VIII Jahrgang. Sonnabend, 28. December 1901.

# Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr.
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend
und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten
Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitgasse 91.

Nr. 303. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

**Unsere geehrten Postabonnenten**

ersuchen wir, falls es noch nicht geschehen, das

**Abonnement pro 1. Quartal 1902**

nunmehr gefälligst

**sofort**

bestellen zu wollen, da andernfalls die „Danziger Neueste Nachrichten" nicht pünktlich nach Neujahr eintreffen.

Sämmtliche Postämter und alle Landbriefträger nehmen Bestellungen zum Preise von

Mk. 2,— von der Post abgeholt
„ 2,42 frei ins Haus

entgegen.

**Neu eintretende Abonnenten**

erhalten den Anfang des Romans und unseren Wandkalender für 1902 kostenlos nachgeliefert.

## Interessante Tage.

Wenn der deutsche Reichstag am 8. Januar seine Berathungen wieder aufnehmen wird, wird er sofort in die erste Lesung des Reichshaushaltsetats eintreten. Es geschieht zum ersten Male, daß der Reichstag die erste Etatslesung nicht vor Weihnachten bereits erledigt hat. Indessen entsprach dieses einem Beschluß, den der Seniorenkonvent bereits am 6. December gefaßt hatte. Man wollte damals in Reichstagskreisen wissen, daß hierfür ein dringender Wunsch des Reichskanzlers maßgebend gewesen sei. Graf Bülow, so erzählte man, habe unter der Hand mitgetheilt, daß ihm eine Hinausschiebung der Etatsberathung sehr willkommen wäre. Man wollte auch den Grund dieser Anregung wissen. Es hieß, Graf Bülow wünsche die Erörterung der Chamberlain'schen Schmähung des deutschen Heeres von 1870/71 im Reichstage so weit als möglich hinauszuschieben, da er eine Abkühlung der deutschen Leidenschaften durch diesen Aufschub erhoffte. Es ist indessen vorauszusehen, daß gleichwohl die Besprechung jenes Chamberlain'schen Ausfalls bei der bevorstehenden Etatsberathung einen sehr breiten Raum einnehmen wird und daß die Vertreter wohl aller deutschen Parteien die Gelegenheit ergreifen werden, um dem englischen Kolonialminister deutlich zu sagen, wie das deutsche Volk über ihn und über seine vielerörterte Aeußerung denkt. Von sozialdemokratischer Seite wird bei der Etatsberathung auf die dem Völkerrecht Hohn sprechende Kriegführung der Engländer in Südafrika hingewiesen und an die deutsche Regierung die Anfrage gerichtet werden, ob sie nicht in der Lage und gewillt sei, insbesondere auf Grund der Beschlüsse der Haager Friedenskonferenz im Verein mit den anderen Mächten gegen das barbarische Verfahren der Engländer Einspruch zu erheben. Obwohl man in beiden Fällen die Antwort ungefähr im Voraus sich zurechtlegen kann, wird man ihr doch allgemein mit Spannung entgegensehen, da viel auf den dabei anzuschlagenden Ton ankommen wird, aus dem vielleicht bemerkenswerthe Schlüsse zu ziehen sein werden.

Zwei Fragen, die sonst jedenfalls bei der diesmaligen Etatsberathung eine große Rolle gespielt haben würden, die Zolltariffrage und das Insterburger Duell, werden nunmehr wohl ganz ausscheiden, da sie bereits vorher den Gegenstand eingehender Erörterungen im Reichstage gebildet haben. Dagegen wird der Fall Krosigk sicher desto umständlicher behandelt werden und darüber hinaus im Allgemeinen auch die Handhabung der neuen Militärstrafprozeßordnung. In letzterer Hinsicht dürften auch von den Vertretern solcher Parteien, die an dem Zustandekommen dieser Militärstrafreform hervorragend betheiligt waren und für alle Einzelheiten derselben gestimmt haben, manche gewichtige Bedenken geltend gemacht werden. Die Wreschener Schulkrawalle und die deutschfeindlichen Kundgebungen in Oesterreich und Rußland, die sich daran angeschlossen haben, sind zwar bereits im Reichstage anläßlich der von den Polen und verschiedenen Zentrumsmitgliedern eingebrachten Interpellation besprochen worden. Da aber diese Besprechung noch nicht beendet wurde und sobald auch keine Aussicht vorhanden ist, daß diesem Gegenstande eine neue besondere Sitzung gewidmet werden wird, so dürften die Polen wahrscheinlich die Etatsberathung benützen, um das, was sie noch auf dem Herzen haben, der Welt zu künden. Da ungefähr zu derselben Zeit die erste Etatsberathung im preußischen Abgeordnetenhause stattfinden wird, wohin diese Erörterung eigentlich auch weit eher gehört, so könnte es sich ereignen, daß ungefähr dieselben Reden zu gleicher Zeit im deutschen Reichstage und im preußischen Abgeordnetenhause zu hören sein werden.

Unter den sonstigen Gegenständen, die bei der bevorstehenden Etatsberathung im Reichstage zu umfangreichen Erörterungen Anlaß geben werden, dürfte die Finanzlage des deutschen Reiches wohl an erster Stelle stehen. Sie hat bereits verschiedene deutsche Einzel-Landtage beschäftigt, namentlich den bayerischen und sächsischen, und überall ist die Nothwendigkeit einer gesetzlichen Neuordnung des Verhältnisses zwischen den Finanzen des Reiches und der Einzelstaaten betont worden. Zwar ist das diesmalige sogenannte Reichsdefizit, in Folge starker Abstriche des Bundesraths, schließlich nicht so hoch ausgefallen, wie die ersten Meldungen erwarten ließen. Aber immerhin ist das Bild, das der vorliegende Reichshaushaltsetat von der Gestaltung der Reichsfinanzen bietet, unerfreulich genug. Es zeigt neben einer nicht unerheblichen Steigerung des Anleihebedürfnisses, also der Reichsschulden, vermehrte Anforderungen an die Kasse der Bundesstaaten, allerdings nicht in Form einer Erhöhung der Matrikularbeiträge. Im Gegentheil, nach der recht verzwickten Etatsaufstellung wird sogar eine Ermäßigung der letzteren um rund drei Millionen Mark gegen das Vorjahr herausgerechnet. Doch ist dies nur eine scheinbare Erleichterung, ganz abgesehen von der diesmaligen Vermehrung der Reichsanleihen zur Balancirung des Etats. Denn jener geringen rechnerischen Ermäßigung der Matrikularbeiträge steht ein Weniger von 27 Millionen Mark gegenüber, das die Einzelstaaten im neuen Rechnungsjahre an Ueberweisungen aus Zöllen, aus der Tabaksteuer und der Branntwein-Verbrauchsabgabe seitens der Reichskasse erhalten werden. Was ihnen also das Reich an direkten Umlagen weniger abnehmen wird, das wird es ihnen gleichzeitig neun Mal weniger aus den Reichseinnahmen zuwenden können. Die Verschlechterung der Finanzlage des Reiches ist demnach unbestreitbar und es ist zu verstehen, wenn man namentlich seitens der davon besonders schwer betroffenen Finanzminister der Einzelstaaten eifrig nach Mitteln der Abhilfe Umschau hält. Diese Frage muß natürlich auch die allgemeine Berathung des Reichsetats beherrschen. Von sonstigen Fragen, die noch aufgeworfen und erörtert werden dürften, sei nur die Entblößung unserer ostafrikanischen Station von Kriegsschiffen erwähnt, worauf in Kolonialkreisen mehrfach abfällig hingewiesen worden ist.

So wird es, wie man sieht, der bevorstehenden Etatsberathung im Reichstage an ausgiebigem und interessantem Stoffe nicht fehlen.

## Politische Tagesübersicht.

**Eine kaiserliche Vertrauenskundgebung** ist dem Ministerialdirektor Althoff zu Theil geworden. Er hat das Bild des Kaisers mit der eigenhändigen Widmung „Wilhelm I. R. Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen. Weihnachten 1901" erhalten. Herr Althoff soll im Fall Spahn der Berather des Kaisers gewesen sein.

Als Vertrauenskundgebung für Althoff hatte Prof. Schmoller ein Liebesmahl der Berliner Universitätsprofessoren angeregt. Wie die „Kreuzztg." berichtet, haben Mommsen und Virchow die Theilnahme an diesem dem Ministerialdirektor Althoff in der Wohnung Schmollers zugedachten Liebesmahl abgelehnt.

*

**Die Berliner Universitätsskandale.** Mit erfreulicher Schärfe und Energie ist die Universitätsbehörde in Berlin gegen diejenigen radaulustigen polnischen Elemente vorgegangen, welche es sich hatten angelegen sein lassen, die Vorlesungen des Professors Schiemann durch Skandalieren, Toben und Brüllen zu stören, lediglich aus dem Grunde, weil dieser Universitätslehrer seinen Hörern ein durchaus objektives Bild des Polenthums im 19. Jahrhundert entrollte. Der akademische Senat der Universität hat nun in seiner gestrigen Sitzung zwei Studierende polnischer Zunge mit Entfernung von der Berliner Universität bestraft, gegen zwei weitere Studenten, die sich ebenfalls an der Kundgebung betheiligt haben, auf Androhung der Entfernung von der Universität und mehrtägige Karzerstrafe erkannt. Ein anderer aus Russisch-Polen stammender Theilnehmer ist bereits als lästiger Ausländer ausgewiesen worden.

Ueberhaupt scheint es uns an die Zeit, daß der Frage des Studirens von Ausländern an deutschen Hochschulen demnächst näher getreten werde. Nach einer amtlichen Uebersicht zählt die Technische Hochschule in Karlsruhe unter etwa 1600 Studirenden fast 400 Ausländer; in den einzelnen Abtheilungen ist das Mißverhältniß noch ärger; so studiren beispielsweise 205 Deutsche und 170 Ausländer Elektrotechnik. Wir denken selbstverständlich nicht daran, den Ausländern etwa das Studium auf unseren Bildungsstätten verwehren zu wollen, aber wir meinen, daß die Honorare und Gebühren für diese Ausländer höher bemessen werden müßten, als es der Fall ist. Jetzt bezahlen thatsächlich die inländischen Steuerzahler den größten Theil des Hochschulunterrichts für die Ausländer.

*

**Vom Wolff'schen Telegraphen-Bureau** hatte die „Deutsche Tagesztg." behauptet, daß der allergrößte Theil der Aktien des Unternehmens in der Hand des Bankhauses S. Bleichröder vereinigt wäre, dem auch die eingehenden Telegramme vor ihrer Drucklegung mitgetheilt werden müßten. Demgegenüber erklärt das Telegraphenbureau, daß diese Behauptungen unwahr seien. Es habe in dem Prozeß des Wolff'schen Bureaus gegen das Hirsch'sche Bureau wegen unlauteren Wettbewerbes der Direktor der ersteren Gesellschaft, Mantler, unter seinem Eide erklärt, daß ein solches Vorlegen der Depeschen nicht stattfindet.

Gleichzeitig theilt das Wolff'sche Bureau mit, daß es der „Deutschen Tagesztg." geschrieben habe, daß es die Behauptung des Blattes, das Haus Bleichröder genieße in Bezug auf die Mittheilung der Depeschen des Wolff'schen Telegraphen-Bureaus irgendwelche Bevorzugung für eine Verleumdung erklären müsse.

*

**Ein für die Eisenbahnverwaltung anläßlich des Paderborner Unglücks sehr belastendes Moment** bringt der „Generalanzeiger für Elberfeld" zur Sprache. Das Blatt erklärt, daß in Altenbeken nicht ein selbstthätiges sogenanntes elektrisches Blocksignal bestehe, sondern daß die Signale von einem Blockwärter durch den Telegraph weiter gegeben werden. Wegen der geringen Zuverlässigkeit dieses Systems aber ist seit 1898 durch die vom Bundesrathe erlassene Betriebsordnung für alle Bahnen mit schneller Zugfolge die elektrische Streckenblockung vorgeschrieben. Liegt die Sache wirklich so, daß auf dieser wichtigen Bahnlinie die elektrische Blockirung noch nicht bestanden hat, so ist die Eisenbahnverwaltung zum großen Theil selbst für die Katastrophe verantwortlich zu machen.

J. Berlin, 28. Dec. (Privat-Tel.)

Das Eisenbahnunglück bei Altenbeken wird im preußischen Abgeordnetenhause voraussichtlich in einer Interpellation zur Sprache gebracht werden.

*

**Gegen vier Punkte des Mandschurei-Abkommens mit Rußland** haben die chinesischen Bevollmächtigten Einwendungen erhoben. Erstens könnten sie Rußlands Forderung, daß es ausschließlich das Recht haben will, alle chinesischen Truppen in den Provinzen auszubilden, die Stärke der chinesischen Garnison festzusetzen und den Militärgouverneur zu ernennen, nicht annehmen. Zweitens bestehen die Bevollmächtigten darauf, daß Rußland vor Ablauf von drei Jahren die Mandschurei räumt. Drittens machen sie geltend, daß die chinesische Regierung nicht damit einverstanden sein kann, die Gruben in der Mandschurei ohne Rußlands Zustimmung und Betheiligung nicht zu erschließen oder lediglich russisches Kapital bei irgend welchen Unternehmungen dieser Art heranzuziehen. Viertens werden ähnliche Einwände

## Allerlei und Anderes.

**Zwischen den Jahren. — Magenverstimmung und Katzenjammer. — Neujahrsfreuden. — Die dankbaren Zeitungsfrauen. — Zensurlaunen. — Geschrittene Ballets.**

Berlin, 27. December.

Das Weihnachtsfest ist in der üblichen Weise vorübergegangen, für Kinder wie für Erwachsene. Die Kleinen haben sich, wie Pflicht und Sitte es erheischen, an zu viel Pfefferkuchen und Marzipan den Magen verdorben, während bei den Großen dieser Zustand sich, wie immer, mehr in der Form des Katzenjammers äußerte. Zu einem solchen Katzenjammer pflegen meistens drei Ursachen zusammengewirkt zu haben: der Aerger, daß man so viel hat schenken müssen, der Ingrimm, daß man selbst unbrauchbare Sachen geschenkt bekommen hat, und Burgunderpunsch. Letzterer spielt im Leben des Einzelnen natürlich auch am bevorstehenden Jahreswechsel eine hervorragende Rolle. Er wird dann gewöhnlich noch durch Pfannkuchen verschärft. Selbstverständlich bleibt es Jedem vorbehalten, in welchem Getränk er sich seinen Weihnachts- und Neujahrsrausch holen will. Burgunderpunsch ist nicht obligatorisch, so beliebt er immerhin sein mag, und in diese Frage des intimsten Familienlebens, die sozusagen ein unantastbares Menschenrecht bildet, hat sogar die Polizei noch nichts hineinzureden. Man kann daher an Stelle des Burgunderpunsches auch Gilka, Champagner oder Pilsener Bier setzen, ohne befürchten zu müssen, dafür strafrechtlich irgendwie verantwortlich gemacht zu werden.

Findet man bei all diesen wichtigen Beschäftigungen, die sich „zwischen den Jahren" stets beängstigend häufen, noch Zeit dazu, so kann man sich auch rechtzeitig überlegen, wie man es dies Mal eigentlich mit der Vertheilung der Trinkgelder halten will. Am Neujahrstage muß man Trinkgelder geben, und selbst hart gesottene Geizhälse, die sich in Gesellschaften stets damit begnügen, dem erwartungsvoll harrenden Dienstmädchen kordial die Hand zu drücken, müssen an diesem Tage unweigerlich ins Portemonnaie greifen. Hier hilft kein Mundspitzen, hier muß gepfiffen werden, denn weder der Portier oder der Laternenanzünder würden sich mit einem bloßen Händedrücken abfinden lassen. Und das Beste ist, daß man alle diese ladies and gentleman, die sich am Neujahrsmorgen bei uns einstellen, zumeist noch nie im Leben gesehen hat. Aber trotzdem kommen sie alle schon am frühesten Morgen, wenn es dunkel und beinahe noch Sylvesterabend ist. Sie müssen ja auch sonst, wenigstens so lange es Winter ist, fast ausschließlich im Dunkeln wirken. Die Zeitungsfrau und der Bäckerjunge sind Nachtvögel, die immer lange vor Tagesanbruch ausfliegen müssen, damit jeder Familienvater allmorgendlich sein täglich Brod für Leib und Seele auf dem Kaffeetisch findet. Diese guten Menschen, die das ganze Jahr hindurch auf unser Wohl bedacht sind, muß man natürlich am Neujahrstage mit einer kleinen Gabe erfreuen. Etwas komplizirt ist die Sache erst geworden, seitdem die meisten Berliner Zeitungen sich eigene Speditionen eingerichtet haben. Da ich mir zu Hause die meisten hiesigen Blätter halten muß, habe ich jetzt das Vergnügen, an jedem Neujahrstage etwa ein Dutzend trefflicher Zeitungsausträgerinnen bei mir begrüßen zu dürfen. Das wäre ja auch weiter nicht schlimm, wenn jede sich begnügte, ruhig ihre fünfzig Pfennige in Empfang zu nehmen. Aber nein, diese Damen, die mit der Tageslitteratur in so enger Fühlung stehen, kommen unweigerlich auch gleich mit einem litterarischen Dank, mit einem gedruckten Gedicht, worin nachdrücklich auf die Bedeutung des Neujahrstages im Allgemeinen und des Trinkgeldes im Besonderen hingewiesen ist. Diese Gedichte, die sich zumeist der Lokalredakteur in einer schwachen Stunde nach Redaktionsschluß für die Botenfrauen seiner Zeitung abringen muß, gehören durchaus nicht zu den erfreulichsten Blüthen moderner deutscher Lyrik. Ich weiß es genau, denn ich habe früher oft genug selbst solche Gedichte verbrochen. Aber man darf mit den Verfassern wirklich nicht allzu streng in's Gericht gehen, denn der Reim ist ihnen doch nur Mittel zum Zweck. Und da der Zweck in diesem Falle ein wohlthätiger ist, so mag er auch das Mittel, die gottsträflichen Reime, heiligen.

In diesen Feiertagen, in denen Alles Ruhe hatte, nur der Theaterkritiker nicht, hat auch die liebe Censur mit erstaunlicher Umsicht und Rücksicht ihres kritischen Amtes gewaltet. In ihrer Rücksicht hat sie sogar bis auf eine Polizeiverordnung aus den sechsziger Jahren zurückgegriffen, um die erstaunliche Entdeckung zu machen, daß das Metropol-Theater im Grunde genommen keine höhere Kunstrichtung verfolge. Die Thatsache ist gewiß richtig, aber der Laie hätte sie ohne Weiteres auch schon mit unbewaffneten Augen feststellen können. Die Folge war, daß dem Metropol-Theater für den ersten Feiertag die Aufführung eines geschlossenen Stückes verboten wurde. Das Publikum erfuhr auf diese Weise zum ersten Mal, daß an jener Bühne überhaupt „geschlossene" Stücke gegeben werden. Bisher war es nämlich der Meinung gewesen, daß man dort nur von der Schneiderfirma Hugo Baruch illustrierte Ausschnitte aus den „Fliegenden Blättern" zu sehen bekäme. Aber die Zensur muß es schließlich besser wissen und so dekretierte sie, daß im Metropol-Theater am ersten Feiertage nicht die Novität „Ne feine Nummer", sondern der alte „Raub der Sabinerinnen" in Szene gehen mußte. Die Novität wäre, nach ihrer Ansicht, wohl auch zu lustig gewesen, und am ersten Feiertage soll sich das Volk nicht allzu stürmisch amüsiren. Kann man eine schärfere Kritik am „Raub der Sabinerinnen" und eine wohlwollendere an der Novität des Metropol-Theaters ausüben? Aber die Fürsorge der Zensur ging noch weiter. Sie bestimmte, daß am ersten Feiertage nicht Ballet getanzt werden durfte. Und so mußten im Zirkus Busch in der Pantomime „Klondike" die Balletteusen ihre Pas nicht tanzen, sondern schreiten. Das Publikum jedoch amüsirte sich darüber vielleicht noch mehr, als über die gehüpften Pas!

Flaneur.

## Die Harmlosen vom Wiener Jockeyklub.

Ueber den Millionen-Spielverlust im Wiener Jockeyklub, von dem wir schon mehrfach berichteten, wird der „N. Fr. Pr." von wohlunterrichteter Seite gemeldet: Es wurde Baccarat gespielt und die Bank wurde à rouant gehalten — sie ging von Hand zu Hand. Bis zu einer ziemlich vorgerückten Nachtstunde wurde allerdings maßvoll pointirt — wenigstens nach den im Jockeyklub herrschenden Anschauungen. Es kamen Pointirungen von „höchstens" 20 000 bis 25 000 Kr. vor. Aber auch bei diesem Spiel hatte der polnische Aristokrat bereits zwischen 300 000 und 400 000 Kr. verloren. Nun kam an den ungarischen Sportsmann die Reihe, die Bank zu halten. Da machte der polnische Aristokrat einen Einsatz von 100 000 Kr. Der Ungar erhob Vorstellungen gegen ein so hohes Spiel, der Pole beharrte aber auf seinem Einsatz und — verlor ihn. Nun verdreifachte er den früheren Einsatz und pointirte 300 000 Kr. Der ungarische Bankhalter sprach abermals seine Bedenken aus und warnte den Partner vor einem so hohen Einsatz. Man sprach darüber hin und her, die Mitspieler betheiligten sich an den Verhandlungen, und endlich wurde ein Einsatz von 200 000 Kr. vereinbart und vom Bankhalter angenommen. Aber auch dieses Spiel verlor der polnische Aristokrat; trotzdem wiederholte er den gleichen Einsatz noch mehrmals rasch nach einander und hatte binnen wenigen Minuten sieben Pointirungen zu 200 000 Kr., also 1 400 000 Kr. verloren. Der ungarische Sportsmann hatte im ganzen 2 075 000 Kr. gewonnen, darunter 1 500 000 Kr. von dem polnischen Aristokraten.

Trotz dem Hazardspielverbot im Jockeyklub wird in diesen vornehmen Räumen doch recht hoch gejeut, besonders in einem Salon, in dem man das Baccarat bevorzugt. In diesem Salon, von dessen grüner Tapete sich, wie in den übrigen Spielräumen, das Plakat abhebt: „Nach § 522 St.-G. darf nicht hazardirt werden", ist auch der jetzt so viel Aufsehen erregende große Spielverlust vorgefallen. Die Verluste und Gewinne sind im allgemeinen, absolut betrachtet, hoch genug. Gleichwohl wird auch hier nur selten bis zu Einsätzen gegangen, die man selbst im Verhältniß zu der Situation der Spieler als abnorm hohe bezeichnen könnte. Baares klingendes Geld oder auch Papier sind nach internationalem Klubbrauch auf den Spieltischen im Jockeyklub nie zu sehen. Jeder Spieler — es ist wohl überflüssig, zu sagen, daß die Herren im Frack mit weißer Kravatte erscheinen — ist

erhoben gegen die vorgeschlagenen Beschränkungen hinsichtlich des künftigen Baues von Zweigeisenbahnen für die Zeit, wo Rußland die Schanhaikwan-Niutschwang-Bahn ihren eigentlichen Besitzern wieder ausgehändigt hat.

Die Bevollmächtigten sollen ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt haben, über andere Vorschläge zu verhandeln, und haben Lessar, den russischen Gesandten, gebeten, sich zu den oben erwähnten vier Punkten zu äußern.

*

**Im Anschluß an den Gumbinner Mordprozeß** haben vor einigen Wochen in den Redaktionsräumen der „Nationalztg." und in der Wohnung des Chefredakteurs auf Verfügung des Amtsgerichts Durchsuchungen stattgefunden, um Schriftstücke zu erlangen, die sich auf die im Gumbinner Prozeß begangenen Gesetzwidrigkeiten bezögen. Jetzt hat das Berliner Landgericht auf Beschwerde der „Nationalztg." die Verfügung des Amtsgerichts aufgehoben.

Die „Nationalztg." erklärt, daß der mit der Durchsuchung beauftragte Polizeibeamte so verständig gewesen sei, sich mit der Aushändigung des als Beweismittel überflüssigen und gleichgiltigen Manuskripts der Veröffentlichung der „Nationalztg." über die im Gumbinner Prozeß begangenen Unregelmäßigkeiten und mit der ihm gegebenen Erklärung zu begnügen, daß andere auf die Angelegenheit bezügliche Schriftstücke nicht vorhanden seien.

Die „Nationalztg." schließt mit folgenden Bemerkungen: „Klar ist aber zweierlei: Ueberall, wohin sich ein Ausläufer des Gumbinner Mordprozesses erstreckt, werden dadurch Unbegreiflichkeiten in gerichtlicher Beziehung hervorgerufen. Auf alle Fälle scheint es uns dringend nothwendig, daß Zumuthungen aus militärgerichtlichen Kreisen, wie die ostpreußischen, von den bürgerlichen Gerichten auf das Ernsteste geprüft werden, bevor man ihnen Folge giebt."

*

**Die sogenannte Einigkeit zwischen Chile und Argentinien,** die übrigens von unterrichteter Seite stark in Zweifel gezogen wird, wäre um ein Haar bereits wieder ernstlich in die Brüche gerathen, da Chile das gemeinsam unterschriebene Protokoll gefälscht hatte. Wie der „New York Herald" aus Buenos Aires meldet, hat einem dort eingetroffenen Telegramm zufolge der argentinische Gesandte Portela entdeckt, daß der chilenische Minister des Aeußern Janez ein Wort in dem Protokoll gefälscht habe. Portela, so heißt es in dem Telegramm weiter, habe das Protokoll in dem Glauben unterzeichnet, daß es eine genaue Abschrift des von beiden Regierungen festgesetzten Protokolls sei. Portela fordere nun Abänderung dieses Wortes mit dem Hinzufügen, wenn Chile dieses nicht bewillige, werde er Santiago verlassen und alles bisher Geschehene für nichtig erklären.

Das argentinische Blatt „Nacion" theilt nun mit Bezug auf diesen Zwischenfall mit, daß der Minister des Aeußern Alcorta endgiltig dem Protokoll zugestimmt habe und fügt hinzu, der Zwischenfall betreffend die Aenderung eines Wortes im Protokoll habe nicht die Bedeutung, die ihr einige Blätter beimessen. Was es mit diesem offiziösen Beschwichtigungsversuch auf sich hat, wird man ja recht bald erfahren.

Sehr komplizirt würde die Lage in Argentinien übrigens werden, wenn das vielfach verbreitete Gerücht, in Buenos Aires sei gestern eine Revolution ausgebrochen, Bestätigung finden würde.

Buenos Aires, 28. Dec.

Die Stadt ist ruhig jedoch ist um Kundgebungen vorzubeugen viel Polizei aufgeboten.

*

**Nach dem Jahresbericht des Bischofs Anzer aus Süd-Schautung** wurde Bischof Anzer bei seiner Rückkehr aus Europa im Jahre 1900, von Juanschikai geleitet, überall freundlich aufgenommen. Er fand die Residenzen Taining und Jontschufu unversehrt, Puoly theilweise zerstört, ebenso viele andere Orte. Die Häuser der Christen waren verbrannt oder niedergerissen. Jetzt, heißt es in dem Bericht weiter, herrscht überall Ruhe, doch ist der Fremdenhaß noch tief eingewurzelt und das Gefühl der Unsicherheit allgemein. Man hegt noch keinen rechten Glauben an die Lebensfähigkeit der Dynastie und an den Bestand des Friedens. Bischof Anzer gründete im Einvernehmen mit dem Gouverneur eine höhere deutsche Schule für gebildete Chinesen in Jontschufu. Dort wurde auch eine große Sühnekirche eingeweiht.

*

**Ueber de Wets Weihnachtsüberraschung für die Engländer** liegen erschöpfende Nachrichten noch nicht vor; augenscheinlich sind die von Kitchener eingelaufenen Meldungen derart böser Natur, daß das Kriegsamt sie erst allmählich der Oeffentlichkeit mitzutheilen für gut befindet.

△ London, 28. Dec. (Privat-Tel.)

Ueber den Ueberfall der Kolonne Firmans sind genaue Einzelheiten noch nicht eingetroffen. Man weiß nur, daß de Wet, unterstützt durch Kavallerie, einen heftigen Angriff machte. Der Kampf soll nur kurze Zeit gewährt haben, aber noch niemals sollen die Boeren größere Tapferkeit gezeigt haben. Die Yeomanry wurden gleichzeitig von mehreren Seiten unter schweres Feuer genommen. Sie sollen über 100 Todte und Verwundete gehabt haben, darunter den Obersten Simon. De Wet soll 200 Gefangene gemacht haben, während der Rest des englischen Lagers flüchten konnte.

Sehr schwer sind auch die Verluste der Engländer bei dem Kampf der Boeren mit General Spens gewesen; der Telegraph meldet uns darüber:

Standerton, 28. Dec. (W. T.-B.)

Die Verluste der Abtheilung der berittenen Infanterie unter General Spens, welche im Bezirke Ermelo von Boeren überrascht wurde, betrugen 10 Todte und 15 Verwundete.

Um dem englischen Volke wenigstens einen kleinen Trost angesichts aller der Hiobsposten der letzten Tage zu bieten, ist Reuters Bureau beauftragt worden, mitzutheilen, daß die Engländer einige Boeren gefangen genommen haben, darunter den Feldkornet Dutoit.

London, 28. Dec. (W. T.-B.)

Oberst Clapman griff am 16. bei Babango in Natal, an der Grenze von Transvaal, eine Boerenabtheilung an; er nahm 5 Mann gefangen und erbeutete Vorräthe; die Boeren wurden versprengt; später jedoch wurden sie durch Grobelaars Kommando verstärkt und sollen sich jetzt im Sabenithal verschanzt haben.

Diese Depesche lohnte doch auch kaum die Depeschengebühren.

Während die Engländer nicht müde werden, Boeren unter der falschen Anschuldigung, englische Verwundete erschossen zu haben, hinzurichten, mehren sich die bekannt werdenden Fälle, daß die Engländer ihrerseits die verwundeten Boeren kaltblütig abschlachten. „Daily Mail" berichtet aus Amsterdam, General Kemp habe an Präsident Krüger einen Bericht gesandt, worin die Ermordung eines verwundeten Boeren durch die Engländer durch Augenzeugen bestätigt wird. In dem Bericht heißt es weiter, daß der verwundete Boer sich unmittelbar nach dem Gefecht in eine Farm flüchtete, wo er von englischen Soldaten entdeckt und getödtet wurde.

Im übrigen bedarf es dieser Feststellungen im Einzelnen nicht. Den prägnantesten Beweis für die Thatsache, daß die englischen Soldaten die Verwundeten hinmorden, liefern die Berichte Kitcheners selbst. Schon seit Monaten fällt es allgemein auf, daß bei den Meldungen des englischen Generalissimus über Zusammenstöße mit dem Feind die Anzahl der gefallenen Boeren stets bei weitem größer ist als die der Verwundeten. Nun zeigt aber die Geschichte nicht nur aller bisherigen Feldzüge, sondern auch des südafrikanischen Krieges in seinem größten Theil, daß die Zahl der Verwundeten sich zu der der Todten durchschnittlich verhält wie 3 : 1, daß also auf 1 Todten 3 Verwundete zu rechnen sind. Wenn nun plötzlich die Zahlen sich nach der entgegengesetzten Seite verschieben und auf 3 getödtete Boeren nur 1 Verwundeter kommt, so wird dadurch klipp und klar erwiesen, daß die Engländer die Verwundeten tödten.

* * *

Wie aus London berichtet wird, ist Lord Kitchener der Ansicht, daß sogar nach Beendigung der Feindseligkeiten eine Okkupationsarmee von 60000 Mann nothwendig sein werde.

*

**Kämpfe auf den Philippinen.** Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Manila, Hauptmann Schöffel wurde mit einer Abtheilung von 18 Mann in Samar von einer großen Zahl Bololeute angegriffen. In dem darauf folgenden Handgemenge wurden 7 Amerikaner getödtet und Hauptmann Schöffel sowie 6 Mann verwundet. Die Bololeute wurden schließlich mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

## Deutsches Reich.

— Der Kaiser besuchte am ersten Feiertage mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich auf kurze Zeit das Regimentshaus des 1. Garderegiments zu Fuß. Um 1 Uhr fand Familientafel statt. Am zweiten Feiertage begab sich, wie bereits ausführlich gemeldet, der Kaiser nach Gotha. Am Abend speiste das Kaiserpaar allein; der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich nahmen das Abendessen beim Offizierkorps des ersten Garderegiments zu Fuß ein. Gestern Vormittag unternahm der Monarch einen Ausritt.

— In unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Vorlage hinsichtlich Neuregelung des gesammten Militärpensionswesens, betreffs deren der Abgeordnete Graf Oriola eine Interpellation eingebracht hat, in der laufenden Tagung den gesetzgebenden Faktoren nicht unterbreitet werden wird.

## Ausland.

— Der französische General Geslin de Bourgogne wurde wieder in den aktiven Dienst eingestellt. Der General war Ende des Jahres 1900 zur Disposition gestellt worden, weil er den Zöglingen des Jesuitenkollegs in Vannes die Vendeeer als Beispiel hingestellt hatte, welche „Gott und dem Könige" treu geblieben seien.

— Die Lösung der bulgarischen Krise dürfte in der Weise erfolgen, daß das jetzige Kabinet im Amte verbleibt und nur einige Portefeuilles an Stambulowisten abgegeben werden.

— Marquis Ito ist gestern in London im Auswärtigen Amte vom Marquis of Lansdowne empfangen worden, welcher hierauf sich mit dem Marquis nach Marlborough-House begab und ihn dem Könige vorstellte.

## Heer und Flotte.

**Prinz Friedrich Leopold,** von dem es kürzlich hieß, er sei für das 5. Korps in Posen in Aussicht genommen, eine Version, die durch eine authentische Erklärung, daß dem jetzigen Kommandirenden dieses Korps von seiner angeblich bevorstehenden Versetzung nach Königsberg nichts bekannt sei, ihre Erledigung fand, soll jetzt Kommandeur des 10. Armeekorps in Hannover werden.

**Schiffsbewegungen.** S. M. S. „Falke" ist am 23. Dec. in Puerto Cabello (Venezuela) eingetroffen. S. M. S. „Vineta" ist am 23. Dec. in St. Thomas eingetroffen und am 24. Dec. von dort nach La Guayra (Venezuela) in See gegangen. S. M. S. „Iltis", mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, ist am 26. Dec. von Hongkong abgegangen und an demselben Tage in Canton eingetroffen. Kapitän-Leutnant Seiferling hat am 22. Dec. das Kommando S. M. S. „Möwe" übernommen

## Neues vom Tage.

**Ueberfall auf einen Erzbischof.**

Während der Erzbischof Giani von Livorno die Weihnachtsmesse celebrirte, sprang aus der Menge plötzlich ein Mann an den Altar, packte den Erzbischof und würgte ihn. Ehe größeres Unheil entstand, wurde der Attentäter übermannt.

**Schneesturm.**

In den letzten Tagen wüthete im südöstlichen Norwegen ein heftiger Schneesturm, in Folge dessen mehrere Eisenbahnzüge eingeschneit sind, die noch nicht freigemacht werden konnten. Die telegraphische Verbindung ist vielfach unterbrochen. Auch in Christiania hat der Sturm Verkehrsstörungen verursacht.

**Professor Eugen Pappenheim,**

der Vorsitzende des deutschen Fröbelverbandes, ist gestern in Berlin gestorben.

**Eisenbahnunfall.**

Bei Niederlahnstein stieß gestern ein rangirender leerer Personenzug mit einem Postwagen zusammen; das Postpersonal erlitt leichte Hautabschürfungen, der Materialschaden ist bedeutend.

**Hochwasser.**

Die Warthe steigt und zeigte gestern früh bei Posen 2,60 Meter. Beide Ueberfälle des Berdychower Dammes sind bereits überschwemmt, Pogorzelice und Schrimm melden weiteres Steigen.

Die Rheinhöhe beträgt bei Köln gegenwärtig 3,78 Meter. Das Wasser ist seit gestern früh um 1,40 Meter gestiegen, die Mosel bei Trier ist um 2,15 Meter gestiegen.

**Der neue Bürgermeister von Metz.**

Durch landesherrliche, vom Kaiserlichen Statthalter vollzogene Verordnung vom 23. d. Mts. ist der bisherige Beigeordnete Justizrath Ströver zum Bürgermeister für eine sechsjährige Dauer und Architekt Heister zum Beigeordneten der Stadt Metz ernannt worden.

**Flüchtig geworden.**

z Zwickau, 28. Dec. (Privat-Tel.) Der Gemeinde-Vorstand von Eckartsbach, ein Gutsbesitzer, ist nach bedeutender Unterschlagung amtlicher Gelder flüchtig geworden. Die Höhe der unterschlagenen Kassebeträge beträgt bereits die Summe von ca. 45 000 Mk.

**Selbstmord**

beging der Kassirer der „Alpine Montangesellschaft" Petritsch in Wien; er hatte wegen Sittlichkeitsvergehens eine Vorladung vor das Landgericht erhalten.

**Ertrunken**

sind in einem Teich bei Zwickau fünf Knaben; sie liefen Schlittschuhe, wobei die dünne Eisdecke brach und die Armen um das Leben kamen.

**Die Pest.**

Konstantinopel, 28. Dec. (Tel.) In Smyrna ist heute ein Pestfall festgestellt worden.

**Schweres Brandunglück.**

Moskau, 28. Dec. (Tel.) In einem Gebäude der Petersburger Versicherungsgesellschaft brach um 3 Uhr Nachmittags Feuer aus, das nach angestrengter Arbeit von der Feuerwehr bewältigt wurde. 30 Feuerwehrleute lagen längere Zeit bewußtlos, wurden aber später durch Leitern gerettet und ins Spital geschafft.

**Für die Ehescheidung des Großherzogs von Hessen**

sind, wie der „Schles. Ztg." aus Darmstadt geschrieben wird, die gerichtlichen Vorbereitungen mit äußerster Vorsicht betrieben und allen Mitwirkenden bis herab zum Diener bei strengster Strafe Verschwiegenheit besonders auferlegt worden. Daher wußte kein Unbetheiligter die Zeit der Urtheilsverkündung, die öffentlich war. Das Urtheil lautete einfach: Die Ehe des Großherzogs u. s. w. wird als vom Bande getrennt erklärt. Eine Begründung erfolgte nicht.

**Der Wormser Kassendieb Franz Gelz**

ist gestern in Turin verhaftet worden.

**Der Geestemünder Fischdampfer „Sonntag"**

rettete 8 Mann von der in der Nordsee gesunkenen norwegischen Bark „Oxoe." Der Kapitän des gesunkenen Schiffes ist ertrunken.

**Drahtlose Telegraphie.**

Halifax, 28 Dec. (Tel.) Marconi hat gestern verschiedene Stellen zur Anlage der geplanten Station für drahtlose Telegraphie bei Kap Treton besichtigt. Er erklärte, die Station werde sicherlich errichtet und, wie er hoffe, mit der Anlage derselben im Februar begonnen werden. Praktische Versuche mit transatlantischer Uebermittlung würden drei Monate später unternommen werden.

g. Washington, 28. Dec. (Privat-Tel.) Die Marine-Verwaltung hat einleitende Schritte ergriffen, die drahtlose Telegraphie auf ihren Kriegsschiffen einzuführen.

**Der deutsche 26. Juristentag**

wird am 10.—12. September nächsten Jahres in Berlin stattfinden.

## Lokales.

* **Ordensverleihung.** Dem Regierungsbaumeister Louis Hentschel zu Neufahrwasser ist der rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen.

* **Charakterverleihung.** Dem Kreisbauinspektor Schulteß in Carthaus und den Wasserbauinspektoren Unger in Danzig, Harnisch in Marienburg und Taut in Marienwerder ist der Charakter als Baurath mit dem persönlichen Range der Räthe vierter Klasse verliehen.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Dem Rechtsanwalt und Notar Dr. Schrock in Marienwerder ist der Charakter als Justizrath verliehen. Der Gerichts-Assessor Leopold Meyer aus Konitz ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht II in Berlin zugelassen worden. Der Rechtskandidat Waldemar Köhe aus Zoppot ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

* **Rechnungsrath Liedtke †.** Im Alter von 74 Jahren ist in den Feiertagen Herr Rechnungsrath Wilhelm Liedke einer akuten Lungenentzündung erlegen. Von 1865 bis 1875 war der Verewigte Regimentszahlmeister beim Fußartillerie-Regt. Nr. 1 und dann Regimentszahlmeister beim Grenadier-Regt. Nr. 4. Als das letztere Regiment nach Ostpreußen verlegt wurde, erbat Herr Liedtke seinen Abschied und nahm seine Wohnung in Langfuhr. Er erfreute sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit.

* **Eine Konferenz der Eisenbahn-Direktionen** in den östlichen Provinzen findet am 15. Januar in Breslau statt. In derselben wird über die Neuregelung der Personen- und Gütertarife im Grenzverkehr berathen werden.

* **Preußischer Lehrerverein.** Unter dem Vorsitze des Herrn Lehrer Jasse hielt heute Vormittag der Gauverband Danzig eine Gauversammlung im Kaiserhofe ab, welche recht gut besucht war. Der Vorsitzende hieß die Mitglieder und Gäste herzlich willkommen und machte einige geschäftliche Mittheilungen. Dann hielt Herr Lehrer Krieg-Danzig einen Vortrag über das Thema: „Die ungetheilte Unterrichtszeit" Der Vortragende berührte kurz die gewaltigen Veränderungen, welche die sozialen Verhältnisse in dem früheren Lehrplan der Volksschule hervorgerufen haben und wies darauf hin, daß die Schule ihr Ziel nur erreichen könne, wenn sie eine ungetheilte Unterrichtszeit einführen könne. Diese Zeit könne nur in die Vormittagsstunden verlegt werden. Die Vorurtheile gegen den ungetheilten Vormittagsunterricht könnten nur durch Verhandlungen in der Oeffentlichkeit beseitigt werden. Die ungetheilte Unterrichtszeit liege im Interesse der Gesundheit und lasse sich nur durchführen im Vormittagsunterricht. Dieser Vormittagsunterricht komme den Verhältnissen des Elternhauses entgegen und biete auch dem Lehrer Vortheile in seiner amtlichen, wirthschaftlichen und sozialen Stellung, ohne daß der Unterricht geschädigt werde. An den Vortrag knüpfte sich eine lebhafte Diskussion, in welcher zunächst festgestellt wurde, daß eine ungetheilte Unterrichtszeit schon seit längerer Zeit in mehreren Gemeinden besteht. Die Versammlung erklärte sich dann einstimmig für den ungetheilten Vormittagsunterricht. Auch die übrigen von dem Referenten aufgestellten Leitsätze wurden dann nach längerer eingehender Diskussion mit geringen redaktionellen Aenderungen angenommen.

Aus dem Geschäftsbericht, den der Vorsitzende erstattet, ist zu entnehmen, daß dem Gauverband Danzig zur Zeit 10 Vereine mit ca. 400 Mitgliedern angehören. Der Verband hat wenig Ausgaben gehabt, er hat bei seiner Begründung eine Umlage von 10 Mk. für das Mitglied erhoben und ist damit bis jetzt ausgekommen. Es hat sich nun die Nothwendigkeit herausgestellt, für das Jahr 1902 wiederum einen Beitrag von 10 Mk. für das Mitglied zu erheben. Die Versammlung erklärt sich hiermit ohne Debatte einverstanden.

Eine längere Debatte entspann sich sodann über die Bildung von Kreisvereinen. Es wurde schließlich eine Uebereinstimmung dahin erzielt, daß die Versammlung sich für die Beibehaltung der bisherigen Organisation des Gauverbandes aussprach.

* **Der Turnlehrerinnen-Verein** veranstaltet in den Wintermonaten für seine Mitglieder belehrende Vorträge. So sprach in der letzten Versammlung des Vereins Fräulein Anna Misch über das Thema „Athemgymnastik für Sprechen und Singen und ihre gesundheitliche Bedeutung". Die Dame, welche Gesanglehrerin ist, bezeichnete als den Zweck der Athemgymnastik Erlernung der natürlichen Einathmung zur Stärkung der Lunge und Erlernung des kunstgemäßen Ausathmens. Nicht nur für den Sänger, sondern auch für Jeden, der viel und laut spricht, sei die Erlernung der Athemgymnastik wichtig.

* **Krieger-Verein Schidlitz.** Zum ersten Male, seit seinem Bestehen, feierte der noch junge Kriegerverein Schidlitz am Sonntag in dem reich dekorirten Vereinslokale bei Herrn Gastwirth Seeger das Weihnachtsfest. Der Vorsitzende, Herr Hauptmann a. D. Wulff, eröffnete die Feier mit einer erhebenden Rede über das Weihnachtsfest. Auf der in einen Wald umgewandelten Bühne wurde von Kindern das liebliche Weihnachtsmärchen „Die Tannenfee" in anerkennenswerther Weise gespielt. Sodann folgte ein lebendes Bild „die Krippe, umgeben von den heiligen drei Königen" demnächst Deklamationen und Sologesang. Andächtig folgten die Anwesenden, namentlich die etwa 100 Kinder, den einzelnen Aufführungen. Der Herr Vorsitzende dankte allen Mitwirkenden, insbesondere aber dem Leiter der einzelnen Aufführungen, Kameraden Godbeng in herzlicher Weise. Nach einigen Weihnachtsliedern erstrahlte der etwa 20 Fuß hohe Weihnachtsbaum in hellstem Lichterglanze und spannte die Erwartung der Kinder aufs Höchste. Von den Eltern oder Bekannten geführt, gingen sie unter den feierlichen Klängen eines Weihnachtsliedes paarweise zu dem unter dem Weihnachtsbaume stehenden Tische, woselbst jedes Kind eine große volle Düte mit freudestrahlendem Gesichte in Empfang nahm. Später begann der Tanz. Das Fest verlief in würdigster Weise.

b **Der Vergnügungsbund der Gewerkvereine** der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter H. D. feiert am Sylvesterabend im Gewerbehause einen Ball, zu welchem Theilnehmerkarten an den im Anzeigentheil angegebenen Stellen erhältlich sind.

* **Der Westpreußische Reiterverein** hält am 11. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im „Danziger Hof" eine General-Versammlung ab. Die Tagesordnung ist aus dem Anzeigentheil ersichtlich.

* **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Sonntag Nachmittag: „Das Prinzeßchen von den Silberbergen", Abends: „Lohengrin". Montag Nachmittag: „Das Prinzeßchen von den Silberbergen", Abends: „Der wilde Reutlingen". Dienstag Nachmittag: „Das Prinzeßchen von den Silberbergen", Abends: „Die schöne Galathee". Hierauf: „Charley's Tante". Mittwoch Nachmittag: „Das Prinzeßchen von den Silberbergen", Abends: „Undine". Donnerstag Nachmittag: „Das Prinzeßchen von den Silberbergen", Abends: „Der Mikado."

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Morgen Sonntag finden, wie üblich, zwei Vorstellungen statt; es ist dies der letzte Sonntag mit dem gegenwärtigen Ensemble, da am 1. Januar neue Debuts folgen. Am 31. December findet nach der Vorstellung Sylvesterball, am 1. Januar gleichfalls nach der Vorstellung Neujahrsball statt. Am Sonnabend, 4. Januar, wird der erste Elite-Maskenball abgehalten, verbunden mit großem Künstler-Kostüm-Ballfest unter Mitwirkung des gesammten Personals.

* **Sonntagskonzerte.** In einer ganzen Reihe unserer bekannten und beliebten Säle finden morgen Konzerte statt. U. a. spielt im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus die Theil'sche Kapelle, im Café Grabow die Lehmann'sche Kapelle, im Schlachthofs-Börsensaal die Schierhorn'sche Kapelle, im Etablissement Jäschkenthal die Kapelle des 2. Leibhusaren-Regiments.

* **Im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus** findet am 4. Januar der erste große Maskenball statt.

* **Wohlthätigkeitskonzert.** Am 12. Januar Nachmittags 5 Uhr findet in der Heilandskirche in Schidlitz unter Leitung des Herrn Königlichen Musikdirigenten Kiesielnicki und unter Mitwirkung von Künstlern und künstlerischen Dilettanten ein Wohlthätigkeitskonzert zum Besten des Kirchenbaufonds statt. U. A. wird auch Frl. Kisielnicki, die zur Zeit die musikalische Hochschule in Berlin besucht, bei dem Konzert mitwirken.

* **Auf dem Wochenmarkte** sieht es jetzt immer recht dürftig aus. Die ländlichen Besitzer kommen wegen der vorgerückten Jahreszeit nicht mehr so häufig in die Stadt wie sonst und wenn sie kommen, bringen sie Waaren nur in geringen Quantitäten mit. Gemüse werden seltener und theurer, der grüne Kohl herrscht augenblicklich vor. Die Zeit rückt heran, wo die Hausfrauen sich den Kopf zerbrechen, was sie jeden Tag kochen sollen und voller Sehnsucht ihren Blick in die wärmeren Monate richten, wo man in allerlei köstlichen Gerichten schwelgen kann. Die Hochfluth der Gänse, welche zu gewissen Zeiten beinahe beängstigend war, hat vollständig nachgelassen. Einzelne Nachzügler hängen noch an den Stangen und werden theuer verkauft. Dagegen war heute eine große Anzahl von Hasen auf den Markt gebracht. Die Preise waren nicht sehr hoch. Für 3,25 bis 3,50 Mk. erhielt man einen recht schönen Braten. Auf dem Fischmarkte herrscht der Breitling und der frische Hering. Von beiden Fischsorten sind in den letzten Tagen große Ladungen angekommen. Das Maaß Breitlinge wird jetzt mit 15 Pfg. verkauft. Auch Butterfische sind wieder reichlicher da, für 60 Pfg. bekam man ein halbes Dutzend prächtiger Fische. Auffallend ist die große Anzahl der Seeenten.

* **Zechprellerei.** Der arbeits- und wohnungslose Arbeiter Karl Waga machte gestern in einer Restauration in der Hundegasse eine Zeche in der Höhe von 1,20 Mk. Als es an das Bezahlen ging, hatte er kein Geld. Er wurde wegen Zechprellerei verhaftet.

* **Hochwasser im Nogatgebiet.** Vorgestern Vormittag trat auf der ganzen Nogat Eisgang ein. Das Wasser stieg da, wo die Ausflüsse der Nogat mit Eis verstopft waren, schnell; der Pegel an der Kraffohlschleuse zeigte abends 4 Meter. Die Ortschaften Stuba, Neudorf und Neustädterwald wurden infolge dessen überschwemmt. Der Verkehr konnte nur mit Booten bewerkstelligt werden. Wie der untere Theil von Einlage bei Elbing überschwemmt ist, so steht auch die Tiegenhöfer Chaussee dort zum Theil unter Wasser. Der Rodenacker Ueberfall führt noch immer mehr Wasser ins Hochwassergebiet. Oberhalb der Stopfung ist die ganze Nogat eisfrei. Fährbetrieb ist des hohen Wassers wegen noch nirgends eingerichtet. Von der Kirche in Zeyer abwärts bis zur Kraffohlschleuse ist offenes Wasser. Dagegen sind alle Mündungen der Nogat mit Eis bis auf den Grund vollgestopft. Nur der „lange Zug" ist eisfrei. Zwischen Zeyer und Zeyersvorderkampe ist der Verkehr mit dem Boote in Folge dessen möglich. Zwischen Fischerskampe und Zeyersvorderkampe kann ebenfalls der Verkehr aufrecht erhalten werden, wohingegen Zeyersniederkampe vollständig abgeschnitten ist. — Inzwischen ist das Eis in Folge des anhaltenden Tauwetters aufgebrochen und aus der Stromrinne abgeschwommen. Nur auf den Außendeichen und an den Rändern der Nogat liegen noch Eismassen. — Heute wird unveränderter Eisstand gemeldet. Der Rodackersche Ueberfall zieht 50 cm Wasser. Der Wasserstand ist gesunken.

---

mit Marken ausgestattet, die mit Ziffern bedruckt, im einzelnen bis zu tausend Kronen werth und aus schneeigweißer Perlmutter fabricirt sind. Der Gewinner, der die Marken übernimmt, folgt diese nach Aufhebung des Spiels dem Klub gegen einen rothen Bon aus, der im Sinne der Spielnormen binnen achtundvierzig Stunden von dem Verlustträger baar eingelöst werden muß. Hat der verlierende Spieler ein Depot im Klub, so regelt dieser daraus die Schuld. Die meisten Mitglieder haben aus Bequemlichkeitsgründen im Klub Spieldepots. Spieldepots von hunderttausend und mehreren hunderttausend Kronen sind sehr zahlreich; von einem Klubmitglied ist bekannt, daß das Spieldepot desselben mindestens eine Million, oft aber zwei Millionen Kronen beträgt. Mitgliedern, die kein Spieldepot besitzen, räumt der Klub für einen Spielabend einen Kredit bis zu zehntausend Kronen ein. Nach seinem ungeheuren Spielverlust ersuchte der polnische Graf um eine längere Zahlungsfrist, die der ungarische Sportsmann ohne weiteres konzedirte. Wäre er auf der Regelung binnen achtundvierzig Stunden bestanden — die zwei Millionen hätten ihm selbstverständlich in dieser Frist bezahlt werden müssen. Nach dem Spiel zog sich der Graf zur Lektüre der Zeitungen in den Lesesalon zurück. Dies war durchaus keine affektirte Ruhe, denn der Verlierer der höchsten im Jockeyklub je in wenigen Spielen verspielten Summe ist ein sehr reicher Mann, und man erzählt sich übrigens, daß er vor einiger Zeit in Paris vierhunderttausend Francs gewonnen habe . . . .

Das Unangenehmste für den polnischen Cavalier und seine Mitspieler werden somit die Folgen sein, die sich an anderer Stelle abspielen sollen: vor dem Strafrichter. Und zwar geschieht dies auf direktes Eingreifen des österreichischen Kaisers. Die Polizei stellte die Namen der betheiligten Spieler fest und übergab dann die Angelegenheit dem städtischen Bezirksgericht, welches die Anklage wegen verbotenen Spiels erheben wird. Graf Josef Potocki, Herr Nikolaus v. Szemere und die übrigen hochadligen Spieler, unter denen sich auch der junge Prinz Franz Josef von Braganza befand, werden als Angeklagte vor dem Bezirksgericht erscheinen müssen. Ferner wird sich auch die Verwaltung des Jockeyklubs, dessen Präsident Graf Franz Colloredo Mansfeld ist, wegen Duldung von Hazardspielen in den Klubräumen zu verantworten haben.

# Danzig im Jahre 1901.

Während wir in den Uebersichten über die letzten Jahre mit Vergnügen und Genugthuung konstatiren konnten, daß unsere Vaterstadt in einem erfreulichen Aufschwung begriffen sei, ist der Chronist des Jahres 1901 nicht in derselben glücklichen Lage; er muß vielmehr zugestehen, daß auf die grüne Hoffnungssaat ein giftiger Mehltau gefallen ist. Man muß erklären, daß die allgemeine Krisis, welche unser Vaterland, ja die ganze zivilisirte Welt betroffen hat, an unserer Vaterstadt nicht vorübergegangen ist, sondern sogar deren junger Industrie ganz besonders verhängnißvoll gewesen ist, weil es dem jungen Baum noch nicht vergönnt war, starke Wurzeln zu treiben. Zahlungseinstellungen und Arbeitslosigkeit, diese schrecklichen Begleiter einer wirthschaftlichen Krisis, sind auch uns nicht erspart geblieben.

Aeußerlich zwar war von der Krisis im vergangenen Jahre wenig zu merken, ja, man möchte wohl sagen, das verflossene Jahr hat Zeiten gehabt, in welchen unsere Stadt ein außergewöhnlich festliches Gepräge trug. Mit einer großen Feier begann das Jahr, es war die Feier des 200jährigen Bestehens des Königreiches Preußen, die auch in unserer Stadt am 18. Januar durch eine Festsitzung des Magistrats und der Stadtverordneten, durch Festgottesdienst, Parade und Festkommers begangen wurde. Am 30. März hatten wir die Freude, den Prinzen Heinrich in unserer Stadt begrüßen zu können; am 1. April wurde, wie gewöhnlich unter großer Betheiligung unserer Bevölkerung, das Kanonenboot „Panther“ auf der Kaiserlichen Werft getauft. Am 25. Mai besuchte unser Kaiser die Schichauwerft und besichtigte den russischen Panzerkreuzer „Nowik“, welcher ein neues Ruhmesblatt in der jungen Geschichte unserer Schichauwerft bilden sollte, denn am 7. December erreichte der Kreuzer bei der letzten forcirten Probefahrt eine Geschwindigkeit von 26 Seemeilen und wurde von der russischen Regierung abgenommen. Der Kaiser nahm nach der Besichtigung des Kreuzers am 25. Mai das Abendessen im Kasino seines 1. Leibhusaren-Regiments ein und fuhr dann nach Berlin weiter.

Die Monate Juni und Juli brachten uns eine Reihe von Stapelläufen auf den hiesigen Werften; so lief auf der Klawitter'schen Werft am 4. Juni der norwegische Dampfer „Hugin“ und am 29. Juni der russische Seedampfer „Petschora“ vom Stapel. Auf der Schichau-Werft fand am 6. Juni der Stapellauf des Linienschiffes „Wettin“ statt, zu dessen Taufe als Vertreter des erlauchten Fürstenhauses der Wettiner Prinz Johann Georg von Sachsen erschienen war. Am 6. Juli schließlich wurde auf der Schichau-Werft noch der Seedampfer „Ostpreußen“ vom Stapel gelassen.

Am 3. August waren 100 Jahre verflossen, seitdem unser „Komödienhaus auf dem Kohlenmarkte“ eingeweiht worden war; da jedoch dieser Termin in die theaterlose Zeit fiel, wurde die Jubiläumsfeier erst am 14. September begangen, wobei dasselbe Stück zur Aufführung gelangte, mit dem 100 Jahre früher das Haus eingeweiht worden war.

Nunmehr trat eine Zeit ein, in welcher unsere alte Stadt Danzig im Mittelpunkte der Weltpolitik stand. Am 9. September kam der Kaiser auf unserer Rhede an und fuhr am 11. September dem Zaren Nikolaus entgegen, der auf unserer Rhede eine Zusammenkunft mit Deutschlands Herrscher hatte, die ihre politische Signatur dadurch erhielt, daß auch unser Reichskanzler v. Bülow und der russische Minister des Auswärtigen v. Lambsdorf ihr beiwohnten. Eine prächtige Flottenparade bei Hela leitete am 11. September die Zusammenkunft ein, dann folgten am 12. und 13. September glänzende Flottenmanöver, bis der Zar unsere Rhede verließ und der Kaiser mit der „Hohenzollern“ am 13. September Abends im Hafen von Neufahrwasser anlegte. Welchen Werth für den Frieden die Zusammenkunft der beiden mächtigen Herrscher gehabt hat, darüber sprach sich Kaiser Wilhelm am 14. September in sehr befriedigter Weise aus, als er bei seinem feierlichen Einzuge in Danzig von Herrn Oberbürgermeister Delbrück vor dem Rathhause begrüßt wurde. An demselben Tage erfuhr die Garnison unserer Stadt eine bedeutungsvolle Erweiterung; der Kaiser selbst führte das zweite Leibhusaren-Regiment in seine neue Kaserne zu Hochstrieß, wo es mit seinem Schwesterregiment zu einer Todtenkopf-Brigade vereinigt, wiederum eine taktische Einheit bildet, wie einst nach seiner Gründung zur Zeit des großen Königs. Unsere Kaiserin, welche ihren hohen Gemahl begleitet hatte, und mit ihm auf der „Hohenzollern“ wohnte, verschönte die Einweihung des Augusta-Viktoria-Stiftes, neben dem Diakonissenhause sowie der Heilands-Kirche in Schidlitz und der Erlöser-Kirche in Zoppot durch ihre Gegenwart. Die großen Kaisermanöver wurden am 16. September durch eine Parade auf dem großen Exerzierplatze eingeleitet, zu welcher auch der Sühne-Prinz, Prinz Tschun, am 15. September eingetroffen war. Die Kaisermanöver wurden leider durch die Ungunst des Wetters sehr stark beeinträchtigt, sie waren am 19. September beendet, und am 20. verließ der Kaiser unsere Stadt, nachdem er vorher Herrn Oberpräsidenten v. Goßler beauftragt hatte, der Bevölkerung unserer Stadt und Provinz für die herzliche Aufnahme seinen Dank auszusprechen. Hatten auch infolge der Landestrauer um den Tod der Kaiserin Friedrich rauschende Feste gefehlt, so bedurfte es derartiger äußerlicher Veranstaltungen gewiß nicht, um dem Kaiser zu zeigen, daß die alte Stadt Danzig und das Volk von Westpreußen, das er einst selbst ein „kerniges“ genannt hat, allzeit treu stehen zu Kaiser und Reich.

Am 22. September beging unsere Friedrich-Wilhelm-Schützengilde das Jubiläum ihres 550jährigen Bestehens und am 28. September konnte das Conradinum auf sein 100jähriges und das Königl. Gymnasium auf sein 25jähriges Bestehen zurückschauen. Unter allgemeiner Theilnahme der ganzen Provinz feierte am 1. Oktober der hochverdiente Führer des 17. Armee-Korps, General von Lentze, der in den Kaisermanövern soeben wieder eine Probe seiner Fähigkeiten abgelegt hatte, sein 50-jähriges Militär-Jubiläum. Am 7. Oktober hatten wir wiederum die Freude, unseren Kaiser in dem Weichbild unserer Stadt begrüßen zu können, der auch diesmal nur einen kurzen Aufenthalt bei seinen Leibhusaren in Langfuhr nahm. Vom 25. bis 29. November hatten wir einen eigenartigen Besuch, es weilten in unseren Mauern eine Anzahl russischer Garde-Ulanen und Husarenoffiziere aus Warschau, welche ihren Kameraden von der Todtenkopf-Brigade einen Besuch abstatteten, der im nächsten Jahr seitens unserer Offiziere in Warschau eine Erwiderung finden soll.

Auch im Jahre 1901 hatten wir das Vergnügen, angesehene Korporationen und Vereinigungen in unseren Mauern begrüßen zu können, die das „nordische Venedig“ für ihre Tagungen auserwählt hatten. Am 16. Juni tagte hier der Verein der Kupferschmiedereien Deutschlands und der Verband der Töpfermeister und Ofenfabrikanten für Ost- und Westpreußen. Am 20. Juni hielten der deutsche Malerbund hier seine Versammlung und die westpreußischen Bäckermeister ihren Verbandstag ab. Am 3. Juli berieth der preußische Staatsbahn-Wagen-Verband hier seine Angelegenheiten und am 20. Juli begannen die Verhandlungen der deutschen Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen Am 5. September endlich wurde der 15. deutsche Anwaltstag hier abgehalten. Am 1. Juli weilte der Kultusminister Dr. Studt und am 21. Juli der neue Handelsminister Möller in unserer Stadt.

Nur wenig günstig kann der Bericht über Handel und Industrie lauten. Am 8. Januar wurde der Konkurs über die Maschinen-Fabrik Steimmig u. Co. sowie über die Papierfabrik von R. Steimmig in Bölkau eröffnet, und am 31. Oktober fand die Subhastation der Bölkauer Grundstücke statt, welche für die Gläubiger ein sehr bedauerliches Resultat ergab. Am 22. Januar folgte der Konkurs der Schiffswerft von H. Merten und auch die Danziger Oelmühle hatte mit so starker Unterbilanz gearbeitet, daß am 17. April der persönlich haftende Gesellschafter kündigte. Inzwischen waren auch die nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke in eine schwierige Stellung gerathen. Zwar wurde noch in dem Jahresbericht, der am 12. April erschien, die Hoffnung ausgesprochen, daß das Stahl- und Walzwerk auf dem Holm im Herbst 1901 und das Stabeisenwerk im Frühjahr 1902 eröffnet werden würde, aber das Verhängniß nahte bereits mit unheimlicher Schnelligkeit. Am 20. Mai erlitten plötzlich die Aktien der Kummer-Gesellschaft und der Dresdener Kreditbank an der Börse einen heftigen Sturz, am 12. Juni erklärten diese beiden Institute, sie seien nicht im Stande, auf die neu gezeichneten Aktien der Danziger Holm-Werke die vertragsmäßigen Zahlungen zu leisten und am 14. Juni wurde der Konkurs über das Kummer-Werk eröffnet. Dadurch hatten die nordischen Elektrizitäts-Werke ihren Kreditgeber verloren und auch ihr Zusammenbruch war unvermeidlich, wenn es nicht gelang, Hülfe heranzuschaffen. Am 8., 16. und 20. Juli und 1. August fanden Konferenzen statt zwischen Vertretern der Stadt, oberschlesischer Industrie-Werke und der Königlichen Seehandlung, welche endlich zu einem Sanirungsplane führten, bei welchem unsere städtische Verwaltung insofern betheiligt war, als sie eine Viertel Million Mark zu der Sanirung als hypothekarisches Darlehn hergeben sollte. Nachdem zwei nicht öffentliche Sitzungen voraus gegangen waren, wurde endlich in einer öffentlichen Sitzung am 5. December das Darlehn in namentlicher Abstimmung genehmigt. Erwähnt sei hier noch der Konkurs der bedeutenden Holz-Firma J. Pawlowski, der zur Zeit noch nicht beendet ist, jedoch zur Verhaftung des Inhabers der Firma geführt hat.

Hand in Hand mit der industriellen Krise ging leider auch eine recht bedeutende Arbeitslosigkeit. Wir hatten nach einer sorgfältigen Enquete bei den betheiligten Arbeitgebern und Arbeitnehmern festgestellt, daß am hiesigen Platz mindestens 4000 Arbeiter brodlos seien. Diese Feststellung ist seiner Zeit als zu hoch gegriffen bemängelt worden, leider hat sie sich aber als vollkommen richtig herausgestellt. Bis zum Ende des Jahres hatten sich bei der städtischen Arbeits-Vermittelungsstelle 2400 Arbeitslose, welche im Danziger Kommunal-Verbande ihren Wohnsitz hatten, angemeldet. Zieht man in Betracht, daß der größte Theil der brodlosen Holzarbeiter, sowie eine beträchtliche Anzahl der beschäftigungslosen Hafen- und Bauarbeiter in den nicht zum städtischen Bezirke gehörigen Landgemeinden wohnen, so geht daraus hervor, daß unsere damalige Schätzung eher zu niedrig als zu hoch gegriffen war. Am 18. Oktober fand eine Versammlung der Arbeitslosen statt, welche beschloß, eine Deputation an den Herrn Oberbürgermeister abzuschicken. Am 22. Oktober wurde diese Deputation empfangen und Herr Oberbürgermeister Delbrück versprach ihr, für Beschäftigung zu sorgen, soweit es innerhalb der Befugnisse und Kräfte der Kommune möglich sei. Das Versprechen wurde mit außerordentlicher Schnelligkeit in die That umgesetzt. Schon am 5. November nahm die Stadtverordneten-Versammlung eine Nothstands-Vorlage an, auf Grund deren am Ende des Jahres 800 meist verheirathete Arbeiter Beschäftigung gefunden haben. Es wurde eine städtische Arbeits-Vermittelungsstelle errichtet, deren Thätigkeit es gelang, außerdem noch 578 Arbeitern Beschäftigung zu verschaffen. Zur Zeit sind noch etwa 1200 von den angemeldeten Arbeitslosen, darunter 400 Familienväter, zu beschäftigen.

Trotz der ungünstigen Erwerbsverhältnisse hat sich die städtische Verwaltung nicht zurückschrecken lassen, rüstig an der Weiterentwickelung unserer Stadt weiter zu arbeiten. Am 22. März genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung die veränderte Vorlage betreffend die Hafenerweiterung, und am 9. Mai konnte dem Kaiser bereits der Beginn der Arbeiten gemeldet werden, worauf ein Telegramm desselben das große Interesse bekundete, welches unser Kaiser der Entwickelung unserer Stadt entgegenbringt. Am 24. Mai wurde eine neue Knabenschule in der Allmodengasse eingeweiht und am 3. September faßte die Stadtverordneten-Versammlung den bedeutungsvollen Entschluß, Schulärzte für unsere Volksschulen anzustellen. Eine neue Steuerquelle wurde durch die Einführung der Biersteuer erschlossen. Die Vorlage wurde am 10. Mai zum ersten Male berathen, am 10. August angenommen, worauf am 6. November die Bestätigung durch die Regierung erfolgte. Nicht minder bedeutungsvoll waren die Verhandlungen über den Bau eines neuen städtischen Lazareths. Am 28. und 29. November beschloß nach langen Debatten die Stadtverordneten-Versammlung, den Bau des städtischen Lazareths auf 3 Jahre hinaus zu schieben und dasselbe nicht auf dem Uphagen'schen sondern auf dem Hartmann'schen Grundstücke in Zigankenberg zu errichten, falls Herr Hartmann sich bereit finden lassen würde, den Bauplatz der Stadt für den Preis von 200 000 Mk. zu überlassen. Herr Hartmann erklärte sich hierzu bereit und am 24. December konnte die Auflassung an die Stadt erfolgen. Am 2. December stimmte die Stadtverordneten-Versammlung der Vorlage des Magistrates bei, für die Petri-Schule ein neues Schulhaus zu erbauen und das bisherige Schul-Gebäude für die Errichtung einer neuen Mittelschule zu verwenden. Ferner wurden an demselben Tage die Mittel für die Erbauung eines neuen Stadtbibliotheks-Gebäudes bewilligt. Daß unsere städtische Verwaltung in den Zeiten der Depression solche bedeutungsvolle und für unsere Stadt so wichtige Aufgaben in Angriff genommen hat, ist ein Verdienst, für welches ihr dereinst unsere Nachkommen nicht dankbar genug sein können.

Auch im Jahre 1901 sind eine Reihe verdienstvoller Mitbürger durch den Tod aus einer ersprießlichen Thätigkeit abberufen worden. Am 13. Februar starb die Gattin unseres Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, die auf dem Gebiet der Liebesthätigkeit eine segensreiche Wirkung entfaltet hatte, sodaß ihr Tod eine schmerzliche Lücke hervorgerufen hat. Am 28. Februar starb Herr Amtsrath Hagen in Sobbowitz, eine in unserer Provinz hoch angesehene Persönlichkeit, der zuletzt als Alters-Präsident im Provinzial-Landtage fungirt hatte. Mitten in der Kraft seiner Jahre wurde am 12. April der Kaufmann Otto Fast dahingerafft, der sich um die Entwickelung des Rudersports in unserer Provinz große Verdienste erworben hat. Am 14. April starb der hoch verdiente Schiffsbaumeister Boy Jensen, einer der ersten deutschen Ingenieure, der beim Bau von eisernen Schiffen thätig gewesen ist, und am 27. April verschied der zweite Präsident der Eisenbahndirektion Danzig, Greinert. Am 2. Mai starb einer der bedeutendsten Industriellen unserer Provinz, der Kommerzienrath Bernhard Löser, der Gründer der großen Zigarrenfabrik in Elbing, und am 8. Juni endete auf tragische Weise der Direktor unseres Provinzial-Kunstmuseums und früherer Leiter der Ausgrabungen in Olympia, Architekt Adolf Bötticher. Am 14. Juli starb der Direktor der Zuckerfabrik in Praust, Dr. Wiedemann und am 14. Juli der Gutsbesitzer Alexander Treichel, der neben seiner Thätigkeit als Landwirth mit großem Erfolg naturwissenschaftliche Studien betrieben hat. Am 8. August verschied plötzlich der Provinzial-Steuerdirektor Geh. Oberfinanzrath Erdmann im rüstigsten Mannesalter.

Am 21. Oktober fand auf dem St. Barbara-Kirchhofe jene beklagenswerthe Tragödie statt, bei welcher der Feuerwerker Otto Griebe seine Braut, seine Schwiegermutter und dann sich selbst erschoß. Auch von stärkeren Brand-Katastrophen sind wir leider nicht verschont geblieben. Am 22. Januar brach auf der Kaiserl. Werft ein Brand aus, der recht erheblichen Schaden anrichtete, aber glücklicher Weise eine Unterbrechung des Betriebes nicht zur Folge hatte. In der Nacht vom 22. zum 23. Januar brach ein größeres Feuer in dem Gebäude der Eisenbahndirektion Danzig aus, bei welchem leider die beiden Feuerwehrleute Liemens und Müller ihren Tod fanden. Am 2. August brannte es in der Artillerie-Werkstatt und am 18. November fand jene Brandkatastrophe in Neufahrwasser statt, bei welcher die Zuckerraffinerie Neufahrwasser, eine unserer größten industriellen Anlagen, gänzlich zerstört wurde. Am 6. December endlich wurde die Schichau-Werft durch ein größeres Feuer empfindlich geschädigt.

Auch sonst war das abgelaufene Jahr an Unglücksfällen reich. Die Landwirthschaft unserer Provinz hatte durch einen ungünstigen Winter so großen Schaden erlitten, daß ein Eingreifen des Staates und der Kommunal-Verbände nöthig wurde. Am 25. Juli fand eine außerordentliche Tagung des Provinzial-Landtages statt, in welcher ein Betrag von 500 000 Mk. zur Linderung des Nothstandes bewilligt wurde. Auch mehrere Schiffskatastrophen sind uns nicht erspart geblieben, so ging am 25. Juli der Dampfer „Stettin“ durch Kollision mit dem Dampfer „Reval“ bei Koppalin zu Grunde und am 13. November hatte unsere Rhederei den Verlust des Seedampfers „Agnes“ zu verzeichnen, von dem nur 3 Mann der Besatzung gerettet wurden.

Die unheimliche Mordaffaire in Konitz ließ im vergangenen Jahr die Gemüther nicht zur Ruhe kommen; am 8. Januar wurde das Jacket des ermordeten Gymnasiasten Winter gefunden, am 13. fand man seine Beinkleider und am 15. seinen Ueberzieher. Am 13. Februar wurde der Fleischergeselle Lewy zu 4 Jahren Zuchthaus und am 12. Juli der Recherchenr Schiller zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Auch Messeraffären mit tödtlichem Ausgange sind in der Umgegend und auch im Weichbilde der Stadt mehrfach vorgekommen, so wurde am 6. Januar der Arbeiter Grenz und am 24. Mai der Arbeiter Daniel erstochen. Großes Aufsehen erregte auch der Raubanfall auf den Postschaffner Peiser, der am 28. Januar sich ereignete.

Aus den sonstigen Ereignissen des Jahres 1901 ist noch zu erwähnen, daß am 9. November der Geheime Kommerzienrath Damme sein Amt als Vorsteher der Kaufmannschaft niederlegte und damit seinen vollständigen Rücktritt aus dem öffentlichen Leben vollzogen hat. Am 22. Februar wurde eine Abstimmung über Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses vorgenommen, welche das Ergebniß hatte, daß der 8 Uhr-Ladenschluß am 1. Mai für 29 Gewerbe in Kraft trat, der 9 Uhr-Ladenschluß bleibt nur noch für 15 Gewerbe bestehen. Die neu eingerichtete westpreußische Handwerkskammer hielt am 18. März ihre erste Plenar-Versammlung in Danzig ab. Am 18. Mai wurde die Straßenbahn von Langfuhr nach Oliva und am 24. Mai die Straßenbahnlinie von Langfuhr nach Brösen polizeilich abgenommen. Am 13. Mai erhielt Herr Professor Behrens in Breslau in der Konkurrenz um das hiesige Krieger-Denkmal den ersten Preis, worauf ihm die Ausführung des Denkmals, welches einen neuen Schmuck für unsere Stadt bilden wird, übertragen wurde. Am 9. August traf auf seiner Rundreise durch Europa der große amerikanische Zirkus Barnum und Bailey hier ein, leider konnten der Landestrauer wegen Vorstellungen nicht stattfinden. Durch die Landestrauer wurde auch unser bisheriger Dominik sehr beeinträchtigt. Am 11. Oktober fand die zweite westpreußische Obstausstellung in unserer Stadt statt, welche den erfreulichen Beweis lieferte, daß unsere Provinz auch auf diesem Gebiete in erfreulichem Aufschwunge begriffen ist.

---

# Stadtverordneten-Versammlung

**Freitag, den 27. December, Nachm. 4 Uhr.**

**Wieder ein „großer Tag“ in unserem Stadtparlament! Weit über 4 Stunden nahm die Sitzung in Anspruch und reichlich drei Stunden davon waren einer wichtigen Frage gewidmet: Soll Danzig die Vororte Zigankenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß in sich eingemeinden? Nun, über die prinzielle Frage, daß dies überhaupt geschehen solle, war so ziemtich allgemeine Zustimmung vorhanden. Umso mehr gingen aber die Ansichten darüber auseinander, ob jetzt dafür der geeignete Zeitpunkt sei und ob man in die Bedingungen willigen solle, auf welche sich der Magistrat mit dem Kreis und den drei Gemeinden geeinigt hatte. Insbesondere war man auf der rechten Seite des Hauses wenig geneigt, dem Kreis eine Abfindung von 70 000 Mk. zu zahlen. Auch der Name Hartmann — daß dieser Herr Hartmann mit dem Stadtverordneten Hardtmann keineswegs verwandt und noch viel weniger identisch ist, wurde unter heiterer Zustimmung wiederholt festgestellt — spielte wieder eine nicht geringe Rolle, sodaß die Verhandlungen, wenn sie auf diesen „wunden Punkt“ kamen, ab und zu einen fast persönlichen Charakter annahmen. Ueber das Wie? wurde denn auch noch keine Einigung erzielt; die Angelegenheit wird vielmehr zunächst eine siebengliedrige Kommission „mit beschränkter Oeffentlichkeit“ beschäftigen und dann noch einmal vor das Plenum kommen. Das wird wahrscheinlich bald geschehen, denn als Eingemeindungstermin ist ja der 1. April schon in Aussicht genommen.**

---

Vom Magistrat sind anwesend Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadtkämmerer Ehlers, Stadträthe Dr. Damus, Fehlhaber, Dr. Bail, Dr. Ackermann, Meckbach, Mayer, Poll, Hein, Penner und Gronau.

Den Vorsitz führt Stadtverordnetenvorsteher Berenz.

## A. Geheime Sitzung.

Es werden zu Schiedsmännern für die Schätzungskommission bei Viehseuchen die Herren Fleischermeister Annacker, Thierarzt Philipp und Roßarzt Wünsch, zum Schiedsmann für den 39. Stadtbezirk Herr Holzkapitän Duske, zum stellvertretenden Mitgliede für die 5. Einkommensteuer-Voreinschätzungs-Kommission Herr Schlossermeister Fritz Heyking gewählt. Ferner bewilligt die Versammlung Herrn Lehrer Max Hübner für die Leitung einer Hilfsklasse schwachsinniger Kinder eine Funktionszulage von 300 Mk. und ertheilt zu der Anstellung des Komtoiristen Hermann Behrent zum Kassenassistenten ihre Zustimmung.

## B. Oeffentliche Sitzung.

### Ein dringlicher Antrag

ist vom Magistrat eingebracht worden, zu Schulzwecken Räumlichkeiten in dem Grundstück Langgarten Nr. 22 an den Preußischen Fiskus zu vermiethen und zur Herstellung von einer dazu gehörigen Abortanlage und Gasbeleuchtungseinrichtung 560 Mark zu bewilligen.

Die Dringlichkeit des Antrages wird anerkannt und debattelos das Einverständniß damit erklärt.

### Stadtrath Toop,

dessen Amtsperiode abläuft, wird mit allen abgegebenen vierzig Stimmen einstimmig als besoldeter Stadtrath wiedergewählt.

Die Mittheilung von einer am 18. November abgehaltenen Revision des städtischen Leihamts wird debattelos entgegengenommen.

Es folgt die Berathung der Magistratsvorlage betreffend die

### Eingemeindung von Zigankenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß

in die Stadtgemeinde Danzig. In Nr. 298 der „Danz. Neuest. Nachr.“ ist über die Vorlage bereits eingehend berichtet worden. Der Magistrat beantragt darnach, die Stadtverordneten-Versammlung wolle genehmigen:

1. daß die Landgemeinden Zigankenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß nach Maßgabe der mit denselben und mit dem Kreise Danziger Höhe abgeschlossenen Verträge vom 30. November bezw. 5. Dezember 1901, 28. August 1901, 24. August 1901, 24. August bezw. 18. September 1901 und 3. August 1901 dem Stadtgemeindebezirk vom 1. April 1902 ab einverleibt werden;

2. daß die nach dem Vertrage mit dem Kreise Danziger Höhe vom 3. August 1901 an den letzteren zu zahlende Abfindungssumme von 70 000 Mk. aus einer aufzunehmenden Anleihe bestritten wird;

3. daß der Entwurf des Stadthaushaltsplanes für 1902 unter Berücksichtigung der durch die Eingemeindung erwachsenden Ausgaben und Einnahmen aufgestellt wird.

Stadtverordnetenvorsteher Berenz theilt mit, daß bereits ein Antrag des Stadtverordneten Dr. Lehmann eingegangen ist,

die Vorlage zu vertagen und an eine Kommission von 7 Mitgliedern zu verweisen.

Es entspinnt sich zunächst eine längere Geschäftsordnungsdebatte.

Stadtv. Dr. Lehmann bittet, seinen Antrag anzunehmen zwecks besserer Information der Stadtverordnetenversammlung. Meine Herren! Die Vorlage ist uns erst wenige Tage vor Weihnachten zugegangen, wo ein Theil von uns wegen Ueberhäufung der Geschäfte garnicht in der Lage war, sich damit eingehend zu befassen; sie stand übrigens früher in den Zeitungen, als sie in unseren Händen war. Mir erscheint sie, nach dem, was ich davon gehört habe, noch so unreif, daß höchstens der erste Entwurf von der Gegenseite so lauten könnte. Ich glaube, sie ist noch nicht fertig genug, um hier in pleno diskutirt zu werden. Es scheint mir außerdem, als ob die Verhandlungen mit Herrn Hartmann nicht in guten Händen gelegen hätten. (Vorsitzender Berenz unterbricht den Redner mit der Bemerkung, daß Redner nicht zur Geschäftsordnung, sondern zur Sache spreche.) Wenn Sie glauben, mir das Wort entziehen zu sollen, so bitte ich, es mir zu entziehen; vorläufig werde, solange ich glaube zur Sache zu sprechen, nur aufhören, wenn mir das Wort entzogen wird. Die Stadtverordneten haben sich bei der Erwerbung des Lazarethgrundstückes weitsichtiger erwiesen, als der Magistrat; wir haben dadurch das Grundstück um 50 000 Mk. billiger bekommen, und wir hätten es noch billiger haben können. Ich bitte meinen Antrag anzunehmen.

Oberbürgermeister Delbrück: Der Antrag des Herrn Dr. Lehmann ist in dieser Form unzulässig; man kann nicht eine Sache vertagen und sie zugleich an eine Kommission verweisen. Nachdem Herr Dr. Lehmann thatsächlich zu der Vorlage gesprochen, sie kritisirt und gegen den Magistrat dabei Vorwürfe erhoben hat, — er sagt allerdings selbst, daß er die Vorlage nicht kennt —, so glaube ich, daß man dem Magistrat auch Gelegenheit geben muß, sich gegen die Angriffe zu wehren. Ich bitte also, in die Berathung der Vorlage einzutreten.

Die Geschäftsordnungsdebatte ist damit beendet; das Kollegium tritt in die Berathung der Vorlage ein. Das Wort erhält der Referent

Stadtrath Dr. Ackermann. Die Vorlage des Magistrats wird wohl kaum überrascht gekommen sein, denn schon vor 2 Jahren hat die Versammlung 6000 Mk. zu Vorarbeiten für die Eingemeindung bewilligt und ich kann mir höchstens denken, daß Sie sich darüber verwundern, daß wir erst jetzt mit der Vorlage gekommen sind. Erst in neuerer Zeit sind für uns einige zwingende Momente zur Beschleunigung der Eingemeindung heraugetreten: der Bau der technischen Hochschule, des neuen Lazareths, der Kasernements in Hoch-Strieß und die Erweiterung der städtischen Leitung. Unser Länderhunger ist mit dieser Vorlage allerdings noch nicht gestillt, aber mit den anderen Verträgen sind wir noch nicht fertig geworden und deshalb sollen wir nehmen, was wir bekommen können und wenn wir das Ganze nicht erlangen können, wenigstens einen Theil davon nehmen. Der Redner erklärt dann, er wolle auf die Vorlage, die ja gedruckt vorläge, nicht näher eingehen, sei aber bereit, die Fragen zu beantworten, die an ihn gestellt werden sollten. Es handelt sich hier um eine Reihe fertiggestellter Verträge, nach deren Zustimmung seitens der Stadtverordnetenversammlung und der oberen Instanz die Verträge perfekt würden. Der Inhalt dieser Vorträge ist nicht mehr zu korrigiren. Redner führt aus, es sei wohl zweifellos, daß Niemand gegen die Vorlage stimmen würde, wenn die Eingemeindung nichts kosten würde, denn der Einwand, daß durch dieselbe die Grundbesitzer geschädigt würden, sei nicht zutreffend. Im Gegentheil werde die Konkurrenz, welche Sie fürchten, dadurch nicht gehindert, wenn die Gemeinden nicht eingemeindet werden; es werde vielmehr die wildeste Spekulation entstehen, auf welche bei der Eingemeindung ein Ortsstatut mäßigend einwirken kann. Es liegt deshalb die Eingemeindung geradezu im Interesse der städtischen Grundbesitzer. Höchstens könnte wegen der Kosten ein Einwand erhoben werden. Redner weist darauf hin, daß das eigentliche Zahlenmaterial beim Etat bezügl. Anlegung von Straßen ꝛc. zur Sprache kommen würde. Von einer Verschiebung auf längere Zeit kann sich Redner keinen Vortheil versprechen. In 2 Jahren wird die technische Hochschule eröffnet; über Nacht können die Rayon-Beschränkungen fallen, dann wird eine urplötzliche Bebauung eintreten und nun könnte die Neigung zur Eingemeindung verschwinden. Auch der Standpunkt, auf die Eingemeindung ganz zu verzichten, läßt sich mit Rücksicht auf die Zukunft nicht verantworten. Die Reichsstatistik weist darauf hin, daß die großen Städte allgemein im Wachsen begriffen sind. Eine nothwendige Folge dieses Wachsthums ist, daß die Grenzen der Städte erweitert werden müssen. Die besseren Steuerzahler streben aus der Enge der Stadt heraus in das Gartengrün der Vorstädte und wenn wir diese Thatsache nicht in Betracht ziehen, so werden uns die Vororte unsere besten Steuerzahler entziehen. Der Redner ging dann auf die Entschädigung von 70 000 Mk. näher ein und hält es für ausgeschlossen, daß die Stadt mit einem geringeren Betrage wegkomme. Es sei nur nach schwierigen Verhandlungen gelungen, die Abfindung von 84 000 auf 70 000 Mk. herabzumindern. Zahlen wir das nicht, so ist der Kreis mit der Eingemeindung nicht einverstanden und uns bleibt nur der Recurs an den Bezirksausschuß. Was dabei herauskommt, ist aber noch ganz ungewiß und ich möchte nur darauf hinweisen, wie schlimm es ist, wenn wir bei unserer ungünstigen Finanzlage mit unbekannten Faktoren rechnen müssen. Ich bitte deshalb der Vorlage zuzustimmen.

Oberbürgermeister Delbrück: Ich möchte nur einige allgemeine Bemerkungen an die Ausführungen des Referenten knüpfen, der im Großen und Ganzen die Vorlage recht erschöpfend und ausführlich behandelt hat, sodaß sie den Vorwurf der Unreife kaum verdient. Als ich hier die Geschäfte übernahm, da hatte die Frage der Eingemeindung von Zigankenberg und Hochstrieß den Magistrat schon einmal beschäftigt, und das von dem sehr richtigen Gesichtspunkt aus, damit sich nicht unmittelbar vor der Stadt Gemeindebildungen entwickelten, welche blos von den Einrichtungen der Stadt bestehen konnten, ohne zu deren Kosten beizutragen. Damals hat man von der Verwirklichung wegen der auch zu jener

Zeit bestehenden unerquicklichen Finanzverhältnisse abgesehen. Wir wären aber damals sehr viel billiger dazu gekommen als heute, da die Kreissteuer und der Schuldensatz des Kreises sehr viel geringer waren. Es liegt in der Natur der Sache, daß sich aus den engen großen Städten eine Masse Menschen in die sogenannten Vororten herausziehen, in günstigere Bedingungen in Bezug auf Licht und Luft. Dort sammeln sich gerade die steuerkräftigeren Bürger an, die dort eine verhältnißmäßig geringere Steuer zahlen, während ihnen doch die städtischen Einrichtungen, wie Theater, Museen, Schulen, für welche die Stadt viel Geld aufwenden muß, mit zu Gute kommen. Die gleiche Erscheinung werden sie bei allen großen Städten sehen. So ist es z. B. mit Charlottenburg unmittelbar bei Berlin, so ist es mit der Stadt Grabow bei Stettin, deren früher versäumte und nun doch unumgänglich gewordene Eingemeindung Stettin jetzt Millionen kosten wird. Das sind doch Sachen, die zu denken geben. Ich bin auch Anfangs gegen die Eingemeindung gewesen, habe mich aber doch von ihrer Nothwendigkeit überzeugen müssen. Das Steuersoll hat sich in Zigankenberg in den letzten Jahren versechsfacht und in Strieß wird trotz der schlechten Zeiten die Bauthätigkeit wegen des Bedürfnisses von Offizierswohnungen wohl in den nächsten Jahren noch andauern. Dort ist das Straßennetz zum großen Theil jetzt schon festgesetzt; da entwickeln sich Zustände, die uns nicht so aufoctroyirt werden. Ein bezeichnendes Beispiel für solche Zustände ist auch Kleinburg bei Breslau, wo ein Mann der Stadt einen Park ganz kostenlos spendete mit der alleinigen Bedingung, daß die Stadt ihm für sein dahinterliegendes Grundstück Anschluß an die städtische Kanalisation und Wasserleitung gewährte. Das ging ganz gut, so lange nur dieses Grundstück bebaut wurde. Aber es bildete sich darüber bald eine ganz große Kolonie, die keine Kanalisation hatte und auch keine erhalten konnte. Aber die Leute zahlten dort nur geringe Steuern. Indeß der Mangel an Kanalisation machte sich immer fühlbarer und jetzt hat nun die Aufsichtsbehörde erklärt: Sie müssen eingemeinden; so geht es nicht mehr weiter. Der Landkreis wollte aber die steuerkräftige Gemeinde nicht hergeben, es gab heftige Kämpfe, die sogar bis ins Herrenhaus drangen. Schließlich hat man sich für eine hohe Summe geeinigt. Aehnlich haben sich auch hier die Verhandlungen gestaltet. Als wir vom Kreis ein Plus forderten, wurde uns die Antwort: Das können wir nicht. So kommt es, daß wir Ihnen vorläufig mit einem Minus kommen. Mit der Kanalisation der über unserem Areal liegenden fremden Gemeindetheile ist das eine eigene Sache; wir können gezwungen werden, uns daran zu betheiligen. (Widerspruch seitens des Stadtverordneten Schmidt.) Herr Schmidt, wenn Sie sich einstweilen aus diesem Buch davon überzeugen wollen . . .? Benachbarte Gemeinden können auch ohne ihre Zustimmung und gegen ihren Willen zu Zweckverbänden vereinigt werden. Die in Frage stehenden Gemeinden, wie sie jetzt sind, würden dann in Zukunft auf unsere Kosten wachsen; sie würden von den Einrichtungen unserer Kanalisation und Wasserleitung Nutzen ziehen. Diese Zweckverbände kommen hauptsächlich bei besser situirten Gemeinden in Anwendung. Für ärmere Gemeinden giebt es eine andere Zwangsform: die Betriebsgemeinde. Wenn eine Gemeinde nachweist, daß sie hauptsächlich Schulen für Kinder braucht, deren Ernährer in einer benachbarten großen Stadt ihr Brot finden, so kann sie beantragen, daß die Stadt zu ihren Schullasten herangezogen wird. Solche Verhältnisse kommen hier bei Ohra 2c. in Frage. Ich kann Ihnen verrathen, daß wir gegenwärtig zwei solche Prozesse führen. Deshalb ist es besser, rechtzeitig vorzubeugen, wo wir unsererseits noch Bedingungen machen können, als daß wir dann Bedingungen über uns ergehen lassen müssen, die uns diktirt werden.

Und dann kann ich die Bedingungen garnicht so schwer finden, wie der Herr Stadtv. Dr. Lehmann sie hinstellt. Der Kreis hat allerdings für Zigankenberg bis jetzt keine Aufwendungen gemacht; Zigankenberg hat überhaupt noch keine Chaussee. Im Verhältniß zu dem Steuersoll kommen wir aber doch mit einer bescheidenen Summe davon. Wir haben uns bisher aller Betrachtungen enthalten, in wieweit das Steuersoll sich verschieben wird; wichtig ist, daß wir augenblicklich ein Defizit in der Jahresrechnung für die Orte in Kauf nehmen müssen.

Wir haben gethan, was wir irgend erreichen konnten. Ich halte es für falsch, heute Schritte zu unterlassen, welche wir später unter sehr viel schwereren Bedingungen doch thun müssen.

Und dann noch Eins: Wir können nicht genug Werth legen auf gesunde Arbeiterwohnungen. Alles Gelände aber, das wir jetzt dazu haben, liegt tief in der Niederung, kann nicht kanalisirt werden und setzt der Bebauung große Schwierigkeiten entgegen. Ganz anders liegt das auf dieser Seite; da können wir aus dem Areal leicht einige Stücke für Arbeiterwohnungen herausschneiden, in ländlicher Lage, in etwas freierer Bauart, als das in den engen Verhältnissen der Stadt möglich ist. Man hat uns wiederholt zum Vorwurf gemacht, daß wir in dieser Hinsicht zu wenig gethan hätten; in Zukunft werden wir darin Ihren Wünschen mehr entgegenkommen können.

Stadtv. **Schmidt** hält es für wenig rücksichtsvoll, daß der Vorsitzende am dritten Feiertag eine Sitzung mit so wichtigen Vorlagen anberaumt hat. Er ist gleichfalls für eine Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission, da er verschiedene Punkte nicht für aufgeklärt erachte. In der Vorlage ist erwähnt, daß viele Einwohner mit einem guten Einkommen aus der Stadt ziehen würden, das trifft aber nicht auf Zigankenberg allein, sondern auf zehn Orte noch zu. Zigankenberg hat sich elektrisches Licht und Wasserleitung angeschafft und dafür eine Anleihe von 100 000 Mk. aufgenommen, außerdem haben wir der Gemeinde 50 000 Mk. geborgt. Das sollen wir jetzt alles zurückzahlen und doch die Anlage Herrn Hartmann wieder abpachten. Herr Stadtrath Ackermann ist der Meinung, man dürfe an der Vorlage kein Titelchen rühren, das soll mich aber nicht abhalten, trotzdem daran zu rühren. Der Vergleich zwischen Charlottenburg und Berlin, den der Herr Oberbürgermeister gezogen hat, trifft auf unsere Verhältnisse in keiner Weise zu. Wir haben Sandkrug, Schellmühl und andere Orte, die mit demselben Rechte verlangen, von uns eingemeindet zu werden, wie Zigankenberg. Am 20. Oktober 1898 sollte der Holm eingemeindet werden und die Sache ist heute noch nicht in Ordnung. Als ich damals dagegen war, wurde mir gesagt, ich besorgte die Geschäfte anderer Leute. Ich besorge nicht die Geschäfte anderer Leute, es scheint aber, als ob mit dieser Vorlage von anderen die Geschäfte anderer Leute besorgt wären. Es scheint mir überhaupt, als ob die Vorlage noch aus der sogenannten guten Zeit herstammt. Herr Stadtrath Ackermann hat auf die neuen Vorlagen hingewiesen und hat die Befürchtung ausgesprochen, es würde eine wilde Spekulation entstehen. Wieviel ist doch in Langfuhr gebaut worden und wie viele Wohnungen stehen dort leer, die warten alle auf die technische Hochschule. Wären wir mit der Kanalisation nicht über unser Terrain herausgegangen, so wäre eine Konkurrenz bei den ländlichen Gemeinden überhaupt nicht möglich. Hartmann hat in Hochstrieß Wohnungen für Offiziere gebaut, er hätte sie aber nicht vermiethet bekommen, hätten wir ihm nicht die Wasserleitung und Kanalisation verschafft. Aber das kommt davon, giebt man Jemand den kleinen Finger, verlangt er die ganze Hand. In den 3 Gemeinden macht ein einziger Mann Alles, aber es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Die hier spekulirt haben, sind fertig, denn zum Spekuliren gehört Geld. Redner geht nun auf den Kostenpunkt ein, derselbe sei allerdings für gute Zeiten nicht sehr beträchtlich, wenn aber die schlechten Zeiten fortdauern, dann seien wir in einer traurigen Lage. Die Wünsche an die Stadt würden endlos werden. Die Stadt Danzig hat heute schon Vororte, wie Neufahrwasser und Stadtgebiet, die stets zurückgestellt worden sind. Erst muß aber diesen geholfen werden, ehe wir an einen neuen Vorort herantreten. Haben wir aber Geld dazu? Nein! Dann heißt es, es wird aus einer neuen Anleihe genommen und damit ist die Sache fertig. Das muß doch auch einmal ein Ende nehmen und ich richte an den Magistrat die Frage, wann das ein Ende haben wird? (Heiterkeit.) Der Redner erklärt schließlich, daß er über Herrn Hartmann eine ganz andere Ansicht bekommen habe, als bei der letzten Berathung, und ist der Ansicht, daß es nicht empfehlenswerth sei, derartige persönliche Angelegenheiten in der Oeffentlichkeit zu verhandeln. Er empfiehlt deshalb gleichfalls die Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Ich will blos darauf aufmerksam machen, daß wir Zeit sparen würden, wenn wir die Vorlage ohne Kommission erledigen könnten, der Magistrat aber sonst nichts gegen eine Kommissionsberathung einzuwenden hat.

Stadtv. **Hardtmann**: Ich muß zunächst eine persönliche Bemerkung machen. Wiederholt habe ich gehört, daß die Leute sich darüber aufgehalten haben, daß der Mann, mit dem die großen Geschäfte gemacht werden, auch noch so viel mitredet. Ich bin deshalb zu der Erklärung genöthigt und ich bitte die Presse, davon Notiz zu nehmen, daß ich der Mann nicht bin und daß ich mit Herrn Hartmann weder verwandt noch verschwägert oder geschäftlich verheirathet bin. Der Redner geht nunmehr auf die Vorlage näher ein und weist darauf hin, daß dieselbe entschieden noch einer intimeren Berathung bedürfe, da verschiedene Punkte noch aufgeklärt werden müßten. Da sei zunächst die Grundstücksteuer, die bis zum Jahre 1920 nicht erhoben werden dürfe. Aber eine derartige Steuer sei doch so ziemlich das einzige Entgelt für die behufs der Eingemeindung aufzuwendenden Kosten. Redner bespricht nun die Verhältnisse bei der Eingemeindung von Grabow. Die Stadtverordnetenversammlung von Stettin habe die diesbezügliche Vorlage vor einigen Jahren abgelehnt, obwohl Grabow sich bereit erklärt habe, einen Theil der Kosten auf die Grundstücke zu vertheilen. Hier in Danzig ist an eine solche Verpflichtung garnicht gedacht worden, ja es hat sogar der Mann, der hinter den Coulissen steht, uns die Möglichkeit, die Grundstücke mit einer solchen Steuer zu belegen, genommen. Die Vorlage hat viel zu viel die Tendenz, die Nothwendigkeit der Einverleibung zu beweisen, und das ist der Grund, daß sie mehr den Wünschen der Gegenpartei entspricht. Der Redner wendet sich nunmehr gegen die Bestimmungen betreffend die Wasserleitung und die elektrische Beleuchtung. Gewiß, die Gemeinde Zigankenberg hat das Geld dazu gegeben, aber die Kraftstation ist nicht ihr Eigenthum, sondern sie steht auf dem Eigenthum des Herrn Hartmann. Leider ist die Jahreszeit nicht recht angemessen, sonst möchte ich Sie bitten, sich einmal den Teich auf Zigankenberg und den Bach bei Strieß anzusehen. Das sind Zustände, die heute noch geduldet werden; aber wenn die Eingemeindung erst vollzogen ist, dann wird es kommen, daß die halbverschlossenen Augen geöffnet werden und die Behörde gegen uns mobil gemacht wird. Es giebt Leute, die in solchen Sachen sehr geschickt sind. Auch die Schulverhältnisse sind nicht so glatt, wie sie uns in der Vorlage geschildert werden, ist die Eingemeindung erfolgt, wird man uns nicht gestatten, 500 Kinder in 6 Klassen durch 7 Lehrkräfte unterrichten zu lassen. Wir werden auch neue Schulbauten errichten müssen und diese werden sich nicht so billig herstellen lassen, als das jetzige Schulgebäude in Hochstrieß. Trotzdem mache ich kein Hehl daraus, daß ich summa summarum für die Vorlage bin, aber eine intimere Erörterung derselben muß noch in einer möglichst kleinen Kommission stattfinden. Außerdem hätte ich gewünscht, daß der Magistrat sich schon vor den Verhandlungen mit einer Kommission ins Benehmen gesetzt hätte und so die Kreise, die wir vertreten, zum Wort gekommen wären.

Stadtv. **Davidsohn** beklagt es gleichfalls, daß für die Vorlage eigentlich die Zeit zu kurz angesetzt sei; es scheint, daß wir uns daran gewöhnen müssen, über derartige Sachen nur immer in ganz kurzer Zeit Beschluß zu fassen. Was nun die Vorlage selbst betrifft, so muß ich Widerspruch dagegen erheben, daß Herr Dr. Lehmann dieselbe „unreif" genannt hat. Ich finde vielmehr, sie ist mit einem solchen Fleiß und mit solcher Gründlichkeit ausgearbeitet worden, daß wir uns recht gut ein Urtheil darüber bilden können. Das steht ja fest, den richtigen Zeitpunkt haben wir verpaßt, vor zehn Jahren wäre die Sachlage für uns günstiger gewesen, doch daran ist nichts mehr zu ändern. Die Vorlage ist ja für Zigankenberg sehr günstig und für Danzig recht schlecht, aber wenn wir noch länger warten, werden wir noch größere Opfer bringen müssen und wir werden es dann vielleicht bereuen, daß wir jetzt die Vorlage nicht angenommen haben. Redner wendet sich dann gegen eine Kommissionsberathung, dort werden ja auch keine besseren Bedingungen, als in der Vorlage enthalten sind, erzielt. Die Sache mit der Bauplatzsteuer ist allerdings ja recht ungünstig, aber das läßt sich auch bei einer Berathung in plenum besprechen. Redner bedauert, daß nicht auch die Eingemeindung von Holm und Schellmühl mit in die Vorlage einbezogen worden sei.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Mit der Holmangelegenheit liegt die Sache ganz anders, da waren die kommunalen Zugehörigkeitsverhältnisse unklar, die Frage mußte durch mehrere Instanzen laufen, geht aber einem für die Stadt günstigen Abschluß entgegen und wird demnächst wieder an die Stadtverordneten kommen. Die jetzige Vorlage ist übrigens in der Kämmerei-Deputation einige Male zur Sprache gekommen, der Wunsch des Herrn Hardtmann ist also in gewissem Sinne erfüllt worden. Bei Schellmühl bieten sich zunächst unüberwindliche Schwierigkeiten.

Stadtrath **Ackermann** wendet sich gegen die gegenüber der Vorlage erhobenen Einwände. Mit den drei Gemeinden sind wir eben fertig geworden, mit anderen nicht. Hier in Zigankenberg handelt es sich um ein großes unbebautes Gelände, um ein gewissermaßen jungfräuliches Gebiet, auf welches wir Beschlag legen wollen. Wir haben damit gewissermaßen die Sahne abgeschöpft von der Eingemeindungssuppe. Die Verträge mit Hartmann sind kündbar und die Hergabe der 50000 Mk. an die Gemeinde Zigankenberg war vollständig in Ordnung, die Disposition hierüber stand einzig dem Magistrat zu. Es sollte vermieden werden, daß die Gemeinde zu ungünstigeren Bedingungen Schulden macht, die wir bei der Eingemeindung hätten übernehmen müssen. Redner bespricht dann die Konkurrenz, die durch Bebauung von Zigankenberg für Langfuhr, auch wenn ersteres nicht eingemeindet sei, entstehen könne, da man auf dem hochgelegenen sandigen Gelände eventl. auch ohne Kanalisation bauen könne. Außerdem könne man zur Bildung von Zweckverbänden gezwungen werden. Die Befürchtung, daß die Schullasten allzusehr anwachsen würden, hält Redner, so wie die Verhältnisse liegen, nicht für zutreffend. Durch eine Kommissionsberathung, der sich der Magistrat ja nicht widersetze, würde an den Verträgen nicht viel geändert werden können, die Hauptsache werde bei der Etatsberathung erreicht werden können.

Stadtv. **Dr. Lehmann**: Da in die Berathung der Vorlage eingetreten ist, bleibt mir nun nichts weiter übrig, als meine Bedenken hier schon vorzubringen. Wenn Herr Davidsohn sagt, die Vorlage mache einen sehr reifen Eindruck, so kann sich das auf das Aesthetische, die äußere Schönheit beziehen, aber er hat selbst gesagt, die Zahlen stimmen nicht; die Vorlage ist also praktisch unreif, der Inhalt ist unreif. Ich habe gehört — genau weiß ich es nicht —, Herr Hartmann habe die Absicht gehabt, mit dem Kasernenterrain allein städtisch zu werden, aber das haben sich die Striеßer nicht gefallen lassen, „ein echter Hochstrießer gehorcht sich nit", und haben es abgelehnt. Für uns drängt die Eingemeindung überhaupt nicht. Die eingebildete Ausdehnung Danzigs bis Gdingen war, wenn wir es mit Verstand betrachten, Illusion. Wir haben noch für 100 Jahre genug Terrain zum Bebauen. In dem Moment der Einverleibung Zigankenbergs steigt das Gelände des Herrn Hartmann riesenhoch im Preise, und dafür sollen wir ihm auch noch etwas schenken. Die Bauplatzsteuer schwebt praktisch in der Luft. Herr Hartmann ist mißtrauischer als unser Herr Dr. Ackermann, der garnicht mißtrauisch ist; er meint auch, die 50 000 Mark werde er der Stadt schon noch abknapsen. Es hieß weiter, Herr Hartmann sollte Stadtrath werden; ich sehe aber, es handelt sich nur um drei Stadtverordnete. Nun sind in Zigankenberg neben Herrn Hartmann zwei Schöffen, von denen ist der eine der Pächter, der andere der Schreiber des Herrn Hartmann. Wenn die loswählen, was bleibt dann übrig? Hier in der Stadt kann kein Einzelner einen Stadtverordneten für sich wählen. Auch das sollen wir Herrn Hartmann schenken. (Stadtv. Münsterberg: Das ist nicht mehr zur Sache!) Gewiß ist das zur Sache, Herr Münsterberg; ich möchte wissen, wie Sie mir das Gegentheil beweisen wollen. Wenn ferner so oft erklärt wird seitens des Magistrats, daß wir uns scheuen, es auf einen Prozeß ankommen zu lassen, so werden verschiedene Leute daraus Nutzen zu ziehen wissen. Die Ansicht, daß wir, wenn wir nicht eingemeinden, eine steuerfähige Gemeinde verlieren könnten, stützt sich darauf, daß jetzt noch so wenig Arbeiter dort draußen wohnen. Der Großgrundbesitzer verkauft jetzt noch nicht an ärmere Leute, weil er sonst eventl. die Armenlasten tragen müßte. Wenn aber einverleibt ist, dann ändert sich das, dann wird das Gelände auch an solche Käufer losgeschlagen und da wird dann das Areal gar nicht mehr ein so werthvolles Steuerobjekt sein, dann wird es wie in Ohra, das, wie ich auch gehört habe, vom Herrn Landrath uns kostenlos in den Schooß geworfen werden soll, weil es mehr kostet, als es einbringt. Früher hätten wir das Gelände billiger haben können; aber jetzt ist nicht die rechte Zeit dazu. Der Preis wird fallen, wie er auch bei den Grundstücken fällt, und die Illusionen werden noch viel mehr zurückgehen, auch die Illusionen des Herrn Landraths. Ich wiederhole noch einmal: Wir sind jetzt in einer rückgängigen Periode, sowohl in der That, als hinsichtlich der Illusionen. Warten wir die billigeren Zeiten ab!

Oberbürgermeister **Delbrück**: Ich will nicht weiter auf die langen Reden eingehen, nur eines. Herr Lehmann hat mit Illusionen geschlossen, die nicht mehr beständen, und mit Illusionen angefangen eines Groß-Danzig von Danzig bis Gdingen. Ich habe diese letztere Sache nur einmal gesehen; das war vor Jahren in der Bierzeitung des Architektenvereins. (Große Heiterkeit.) Dann möchte ich Herrn Lehmann um eine Auskunft bitten. Er hat gesagt, Herr Hartmann ließe ja auch auf seinem Gebiete Vermessungen machen von Leuten, die nicht in seinem Bezirke wohnten. Ich möchte wissen, was Herr Lehmann damit gemeint hat.

Stadtv. **Hardtmann**. Herr Stadtrath Ackermann hat in seinen Ausführungen den Fehler, den ich an der Vorlage bemängelt habe, noch einmal gemacht. Er hat wiederum die Nothwendigkeit der Eingemeindung zu stark betont. Daß dieselbe wünschenswerth ist, gebe auch ich zu. Er hat von dem Länderhunger der Stadt gesprochen, solche napoleonischen Gedanken hegen wir nicht. Er hat ferner die Eingemeindung eine Spekulation à la hausse genannt, nun ich bin kein Freund von Spekulationen, aber ein entschiedener Gegner derselben, wenn es sich um Spekulationen mit fremdem Gelde handelt. Im Gegensatz zu Herrn Stadtrath Ackermann ist der Redner der Ansicht, daß Wohnungen ohne Kanalisation sich nicht vermiethen lassen werden, wenn man hundert Schritte weiter in Langfuhr Wohnungen mit Kanalisation erhalten kann. Jedenfalls enthält die Vorlage noch eine ganze Reihe von Fragen, die man in der Oeffentlichkeit nicht erledigen kann, sondern die man in einer vertraulichen Besprechung in der Kommission erledigen muß.

Stadtkämmerer **Ehlers**: Der Herr Oberbürgermeister hat bereits wiederholt erklärt, daß der Magistrat gegen eine Kommission nichts einzuwenden hat. Ich glaube, in dieser Kommission — ob nicht ohne oder mit beschränkter Oeffentlichkeit — wird sich herausstellen, daß die Sache garnicht so unheimlich ist, wie nach einigen hier gehaltenen Reden angenommen werden könnte. Es handelt sich um Interessen der Stadt, über die man sich nicht so leicht hinwegsetzen kann. Die Frage ist: sind wir verpflichtet, jetzt etwas zu thun, was wir später unter viel schwierigeren Verhältnissen doch thun müssen? Mir als Stadtkämmerer wäre es ja schon viel lieber, wenn diese Sache mit ihren Schwierigkeiten einem Nachfolger überlassen bliebe. Nachdem mein Kollege Dr. Ackermann die Vorlage mit großem Fleiß und praktischem Geschick — es giebt ja allerdings Leute, die noch praktischer sind — ausgearbeitet hat, habe ich nur wenig dazu zu sagen. Ich war auch dabei, als in früheren Jahren Oberbürgermeister Dr. Baumbach die Sache anregte. Damals war ich mit dagegen, ich sehe aber ein, daß es viel richtiger gewesen wäre, damals das Projekt auszuführen. Je länger hin, desto theurer und schwieriger wird die Sache. Die Aufhebung der Rayonbeschränkung ist schon so viel in der Presse erörtert, sie ist auch in Berlin angeregt worden, das kann sehr rasch kommen und für uns sehr schlecht werden. Die Aufhebung würde dann dem Landkreis zu Gute kommen, während die Stadt für die unausbleibliche Erwerbung von Festungsgelände 2c. große Kosten aufzubringen hätte. Ein Uebermuth viel zu unternehmen, spielt hierbei absolut nicht mit. Herr Schmidt tritt jetzt hier als Sparsamkeitsprediger auf; früher, als er kostspielige Mottlaubrücken 2c. haben wollte, waren wir die Sparsamen, die sich nicht drängen ließen; wir haben uns auch bei anderen Gelegenheiten gegen Wünsche auf Ausgaben aus der Versammlung gesträubt. Wenn Sie aber nun meinen, wir sollten wegen der Verhältnisse alle großen Projekte unterlassen, so ist das doch auch nicht richtig. Die Hafenanlagen und vieles andere waren Zukunftspolitik die wir treiben müssen. Der springende Punkt heute ist doch der: Können wir die Kommunalisirung der Vororte vermeiden? Wenn Ja — dann ist die Sache erledigt. Andernfalls muß mit der Frage gerechnet werden: sind die Bedingungen so, daß darauf gerechnet werden kann, in Zukunft bessere zu bekommen? Da sind vorhin die heruntergehandelten 50 000 Mk. angezogen worden. Nun ich glaube, von den 70 000 Mk. wird der Kreis ganz bestimmt nichts herunterhandeln lassen. Sie werden in der Kommission auch zu der Ueberzeugung kommen, daß in dubio das Geschäft am Besten heute gemacht wird, daß es verfehlte Politik wäre, die Sache noch weiter hinauszuschieben. Jeden neuen Steuerzahler, der hinaus zieht, verlieren wir jetzt und müssen ihn dann später, wenn die Einverleibung doch kommt, vom Landkreis mit theurem Gelde wieder zurückkaufen. Uebrigens treten ja die Leute von den Gemeinden auch mit in den Genuß unserer Schulden, und die sind größer als 100 000 Mk. Ich sage nochmals, wir haben nicht die Absicht, in einer Sache zu drängen, die Zeit hätte. Wir sind der Meinung, daß der Moment da ist, in dem wir die Einverleibung unter verhältnißmäßig günstigen Bedingungen vollziehen könnten. Wenn Sie nach den Herren Hardtmann, Lehmann und Schmidt der Ansicht sind, daß wir im Magistrat nicht viel davon verstehen, und Sie in Folge dessen die Vorlage ablehnen, so müssen wir uns das gefallen lassen. Ich bitte Sie aber, ohne Voreingenommenheit an die Sache heranzutreten; Sie werden sich gewiß überzeugen, daß Alles gethan worden ist, um das Interesse der Stadt zu wahren.

Stadtv. **Wieler** weist darauf hin, daß die Sache doch nicht neu gewesen sei, so daß Jeder, der den Verhältnissen mit Interesse gefolgt sei, sich mit dem Gedanken der Einverleibung schon vertraut gemacht habe. Die Vorlage bietet ja allerdings mancherlei Angriffspunkte, aber man muß die Angelegenheit von großen Gesichtspunkten aus betrachten und dieselbe nicht persönlich, sondern nur sachlich behandeln. Die Entwickelung unserer Stadt drängt nun einmal nach dieser Richtung hinaus, und in der That ist auch das Gelände an der Allee unsere schönste Gegend. Dann ist doch auch zu bedenken, daß die Aufhebung der Rayonbeschränkung zu jeder Zeit erfolgen kann; dann liegt vor den Thoren unserer Stadt ein schönes großes Terrain, welches sehr bald mit Villen und schönen Häusern bebaut werden wird, aber nicht zur Stadt, sondern zu einer Landgemeinde gehört. Das sind doch alles Gründe, die uns bewegen müssen, der Eingemeindung zuzustimmen. In der Kommission wird auch nichts Neues zu Tage kommen, es werden dort wahrscheinlich viele persönliche Momente zur Sprache kommen, ich bitte Sie deshalb von einer Kommissions-Berathung abzusehen und gleich volle Sache zu machen.

Stadtv. **Schmidt**: In der Vorlage steht, daß wir die Wasserleitung und Beleuchtung zu annehmbaren Bedingungen von Herrn Hartmann pachten sollen. Was das aber für Bedingungen sind, das haben wir nicht erfahren, auch das ist eine Sache, die in der Kommission erörtert werden muß. Redner bespricht noch verschiedene Punkte und wünscht, daß die Kommission mit beschränkter Oeffentlichkeit tage.

Stadtv. **Davidsohn** stellt fest, daß gegen die Eingemeindung sich nur der Stadtv. Dr. Lehmann ausgesprochen habe, die anderen Herren haben sich nur für eine Kommissionsberathung erklärt. Falls der Herr Dr. Lehmann uns beweisen kann, daß wir in drei bis vier Jahren besser wegkommen, dann werden wir Alle für die Vertagung der Vorlage sein. Aber der Beweis wird ihm eben nicht gelingen, und auf seine subjektive Meinung hin wollen wir die Vorlage doch nicht in den Papierkorb werfen. Ich bin der Meinung, die Sache wird von Jahr zu Jahr schlechter, und nach fünf Jahren werden wir es bereuen, daß wir die Vorlage nicht angenommen haben. In einer Kommission wird ja auch nicht viel herauskommen und die Vorlage wird wahrscheinlich nach kurzer Zeit unverändert an das Plenum zurückkommen, indeß will ich weiter keinen Einspruch gegen die Verweisung an eine Kommission erheben.

Stadtv. **Hardtmann** weist darauf hin, daß gegenwärtig die Ansiedlung von Arbeitern in Zigankenberg von dem Gemeindevorsteher zurückgehalten worden sei, weil er die Armenlasten gefürchtet habe. Nach der Eingemeindung wird das anders werden, denn das Gelände läßt sich durch den Bau von dreistöckigen Arbeiterhäusern recht vortheilhaft verwerthern. Uebrigens wird die Einnahme an Kommunalsteuern nicht allzugroß werden, denn man muß doch in Betracht ziehen, daß die Offiziere, die doch hauptsächlich in Hoch-Strieß wohnen werden, an die Stadt nur recht wenig zahlen.

Damit schließt die Debatte und es wird zur Abstimmung geschritten. Da Stadtverordneter Schmidt seinen Antrag betr. eine fünfgliedrige Kommission zu Gunsten des Antrag Lehmann zurückzieht, kommt nur dieser zur Abstimmung.

Mit Mehrheit wird beschlossen, die Vorlage dem Antrag Dr. Lehmann gemäß an eine Kommission von sieben Mitgliedern zu verweisen mit dem Amendement Hardtmann „mit beschränkter Oeffentlichkeit".

(Schluß des Berichts siehe Seite 3.)

**Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 28. Dezbr.**
Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind | Windstärke | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 743,8 | S | mäßig | bedeckt | 3,9 |
| Blacksod | 735,7 | S | stark | Regen | 9,4 |
| Shields | — | — | — | — | — |
| Scilly | 743,5 | SSW | stark | Regen | 7,2 |
| Isle d'Aix | — | — | — | — | — |
| Paris | — | — | — | — | — |
| Vlissingen | 756,6 | SSW | schwach | Nebel | 0,4 |
| Helder | 755,9 | SSW | leicht | Dunst | 1,1 |
| Christiansund | — | — | — | — | — |
| Skudesnaes | — | — | — | — | — |
| Skagen | 751,6 | SW | leicht | wolkig | 2,0 |
| Kopenhagen | 755,6 | WSW | schwach | Nebel | 3,1 |
| Karlstad | 753,2 | S | mäßig | bedeckt | —1,0 |
| Stockholm | 756,0 | still | — | bedeckt | —3,8 |
| Wisby | 755,4 | S | mäßig | bedeckt | 0,4 |
| Haparanda | 761,8 | SO | mäßig | bedeckt | —11,8 |
| Borkum | 756,4 | SW | mäßig | bedeckt | 1,6 |
| Keitum | 755,1 | SW | stark | bedeckt | 2,5 |
| Hamburg | 757,9 | SW | schwach | Nebel | —0,2 |
| Swinemünde | 758,4 | SSW | leicht | heiter | —1,5 |
| Rügenwaldermünde | 758,0 | S | s. leicht | bedeckt | 1,0 |
| Neufahrwasser | 758,1 | SW | leicht | bedeckt | 1,7 |
| Memel | 756,3 | still | — | Dunst | 1,4 |
| Münster Westf. | 758,0 | SW | s. leicht | wolkig | 1,4 |
| Hannover | 758,5 | still | — | wolkig | —0,2 |
| Berlin | 759,1 | S | leicht | heiter | —0,1 |
| Chemnitz | 761,2 | S | s. leicht | wolkig | —0,1 |
| Breslau | 759,8 | WSW | s. leicht | bedeckt | 1,7 |
| Metz | 759,7 | S | leicht | bedeckt | 2,4 |
| Frankfurt (Main) | 759,5 | SW | mäßig | bedeckt | 2,9 |
| Karlsruhe | 760,0 | SW | leicht | wolkenlos | 1,4 |
| München | 760,2 | SW | mäßig | wolkig | 0,6 |
| Holyhead | 743,3 | SW | steif | Regen | 5,6 |
| Bodö | — | — | — | — | — |
| Riga | 754,5 | WNW | s. leicht | bedeckt | —3,0 |

**Wettervoraussage:**

Ein Maximum über 760 mm bedeckt Nordwestrußland und die Mitte von Kontinentaleuropa, während ein Minimum unter 738 mm westlich von Irland lagert. In Deutschland ist das Wetter etwas kälter. Gestern gingen vereinzelt Niederschläge nieder.

Außer im Nordwesten ist meist kälteres und trockenes Wetter wahrscheinlich.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
**Seidenstoffe** von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
**MICHELS & Cie BERLIN SW. 19**
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld (7381m

Bei Catarrh, Husten, rauhem Halse, Heiserkeit, Verschleimung. 10jähr. überrasch. Erfolge d. Apotheker **Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen.** In d. Apoth. u. bess. Drog. à 80 Pfg. Haupt-Depot: Elephanten-Apotheke. (17574m

**Neujahrs-Lotterie.** Unwiderruflich übermorgen kommen in der Königsberger Thiergartenlotterie 45 erstklassige Damen- und Herren-Fahrräder, 1555 Gold- und Silbergewinne im Werthe von 30 000 Mk. zur Verloosung. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra, empfiehlt die General-Agentur **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstraße Nr. 2, sowie alle Verkaufsstellen. (18627

**Kaufgesuche**

**Hasenfelle u. Zeitungspapier** werden stets gekauft Fischmarkt 22, am Häkerthor. (3380b

**Badewanne** zu kaufen gesucht. Off. u. S 150 an d. Exp.

Schlafkommode, Schlafstisch od. -Bank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. u. Zo. 152 Fil. Zoppot, Seestr. 27.

Ein nußb. Buffet, sowie Trumeau, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offert. unter S 148 an die Exp. d. Exp.

**Altes Gold und Silber** kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (18752 **J. Neufeld**, Goldschmiedegasse 26.

**Komtoirtische, Stühle und Schrank** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. S 143 an die Exp. (3407b

Alt. Schreibsekret. zu kaufen ges. Offerten u. S 140 an die Exped.

E. Nachttst. w. z. kf. gs. Off. u. S 146.

**Alte Sophas** zum Aufarbeiten werd. stets gek. Altst. Grab. 38, pt.

Hasenfelle! Hasenfelle! werden gekauft Johannisgasse 14

Kaufe **besseres Segelboot** (auch Kutter od. Yacht). Offerten Engler, Graudenz postl. (18748

Ein wachsamer großer Hund, pass. als Wächterhund, wird zu kaufen gesucht Häkergasse 13, 4.

E. Damm'sche Klavierschule w. f. altz. k. g. Off. u. S 178 a. d. Exp. d. Bl.

Ein noch gut erhaltenes **Schaufenster**, ca. 2 mal 2½ Meter, mit Chalousien zu kaufen gesucht Langgarten 59. (3444b

**Hasenfelle** werden stets gekauft Laternengasse 2a, part.

Eine g. Drehrolle zu kauf. gesucht Offert. unter S 187 an die Exp.

**Verkäufe**

Schuppenp. zu v. Vrst. Gr. 52, 1.

**Meierei** umständehalber sofort zu verkaufen Frauengasse 52, part.

Kl. Restaurant ist sofort billig abzugeben. Off. u. S 172 a. d. Exp.

2 schwere Kühe, die in 8 Tagen kalben sollen, zu verkaufen. Zu erfr. Emaus im Gemeindeamte.

**Elegantes Reit- u. Wagenpferd steht zum Verkauf Mattenbuden No. 19.**

**Ein Teckel** billig zu verkaufen 4. Damm 5, 2 Treppen.

Hübsch. mittelgr. **Hund** bill. zu verkf. **Altst. Graben 46, 1. Etg.**

Rosa Wollkleid auch andere alte Kleid. b. z. vk. Vorst. Graben 59, 1.

Vorstädt. Graben 28, 1, sind 2 bessere Damenkleider, Herren-Ueberzieher, Winterpelz und alte Kleider zu verkaufen. Händler verbeten. (3440b

**2 neue Rollwagen** auf Federn, 100 Zentner Tragfähigkeit, verkäuflich **J. Hoppe**, Vorstädtischer Graben 9.

**Schwarzer Gehrock u. Frack mit Weste**, mit Atlas gefüttert, fast neu, für Mittelfigur, billig zu verk. Hühnerberg 10, 1. Et. l.

Ein gut erh. Winterüberz. sehr billig zu verkf. Dienerg. 15 Kll.

Ein fast neuer Frack bill. zu vrk. Heil. Geistg. 36, Eing. Korkmchg.

Neuer Frackanzug f. e. mittlere, kräftige Figur ist billig zu verk. bei **Gorgs**, Goldschmiedeg. 9, 1.

Fast neuer Paletot ist zu verkauf. Petersilieng. 13, E. Langebr. 13, 2.

1 Glasschrank mit Schiebethür. 4m lang, 1 Tombisch 4m lang, 1 Repositorium 4½ m lang zu verkaufen Kohlenm. 10, i. Lad. (3350b

Eleg. fast neue Muschelgarnitur m. gewebtem, olivgrünen Plüsch von einer Familie in Langfuhr preiswerth sofort zu verkaufen. Daselbst ist auch ein kl. möbl. Zimmer (Cabinet) zu vermieth. Offerten u. S 159 an die Exped.

**Gute Schlagzither** mit Kasten für 10 Mk. zu verk. Röpergasse 15, 2 Tr.

Rosa-Kleid z. Sylvesterball zu v. Stützengasse 2, Speicherinsel.

**Hübsche helle Blousen** billig zu verkaufen. **Hundegasse 126, 3.**

D.-Wtmtl., H.-Zugst., Aktenreg., Reißbr. b. z. vk. Röperg. 22a, 1 Tr.

Gute Harmonika billig zu verkaufen Langfuhr, Lichtstr. 17.

**Kreuzsait. Stutzflügel**, fast neu, prächtiger Ton, billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 59, part.

Neuer prächtiger **Stutzflügel von Westermayer** herrl. i. Ton u. Spielart d. Gelegenh. Mk. 500 u. W. z. vk. Brodbänkg. 36, 1. (18375

Gut. Ueberzieh. f. 15j. Mensch. f. 2 Mk. zu verk. Heil. Geistg. 40c.

Ein fast neues franz. Billard, 250 Mk., verk. Fischmarkt 5.

Bauholz, Thüren usw. v. Abbruch billig zu verk. 1. Damm 2, part.

Eine fast n. Singer-Nähmasch. krankheitsh. billig zu verk. Am Sande 2, Hinterh., 1 Tr. links.

Alte noch gut erhaltene Möbel sind zu verkaufen Altes Roß 6. Bis zum 1. Januar.

**Schreibtisch, gross. Teppich** zu verk. Langgasse 67. (3393b

**Ein noch gutes Sopha** und eine Partie gut erhalt. Klassiker bill. zu verk. Tobiasgasse 12, 2 Tr.

Nußb. Zimmereinricht. sof. sehr billig zu verk.: eleg. Plüschgarn. nußb. Diplomaten-Schreibtisch, Kleiderschr., Vertikow, Bettgest., Trum.- u. Pfeilersp., Rohrlehnst. u. v. a. Hundeg. 52, 1, Sonnt. 10-12.

1 Trumeauspiegel mit Konsole, fast neu, 2 Bettgestelle zum Ausziehen billig zu verkaufen Breitgasse 105.

Blitzlampe, fast neu, billig zu verkaufen Langebrücke 10, Lad.

Kinderausziehbettgestell billig zu verkaufen Rammbau 37, 2.

Bettgest. m. Springfdrm., Tisch, Nähmsch. b. z. v. Baumgrtschg 48, 1

**100 Uhren von 4 bis 60 Mk. 30 Ueberzieher von 4-8 Mk.** zu verk. **3. Damm 10.** (3230b

6st. Weidenstm., pass. f. Drechsl. 2c. zu verk. Gr. Allee, Lindenh. **Witt.**

**Bautensilien**, Bretter, Metzriegel, Lager, Betonharfen billig zu verkaufen Hühnerberg 10, 1. Etage l.

**Alte Münzen** (Thaler) bill. z. verk. **Münzenh.** Milchkannengasse 18. (17992

Ein Treppengeländer, antik, zu verk. Näh. Poggenpfuhl 62, 1.

Einen gebrauchten, gut erhalt. **Phaëton** verkäuflich **J. Hoppe**, Vorstädtischer Graben 9.

1 fast neues Tornister ist billig zu verk. Neunaugengasse 3, pt.

1 Waschkess., 1 Zinkw., 1 Schreibtisch bill. zu verk. Breitg. 94, 3.

**Fahrrad**, Triumph 14, Renner, tadellos erh., bill. zu verk. Drehergasse 23.

כשר **Prima Schmalz-Gänse, Enten, Puten**, f. Dienstag frühfrisch zu haben Breitgasse Nr. 127, Eingang Mauergang, 2 Tr. (3347b

Habe Post. **amer. raff. Petroleum, Brod-Raffinade, Melis- und Würfelzucker** ab Danzig und Bahnhof Weichselufer billig abzugeben. Offerten erbitte unt. 3404b an die Exped. d. Bl. (3404b

**Grundstücks-Verkehr.**

**Verkauf.**

**Ein gutes Haus** in belebter Straße, mit Laden, Keller zur Restauration, auch jedem anderen Geschäft geeignet, mit schönen Wohnungen, ist preiswerth bei festen Hypotheken, Anzahlung 5-8000 M. baar, oder sichere Hypothek zu verkf. Off. u. S 151 an d. Exp.

**Ankauf.**

Suche m. 1000 M. Anzahlung ein Grundstück zu kaufen. Offert. unter S 161 an die Exped. d. Bl.

## Landwirthschaft.

**Welche Schweineraffe eignet sich wohl am besten für den Osten Deutschlands?**

Wiewohl zur Zeit die Schweinezucht zu dem wichtigsten Zweige der Viehhaltung gehört, gelangte erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts gleichzeitig mit dem Zurückgehen der Schafzucht das Schwein in den Vordergrund. Die alte Rangfolge: Pferd, Rindvieh, Schaf, Schwein hat sich nunmehr so geändert, daß das Schwein nicht mehr an letzter Stelle, sondern zum mindesten an dritter Stelle genannt werden muß. Gerade die Schweinehaltung ist es, die in der letzten Zeit für viele Betriebe der Hauptstützpunkt der Wirthschaft gewesen ist. Dieses gilt besonders von den Kleinbetrieben, wie man denn auch mit Recht die Schweinehaltung die Viehzucht des kleinen Mannes genannt hat. Die enorme Steigerung der Schweinehaltung mag nun wohl auf die Einführung der englischen frühreifen Rassen zurückzuführen sein, um durch Kreuzung mit dem spätreiferen Landthier letzteres ertragreicher zu machen. Dazu kommt als weiterer Punkt wohl auch noch das Verbot der Einfuhr den Ländern gegenüber, durch welche infolge der starken Verseuchung der Thiere unsere Schweinezucht in große Gefahr kam.

Infolgedessen fand eine starke Vermehrung des Schweinebestandes statt; während man früher etwas über 10 Schweine auf den Quadratkilometer rechnete, zählt man jetzt für den gleichen Flächenraum etwa 25 Stück. — Welche von den vielen Schweinerassen, die Deutschland besitzt, ist nun wohl diejenige, welche am ehesten als eigentliches Gebrauchsthier, vor allem zur Herstellung von Dauerwaare, in Betracht kommt?

Bei der Wahl einer Rasse muß man sich nach dem Konsum, den Absatzverhältnissen und vor allem nach dem Klima richten, ferner ob man bei der Aufzucht Stallhaltung oder Koppel mit Weidegang hat. Der alte Satz, daß die Empfindlichkeit eines Thieres in dem Maße steigt, als die Veredelung zunimmt, spielt besonders in der Schweinehaltung eine große Rolle; z. B. werden wir wohl nie ein hochgezüchtetes, englisches Schwein in unserem rauhen Klima auf die Dauer mit Erfolg züchten. Denn jede Aenderung in den Lebensverhältnissen hat eine Aenderung in den Rasseeigenthümlichkeiten, wenn diese auch oft erst nach Generationen bemerkbar wird, im Gefolge. Allerdings übt heute der Landwirth als Züchter durch Zuchtwahl, indem er die Thiere zwingt, unter gewissen Verhältnissen zu leben, den größten und weitgehendsten Einfluß auf die Eigenschaften, bezw. die Aenderung derselben aus, aber die Einwirkung der Natur wird nie ganz beseitigt werden können. Selbst die hochgezüchteten Kulturrassen ändern unbedingt ihre Eigenschaften, auch wenn Züchtung, Haltung und Pflege dieselben bleiben und nur die veränderten natürlichen Lebensbedingungen auf sie einwirken. Die Anpassung der Rassen und Schläge einer Thiergattung an die gegebenen natürlichen Verhältnisse ist stets eine um so größere, je weniger der Mensch als Thierhalter züchtend eingreift.

Bei der Kreuzung unserer Landschweine mit englischem Blute müssen wir stets darauf achten, daß wir nicht zu stark veredeln. Sonst würde der Landtypus verschwinden und es entstände eine Rasse, wie eben das hochgezüchtete englische Edelschwein, welches pflegmatisch, an Stallhaltung und sorgfältigste Pflege gewöhnt und wegen der kurzen Behaarung äußerst empfindlich ist. In unserm so abwechselnden Klima wird es aber angebracht sein, ein an diese Gegenden gewöhntes und abgehärtetes Schwein zu züchten und dieses ist das jedweilige Landschwein. Dieses Thier, welches wir zum Theil noch in Hannover, Bayern und anderen Landstrichen finden, besitzt die großen Vortheile des Landthieres wie Widerstandsfähigkeit, Zähigkeit, Genügsamkeit, Fruchtbarkeit und eine kernige Gesundheit, außerdem liefert es ein gutes, schmackhaftes Fleisch, welches sich für Dauerwaare eignet. Jedoch ist es im Vergleich zur englischen Rasse sehr spät reif und auch ein schlechter Futterverwerther, so daß eine theilweise Veredelung durch eine Kreuzung mit anderen Schlägen erfolgen muß. Hier hat, wie bereits erwähnt, besonders das große, weiße Yorkshire eine Rolle gespielt und ist von dieser Rasse fast keiner unserer Schläge unberührt geblieben. Bei einigen hat wohl eine theilweise unbeabsichtigte Durchzüchtung oder auch eine allzu einseitige Züchtung stattgefunden. Selbstverständlich kommt es auch stets auf die richtige Haltung und Pflege an, da gerade diese sehr verhängnißvoll auf die Zucht einwirken kann. Sehen wir uns z. B. die bekannte Meißner Rasse an; wohl besitzt diese Rasse die Formen eines veredelten Landschweines, aber infolge der steten Stallhaltung und der einseitigen Züchtung, welche nur eine Vermehrung der Fruchtbarkeit im Auge hatte, hat sie eine solche Empfindlichkeit der Haut und ein solches überreiztes Nervensystem erhalten, daß ihr einseitiger Vorzug durch die vielen Nachtheile aufgehoben wird. Sie haben eine große Verbreitung auch nach Schlesien und Posen hin gefunden und ist es wohl kein Zufall, daß nach einem der letzten Seuchenberichte, wonach 319 Gehöfte in Preußen verseucht, hiervon allein 124 auf die beiden genannten Provinzen entfielen. Die Veredelung, vereint mit den Folgen einer unnatürlichen Haltung, ist hier der Grund, daß wir ein derartiges Thier erhalten, welches wohl einen guten fetten Schweinebraten liefert, sich aber nicht für Dauerwaare eignet, wenn es nicht nach dieser Richtung gezüchtet und gehalten wird. Allerdings konnte man bereits auf den letzten Ausstellungen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft beobachten, daß die Konstitution ebenso wie die Behaarung dieser Thiere eine bessere geworden ist.

(Schluß folgt.)

**Fragekasten.**

Frage: Ist bei den Mastochsen ein zwei- oder dreimaliges Futtern angezeigt?

Antwort: Bei einer Fütterung von Mastochsen ist ein dreimaliges Füttern dem zweimaligen entschieden vorzuziehen. Das Futterquantum ist bei Mastvieh an und für sich ein starkes. Wenn daher die tägliche Ration den Thieren Morgens um 6 Uhr, Mittags um 12 und Abends gegen 6 Uhr gegeben wird, so ist die jedesmalige Masse, welche die Thiere zu sich nehmen, nicht so groß wie bei einer zweimaligen Fütterung. Die Thiere fressen nicht so begierig und bleiben vor dem Füttern ruhiger. Am besten ist es wohl, wenn Sie einen vergleichenden Versuch machen und das Resultat durch die Waage feststellen. Unbedingt nöthig ist es, daß alle im Stalle nothwendigen Arbeiten während des Fütterns verrichtet werden und nach Möglichkeit das Betreten des Stalles während der übrigen Zeit vermieden wird, damit das Vieh Ruhe hat und Zeit erhält, das Futter ordentlich wiederzukäuen.

## Berliner Modenbrief.

Berlin, 27. December.

(Nachdruck verboten.)

Jahre kommen und gehen! Je älter man wird, desto schneller scheinen sie dahin zu eilen. Mit wenigen Hoffnungen und Wünschen befrachtet, liegt das Lebensschiff still im Hafen und mit ernstem Lächeln schauen die Alten zu, wie die Jugend hinausströmt ins Leben, gewillt eine Welt zu erobern und das Glück zu sich zu zwingen! Die Alten, sie wissen es, daß noch keiner das Glück gefunden hat, der es außerhalb von sich gesucht hat. In kurzen Augenblicken haben auch sie einstmals geglaubt, was so hell aufschimmerte, sei echtes, wirkliches Glück und nachher, was war's? Rauschgold, unecht, schnell verweht! Aus uns selber heraus muß das Glück erwachsen. Die Jugend, die Menschenliebe und die Schaffensfreudigkeit sind die starken Aeste, an denen seine goldenen Früchte reifen, und wenn uns der wilde Lebenssturm diese Aeste zerbrochen hat, dann wissen wir es erst, wie reich wir waren, da wir uns arm wähnten; wie glücklich, als wir auf die Suche nach dem Glück gingen! — O weh, ich sehe einige feine Näschen, die sich unmuthig krausen, weil die hübschen Augen statt unterhaltender Modeplaudereien nachdenkliche Betrachtungen zu lesen bekommen. Ich bitte vielmals um Entschuldigung, aber das verendende Jahr löste ernstere Gedanken in mir aus, die ich allerdings hier ganz unberechtigterweise an die Frau zu bringen suchte. Doch bin ich jetzt schon wieder ganz Modeberichterstatterin und will Sie heute nicht mehr mit Abschweifungen kränken.

Es hat beinahe den Anschein, als ob die Mode müde all der etwas groben Homespunes und Zibelines wieder reuig zu den glatten Tuchkleidern zurückkehren wollte, denn man sieht ganz plötzlich, wie sie sich mit ausgesprochener Vorliebe wieder den vornehmen glatten, schwarzen und dunkelbraunen Tuchkleidern zuwendet. Mit farbig durchwebten Seidenborten in möglichst einfachem Styl garnirt, oder in eigenartiger Weise mit großlöcherigen Dessins in Streifenmuster à jour bestickt, dann mit farbiger Seide unterfüttert, ergeben sie ebenso vornehme, wie zu jeder Gelegenheit passende Kostüme. Hellfarbene Tuchrevers heben sich vom matt glänzenden feinen Tuch sehr reizvoll ab. Auch ein neuer Garnirungsstoff als „Malkasten“ sehr treffend bezeichnet, wird zu Westen und Kragen der glatten Tuchkostüme verarbeitet. Vom weißen Fond flackern ganz kleine, in allen Farben leuchtende, runde Tupfen, die mit einem dünnen Goldschnürchen umrandet sind, und in ihrer Buntheit allerdings an eine Palette gemahnen. — Zu englischen Kleidern, auch zu einfachen Hemdblousen, sieht man eine neue Art weißleinener Klappkragen; Knopflöcher befinden sich in den Ecken des Ueberfallkragens, und durch diese Knopflöcher sind entweder zwei in Gold gefaßte Haselnüsse, Eicheln oder Filigrankugeln gezogen, die durch ein goldenes Kettchen miteinander verbunden sind. Ein ganz dicker, eigenartig geknüpfter Seidenknoten ersetzt die Schleife und über dieser hängt das Goldkettchen.

Fig. 1.

Auf allen Gebieten giebt es absonderliche Neuheiten. Die Hüte bilden in ihren Gazewindungen auf dem Kopfdeckel ein Nest, aus dem eine ganze Familie kleiner Vögel ihre hungerigen Schnäbelchen hervorsteckt. Auf Theaterhüten sind verlockende Traubenrosinen als Dekoration verarbeitet und es fehlen nur die Knackmandeln, um die Hüte zum Dessert herumzureichen. — Die Schleier sind mit Chenillefäden und Tupfen so dick bestickt, daß sie das Antlitz total verhüllen, trotz des weißen Tüllfonds, von dem die schwarzen Chenillestoffe sich um so kräftiger abheben. — Die Tüll- und Seidenstoff-Boas entwickeln sich zu regelrechten Kleidungsstücken, denn durch ihre stetig anwachsende Breite und Länge haben sie auf die Bezeichnung einer Halsgarnitur das Anrecht verloren. Ganz breites Sammet- oder Seidenband ist dabei im Nacken zu riesigen Schleifen gesteckt, deren Schwerfälligkeit durch das leichte Chiffongerieselt, das beinahe den Rocksaum erreicht, gemildert wird. Sehr schöne Boas arbeitet man aus weißem Taffet, der am Hals in drei übereinanderfallende Kragen arrangiert ist. Um diese krausen sich entweder schwarze Spitzen, oder schwarzer Chiffon, auch ganz schmale schwarze Sammetbändchen können noch außerdem aufgenäht werden. Die Enden sind in weißem Chiffon dabei gehalten, doch wird auch Taffet dazu neuerdings verarbeitet. — Für Spitzen wird eine große Saison erwartet, doch steht es noch nicht fest, für welche Art von Spitzen sich die Mode entscheiden wird. An einem ecruseidenen Gesellschaftskleid schmückte den Rock ein breiter Volant aus irischen Spitzen. Kurze Jackenflügel aus gleichem kostbaren Material garnirten die ganz in dichte Falten gelegte Taille, eine Spitzenzacke deckt an der Schulter den Aermel und und ein voller Spitzenvolant schloß ihn am Ellbogen ab. Schmalste schwarze Sammetbändchen umgrenzten Gurt und Kragen, hinten sich zu Schleifen verschlingend. Drei Sammetbänder, am Spitzenvolant sich vereinigend, garnirten in schräger Linie die Aermel und eine Schleife aus Sammetband bildete auf der Brust die Verbindung für das Spitzenjäckchen. (Bild 1.)

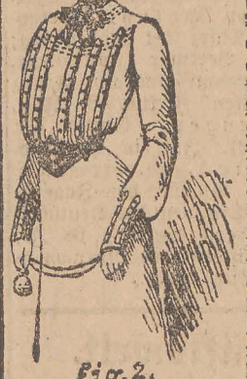


Fig. 2.

Eine jugendliche weiße Blouse war mit hellblau gepunkteten Seidenbändern lang herunter garnirt, der Sattel in zwei Gruppen mit hellblauer Seide mehrfach gesteppt. Ein hoher blauer Sammetkragen mit Schleife stimmte mit dem hohen sammtenen Miedergurt überein. (Bild 2.)

Fig. 3.

Mehr eigenartig als schön war ein sandfarbenes Empirekleid. In langen Falten setzte sich an das quergefaltete Obertheil das Kleid an. Breite, etwas dunklere Sammeteinfassung grenzte ein Jäckchen ab, das auf der Brust durch eine Sammetspange verbunden war. Die weit ausfallenden Aermel waren gleichfalls mit Sammet garniert und ließen einen engen Unterärmel sehen. (Bild 3.) Der Berliner Witz hat für diese Art Kleider schon einen Namen gefunden, indem er sie als „Schlackersack“ abstempelt.

Noch immer ist die Aquarellmalerei auf Ballkleidern zu finden. In diesem Winter lieben es sogar unsere Damen, ganzen Kampfscenen auf ihren Ballroben Raum zu geben. Boerenkämpfe, Scenen aus dem Feldzug gegen China schweben im lustigen Walzertakt dahin. Wir Frauen wollen eben zeigen, daß wir auch eine politische Meinung haben und wenn man bisher behauptet hat, „Politik verderbe den Charakter“ so möchte ich in Bezug auf die Mode dies Wort erweitern: „und den Geschmack.“

Im Uebrigen „Prosit Neujahr!“ Hertha v. H.

## Briefkasten.

**Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Absenders sowie die Abonnements-Quittung beiliegen, können nicht beantwortet werden. Briefliche Auskunft wird nicht ertheilt.**

**Toastredner.** „Unvorbereitet, wie ich mich habe“ — die scherzhafte Wendung, die man beinahe an jeder Tafelrunde zu Tode zu hetzen pflegt, wo Toaste ausgebracht werden, ist ungefähr zwei Menschenalter alt. — Sie soll von dem Erbauer des Universitätsgebäudes in Halle herrühren, dem Oberbaurath Matthias. Als nämlich das besagte Universitätsgebäude im Jahre 1834 nach seiner glücklichen Vollendung durch einen Festschmaus eingeweiht wurde, brachte man auf den Oberleiter des Baues, den genannten Matthias, einen Toast aus. Als das Hoch auf ihn verklungen, erhob sich Matthias und begann: „Meine Herren! Unvorbereitet, wie ich bin — — hm! hm — Unvorbereitet, wie ich bin — — hm! hm!“ weiter aber kam er nicht. Da zog er denn einfach aus seiner Tasche das Manuskript hervor, um es in aller Gemüthsruhe abzulesen. Das natürlich erregte viel Heiterkeit, die Hallenser Studenten parodirten das Wort in die Wendung: „Unvorbereitet, wie ich mich habe!“ und sorgten dafür, daß es bald zum geflügelten Wort wurde.

**M. A. L.** Den mütterlichen Erbtheil kann der Vater dem Großkinde nicht schmälern. Von seinem eigenen Nachlaßhälfte kann er es nach altem wie neuem Recht auf den Pflichttheil beschränken. Anleitung zur Testamentserrichtung finden wir in dem Buche von Dr. W. Brandis, Gesetzliche Erbfolge über Testament (50 Pfg.) 145.

**Hering.** Der Vater erhält die eine, die Kinder die andere Hälfte des gemeinsamen Vermögens. Herausgeben muß der Vater den Kindern ihren Antheil nur, soweit sie volljährig sind. Im Fall der Wiederverheirathung muß er den Erbtheil der Kinder sicherstellen. 146.

**Regiment 2.** Gesetzlich wird der Ersteher mit dem Augenblick, in welchem ihm der Zuschlag ertheilt wird, Eigenthümer und gebührt darnach ihm die künftige Miethe. Aber in den Versteigerungsbedingungen kann sehr wohl Zahlung der am 1. 1./02 fälligen Miethe an den gerichtlichen Verwalter ausbedungen sein. Wenn Sie zu diesem kein Vertrauen haben, können Sie das Miethgeld hinterlegen. 147.

**C. St. Langfuhr.** Aus welchem Grunde es nach zehn Jahren keine Lohnerhöhung giebt? Das Gesetz sieht in dieser Hinsicht nichts vor. Neben der Invalidenunterstützung giebt es keine Rente.

**Langjährige Abonnentin 400.** 1. Täglich 1 Mark Löhnung. 2. Etwa 6 bis 8 Wochen. 3. Ja, die Frau muß aber eine Beschwerde einreichen.

**B. P.** 1. Beglaubigung der Unterschrift durch Zeugen ist nicht erforderlich. 2. Die letztwillige Verfügung ist nicht stempelpflichtig. 3. Wenn der Käufer nicht gewußt hat, woher der Inspektor den Sattel hatte, ist er nicht verpflichtet, diesen zurückzugeben. Sie haben sich stets nur an den betreffenden Inspektor zu halten. 4. Die Forderung verjährt erst in zwei Jahren.

**R. R.** Gemeint sind die auf dem Hause ruhenden allgemeinen Steuern und Abgaben.

**O. W., Burggrafenstr.** Das kann der Wirth aber er muß auch den Hof entsprechend beleuchten lassen und für einen sicheren Weg sorgen.

**P. G., 162.** Eine solche Auskunft bedauern wir nicht ertheilen zu können. „Naturarzt“, Berlin SW.

**F. B., Tischlergasse.** Der Vater muß das uneheliche Kind bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres unterhalten und zwar in einer der Lebensstellung der Mutter entsprechenden Weise. Der Unterhalt umfaßt nach dem B. G.-B. den gesammten Lebensbedarf, sowie die Kosten der Erziehung und der Vorbildung zu einem Berufe. Danach ist der Vater auch verpflichtet, die Kosten der Einsegnung zu bestreiten.

**Martha M.** Nicht druckreif. Das neue Jahr würde sich ob solcher Neujahrs-Poesie schief lachen.

**A. B.** 1. Nein, ein unehelicher Sohn braucht niemals an seine Mutter „Alimente“ zu zahlen. 2. Wir glauben, daß Ihr Mann mit ruhigem Gewissen den Eid ablegen kann, allerdings würden wir es für zweckmäßiger halten, wenn er dem Gericht den Sachverhalt noch einmal so klarlegen würde, wie Sie ihn uns schildern.

**R. N. Z.** Derlei gewerbliche Auskünfte können im Briefkasten nicht ertheilt werden.

**M. N.** Wenn Sie in Ihrem Falle das Einjährigen-Examen machen wollen, so müssen Sie sich an eine Schule zur Vorbereitung zum Einjährigen-Examen wenden, deren Adressen Sie im Danziger Adressenbuch finden. Zunächst sind Sie während Ihrer Dienstzeit gehalten, sich selbst zu verpflegen und zu bekleiden. Es könnten jedoch in einzelnen Fällen Ausnahmen gemacht werden. Sie können dann auf Staatskosten dienen, erhalten Bekleidung und Beköstigung und Löhnung wie jeder gewöhnliche Mann. Es müssen aber sehr triftige Gründe vorliegen, falls ein Generalkommando ein solches an dieses zu richtende Gesuch erfüllt. Andererseits können Sie mit dem Einjährigen-Zeugniß aber auch die gewöhnliche Dienstzeit absolviren.

# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Dein Volk hat Dir Vieles gegeben, es verlangt dafür ebensoviel von Dir. Es hat Dir den Leib behütet, den Geist geformt, es fordert auch Deinen Leib und Geist für sich. Wie frei Du als Einzelner die Flügel regst, diesem Gläubiger bist Du für den Gebrauch Deiner Freiheit verantwortlich, gleichviel ob er als milder Herr Dein Leben friedlich gewähren lässt, oder ob er es sich mit hoher Mahnung in einer Stunde fordert.

**Gustav Freytag.**

## Ich will es sühnen.

Roman von Freifrau G. von Schlipppenbach.

4 (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich hoffe, ihn zu erheitern, Tante. Ich will mir Mühe geben, ihm das Leben wieder rosig und hell erscheinen zu lassen!“ rief Erika warmherzig.

„Neben allen seinen Eigenheiten ist er aber der beste, großherzigste Mensch“, fuhr Fräulein von Felskow fort. „Er ist immer bereit zu helfen, zu lindern und zu geben. Selbstlos und gutmüthig bis zur Schwäche wird er oft schamlos ausgenutzt und betrogen. Einen solchen Mann zu hintergehen, ist geradezu schändlich,“ schloß sie entrüstet, „er verdient es wahrlich nicht.“

Beide schwiegen. Der Wagen rollte jetzt über eine Düne, das Rauschen und Branden des Meeres war deutlich zu hören und das junge Mädchen bog den Kopf heraus und athmete in tiefen, durstigen Zügen die kräftige Seeluft ein, die mit dem Geruch der frisch getheerten Fischerböte bis zu ihnen hinaufdrang.

„Das Meer, Tante! Es muß ganz nahe sein,“ rief sie aufgeregt.

Der Wagen bog um die Ecke, und da lag es vor Erika's entzückten Augen in seiner ganzen, majestätischen Pracht. Leichte, schaumgekrönte, sich kräuselnde Wellen bedeckten die blaugrüne Fluth, bis am fernsten Horizont konnte man das Heben und Senken seiner mächtigen Brust beobachten. Seine junge Verehrerin breitete beide Arme aus, und ein heller Jubelton drang über ihre rosigen Lippen.

„Willkommen! Viel tausend Mal gegrüßt, mein wilder Liebling! O, Tante, ist es nicht schön, herrlich, wundervoll?“

Die blauen Augen blitzten vor Lebenslust unter den dunklen Wimpern, und als die Lise keuchend im tiefen Sande weiterschritt, sprang Erika behende zur Erde und lief wie ein fröhliches Kind auf das Wasser zu, sich hin und wieder nach einer bunt gefärbten Muschel, einem Stückchen Bernstein bückend.

Die Tante unterbrach ihr Entzücken mit der trocken hingeworfenen Bemerkung:

„Hole Dir nicht nasse Füße, Kind, das giebt einen Schnupfen.“

So lange der Weg am Meere entlang führte, und es war fast die größere Hälfte, konnte nichts Erika dazu bewegen, in ihr sonderbares Gefährt zu steigen. Ihre Heiterkeit hatte sich allmählich verloren, sie schritt träumend voran, die großen Augen ruhten sinnend auf dem herrlichen Schauspiel vor ihr.

Die Tante redete sie einige Male an, erhielt aber nur kurze Antworten und dachte bei sich: „Welch seltsames Wesen die Kleine hat, wechselnd wie ein Apriltag, Lachen und Weinen stecken bei ihr in einem Sack. Möchte sie es einst gut im Leben haben und nicht rauh von demselben angefaßt werden; sie ist so sonnig, kindlich und liebenswerth, ein herziges Ding!“

Michels tiefer Baß unterbrach diese Betrachtungen und den einsamen Gang der jungendlichen Träumerin.

„Gnädiges Fräuleinchen müssen hier einsteigen, es geht jetzt nach Schloß Felskow hinauf. Halt, Lise, wirst Du wohl ruhig sein, Alte!“

Der heitere Frühlingshimmel hatte sich bewölkt, der launische Monat machte seinem Namen Ehre, ein Regen- und Hagelschauer zog übers Land, und das Meer war in Nebelschleier gehüllt.

Erika schlüpfte unter das grobe Verdeck und schmiegte sich an die ältere Dame

„Ist Dir kalt, mein Herzchen?“ fragte diese besorgt.

„Mich fröstelte plötzlich, Tante,“ sagte sie leise und ließ es ruhig geschehen, daß dieselbe den großen, warmen Plaid um ihre Schultern legte, während sie etwas traurig sagte:

„Natürlich, nun wird der Schnupfen nicht fehlen.“

Die Gescholtene lag mäuschenstill da, den Kopf an die Brust ihrer Begleiterin gelehnt, und sprach fast nichts mehr. Des Postmichels braune Stute trabte weiter und klomm zuletzt laut keuchend eine ziemlich steile Anhöhe hinan. Die prächtigsten, alten Buchen und niedriges Unterholz bedeckte sie; man sah dazwischen gut gehaltene Wege und hübsche Ruhebänke.

„So leben wir, so leben wir, so leben wir alle Tage,“ blies der alte Gardehusar auf seiner heiser gewordenen Trompete, und mit einer eleganten Biegung und lautem Klatschen seiner kurzen Peitsche fuhr er stolz durch das alte Schloßthor, um den großen Grasplatz, und hielt vor dem stattlichen Gebäude. Das Wetter war wieder heiter und schön geworden, die Sonnenstrahlen flutheten warm hernieder und blitzten in den vielen Fenstern des Schlosses Felskow. Ein grauhaariger, ehrwürdig aussehender Diener trat neugierig auf die hohe Steintreppe, eilte aber sofort dienstbereit die Stufen hinunter, als er die mit großer Mühe aussteigende Dame erkannte.

„Friedrich, ist der Baron zu Hause? Warum ist uns kein Wagen zur Station entgegengeschickt? Ist mein Brief nicht angekommen? Habt Ihr uns denn heute garnicht erwartet?“

„Der Herr Baron ist zu Hause und sagte heute Morgen, der Johann möge Mittwoch den gnädigen Baroneffen mit dem großen Wagen nach Saßtrow nachfahren.“

„Mittwoch! Ich habe doch deutlich genug Montag geschrieben,“ entgegnete Fräulein Christine ziemlich ungehalten. „Schicken Sie sofort den Peter zur Eisenbahnstation, er soll das Gepäck abholen,“ befahl sie dem inzwischen herbeigeeilten Kutscher; dann drückte sie Michel ein blankes Thalerstück in die Hand und sagte, sich zu Erika wendend:

„Komm, Kleine, wir wollen den gelehrten Herrn überraschen.“

Michel schwenkte, fröhlich dankend, die rothe Mütze und blies zum Abschied: „Muß ich denn, muß ich denn zum Städtlein hinaus, und Du mein Schatz bleibst hier!“

Ein silbernes Lachen perlte von den Lippen des jungen Mädchens, und sie fragte schalkhaft: „Tante, gilt das mir oder Dir?“

Als sie in das Antlitz Fräulein von Felskow's blickte, war sie erstaunt, einen Zug tiefen Ernstes auf dem sonst so freundlichen Gesichte zu bemerken.

„Bleibe doch lieber hier, Kind“, sagte sie hastig, „ich denke, es ist besser, wenn ich zuerst allein zu Hermann hineingehe, um ihn auf Dein Kommen vorzubereiten.“

Erstaunt sah Erika die Sprechende an, und als diese sie schnell verließ, trat sie in eines der hohen und tiefen Bogenfenster und schaute sich in dem Gemache um.

Schloß Felskow war theilweise in diesem Jahrhundert erbaut worden, als eine Feuersbrunst über zwei Drittel des alten Gebäudes vernichtet hatte. Das Zimmer, in dem sich der neue Ankömmling befand, gehörte noch zu dem früheren Theil und stammte aus dem vorigen Jahrhundert.

Dunkle, stark vergoldete Ledertapeten bekleideten die Wände, die Decke war gemalt, halbverblichene Liebesgötter lächelten unter beinah unkenntlichen Rosengewinden in heiterer Ruhe hernieder. Fast schwarz gewordene, schön geschnitzte Eichenmöbel, Gobelins und einige tief nachgedunkelte Oelbilder biblischen Inhaltes zierten es.

Die Augen der stillen Beobachterin glitten musternd über die altmodische Pracht, dann sich umwendend, suchten ihre Blicke die Aussicht, die sich wunderbar schön vor ihr entrollte. Das Schloß lag so hoch, daß man eine weite Ausschau auf das Meer hatte; wenn es stürmisch war, hörte man sein rastloses Rauschen, sein Toben und Brüllen.

Die klaren Mädchenaugen ruhten ernst und nachdenklich auf der weiten, sonnendurchglühten Fläche.

# Der Zug des Todes im Jahre 1901.

II.

### Industrielle und Großkaufleute.

Kommerzienrath Giesecke, Leipzig, 2. Januar, 70 J. alt, Johann Faber, Begründer der Bleistift-Fabrik, 15. Januar, in Nürnberg, Geh. Kommerzienrath Benjamin Liebermann, langjähriger Präsident des deutschen Handelstages, 16. Januar in Berlin, 88 J., Freiherr Wilhelm Carl v. Rothschild, Chef des Bankhauses M. A. Rothschild u. Söhne, am 25. Januar in Frankfurt a. M., Generalkonsul Eduard Bohlen, Vertreter des Kongostaates, 31. Jan. in Hamburg; Hugo Spamer, Verlagsbuchhändler, am 29. Jan. in Berlin, 55 J., Dr. Gustav Janke, Verlagsbuchhändler, am 12. Febr. in Berlin; Hermann Costenoble, Verlagsbuchhändler, am 25. Febr. in Jena, 75 J.; Kommerzienrath Steinmeyer, berühmter Orgelbauer, 23. Febr. in Oettingen, 82 J.; Freiherr Karl Ferdinand v. Stumm, Halberg, Besitzer der großen Saarbrückener Werke, 11. März in Saarbrücken, 65 J.; Karl Ferdinand Laeisz, bekannter Schiffsrheder, 22. März, Hamburg, 75 J.; Geh. Kommerzienrath Veit, früher Mitglied des Zentralausschusses der Reichsbank, 7. Juni in Berlin, 76 J., Geh. Kommerzienrath Johann v. Zimmermann, Begründer des deutschen Werkzeugmaschinenbaus, 2. Juli in Berlin, Alfred Pierer, Verlagsbuchhändler, 18. Juli in Altenburg, Kommerzienrath Becker, Begründer der Königsberger Bernsteinwerke, 26. August in Heringsdorf, Fritz Simrock, Musikverleger, 21. August in Lausanne, 65 J., Dr. Georg v. Siemens, früherer Direktor der Deutschen Bank, 24. Oktbr. in Berlin, 62 J.

### Schriftsteller, Dichter, Komponisten und Musiker.

Jules Barbier, französischer Librettist, am 16. Januar in Paris, 76 J.; Giuseppe Verdi, der berühmteste italienische Opernkomponist, am 27. Jan. in Mailand, 88 J.; Emilie Heinrichs (E. v. Lingen) Schriftstellerin in Braunschweig, 78 J.; Doktor Theophil Zolling, bekannter Schriftsteller, 23. März in Berlin, 51 J.; Max Ring, Nestor der Berliner Schriftsteller, 28. März in Berlin, 83. J.; Dedo Müller, Schriftsteller und Redakteur, 7. April in Berlin, 67 J.; Robert Buchanan, berühmter englischer Schriftsteller, 10. Juli in London, 59 J.; Johanna Spyri, bekannte Jugendschriftstellerin, 8. Juli in Zürich, 84 J.; Edmont Audran, französischer Operettenkomponist in Paris, 60 J., Emil Pohl, bekannter Lustspieldichter, 18. August in Ems, 77 J., Dr. Leopold Kayßler, früherer Chefredakteur der Post, 20. Oktober in Berlin, 73 J.

### Techniker, Architekten, Bildhauer und Maler.

Professor Max Schmidt, Landschaftsmaler und Direktor der Kgl. Kunstakademie in Königsberg, 8. Jan., 83. J.; Arnold Böcklin, der größte deutsche Maler der Gegenwart, 16. Jan. in Fiesole, 73 J. Geh. Baurath August Ort, 11. Mai in Berlin, 73 J.; Ingenieur Tairefield Carpenter, Erfinder der Carpenterbremse, 3. Juni in Nauheim, 49 J.; Ingenieur Ludwig Luther, Schöpfer der Donauregulirung am Eisernen Thor, 30. Juni in Goslar; Freiherr von Gleichen-Rußwurm, Landschaftsmaler, Enkel Schillers, 9. Juli in Weimar; Otto Faber du Faure, bedeutender Schlachtenmaler, 11. August in München, 73 J.; Professor Friedrich Preller, bekannter Landschaftsmaler, 21. Oktober in Blasewitz, 63 J.; Adolf Kraus, 7. November in Danveres.

### Schauspieler und Sänger.

François Got, ältestes Mitglied der Comédie française, 21. März in Paris, 79 J. Albin Swoboda, 5. August in Dresden. Frau Agnes Wallner, berühmte Schauspielerin Wittwe des Begründers des Berliner Wallnertheaters, 23. September, Berlin, 75 J. Emil Götze, Königl. Kammersänger, 27. September, Berlin, 45 J. Lilian Henschel, berühmte Liedersängerin, 6. November, London, 41 J.

### Sonstige.

Frau Eloff, Nichte des Präsidenten Krüger, wurde von englischen Waldläufern in Transvaal erschossen; Graf Heinrich zu Dohna-Schlobitten, bekannter Sportsmann zu Braunau; Feldcornet Piet Krüger, Enkel des Präsidenten, gefallen bei Rustenburg; Kusi Malau, Schwiegersohn des Präsidenten Krüger, gefallen bei Rustenburg; Philipp Botha, Boeren-Kommandant, gefallen am 20. März bei Lyddenburg; Rudolf Dreßel, bekannter Berliner Hoftraiteur, 6. April in Berlin, 62 J; Kommissionsrath Franz Renz, Direktor des bekannten Zirkus, 6. Juli, Hamburg, 52 J.; Frau Krüger, Gattin des Präsidenten von Transvaal, 21. Juli in Pretoria, 67 J.; Kommandant Pretorius, hervorragender Boerenführer, gefallen am 13. August bei Jagersfonteinread; Theodor Müller, Präsident des Deutschen Gastwirthsverbandes, 11. Oktober, Berlin, 68 J.; Lorenzo Snow, der fünfte Präsident der Mormonen-Sekte, 2. November, Salt Lake City, 84 J.,

## Aus der Geschäftswelt.

**Einen glänzenden Erfolg** hat die Chemische Fabrik Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft in Leipzig mit ihren weltbekannten Haushaltungs-Artikeln: Globus-Putz-Extrakt, Putz-Seife, Amerikanische Glanzstärke, Globus-Borax, Crême-Farbe, Möbel-Politur, Haar-Pomade und Leder-Putz- und Konservirungs-Mitteln in diesem Jahre zu verzeichnen, indem in weniger als Jahresfrist am 16. December die 100 000ste Bahnkiste ab ihrer Centralfabrik in Leipzig-Plagwitz zur Verladung gebracht wurde. (Im Vorjahre waren es an diesem Tage nur 89 000 Bahnkisten.) Ausgenommen hiervon sind die zahlreichen, täglichen Poststücke und die bedeutenden Verladungen von den Zweigfabriken in Eger i. B. und Neuburg a. D. Diese Thatsache bildet gewiß den besten Beweis für die fortschreitende Entwicklung dieses Etablissements, welches in seiner Spezialität, in Bezug auf Größe und Leistungsfähigkeit, auf dem Kontinent als unerreicht gelten darf. (209

**Jubiläums-Jahrgang der „Gartenlaube"** — so betitelt sich der neue 50. Jahrgang der verbreitetsten deutschen Familienzeitschrift, und die vielen Hunderttausende von Lesern und Freunden derselben werden mit besonderer Spannung den Gaben entgegensehen, die dieser Jahrgang ihnen bieten wird. Sie alle wissen, daß es stets das Streben der „Gartenlaube" gewesen ist, ihren Lesern ein lieber Freund und Berather zu sein, ihnen sowohl die Schätze unserer erzählenden Litteratur zu erschließen, wie nicht minder sie einzuführen in die Fragen der Wissenschaft und Technik. Die sorgfältigen Vorbereitungen, die dem Jubiläums-Jahrgange zu theil geworden sind, bürgen dafür, daß er all die Vorzüge, welche den früheren Jahrgängen zu ihrer außerordentlichen Beliebtheit verhalfen, in noch höherem Maße als diese aufweisen wird und daß die Leser keine Nummer des Blattes ohne geistigen Gewinn aus der Hand legen werden. Jugendfrisch und prächtig erscheint der Jubiläums-Jahrgang im reichen Schmuck der Kunstblätter und Illustrationen, ebenfalls das Beste und Schönste auf künstlerischem Gebiete vorführend. Den neuen Jahrgang eröffnen zwei fesselnde Arbeiten der erzählenden Litteratur: „Sette Oldenroths Liebe", Roman von W. Heimburg, und „Sommerseele", Novelle von Helene Böhlau. Ihnen werden sich andere ausgezeichnete Werke all der hervorragenden und beliebten Erzähler anschließen, die schon so oft mit ihren gemüthvollen und künstlerisch werthvollen Beiträgen den Leserkreis der „Gartenlaube" erfreut haben. Auf dem Gebiete der populär-wissenschaftlichen Darstellung wird die „Gartenlaube" nach wie vor durch Beiträge anerkannter Gelehrter aufklärend wirken, und mit altem Freimuth alle Kulturfragen unserer Zeit beleuchten. Die lebendige, anschauliche Darstellung der bemerkenswerthen Zeitereignisse und die interessanten Darbietungen für häusliche Kunst, Frauenarbeit, Hauswirthschaft, sind gleichfalls Vorzüge des Blattes, das sich alle technischen Errungenschaften der Neuzeit zu Nutze gemacht hat, um dem Leser zu dienen. Gediegener Inhalt und schöne Ausstattung werden dem Jubiläums-Jahrgang der „Gartenlaube" einen Ehrenplatz in der deutschen Zeitschriftenwelt sichern und die Herzen all derer erfreuen, die als alte und neue Freunde dem Blatte ihre Gunst schenken. (208

**Hirsch'sche Schneider-Akademie,**
Berlin C., Rothes Schloß 2. (18137m
**Prämiirt Dresden 1874 u. Berliner Gewerbeausst. 1879.**
**Neuer Erfolg:** Prämiirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28 000 Schüler ausgebildet. **Kurse von 20 Mark an** beginnen am 1. u. 15. jeden Monats. **Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei.** Stellenvermittelung kostenlos. Prospekte gratis. **Die Direktion.**

**Ein strenger Winter**

scheint, wenn die Anzeichen nicht trügen, bevorzustehen. Sorge daher Jeder bei Zeiten für gute und warme Winterkleidung. Das Beste in Winterstoffen dürfte für uns Bewohner der Ostprovinzen, wie seit langen Jahren, das alte **Tuchversandhaus von Gustav Abicht in Bromberg** liefern. **Muster werden an Jedermann franko versandt.** (1689

**Sichere Hilfe** allen Lungen- u. Halskranken. Tägl. Dankschreiben beweisen daß Husten, Heiserkeit, Lungen- und Halsleiden ꝛc. durch Emil Gördel's echt russ. Knöterichthee (direkt bezogen) geheilt werden. Die Beliebtheit der Firma Emil Gördel in Kolberg bei armen Kranken und das Lob dankbarer Geheilter sind einzig dastehend. Man muß die glänz. Atteste lesen. Kaufen Sie nur Pack. à 50 ₰, Doppelpack. à 1 ℳ mit obiger Firma, keine theur., werthlos. Nachahmungen u. niem. lose. Niederl. in Danzig **Rich. Zschäntscher,** Min.-Drog., 4. Damm 6, u. bei **Clemens Leistner,** Hundeg. 119. (12655m

ODONTA unübertroffenes Mundwasser F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE
Zu haben in besseren Parfümerie-Drogen-& Friseur-Geschäften
(17579

## Berliner Börse vom 27. December 1901.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. r. 1904/5 | 4 | 102.20 |
| D. Reichs-A. cv. u. b. 1905 | 3½ | 100.75 |
| do. | 3½ | 100.75 |
| do. | 3 | 90.40 |
| Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905 | 3½ | 100.75 |
| do. | 3½ | 100.75 |
| do. | 3 | 90.30 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | 105.00 |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 105.00 |
| Sächsische Rente | 3 | 88.60 |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | 96.30 |
| do. do. 8 | 4 | 102.50 |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 3½ | 97.10 |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | 96.60 |
| do. do | 3 | — |
| Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6 | 3½ | — |
| Landschaftl.-Central- | 4 | 103.30 |
| do. do. | 3½ | 97.90 |
| do. do | 3 | 87.80 |
| Ostpreußische | 4 | 102.90 |
| do. | 3½ | 97.70 |
| do. | 3 | 87.50 |
| Pommersche | 3½ | 97.60 |
| do. | 3 | 87.70 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3½ | 97.30 |
| do. do. | 3 | 87.25 |
| Posensche 6.—10. | 4 | 102.40 |
| do. | 3½ | 98.00 |
| do. Ser. C. | 3½ | 97.90 |
| do. Ser. A. u. B. | 3 | 87.70 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 97.50 |
| " " 1. B. | 3½ | 97.10 |
| " " 2. | 3½ | 97.00 |
| " neuländ. 2. | 3½ | 96.50 |
| " rittsch. 1. 2. | 3 | 87.50 |
| " neuländ. 2. | 3 | 87.50 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | — |
| " kleine | 5 | — |
| " abgest. | 5 | 77.20 |
| " " kleine | 5 | 74.40 |
| " innere | 4½ | 67.10 |
| " kleine | 4½ | 67.10 |
| " äußere | 4½ | — |
| " 500 L. | 4½ | 69.90 |
| " 100 L. | 4½ | 69.90 |
| " 20 L. | 4½ | 70.20 |
| " 1897 | 4 | 64.90 |
| Chinesische Anleihe | 5½ | 101.50 |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | — |
| " " 1896 | 5 | 97.20 |
| " " 1898 | 4½ | 86.75 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| " priv. | 3½ | — |
| " | 4 | — |
| Griech. 1881 u. 84 | 1⁸/₅ | 39.30 |
| " Goldrente L. 500 | 1.80 | 40.20 |
| " " L. 100 | 1.80 | 30.10 |
| " " L. 20 | 1.80 | 30.10 |
| Griech. Monop. | 1¾ | 42.30 |
| " 500 Frcs. | 1¾ | 43.50 |
| " Gld Pi. r. Lar. | 1⁸/₅ | 37.40 |
| Holländische Anleihe | 3 | — |
| Ital. Hyp.-Obl. 1899 | 4 | 88.40 |
| Ital. Rente | 4 | 100.00 |
| " 4000—100 Frcs. | 4 | 100.00 |
| " neue | 4 | — |
| Lissab. 1. und 2. | 4 | 71.30 |
| Mexikaner 1899 | 5 | 97.60 |
| " 200, 100 L. | 5 | 97.75 |
| " 20 L. | 5 | 97.90 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 101.00 |
| " Papier-Rente | 4½ | — |
| " " | 4½ | — |
| " Silber-Rente | 4⅕ | 99.10 |
| | 4⅕ | 99.20 |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 100.10 |
| " 2—8 | 4 | 100.10 |
| Portugiesen 4½% | fr. | 39.20 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 93.80 |
| " 400 M. | 5 | 94.00 |
| " 1322/93 | 5 | 93.30 |
| " [illegible] M. | 5 | 94.75 |
| " [illegible] 1889 | 5 | 80.40 |
| " " de 1890 | 4 | 79.50 |
| " " de 1891 | 4 | 79.30 |
| " " de 1894 | 4 | 79.30 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 79.60 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 79.60 |
| " " de 1896 | 4 | 79.30 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 79.50 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 79.50 |
| " " de 1898 | 4 | 79.30 |
| " Schatzanw. | 5 | 97.30 |
| " 810 M. | 5 | 97.30 |
| " 405 M. | 5 | 97.30 |
| Russ. cons. Anleihe 1880 5r. | 4 | 100.00 |
| " 1r. | 4 | — |
| " Gold-Anl. von 1894 | 3½ | — |
| " " von 1896 | 3 | — |
| " cons. C. 25 u. 10 r. | 4 | 100.00 |
| " " 5 r. | 4 | — |
| " " 1 1 r. | 4 | — |
| " " 3 1891 | 4 | — |
| " Staatsr. S. 1 226 | 4 | — |
| Russ. cv. Staats | 3⁴/₅ | 93.50 |
| Schweden 1880 | 3½ | — |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | 98.25 |
| " " 1890 | 3½ | 99.40 |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 96.40 |
| Serb. Staatsr. 95 | 4 | 66.75 |
| Spanische Schuld | 4 | 76.00 |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 26.75 |
| " " D. | 1 | 24.45 |
| " Adm. 1888 | 1 | 99.00 |
| " kleine | 5 | 99.00 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 99.90 |
| " " 500 fl. | 4 | 100.10 |
| " " 100 fl. | 4 | 100.40 |
| " Kronen-Rente | 4 | 95.00 |
| " 1000—100 | 4 | 95.10 |
| " Staats-Rente | 3½ | 85.10 |
| " Gold-Inv. | 4½ | 102.60 |

### Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundschuld f. 8. | 4 | 37.50 |
| " " 5.6.unk.1904 f.8. | 4 | 37.50 |
| " " 3. 4. f.8. | 3½ | 50.80 |
| " " 7.8. unk.1896 f.8. | 3½ | 49.40 |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 4 | 98.25 |
| " conv. | 4 | 98.25 |
| " 8. | 3½ | 92.00 |
| " 9. unk. 1905 | 3½ | 92.00 |
| " 10. unk. 1908 | 4 | 98.50 |
| " 11. 12. unk. 1910 | 4 | 99.75 |
| Hambg. Hyp. unk 1900 | 4 | 98.50 |
| " S.251-340uk.1905 | 4 | 99.00 |
| " alte und conv. | 3½ | 91.00 |
| " S. 46-190uk.1905 | 3½ | 91.50 |
| " S.301-330uk.1908 | 3½ | 92.00 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 92.50 |
| " 2. 6. | 4 | 99.00 |
| " " unk. 1905 | 3½ | 92.50 |
| " " unk. 1907 | 3½ | 92.50 |
| " 7. unk. 1906 | 4 | 100.00 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 95.60 |
| " 4. 5. unk. 1903 | 4 | 95.75 |
| " 6. unk. 1904 | 4 | 96.80 |
| " 7. unk. 1904 | 3½ | 90.00 |
| " 8. unk. 1906 | 3½ | 90.75 |
| " 9. unk. 1907 | 3½ | 90.75 |
| " 10.11.b.uk.1909/10 | 4 | 98.60 |
| Pomm. 5. 6. unk. 1900 | 4 | 81.00 |
| " 7. 8. unk. 1904 | 4 | 81.00 |
| " 9. 10. unk. 1906 | 4 | 81.00 |
| " 11. 12. unk. 1908 | 4 | 81.00 |
| " 2. 3. unk. 1906 | 3½ | 75.50 |
| Pr. Bodencred. 13.unk. 1900 | 4 | 98.75 |
| " " 14.unk. 1905 | 4 | 98.60 |
| " " 11. | 3½ | 93.00 |
| " " 15.unk. 1904 | 3½ | 92.00 |
| Pr. Bodencred. conv. u. 16. | 3½ | 92.00 |
| " " 17.unk. 1906 | 4 | 98.75 |
| " " 18.unk. 1910 | 4 | 100.00 |
| Pr. Zentralbd. 1886. 89 | 3½ | 92.30 |
| " " 1894 | 3½ | 92.20 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 92.60 |
| " " v. 1890 | 4 | 100.00 |
| " " 1899 unverlb. | 4 | 100.30 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 100.60 |
| " Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 95.90 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 96.00 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 103.00 |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 4½ | — |
| " " | 4 | 83.20 |
| " " | 4 | 81.80 |
| " " | 3½ | 76.50 |
| Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905 | 3½ | 91.90 |
| " " " " 1908 | 3½ | 91.90 |
| " " " " 1908 | 4 | 99.25 |
| " " " " 1909 | 4 | 99.50 |
| " " " " 1910 | 4 | 99.75 |
| Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904 | 3½ | 91.75 |
| " " " " 1908 | 4 | 99.00 |
| Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907 | 3⅕ | 96.00 |
| " " " " 1910 | 4 | 102.50 |
| Westdtsch. Bod.-Cr. 1. | 4 | 99.20 |
| " " 2. kündbar | 3½ | 99.30 |
| " " 3. unk. 1905 | 3½ | 91.50 |
| " " 4. unk. 1907 | 3½ | 91.90 |
| " " 5. unk. 1909 | 4 | 99.50 |

### Eisenbahn- und Transport-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | 6 | 17.75 |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 8½ | 137.25 |
| Große Berliner Straßenb. | 10½ | 190.60 |
| Königsberger Pferdebahn | — | 14.25 |
| Königsberg-Cranz | 6.4 | — |
| Lübeck-Büchen | 6½ | 136.25 |
| Marienburg-Mlawka | 3 | — |
| Oesterr.-Ungar. Staatsb. | 6.4 | 142.50 |
| Gotthardbahn | 6⅘ | 164.00 |
| Ital. Meridion | 6.6 | — |
| Ital. Mittelmeer | 5 | 94.00 |
| Anatolische | 4½ | — |
| " 60% | 4½ | 85.00 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 10 | 108.60 |
| Nordd. Lloyd | 8½ | 104.60 |
| Hansa-Dampfsch. | 14 | 124.60 |

### Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | — |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 107.00 |
| North. Pacific Vorz.-Act. | 4 | 100.40 |

### Industrie-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr. Gesellsch. | 15 | 179.75 |
| Bendix Holzbearb. | 9 | 89.50 |
| Berliner Holzkomptoir | 0 | 55.10 |
| Bochumer Gußst. | 16⅔ | 173.50 |
| Cassel. Trebertrockn. fr. Zs. | 25 | 1.00 |
| Danziger Aktienbr. | 7½ | 121.00 |
| Danziger Oelmühle | 0 | 11.50 |
| Danziger Oelm. St.-Pr. | 0 | 63.00 |
| Dynamit-Trust | 10 | 160.50 |
| Elektr. Kummer | 0 | 1.20 |
| Gelsenkirchner Bergwerke | 13 | 173.40 |
| Harpener | 11 | 160.00 |
| Hoecherl-Bräu | 7 | 70.00 |
| Hoerder Bergwerke Lit. A. | 14 | 98.00 |
| Inowrazlaw-Salzw. | 4½ | 113.00 |
| Königsberger Walzmühle | 13 | 113.00 |
| Kunterstein-Brauerei | 2 | 83.25 |
| Laurahütte | 16 | 186.80 |
| Orenstein u. Koppel | 10 | 99.00 |
| Schalker Gruben | 32½ | 285.50 |
| Schütt Holzindustrie | 8 | — |
| Siemens u. Halske | 10 | 140.80 |
| Stettiner Cham. | 25 | 259.00 |
| Stettiner Vulkan B. | 14 | 192.00 |
| Ventzki, Maschinenfabr. | 8 | 84.00 |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | — |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 93.30 |
| " " 1874 | 3 | — |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 91.60 |
| " " St. 3. | 5 | 109.25 |
| " " Gold | 4 | 101.20 |
| Oest. Südbahn (Lb) | 3 | 68.10 |
| do. neue | 3 | 68.20 |
| do. Obligationen | 5 | 102.90 |
| do. Gold-Obligationen | 4 | 92.25 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 63.40 |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 97.90 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 97.75 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 99.30 |
| " Smolensk | 4 | 98.50 |
| Raab Oedenb. | 3 | 75.40 |
| Anatolische Bahnen | 5 | 99.60 |
| Anat. Ergänzungsnetz | — | 97.00 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 72.10 |
| Northern Pacific 1. | 4 | 103.60 |
| Ung. Gal. Verbd. | 5 | — |

### Bank-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 147.00 |
| Berliner Bank | 5 | 82.60 |
| Berliner Handels-Ges. | 8 | 139.60 |
| " Kassen-Verein | 8½ | 142.75 |
| Breslauer Diskonto | 4 | 72.00 |
| Danziger Privatbank | 7 | 110.50 |
| Darmstädt. Bank Mk. | 6 | 125.30 |
| Deutsche Bank | 11 | 202.00 |
| Dsch. Effecten-Bank | 4 | 96.80 |
| " Genossenschaftsb. | 5 | 100.25 |
| " Grundschuldbank | 0 | — |
| " Hypothekenbank | 6½ | 113.40 |
| " Nationalbank | 8 | 119.30 |
| " Ueberseebank | 8 | 124.50 |
| Diskonto-Gesellschaft | 9 | 180.25 |
| Dortmunder Bankverein | 8 | 110.00 |
| Dresdner Bank | 8 | 128.25 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 152.80 |
| Hannoversche Bank | 6 | 106.00 |
| Königsbg. Vereins-Bank | 6½ | 112.00 |
| Landbank | 7 | 110.75 |
| Leipziger Bank fr. Zs. | 9 | 1.30 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 6 | 106.50 |
| Nationalbank f. Deutschl. | 6½ | 103.00 |
| Nordd. Creditanstalt | 7½ | — |
| Oesterr. Creditanstalt | 10 | 206.00 |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 7 | 105.00 |
| Ostdeutsche | 7 | 101.50 |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 136.75 |
| " Zentr.-Bd.-C. 80% | 9 | 160.00 |
| " Hypoth.-Akt.-B. | 6½ | 5.20 |
| " Leihhaus | 6 | 104.75 |
| " Pfandbrief-Bank | 7 | 116.25 |
| Reichsbank | 10.86 | 152.00 |
| Russ. Bank f. a. Hd. | 8 | — |
| Schaffhaus. Bankverein | 7½ | 111.75 |

### Anlehens-Loose.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm. Th. 100 | 4 | 140.10 |
| Bayr. " " 100 | 4 | — |
| Don.-Regul. ö. fl. 100 | 5 | 133.50 |
| Köln. Mind. Th. 100 | 3½ | 130.75 |
| Mein. Pr.-Pfd. | 4 | 129.50 |
| Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250 | 3.2 | — |
| " " 1860 ö. fl. 500 | 4 | 142.10 |
| Oldenburger Th. 40 | 3 | 129.00 |
| Russ. 64er Präm.-Anleihe | 5 | 472.00 |
| " 66er " " | 5 | 353.50 |
| Türk. Fr. 400 (i. G. 76) | — | 100.60 |

### Unverzinsliche per Stück.

| | |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | — |
| Augsburger fl. 7 | 27.40 |
| Braunschweiger Th. 20 | 127.90 |
| Finnländische Th. 10 | 70.10 |
| Freiburger Fr. 15 | 28.00 |
| Genua Le. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | 46.10 |
| " Fr. 10 | — |
| Meininger fl. 7 | 27.90 |
| Neuchateler Fr. 10 | — |
| Oesterr. v. 64 ö. fl. 100 | — |
| " Credit v. 58 ö. fl. 100 | — |
| Pappenheimer ö. fl. 7 | 27.50 |
| Ung. Staat ö. fl. 100 | 303.00 |
| Venetianer Le. 30 | — |

### Gold, Silber und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Dukaten per Stück | — |
| Souvereigns | 20.37 |
| Napoleons | 16.235 |
| Dollars | — |
| Am. Noten kl. | 4.175 |
| Am. Coupons zb. Newy | 4.165 |
| Engl. Banknoten | 20.37 |
| Franz. " | 81.10 |
| Italien. " | 79.60 |
| Nordische " | 112.25 |
| Oesterr. " | 85.30 |
| Russische " | 216.00 |
| " Zollcoupons | 323.50 |

### Wechsel-Kurse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | 168.25 |
| " " | 100 Fl. | 3 M. | — |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 80.85 |
| " " | 100 Fr. | 2 M. | — |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | 112.35 |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | 112.35 |
| London | 1 L. Strl. | 8 T. | 20.365 |
| " | 1 L. Strl. | 3 M. | 20.22 |
| New-York | 1 Doll. | vista | 4.18 |
| " | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 81.00 |
| " | 100 Fr. | 2 M. | — |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 85.20 |
| " | 100 Kr. | 2 M. | 84.60 |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 79.65 |
| " " | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S.R. | 8 T. | 215.25 |
| " | 100 S.R. | 3 M. | — |
| Warschau | 100 S.R. | 8 T. | 215.75 |

Diskont der Reichsbank 4 %.

Sie fragte sich, was ihr die Zukunft bringen würde? Ihre poetische, ideal angelegte Natur verlangte stets nach Harmonie, jeder Zwiespalt ließ tiefe Spuren in ihrer Seele zurück. Die Fähigkeit, tief und heiß zu empfinden, schlummerte ihr selbst noch unbewußt in ihrem Herzen. Ein fast krankhaft ausgebildetes Mitgefühl mit allen, die gelitten oder von einem Leid gebeugt waren, gaben ihrer Stimme oft etwas unendlich Weiches und Wohlthuendes. Sehr leicht hingerissen und vom Augenblick beeinflußt, war sie fähig, sich einer Idee zu opfern, ohne zu bedenken, was sie dieser großherzige Impuls in der Folge kosten könne. Ihr Charakter war durch und durch wahr; jede Heimlichkeit war ihr fremd und hätte einen Zwiespalt in ihrer Seele hervorgerufen, an dem sie zu Grunde gegangen wäre.

Ihre lebhafte Phantasie beschäftigte sich eben mit dem ihr noch fremden Herrn des Schlosses. Hier also hatte er alle die Jahre allein gelebt! Er war fremd in der Heimath geworden, seine Bücher waren seine einzige Gesellschaft gewesen. Wie hatte doch seine Schwester gesagt? „Sein Haus war leer, sein Herd verödet, sein Herz einsam geblieben; das verdankte er dem Reiffrost, der ihn in der Blüthe seines Lebens getroffen."

Näher kommende Schritte weckten sie aus ihrem Nachdenken, die dunkelrothen Portièren theilten sich und Tante Stine erschien in der Thür. Hinter ihr schritt eine hohe, magere Männergestalt, mit leicht gewölbten Schultern und einer vorübergebeugten Haltung, wie sie meist Leuten eigen ist, die fast den ganzen Tag am Schreibtisch zubringen. „Da ist die Kleine, lieber Bruder", sagte Fräulein von Felskow und machte eine vorstellende Handbewegung nach dem jungen Mädchen hin, das halb neugierig, halb schüchtern die Augen zu dem vor ihr stehenden Schloßherrn erhob.

Wie erstaunte sie aber, als sie sah, daß er erschreckt einen Schritt zurücktrat, und wie abwehrend die Rechte gegen sie ausstreckte:

„Bertha!" murmelten seine Lippen tonlos, „Bertha von Guntram!"

Erika ergriff lebhaft die lange, schmale Hand und sie innig drückend, sagte sie schnell: „Das ist der Name meiner verstorbenen Tante, ich heiße Erika. Man sagt, ich gleiche ihr sehr."

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Ein Weihnachtsfest für die Aermsten.** Eine ganz eigenthümliche und rührende Weihnachtsfestlichkeit veranstaltet jedes Jahr das demokratische Londoner Blatt „Reynolds Newspaper". Es ist ein Fest für die sogen. Sandwichmänner, die tagaus tagein für 1 sh den Tag mit Reklametafeln behängt durch die Straßen Londons ziehen. Es sind etwa 700 solcher Leute, die Reynolds sich zu Gaste ladet. Wochen vor dem Feste beginnt in der Zeitung und auch in persönlichen Anschreiben der Appell an die Mildthätigkeit, und vom Prinzen von Wales bis herab zum einfachsten Arbeiter sendet man Beiträge ein. Alles ist willkommen. Tabacksfabrikanten senden Tabak und Pfeifen, Whiskyfabriken senden ihre besten Marken. Wer nicht Geld schicken kann oder Naturalien, revidirt seine Kleiderbestände, und ohne Unterschied der Parteirichtung freuen sich Alle des von dem demokratischen Blatte gegebenen Festes. Künstler und Künstlerinnen stellen unentgeltlich ihre Dienste zur Verfügung, um denselben Männern, die sonst für sie Reklame machen, einen genußreichen Abend zu verschaffen. Das Programm für die Festlichkeit lautet folgendermaßen: Unser Jahresfesteessen und die Abendunterhaltung für die Sandwichmänner findet am nächsten Montag um 6,30 Uhr Abends statt. Alle Sandwichmänner werden gebeten, rechtzeitig Platz zu nehmen.

Menu:
(Punkt 6.30 Uhr Abends)
Roastbeef
Gekochtes Rindfleisch
Hammelbraten
Schweinebraten
Gemüse
Christmas-Pudding
Mince Pies
Bier und Mineralwasser.

Während des Essens wird ein Musikkorps eine Auswahl von Stücken spielen und ein Chor von 40 Kindern Weihnachtslieder singen. Während des Essens wird eine Blitzaufnahme gemacht werden. Die Sandwichmänner werden gebeten, bei dieser Gelegenheit sitzen zu bleiben. — Das Unterhaltungsprogramm nimmt die Zeit von 8—10 Uhr in Anspruch. Die Einladung an die Sandwichmänner schließt folgendermaßen: Zum Schluß der Unterhaltung werden Kleider, Strümpfe und Geldgaben an die Sandwichmänner vertheilt werden; es ist zu diesem Zweck eine Barrière errichtet, damit immer nur ein Mann auf einmal die Halle verlassen kann. Es wird genug für Alle da sein, und deshalb wird gebeten, am Ausgange nicht zu drängeln.

**Ueber die Boxerweltmeisterschaft** der Leichtgewichte, die in Hartfort (Connecticut) zum Austrag kam, wird Folgendes berichtet: Die beiden Männer, die sich gegenübertraten, waren der bisherige Champion Ference Mac Govern und William Rothwell aus Denver, welcher unter dem Namen „der junge Corbett" bekannt ist. Der Kampf, den diese Zwei ausfochten, dauerte nicht lange. In zwei Runden war er beendet. Sobald das Zeichen zum Beginn des Kampfes gegeben wurde, sprang Mac Govern aus seiner Ecke vor; auch Rothwell beeilte sich, und recht hitzig trafen die Beiden in der Mitte des Kampfplatzes zusammen. Mac Govern hielt sich an die von ihm bevorzugte Taktik, dem Gegner keine Ruhe zu lassen. Mac Govern täuschte sich aber mehr oder weniger in seinem Gegner. Der „junge Corbett", der über eine außerordentliche Geschwindigkeit verfügt, fand trotz der rapid aufeinanderfolgenden Schläge seitens Mac Governs immer noch Zeit, zurückzuschlagen; Rothwell zeigte sich dem Gegner völlig gewachsen. Im Verlauf des hitzigen Gefechtes führte Mac Govern einen gewaltigen Schwung aus, durch den Rothwell, wäre er getroffen worden, sicher gefallen wäre. Aber Rothwell war schnell ausgewichen; er ließ sich durch nichts einschüchtern. Zum Schluß der ersten Runde drangen die Beiden wie Dämonen auf einander ein. Rothwell fand Gelegenheit, seinem Gegner einen Schlag aufs Kinn zu versetzen. Hätte dieser Schlag besser sein Ziel getroffen, so wäre der Kampf sicher entschieden gewesen. Der zweite Gang begann ebenfalls gleich sehr lebhaft. Mac Govern schien die Sache forciren zu wollen, Rothwell ließ sich indeß nicht drängen. Mac Govern gelang es gelegentlich, des Gegners Rechte mit dem linken Arm einzuzwängen und so außer Gefecht zu setzen, was er natürlich nach Kräften durch ausgiebigen Gebrauch von seiner eigenen Rechten ausnützte. Plötzlich war durch einen raschen Ausfall des Gegners Mac Govern zu Boden geworfen. Erst nach acht Sekunden nahm er den Kampf wieder auf. Mac Govern drang wüthend auf den „jungen Corbett" ein. Einen Augenblick schien es, als sei dieser verloren, doch mit scharfem Blick ersah dieser seinen Vortheil und schlug Mac Governs Angriff total zurück. Mit einem furchtbaren Rechtshänder von einer Stärke, wie ihn nur wenige Mittelgewichtsboxer zusammenbringen, beendete Rothwell den Kampf. Die Faust traf die Backe Max Governs und dieser flog buchstäblich in die Luft. Dumpf fiel er, mit dem Hinterkopf zuerst, auf den Boden. Damit war der Kampf entschieden.

**Eine Fürstin als — Bonne.** In Kiew wurde an einem der letzten Tage eine außergewöhnlich schöne, schwer leidende Frau in ein Hospital geschafft. Die Kranke, die längere Zeit in einer Familie zu Kiew als Bonne im Dienst gestanden hatte, war ihrem Passe nach eine Kleinbürgerin Anastasia Nikolajew. Schließlich gestand die Kranke aber ein, daß sie die Fürstin Olga B. sei, eine in der Petersburger Aristokratie bekannte Frau. Ihre Ehe war äußerst unglücklich, so daß sie sich entschlossen hatte, zu fliehen. Da es ihr nun als Fürstin schwer gefallen wäre, eine Beschäftigung zu finden, nahm sie den Paß ihres Kammermädchens und lebte als Bonne in Kiew, bis ihre Krankheit sie zwang, ihre Stellung aufzugeben.

## Lustige Ecke.

**In der Verlegenheit.** Professor (pikiert): „Ich sehe, Sie gähnen; mein Vortrag langweilt Sie wohl?" — Fräulein: „Aber ich bitte Sie, Herr Professor . . ich dachte an ganz etwas anderes!"

**Vergaloppirt.** „Ich hoffe, Sie werden mich an meinem nächsten Jour besuchen, Herr Doktor, Sie werden da auch einen ganzen Kreis hübscher Damen antreffen." — „O bitte, gnädige Frau, wenn ich komme, geschieht das nicht wegen der hübschen Damen, sondern bloß Ihretwegen."

**Praktische Liebe.** „Sie haben Ihre Frau sehr lieb, Sie lassen sie ja keinen Augenblick aus dem Zimmer?" — „Natürlich, sonst geht sie in die Küche und kocht."

**Kasernenhofblüthen.**

„Lehmann, hängen Sie nich' so unbegreiflich da wie 'ne Nothleine an 'ner Sekundärbahn!"

* * *

„Cohn, präsentiren Sie nich' so ängstlich, als ob Sie 'n faulen Wechsel in Händen hätten!"

* * *

„Na Maier, wenn einmal ein Künstler die Dummheit allegorisch darstellen will, da melden Sie sich als — Modell!"

**In der Prüfung.** Professor: „Was ist Beharrungsvermögen?" — Kandidat: „Wenn ein Mädchen beständig im neunundzwanzigsten Jahre steht!"

**Wörtlich befolgt.** Mama: „Wie, auf der Straße läßt Du Dich vom Vetter küssen?" — Töchterchen: „Ja, Mama hast Du mir nicht gesagt, ich dürfe keine Heimlichkeiten haben?"

**Bauernstolz.** Advokat: „Sie haben wegen der Ohrfeige laut Urtheil 5 Mk. zu bezahlen." — Bauer (protzig): „Da ham S' zehne, Herr Advokat, und lassen Sie 's nur guat sei, für die 5 Markl dawisch i' 'n scho' no' amal!"

**Immer mißtrauisch.** Mann (von einem Absturz in den Alpen erzählend): „. . Ich purzele also Hals über Kopf den Abhang hinunter, durchschlage das Dach einer Sennhüte und komme unten auf dem gedeckten Tisch an, wo gerade mein Lieblingsgericht, Speckknödel, gegessen wird!" — Frau (ungläubig): „Und das sollst Du nicht vorher gewußt haben?"

**Zwei Möglichkeiten.** A.: . . . O, von dem jungen Mann sind schon viele Gedichte gedruckt worden! — B.: Ist er so begabt oder so aufdringlich?

(„Megg. Bl.")

**Befestigen des Kleiderleibchens.** Um das sehr unangenehme Umherrutschen des Kleiderleibchens zu vermeiden, welches jeden noch so sauberen Anzug unordentlich erscheinen läßt, befestigt man im Rücken-Taillenschluß jedes Leibchens einen großen Haken, an jedem Rock eine große Oese und hakt beim Anziehen beide aneinander. Diese einfache Einrichtung ermöglicht tadellosen Sitz des Anzuges und sollte bei keiner ordnungsliebenden Frau fehlen.

## Gemeinnütziges.

**Kalte Füße.** Ein einfaches Mittel gegen dieses sehr lästige Uebel ist folgendes. Die Person stellt sich aufrecht und erhebt sich dann langsam auf die Spitzen der Füße, so daß der ganze Körper auf den Zehen ruht. So bleibt man ruhig stehen, so lange man es ertragen kann, und kehrt dann langsam in die natürliche Stellung zurück. Dieses Verfahren wiederholt man mehrmals. Indem dadurch alle Muskeln der Füße in Thätigkeit gesetzt werden, entwickelt sich ein lebhafter Blutumlauf in denselben. Um die Füße nun warm zu erhalten, hüllt man sie in feines Baumwollenzeug und zieht dann wollene Strümpfe darüber.

**Wie werden Pneumaticreifen behandelt?** Hart gewordene Gummisachen werden meistens wieder weich und elastisch, wenn sie in recht warmes Wasser gelegt und dann mit einiger Vorsicht geknetet und gedehnt werden. Wenn aber Gummi bereits brüchig geworden, ist seine Elastizität zum größten Theile unrettbar verloren. Die gleichen Verhältnisse sind bei den Pneumaticreifen zutreffend. Je häufiger ein Rad gebraucht wird und damit die Gummireifen gedehnt werden und je öfter die Reifen mit Wasser, womöglich mit warmem Wasser in Berührung kommen, um so besser und länger bleiben sie elastisch. Deshalb fahre man im Sommer, so oft man Gelegenheit dazu hat, durch eine Grasebene, die vom Thau oder Regen ordentlich angefeuchtet ist; im Winter fahre man, so oft die Witterung dies erlaubt. Bei klarem Frostwetter und auch bei Glatteis fährt es sich vorzüglich. Wenn man wegen ungünstiger Witterung längere Zeit nicht fahren kann, werden die Reifen ab und zu mit warmem Wasser gewaschen und dann mit der ganzen Hand gewalkt und geknetet. Bei diesem einfachen Verfahren bleiben die Reifen weich und elastisch.

**Die Hände schnell vom Fischgeruch zu befreien.** Man reibt die Hände mit feinem Sand, spült in kaltem Wasser ab und reibt sie mit Senfmehl nach.

**Für silberne Löffel,** die täglich im Gebrauche sind, ist kochend heißes Kartoffelwasser, in dem man sie 5 bis 10 Minuten liegen läßt, ein einfaches Mittel, ihnen einen schönen Glanz zu verleihen. Will man dieselben einmal wie neu aussehend machen, so setzt man sie in einer Lösung von gleichen Theilen Kochsalz, Alaun und Weinstein aufs Feuer, läßt sie aufkochen und reibt sie dann mit einem Tuche trocken.

**Schnell trocknenden, dauerhaften Fußbodenlack** bereitet man auf folgende Weise: In 1¼ Liter Spiritus weicht man ¼ Kilogramm Schellack zwei Tage lang ein. Alsdann verrührt man 50 Gramm Terpentin und ½ Kilogramm Goldocker mit wenig Spiritus und vermischt diese Flüssigkeit mit der Schellacklösung, worauf der Lack gleich aufgetragen wird.

**Weißen und sehr hellfarbigen Cachemir** reinigt man, indem man denselben mit einem Brei, aus weißem, reinen Bolus und Wasser gemacht, bestreicht. Nach dem Trocknen wird er ausgeklopft und gebürstet. Auch andere hellfarbige Stoffe können in derselben Weise gereinigt werden.

**Eiserne Gebrauchsgegenstände schwarz zu brennen** gelingt in der Weise, daß man zunächst durch Bestreichen mit verdünnter Säure oder Antimonbutter eine Rostbildung herbeiführt und die betreffenden Objekte dann mit einer Stahldrahtbürste bearbeitet. Nach eventueller mehrmaliger Wiederholung dieser Prozedur trägt man Schwefelleinöl auf und setzt nun die präparirten Gegenstände einer Wärme, die nahezu an Glühhitze reicht, aus. Nach dem Erkalten dürfte ein nochmaliges Abbürsten nothwendig sein.

**Zur Vertilgung von Motten aus Möbeln** empfiehlt sich, nachdem dieselben gut ausgeklopft und gebürstet wurden, in deren Nähe eine kleine Schale mit folgender Tinktur aufzustellen. In 1 Liter besten Spiritus schüttet man ¼ Pfund Kampfer und dasselbe Quantum gestoßene Schale von spanischem Pfeffer. Die Flüssigkeit stellt man einige Tage an einen warmen Ort, bis der Kampfer sich vollständig aufgelöst hat, filtrirt sie sodann durch Leinwand und gießt dieselbe auf die mit einem Stückchen Watte belegte Schale.

**Wie behandelt man bei Frostwetter das Putzen der Fensterscheiben?** Die gewöhnliche Art des Putzens, ein Abwischen mit feuchtem Tuche oder Schwamm zur Entfernung von Staub und Ruß mit Nachreiben mit trockenem Leder, ist unmöglich. Am praktischsten ist es, zu solchen Zeiten die Fenster erst mit weichem Tuche trocken abzureiben, dann ein Musselinbeutelchen mit Schlemmkreide zu füllen, die Scheiben damit überall zu betupfen und dann mit weichem Putztuche und zuletzt mit einem Leder blank und glänzend zu reiben; in dieser Weise wird die Arbeit rasch von statten gehen.

## Am Familientisch.

(Nachdruck verboten).

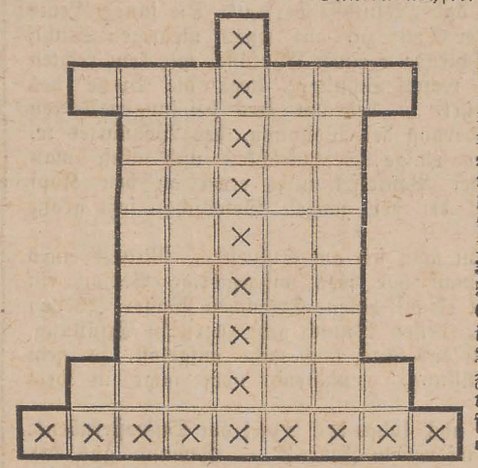
### Bilderräthsel.

### Silbenräthsel.

Alba, Birke, Bauer, Orgel. Buren, Hobel, Ankunft, Nora, Morse.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umtausch einer Silbe ein neues Wort zu bilden und zwar derart, daß die neu eingesetzten Silben im Zusammenhang eine erhabene Mahnung darstellen.

### Säulenräthsel.



In die Felder der nebenstehenden Säule sind die Buchstaben a a a, b, d, e e e e e, g, h h, j, l l l l l, n n n n n, o o o o o, p, r r r r r, s s s s, t t, ü, u, w, y y, z derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen (außer der untersten) Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Konsonat, 2. Stadt in Posen, 3. Stadt in Pommern, 4. Gift, 5. ungarischer Staatsmann, 6. griech. Göttinnen, 7. Stadt in Schottland, 8. geometrische Bezeichnung. Die durch × bezeichneten Reihen nennen eine wichtige Zeitscheide, wobei die senkrechte Reihe von unten nach oben gelesen wird. —n.

Auflösungen folgen in Nr. 1.

### Auflösungen aus Nummer 51:

Lösung des Scherzrebus:
Weihnachten.

Lösung des Abtheilräthsels:
Bord, Amme, Bern, Abel, Eier = Bor, Damm, Eber, Rabe, Leier.

Lösung des Weihnachtsräthsels:
Christbaum.

### Namen der Einsender.

**Drei Räthsel lösten:** Max Maske, Arthur Levy, Grete und Alwin Kahle, Kurt Krieg, Lisbeth und Paula Evers, Bruno Peter, Marie Schrader, Albert Leschinsky, Felix Zieball und Paul Thonert, Walter Friese, Erna Koch, Lore Schüler, Alex Voß, Walter Schäffke und Ernst Schmidtke, Pauline Lange, Walter Hoepner, Gertrud Hensel (sehr schön gesagt — aber? Gruß!), H. Grützner, Gustav Lehrke, Friedrich und Karl Franz, Emilie und Reinhold Boese, Jacob Casanova-Danzig, Elsa und Erich Xaver, Melitta Baden-Langfuhr, Ewald und Fritz Troycke-Steegen, Leonhard Nowicki-Pr. Stargard, Marie und Lisbeth Hupe-Gartsch, Maria Hennig und Martha Pomplun-Neustadt Westpr., Lotte und Frieda Weiß-Ohra, Kurt Tiedtke und Otto Bruck-Pr. Stargard, H. Rossow-Elbing, Bruno, Hans, Egon Dikram-Langfuhr, Julius Teichner, Paul Scherret, Samuel Trezewski, Grete Kollwitz, Ella und Alfred Sakolowski, Alwine Jacobson, Sergeant Nürnberger, Frieda und Paula Weichel, Margarete Bartels, Bruno Granzin und Alfred Paetzel, Alex v. Janowski Agnes Radtke, Ernst und Selma Schulz, Gustav Steffen, B. Czerwinski, Arnold und Eugen Deutschland, Hans Marquardt, Sergt. E. v. Borzyszkowski, Frieda Kreutzmann, Radtke und Pätzmann-Danzig, Margarete, Gustav und Ernst Mokowsky-Neufahrwasser, Marie Steyland-Stadtgebiet, Otto Claussen-Stolpi. Pom., Joseph Nickel jun.-Oliva, Aloys Klink-Schidlitz, Elise Rieger und Marie Klink-Langfuhr, Olga und Hildegard Hannmann-Stadtgebiet, Christlieb Aschmann-Langfuhr, Klara Uhlenkopp-Elbing, E. Gottke, O. Thierling, E. Müller-Bangschin, Gertrud Lemke, Unteroffz. Mintel und Dumkow-Neustadt, Wpr., Bernhardt-Osterode Ostpr. (läßt sich leider nicht immer machen, Gruß), Arno und Erich Lethgau-Langfuhr.

**Zwei Räthsel lösten:** Gertrud Sint, Hedwig Lissowski und Klara Pautsch, Robert Wagenknecht, Erich Dienerowitz, Minna Stantien und M. Dellermann, Hans und Grete Wichmann, Käthe Vogel-Danzig, Paul und Arthur Gerick-Oliva, Arthur Rademacher-Zoppot, Clara Hütt-Bohnsack.

**Ein Räthsel lösten:** Hermann Schliedermann, Erich Leek-Danzig, Grete Kopsch und Johanna Stübe, Frau Hedwig Ziagger-Langfuhr, Johanna Wilms-Neufahrwasser.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten Mittwoch unter der Adresse: Redaktion des Sonntagsblattes der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntagsblatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Bruno Huettchen.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.

Nr. 52. Danzig, Sonntag, 29. December. Jahrgang 1901.

## Zum neuen Jahre.

(Nachdruck verboten.)

Ein neues Jahr thut auf die Pforten,
So tritt mit Gott getrost hinein,
Und was Dir theuer allerorten,
Laß seinem Schutz befohlen sein!
Doch drücken Kummer Dich und Sorgen
Und bangt Dir vor dem nächsten Morgen —
Getrost! Du weißt, daß Sonnenlicht
Am Ende doch durch Wolken bricht.

Ein neues Jahr! So geh' denn heiter,
Das Herz von keinem Harm vergällt,
Am Stab der Hoffnung rüstig weiter,
So lange Gott es noch gefällt!
Wo aber Rosen hold Dir schmücken
Den Pfad, sollst Du zum Strauß sie pflücken,
Doch auch an Veilchen Dich erfreu'n,
Die Balsam in die Lüfte streu'n!

Ein neues Jahr! Zu neuem Streben
Als Gnadenfrist von Gott bescheert!
Mög' er zum Wollen Kraft uns geben
Und Segen jedem Haus und Herd!
Mög' er dem Vaterland erhalten
Den Frieden, und in Gnaden walten
Mit Reich und Kaiser immerdar
Vom alten in das neue Jahr!

E. Greiner.

## Eine Sylvesterfeier.

Novellette von Arthur Zapp. (Nachdruck verboten.)

Kurt Wesenberg stand vor dem Spiegel seines Junggesellenzimmers und bürstete, vergnügt pfeifend, sein Haar. Es war acht Uhr Abends. Um neun wollte er sich mit einigen Freunden in einem fashionablen Restaurant treffen, wo man bei einer Ananas-Bowle das neue Jahr erwarten und durch lustiges Gläserklingen begrüßen wollte.

Kurt hob die auf der Spiegelkonsole stehende Lampe in die Höhe und betrachtete wohlgefällig sein Spiegelbild. Er konnte sich wohl, ohne arrogant zu sein, zugestehen, daß er ein hübscher Kerl war — immer noch, obgleich er schon wohlgezählte 38 Jahre hinter sich hatte. Seine Stirn war glatt, sein Teint frisch und sein Haar glänzte in reinstem Kastanienbraun.

Doch da — die Hand mit der Lampe rückte unwillkürlich ein Stück in die Höhe — schimmerte da nicht etwas weiß in seinem Haar? Die Rechte, welche die Bürste schnell niedergelegt hatte, tastete nach dem Scheitel empor. Ein rascher, entschlossener Ruck und — er hielt ein langes, silberhelles Haar zwischen den Fingern.

Kurt setzte die Lampe auf den Tisch und betrachtete noch einmal das Corpus delicti genau. Wahrhaftig, er hatte sich nicht getäuscht und er konnte es sich nicht verbergen: er begann alt zu werden.

Er ließ sich auf das Sopha sinken und stützte den Kopf. Sein Gesicht verfinsterte sich. Das war ja eine nette Entdeckung, die er an der Schwelle des neuen Jahres machte. Vorbei die lustige, sorglose, ungebundene Jugend! Das Alter mit seinen Sorgen, mit seinen Entsagungen und seinen körperlichen Gebrechen begann sich einzustellen. Er schauderte. Sein Zimmer kam ihm plötzlich unbehaglich, öde und frostig vor. Hastig sprang er auf, vollendete seine Toilette und eilte auf die Straße hinunter. Anfangs lief er planlos geradeaus.

Eine halbe Stunde mochte er so ohne Ziel, aufs Gerathewohl hin und her gerannt sein, als sich seine Aufregung endlich legte und er sich zu orientiren begann. Ja, war das nicht die Straße, in der seine Tante Lehnhard wohnte? Eine Ewigkeit hatte er die alte Dame nicht besucht, die in einem der großen Miethshäuser eine bescheidene Wohnung inne hatte und allein mit ihrer Tochter Elise lebte. Eigentlich war es doch recht häßlich, ja geradezu unhöflich von ihm, daß er sich der beiden alleinstehenden Damen so wenig annahm. Wie wäre es, dachte er, wenn er rasch hinaufstieg und sich nach ihrem Befinden erkundigte. Doch da fiel ihm ein, daß Frau Lehnhard mit ihrer Tochter schon seit Jahren den Sylvesterabend in der Familie einer alten Freundin zu verleben pflegte. Na, also morgen!

Da war ja Nummer 11. Aber was war das? In der Wohnung war ja Licht. Dabei war es schon nahe an neun Uhr. Hatten die Damen in diesem Jahre den Besuch aufgegeben? Vielleicht war die Tante gar krank. Jedenfalls wollte er nicht verfehlen, Erkundigungen einzuziehen. Auf sein Klingeln öffnete ihm die Kousine. Sie starrte ihn erstaunt an.

„Du, Kurt?!"

„Ja, ich, Elise", antwortete er verlegen lächelnd. Sie stand noch immer an der offenen Thür, als wollte sie ihn nicht hereinlassen.

„Darf ich auf einen Augenblick bei Euch eintreten?"

Sie trat rasch zurück und schritt ihm voran. Er klinkte die Thür zum Wohnzimmer auf.

„Darf ich?"

„Bitte, Kurt!" sagte sie. „Ich bin allein."

„Wie?" Er drehte sich auf der Schwelle überrascht um. „Tante ist nicht hier? Sie ist doch nicht krank?"

Elise lächelte. „Sie ist zu Hennig's gegangen und wird wahrscheinlich einen sehr vergnügten Abend verleben . . ."

„Ja, warum bist Du denn nicht mitgegangen, Elise?"

Ein Schatten flog über ihr Gesicht; sie wich seinem Blick aus.

„Ich — ah, mir war nicht zu Muth darnach."

„Nicht zu Muth? Ja, wie soll ich das verstehen, Elise? Dir war nicht zu Muth, mit fröhlichen Menschen fröhlich zu sein?"

„Nein!"

Es kam beinahe hart von den nun fest aufeinander gepreßten Lippen. Erst jetzt sah Kurt Wesenberg seine Kousine genauer an. Sie war blaß geworden, seit er sie nicht gesehen hatte, und um ihren Mund lag ein eigenthümlicher fremdloser, müder Zug.

„Ich begreife Dich nicht, Elise", sagte er. „Du bist jung, Du bist hübsch —"

Sie machte eine heftige Bewegung, während dunkle Gluth auf ihren feinen Zügen aufflammte.

„Aber Elise", fiel Kurt rasch beschwichtigend ein. „Ich als Dein Kousin kann diese Thatsache wohl konstatiren, ohne daß Du Dich verletzt zu fühlen brauchst."

Er blickte forschend zu ihr hinüber und fand, daß sie, seit er sie nicht gesehen, sich entschieden zu ihrem Vortheil verändert hatte. Das Ernste in ihrem Wesen, die Blässe ihres Teints und der sinnende Ausdruck in ihren Augen verliehen ihr einen neuen Reiz.

„Wie gesagt", fuhr er rasch fort, „das Leben liegt in seiner ganzen Schönheit vor Dir und Du hast doch wirklich keinen Grund, Dich von fröhlichen Menschen zurückzuziehen."

Sie lächelte; es war ein trübes, bitteres Lächeln.

„Fühlst Du nicht", erwiderte sie mit zuckenden Lippen, „daß es wie Spott und Hohn klingt, was Du da zu mir sprichst? Was habe

ich Schönes vom Leben zu erwarten, ich? Meine Zukunft ist Einsamkeit und Freudlosigkeit."

Kurt Wesenberg sah seine Kousine betroffen an. Er hatte sie noch nie so sprechen hören. Auch glaubte er etwas wie einen Vorwurf aus ihren Worten herausklingen zu hören.

„Aber Du übertreibst, Elise", erwiderte er, etwas schuldbewußt den Blick senkend. „Du thust ja so, als ob Du ganz allein in der Welt daständest."

„Du meinst, ich habe eine Mutter. Gewiß, aber Muttchen ist dreißig Jahre älter als ich, und wenn ich sie einmal verliere, bin ich dann nicht allein und einsam?"

„Dann hast Du doch noch Deine Verwandten und Bekannten."

Wieder zuckte es in den Mienen des jungen Mädchens von verhaltener Bitterkeit.

„Meine Verwandten und Bekannten!" wiederholte sie. „Ich kann nicht erwarten, daß sie sich sonderlich viel mit einer verbitterten alten Jungfer abgeben werden."

Er griff nach ihrer Hand, die sie ihm aber rasch entzog.

„Aber Du bist doch noch lange keine alte Jungfer", erwiderte er eifrig und schüttelte lächelnd mit dem Kopf.

Sie zuckte mit den Achseln.

„Wie lange wird es noch dauern! In zwei Monaten bin ich sechsundzwanzig. Da gilt ein Mädchen schon für alt."

Er sah sie wieder prüfend an. Sechsundzwanzig Jahre! Die wurden allerdings für ein Mädchen nach den üblichen Anschauungen als die Grenze der Jugend angesehen. Aber er fand, daß sie gerade der Ernst und das Nachdenkliche, das ihr die Jahre verliehen, gut kleidete.

„Soll ich Dir eine Schmeichelei sagen, Elise?" bemerkte er und blickte sie mit aufleuchtenden Augen an.

Wieder fluthete eine Blutwelle in das bleiche Gesicht, während sie zugleich ärgerlich die Stirn runzelte und mit herber Heftigkeit sagte:

„Das muß ich mir doch sehr verbitten."

Und dann, in dem offenbaren Bestreben, dem ihr peinlichen Gespräch eine andere Wendung zu geben, ließ sie die rasche Frage folgen:

„Wo wirst Du denn heute Sylvester feiern?"

„Ich?"

Er sah sie verlegen, nach einem Wort suchend, an. Sollte er ihr sagen, daß er im Begriff gewesen, die lustige Gesellschaft seiner Zechgenossen aufzusuchen und nur auf ein paar Minuten bei ihr und der Tante habe vorsprechen wollen? Unmöglich!

„Ich —", erwiderte er nach kurzem Besinnen. „Ich habe eigentlich noch garnichts Bestimmtes vor."

Sie blickte erstaunt auf.

„Wie? Hast Du denn keine Einladung, keine Verabredung mit Deinen Freunden?"

„Nein", log er. „Eine feste Verpflichtung habe ich nicht."

„Aber wo wirst Du dann Sylvester verleben?"

„Ich?" Er lächelte und sah sie entschlossen an. „Bei Dir, Elise!"

Wieder stieg ihr die Röthe des Aergers ins Gesicht.

„Du machst wohl nur einen Scherz, Kurt."

„Nein! Wahrhaftig nicht! Ich leiste Dir Gesellschaft, wenn Du nichts dagegen hast."

Sie zeigte ihm eine kalte, ein wenig spöttische Miene.

„Sehr liebenswürdig von Dir, aber ich will Deine Entsagungsfähigkeit nicht auf eine so harte Probe stellen. Ich brauche wirklich keine Gesellschaft, sonst hätte ich ja Mamas Anerbieten, bei mir zu bleiben, nicht zurückgewiesen. Du brauchst Dich wirklich nicht bemühen."

„Von Bemühen ist doch gar keine Rede", protestirte er. „Du bist allein und ich weiß nicht, wo ich hingehen soll; nichts ist also einfacher, als daß wir zusammen Sylvester feiern, so gut wir können."

Sie sah ihn mißtrauisch von der Seite an.

„Das würde ein langweiliger Sylvester für Dich werden."

„Langweilig! Wieso? Im Gegentheil, ich denke es mir furchtbar nett, Elise. Oder fürchtest Du, daß ich Dich langweilen werde?"

„O nein! Das habe ich nicht gemeint!" Es kam hastig von ihren Lippen, und nun, da sie es gesagt, schoß ihr eine glühende Röthe ins Gesicht. „Ich meinte nur", fuhr sie rasch fort, „daß Du Dich im Kreise Deiner Freunde —"

Er schnitt ihr mit einer geringschätzigen Geberde das Wort ab.

„Mit denen bin ich oft genug zusammen."

„Aber" —, sie hatte noch eine andere Einwendung, „ich bin auf einen Gast garnicht eingerichtet."

Kurt Wesenberg war mit einem Ruck auf seinen Füßen.

„Wenn's weiter nichts ist!" sagte er. „Dem Schaden kann leicht abgeholfen werden. Brot und Butter hast Du doch zu Haus?"

„Freilich — aber ich bitte Dich wirklich —"

Er hörte garnicht auf ihre Einwendungen.

„Also in einer Viertelstunde bin ich wieder hier. Deck' nur immer den Tisch und dann wollen wir einmal vergnügt miteinander sein. A revoir!"

Während er die Treppen hinabstieg, kam ihm doch die Ueberlegung. Teufel auch, was hatte er denn da gemacht! Die Freunde erwarteten ihn und er —

Er unterbrach sich mit einem lauten Auflachen. Mochten sie ihn immer erwarten, sie würden sich auch ohne ihn amüsiren. Die arme Elise brauchte ihn nöthiger, sie hätte ohne ihn sicherlich einen traurigen Sylvesterabend verlebt. Nun aber wollte er mit ihr recht vergnügt sein.

Als Kurt mit allerlei Leckerbissen, wie Kaviar, Hummer, verschiedenem kalten Aufschnitt und Pfannkuchen zurückkam, war der Tisch schon festlich hergerichtet. Auch Elise selbst präsentirte sich festlich. Er bemerkte es wohl, daß sie in aller Eile ein helles Kleid angelegt hatte. Auch ihre Augen glänzten frischer. Während sie die leckeren Dinge appetitlich auf Tellern servirte, bereitete Kurt eine duftende Ananasbowle. Sie speisten und tranken mit bestem Appetit. Kurt's Behaglichkeit wuchs von Viertelstunde zu Viertelstunde. So gut habe es ihm noch nie geschmeckt, behauptete er.

Als sie die Tafel aufgehoben, sagte Kurt Wesenberg:

„Nun habe ich eine große Bitte an Dich, Elise! Singe mir eins Deiner Lieder, die ich so lange nicht gehört habe."

Auch diesmal weigerte sie sich nicht.

Kurt lehnte behaglich in seinem Fauteuil. Es war die schwärmerische, innig empfundene Lassen'sche Weise:

„Ich hatte einst ein schönes Vaterland,
Der Eichenbaum wuchs dort so hoch,
Die Veilchen nickten sanft.
Es war ein Traum —"

Die süßen Klänge schmeichelten sich in das Herz des Zuhörenden. Eine weiche, träumerische Stimmung kam über ihn. So im tiefsten Innern zufrieden und heiter hatte er sich seit Jahren nicht mehr gefühlt. Aber es war eine andere Heiterkeit als die im Kreise seiner lustigen Freunde. Ach! Ein förmlicher Widerwillen erhob sich in ihm. Wenn er bedachte, daß er sich auch in Zukunft seine Erholung in dem lärmenden Freundeskreise suchen sollte, wurde ihm das Herz ganz schwer. Ja, da war doch solch eine Frauengesellschaft etwas ganz Anderes! Und wenn er nun alt und älter wurde, wenn körperliche Gebrechen ihn hinderten, in Gesellschaft zu gehen, dann würde er den Rest seines Lebens in seiner traurigen, öden Junggesellenklause verbringen. Er seufzte und lauschte von Neuem dem Gesange:

„Und als ich dann ins ferne Ausland kam,
Da war ein Mädchen zauberschön
Und blond von Haar zu seh'n —
Es war ein Traum!"

Mit einem Ruck schnellte er in die Höhe. Warum denn ein Traum? Konnte es nicht Wirklichkeit werden, der Gedanke, der ihn jetzt plötzlich in seiner weichen Stimmung überkam, das Sehnen, das ihm das Herz höher klopfen machte.

Leise trat er an den Stuhl der Singenden.

„Das küßte mich auf Deutsch
Und sprach auf Deutsch.
Ihr glaubt es kaum, wie gut es klang
Das Wort: Ich liebe Dich!"

Mit bebenden Lippen flüsterte er ihr nach:

„Ich liebe Dich!"

Dann beugte er sich blitzschnell herab und küßte seine Kousine auf den Nacken.

Sie fuhr in die Höhe und starrte ihn, sich jäh verfärbend, mit erschreckten Augen an.

„Verzeihe, Elise!" sagte er beredt und sah mit innig bittenden Augen zu ihr herüber: „Es kam so plötzlich mit bezwingender Macht über mich, das Gefühl, daß ich Dir gut bin. Ich bin ein Thor gewesen, daß ich es nicht längst gemerkt habe. Aber ich wollte ja von Liebe und Ehe nichts wissen. Nun aber bin ich zu der Erkenntniß gekommen, daß das ein Wahn war, ein thörichter, dummer Wahn Und als ich Dich nun vorhin so traurig und so verlassen antraf, da stieg das Gefühl mächtig in mir empor, das Gefühl, daß ich Dich gern habe, daß ich Dich liebe, Elise!"

Auf ihren Wangen brannte wieder ein helles Roth, ihre Augen füllten sich mit Thränen.

„Elise, Du weinst!" rief Kurt erschrocken. „Was hast Du und warum warst Du so traurig?"

„Weil ich mich so verlassen fühlte", schluchzte sie, ihre Hände vor das Gesicht schlagend.

Er umfaßte sie sanft.

„Aber nun, Elise, nun ich Dich bitte, mein geliebtes Frauchen zu werden, nun fühlst Du Dich doch nicht mehr verlassen?"

Sie erglühte bis zur Stirn hinauf, während sie ein leises, verschämtes „Nein" hauchte.

„Elise!" jubelte er und wollte sie an seine Brust ziehen. Aber da störte ihn plötzlich der laut aushohlende Schlag der alten großen Wanduhr.

Er lauschte still den Schlägen und zählte.

„Zwölf Uhr!" sagte er, und seine Kousine zum Tisch ziehend, forderte er auf: „Komm', Elise, laß uns das neue Jahr begrüßen!"

Er füllte die Gläser und stieß mit ihr an, und sie leerten die Gläser in einem langen Zuge. Von der Straße drang Glockengeläut und ein Brausen und Rufen herauf.

„Prosit Neujahr!"

„Prosit Neujahr!" rief auch Kurt jubelnd.

Dann zog er endlich die ihn glückselig Anlächelnde an sein Herz und küßte ihr den Neujahrsgruß von den zitternden bräutlichen Lippen.

---



# Unterhaltungen am Sylvesterabend.

Im trauten Kreise der Familie und lieber Freunde sehen wir den letzten Stunden des Jahres entgegen, und die Jugend sucht natürlich diese Stunden durch eine ihrer wichtigen Eigenart angepaßte Feier zu verherrlichen, indem sie einen Blick in die Zukunft thut.

Wir wollen daher im Interesse eines recht vergnügten Sylvesterabends, dieser jugendlichen Neigung, der auch nicht selten die Alten ergeben sind, zeigen, wie einige Spiele und Künste des sogenannten Zufalls zu Orakeln werden können.

Man nimmt Wallnußschalen, befestigt durch einige Tropfen Wachs kleine Lichtchen (die Lichtreste vom Weihnachtsbaum) darin, setzt diese Lichtschiffchen in eine Schüssel mit Wasser und zündet die Lichter an. Wessen Licht zuerst umfällt oder erlischt, wird im neuen Jahre Braut oder Bräutigam.

Die jungen Mädchen stellen je eine Schüssel mit Wasser vor das Fenster. Nach der Mitternachtsstunde oder am Morgen des neuen Jahres wird danach gesehen, und die Figuren, welche sich alsdann durch das Gefrieren gebildet haben, deuten auf den Stand des einstigen Freiers. — Der Anfangsbuchstabe des Namens dieses Zukünftigen vermag das junge Mädchen ebenfalls am Sylvesterabend zu erfahren, wenn sie einen Apfel so schält, daß die Schale ganz bleibt, auch die sogenannte Blume muß daran bleiben, und diese Schale hinter sich wirft. Das Zeichen, welches sich durch diesen Wurf ergiebt, läßt den wissenswerthen Buchstaben erkennen.

Sehr viel Spaß macht das „Pantoffelwerfen". Die jungen Leute setzen sich, mit dem Rücken der Thür zu, auf einen niedrigen Stuhl, am besten ohne Lehne, und schleudern einen Pantoffel mit dem rechten Fuße rückwärts über die rechte Schulter; liegt die Spitze des Pantoffels der Thür zugekehrt, so bedeutet dies bei jungen Leuten Hochzeit, bei älteren Veränderung der Wohnung, des Wohnortes 2c. Dieses Experiment erfordert einige Geschicklichkeit und muß man sich vorsehen, daß einem der Pantoffel nicht etwa an den Kopf fliegt, was natürlich immer bei der ganzen Gesellschaft sehr große Heiterkeit erregt.

Auch des Salzes bedient man sich am Sylvester. Mittels eines ererbten Fingerhutes setzt man vor jede wißbegierige Person ein Häufchen Salz und befeuchtet es mit einem Tröpfchen Wasser. Wessen Häufchen sich zuerst auflöst, dessen Wunsch geht zuerst in Erfüllung. Ist jedoch nach zehn Minuten das Salz noch nicht aufgelöst, so geht der Wunsch nicht in Erfüllung, wenigstens noch nicht in dem kommenden Jahre.

Recht unterhaltend ist auch folgendes Spiel am Sylvesterabend. — Was wünschest Du Dir im neuem Jahre? — Jemand aus der Gesellschaft stellt die Frage an einen der Anwesenden, worauf dieser mit drei Wünschen antwortet, welche alle drei mit demselben Buchstaben beginnen müssen, z. B. mit Sch, also Schreibzeug, Schmuck, Schachspiel. Der Gefragte richtet nun dieselbe Frage an einen anderen beliebigen Mitspieler und erhält als Antwort: Teppich, Tassen, Tafelaufsatz. — Wer nicht schnell antwortet oder ein schon genanntes Wort wiederholt, muß ein Pfand geben. Zuletzt werden die Pfänder gezählt und wer die meisten gegeben hat, muß beim Nahen der Mitternachtsstunde einen Abschiedsgruß an das scheidende Jahr halten oder das neue Jahr begrüßen. Dieses Spiel ruft viel Heiterkeit hervor und wird sicher Beifall finden.

Beim Herannahen der Mitternachtsstunde beginnt alsdann die Jugend mit der Vorbereitung zu dem Hauptorakel der Sylvesternacht, dem Bleigießen, und eine lebhafte Phantasie vermag da manches aus den verschiedenen Formen zu ersehen, in denen das geschmolzene Blei sich darstellt. — Doch eine Bitte möchte ich hier an alle richten, welche diesem interessanten Orakelspiel huldigen. Nicht so thöricht zu sein und mit ihren Erzeugnissen zu einer sogenannten „weisen Frau" zu gehen, um sich von derselben den Kopf schwer und das Portemonnaie leicht machen zu lassen. — Und nun „Glückauf" zum neuen Jahr.

---

# Sylvester-Gebäck.

**Passender Kuchen zur Bowle.** Man reibt ein Pfund Butter, welche vorher geklärt wird, zu Sahne, rührt nach und nach 12 Eidotter, ein Pfund gestoßenen Zucker und die abgeriebene Schale einer Zitrone darunter. Nachdem diese Masse dreiviertel Stunden gut gerührt wurde, vermischt man sie mit einem Pfund feinsten Weizenmehl, 200 Gramm Korinthen, 70 Gramm feinwürflich geschnittenem Zitronat, einem kleinen Löffel voll Rum oder Arrak und dem Schnee von 12 Eiweiß. Diesen Kuchen backt man am besten in einer länglichen Form, welche mit Butter ausgestrichen und mit gestoßenem Zwieback bestreut wird. Der Ofen darf nur mäßige Hitze haben und gebraucht der Kuchen 1—1½ Stunden, um gut zu sein.

**Sylvester-Busserln.** 150 Gramm feiner Zucker wird mit drei Eiweiß gut abgerührt, mit 150 Gramm geriebenen Mandeln oder Nüssen vermengt und mit geriebener Zitronenschale und etwas Vanille gewürzt. Ist der Teig etwas zu dünn, so giebt man, von der gelben Kruste befreite geriebene Semmel dazu. Nun werden kleine Häufchen geformt und auf einem leicht mit Butter bestrichenen und mit Oblaten belegten Blech gebacken. Der Ofen darf nicht zu heiß sein; sobald die Busserln oben eine härtliche Kruste zeigen, sind sie gut.

**Pfannkuchen.** 750 Gramm Mehl, 8 Eigelb, 125 Gramm Zucker, das Abgeriebene einer Zitrone, 50 Gramm feingestoßene Mandeln, 65 Gramm Hefe, 100 Gramm Butter, ein Viertel Liter Milch. Der Teig wird tüchtig geschlagen, und wenn er genügend gegangen, wird er auf dem Backbrett ausgerollt und jeder Pfannkuchen vor dem Ausstechen mit Pflaumenmus gefüllt. Das Pflaumenmus wird mit Zucker, Himbeersaft und Zitronenschale vermischt. Nachdem die Kuchen noch gut aufgegangen sind, werden sie mit Fett gebacken, mit Zucker bestreut oder mit einer Zuckerglasur überzogen.

---

# Sylvester-Getränke.

**Honig-Punsch.** Man läßt 2 Liter Wasser mit 500 Gramm Honig, etwas Zimmt, einigen Nelken und der fein abgeschälten Schale einer Zitrone eine Viertelstunde kochen, wobei der sich bildende Schaum abgeschöpft wird. Nun giebt man den Saft einer Zitrone hinzu, gießt die Flüssigkeit durch ein reines Tuch in eine Punschterrine und giebt ein Weinglas voll guten Arrak daran. Vielen schmeckt dieser Punsch besser kalt als warm. In gut verkorkten Glasflaschen hält sich der Honigpunsch wochenlang.

**Apfel-Bowle.** Hierzu nimmt man eine besonders feine, saftige und aromatische Apfelsorte, schält sie, befreit sie vom Kernhaus und schneidet sie in dünne Scheiben. Diese legt man in eine Terrine, bestreut sie dick mit Zucker und läßt sie 24 Stunden zugedeckt an einem kühlen Orte stehen. Nun gießt man ein Weinglas vom feinsten Rum darüber, läßt es ziehen und setzt nach einigen Stunden die nöthige Menge leichten Rheinweins (auf 12 mittelgroße Aepfel 3—4 Flaschen Wein gerechnet) hinzu, läßt die Bowle mehrere Stunden stehen, gießt sie durch und servirt sie. Nach Belieben kann man noch ½—1 Flasche Champagner hinzufügen.

**Weinpunsch.** Der Saft einer Zitrone (Lemonie), 1 Flasche Weißwein, 1 Liter Wasser, 250 Gramm harter Zucker und ¼ Liter guter Rum oder Arrak werden zusammengegossen, mit einem irdenen oder Porzellandeckel zugedeckt und auf helles Feuer gestellt. Sobald die Masse aufkocht, wird sie vom Feuer genommen, in ein Porzellangefäß gegossen und dann in starke Gläser, die mit einem Fuß oder Henkel versehen sind, gefüllt. Der Rest wird bis zum Serviren gut verdeckt in die Warmröhre gestellt.

**Punschessenz.** 2½ Kilo Zucker werden mit ½ Kilo oder ⅜ Liter Wasser gekocht, geschäumt und durch ein leinenes Tuch geseiht. Dann preßt man den Saft von 3 Zitronen aus und seiht ihn ebenfalls durch ein Leinentuch. Nun schüttet man eine Flasche feinen Rum dazu und füllt die Essenz in Flaschen. Nach acht Tagen filtrirt man sie noch einmal und füllt sie wieder in Flaschen ein, die man gut verkorkt aufbewahrt. Will man sich dann schnell einen Punsch bereiten, schüttet man 3 Eßlöffel voll Essenz in ein Glas und gießt heißes Wasser dazu.

**Sylvesterpunsch.** Nachdem man 625 Gramm Zucker in drei Achtel Liter kochendem Wasser aufgelöst hat, füllt man 3 Flaschen Weißwein, 1 Flasche Rothwein und ½ Flasche Arrak dazu. Nach Belieben kann man auch noch etwas Arrak nachfüllen. Dieser Punsch wird kalt servirt.

---

# Kinderpflege und -Erziehung.

**Zur Kindererziehung.** Nie drohe man dem Kind mit der Züchtigung, wenn man nicht die bestimmte Absicht hat, dieselbe auszuführen. Entweder wird die Drohung nicht erfüllt und das Kind verliert den Glauben daran, oder es leidet in Erwartung der Strafe eine unnütze Marter. Seine Phantasie vergrößert das Schreckliche; das Kind zittert bei jedem Ereigniß, das möglicherweise mit der Ausführung der Strafe endigen könnte. So bildet sich eine Anlage zur Furchtsamkeit in ihm aus, die es später nie glücklich werden läßt. Zuweilen vergrößert eine unbändige Einbildungskraft die Schrecken der drohenden Strafe so sehr, daß Kinder vor Angst und Furcht Krämpfe, epileptische Anfälle und Zuckungen bekommen, ihnen wohl gar der Selbstmord als das geringere Uebel erscheint. Grausamkeit also ist es, ein Kind auch nur eine Sekunde, geschweige denn Tag oder Wochen lang in beständiger Angst zu erhalten.

**Zahnpflege bei Kindern.** Man findet so häufig die Ansicht vertreten, daß die regelmäßige Zahnpflege im Kindesalter überflüssig, ja, daß ein häufiges Putzen der Zähne sogar schädlich sei. Nichts ist irriger als das. Wie manche Mutter beginnt erst mit dem 6. Jahre mit dem Gebrauch der Zahnbürste, weil sie meint, sie sei dem Schmelz der kleinen Zähne schädlich. Man sollte so früh wie möglich mit einer regelmäßigen Reinigung der Zähne beginnen, um so das Kind von klein auf an die selbstständige Bethätigung dieser hygienisch so wichtigen Verrichtung zu gewöhnen. Auch hier gilt das Wort: „Früh gewohnt, alt gethan". Natürlich muß man sich einer möglichst weichen Bürste bedienen, um das noch zarte Zahnfleisch nicht unnöthig zu reizen oder gar zu verletzen. Je früher die Zahnpflege beginnt, desto größer ist die Garantie, die Zähne bis in das spätere Alter gesund und intakt zu erhalten und damit den vielfachen Leiden der Verdauungsstörungen vorzubeugen.

# Handel und Industrie.

## Wochenbericht von der Berliner Börse.

Das durch das Herannahen der Feiertage und der Liquidation bedingte spekulative Ruhebedürfniß, das der geschäftlichen Bethätigungslust entgegen wirkt und zur Glattstellung der eingegangenen Engagements drängt, machte sich in dieser durch die Festpause verkürzten Berichtswoche um so stärker geltend, als eine Reihe von Momenten die natürlichen Beweggründe der Geschäftsstille noch weiterhin vermehren half. Mahnten schon die turbulenten Vorgänge am Kupfermarkt in New-York und der durch diese herbeigeführte Zusammenbruch der Londoner Kupfer-, Zinn- und Eisen-Warrantspekulantengruppe zur Vorsicht, so steigerte sich unter dem verstimmenden Eindruck der Verschärfung des argentinisch-chilenischen Konflikts, den man einen Augenblick schon beigelegt glaubte, die geschäftliche Zurückhaltung bis zu dem Grade, daß der Gesammtverkehr zeitweise in vollständige Lethargie verfiel. Das Geschäftsinteresse konzentrirte sich auf wenige, durch die Verhältnisse in den Vordergrund gerückten Spezialwerthe, während wichtige Spekulationsgebiete, wie der Banken- und Bahnenmarkt, total vernachlässigt blieben. Solche Zentren der spekulativen Bewegung bildeten neben Argentiniern, die unter heftigen Kursschwankungen prozentweise nachgaben, um sich erst am Schlusse auf die besseren Nachrichten über die argentinisch-chilenische Angelegenheit wieder zu erhöhen, in erster Reihe unsere Reichsanleihen, in denen sich trotz der anziehenden Geldsätze ein lebhaftes Geschäft zu steigenden Kursen entwickelte und deren gute Haltung nicht zum wenigsten dazu beitrug, daß auch in dieser stillen Woche der Marktstimmung der feste Grundton durchgehends erhalten blieb. Wesentlich verstärkt wurde dieser feste Ton durch den günstigen Reichsbankausweis, den glatten Verlauf der Ultimoliquidation für die bei sinkenden Sätzen Geld reichlich zur Verfügung stand und die stimulirenden Berichte über die andauernd lebhafte Bewegung auf dem amerikanischen Eisenmarkt, die die Verstimmung wegen der sensationellen Vorgänge auf dem englisch-amerikanischen Metallmarkt rasch beseitigten und das um so eher als die Börse von Anfang an der Anschauung zuneigt, daß es sich hier um undurchsichtige spekulative Machenschaften handle, die eben deshalb eine ungünstige Rückwirkung auf die heimische Montanindustrie nicht besorgen lassen. Bezüglich dieser wie der zukünftigen Entwickelung des Wirthschaftslebens überhaupt hält die Spekulation aber unbekümmert um die zeitweilig ungünstig lautenden Tagesmeldungen an der zuversichtlichen Anschauung fest, daß der Tiefpunkt der Depression überschritten und eine Wendung zum Bessern im deutschen Erwerbsleben vom Frühjahrsgeschäft zu erwarten ist. Insbesondere rechnet man für die Eisenindustrie auf eine unmittelbare Besserung der Lage. Günstige Nachrichten von den oberschlesischen Werken, die hoffnungsvollere Situation des Alteisenmarktes, der für die Beurtheilung der Zukunftsaussichten der Industrie erfahrungsgemäß von symptomatischer Bedeutung ist, wie der Beschluß des Träger- und Halbzeugverbandes, den weiteren Preisherabsetzungen einen Riegel vorzuschieben, kamen dieser Anschauung gleichfalls entgegen. Eisenwerthe behaupteten in Folge dessen ihre bevorzugte Stellung und hatten andauernd Preisaufbesserungen zu verzeichnen. Kohlenpapiere geriethen darüber zunächst stark in den Hintergrund, zumal auch die Meldung über die nothwendig werdende weitere Einschränkung der Produktion des Kokssyndikats die Preisbildung ungünstig beeinflußte. Im weiteren Verlaufe konnten indessen auch die Kohlenwerthe auf Grund der allgemeinen Befestigung des Montanmarktes ihre unterbrochene Aufwärtsbewegung wieder fortsetzen, wobei sich die Kassapapiere, für die die bevorstehende Abtrennung des Dividendenscheines noch ein besonderes Anregungsmoment bildete, besonderer Bevorzugung erfreuten. Von anderen Werthen des Kassaindustriemarktes fanden vornehmlich Textilaktien auf günstige Nachrichten aus den sächsischen Industrierevieren und Elektrizitätswerthe regere Beachtung, für welch letztere das Moment stimulirende Bedeutung gewann, daß sich der Elektrizitätsindustrie durch den Zusammenbruch der die Preise der für das Gewerbe unentbehrlichsten Metalle künstlich steigernden Spekulantengruppe die Vortheile besserer Bezugs- und Arbeitsbedingungen bieten.

## Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Wie der Fondsmarkt stand auch der Getreidehandel in der Berichtswoche im Zeichen der Feststimmung, die das Geschäft in recht enge Grenzen bannte, aber auch hier blieb die Tendenz durchgehends eine ausgesprochen feste. Im Gegensatz zur Vorwoche entzog sich der heimische Markt dem amerikanischen Einfluß nicht, sondern folgte der von drüben gemeldeten energischen Besserung bereitwilligst, wenn auch die Geschäftsbethätigung, wie schon gesagt, eine durchaus beschränkte blieb. Insbesondere gilt dies für Weizen, der infolge der günstigen Stimmung per Mai von 170½ auf 172 Mk. und per December von 172½ Mk. auf 174 Mk. stieg und mithin eine Besserung von 1½ Mk. erzielte, die mit Rücksicht auf die Geschäftsstille die gute Haltung des Marktes scharf kennzeichnet, Roggen zog in Folge vermehrten Bedarfs der Mühlen, die den größeren Theil des verfügbaren Berliner Lagers erworben haben, für Lokowaare und Dec. 0,50—1 Mk. an und hätte wohl noch im erhöhteren Grade von der günstigen Disposition des Marktes profitirt, wenn man füglich nicht angesichts des Ueberflusses an Kartoffeln mit einer Minderung des Bedarfs an Roggenbrod zu rechnen hätte. In Hafer hat Nordrußland seine Käufe wieder aufgenommen, und da auch das Inland Ordre schickte, so erzielten die Preise zunächst starke Steigerungen, die indessen infolge regeren Angebots nicht voll behauptet wurden, sodaß Mailieferung am Schlusse nur einen Fortschritt von Mk. 1,75 gegen vorwöchigen Stand zeitigte. Von Rüböl schickten die Inlandsmühlen weniger als erwartet, es wurden deshalb für December Deckungen erforderlich, die das Preisniveau eine Kleinigkeit hoben. In Spiritus hat sich das Angebot so stark vermehrt, daß sich der Absatz nur durch eine weitere Preisermäßigung von 31,3 auf 30,5 Mark ermöglichen ließ.

**Bericht über Preise im Kleinhandel** in der städtischen Markthalle für die Woche vom 22. December bis 28. December. Kartoffeln, 100 Kilo, höchster Preis 5.00 Mk., niedrigster Preis 4.40 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.20 Mk., Kalbsbrust 1.30 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.30 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.40 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschmalz 1.80 Mk., 1.60 Mk., Speck, geräuchert 1.80 Mk., 1.60 Mk., Schinken, geräuchert, 1.80 Mk., 1.60 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.60 Mk., 2.00 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 1.30 Mk., 0.95 Mk., Rehziemer Stück 10.00 Mk., 9.00 Mk., Rehkeule Stück 6.50 Mk., 6.00 Mk., Hase 3.00 Mk., 2.75 Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 7.00 Mk., 6.00 Mk., Kapaun 2.50 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.40 Mk., 1.30 Mk., Brathuhn 0.80 Mk., 0.70 Mk., Gans 4.50 Mk., 4.00 Mk., Ente 2.50 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 0.70 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 1.80 Mk., 1.60 Mk., Aale 2.40 Mk., — Mk., Zander 1.80 Mk., — Mk., Hechte 1.20 Mk., — Mk., Barsche 1.20 Mk., — Mk., Schleie 2.40 Mk., 1.60 Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 15.00 Mk., 3.00 Mk. Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 15 Pfg., 10 Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter — Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter 30 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

---

**Berlin**, 27. Dec. Der „Reichsanzeiger" meldet: In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte Präsident Dr. Koch aus, daß die bereits am 30. November wahrnehmbare leichte Anspannung sich diesmal besonders auf dem Lombardkonto fortsetze. Die Gesammtanlage sei, mit Ausnahme des Jahres 1899, noch immer höher, als in den letzten fünf Vorjahren, die Wechselanlage aber sei kleiner und gegen 1900 um 53 Millionen Mark. Das am 30. November um 27 Millionen gefallene Metall sei wieder um 17 Millionen gestiegen, nämlich auf 938 Millionen. Die fremden Gelder sind seit dem Ende des Vormonates um 24 Millionen und die steuerfreie Notenreserve um 9 Millionen gewachsen. Im Ganzen seien die Ansprüche bisher mäßig. Die Geldbewegung der letzten Woche sei günstig. Der Börsendiskont bliebe noch um mehr als ein Prozent unter dem Bankzinsfuß. Mit Hülfe des durchschnittlich wesenlich höheren Giroguthabens und des höheren Metallwerthes sei es diesmal gelungen, was seit Ende 1895 nicht möglich gewesen sei, bis jetzt mit vier Prozent auszukommen. Der durchschnittliche Bankdiskont dieses Jahres sei um 1,23 Prozent niedriger als der des Vorjahres. Ein Grund für eine Erhöhung liege nicht vor.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. December.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Aktiva.** | | | | |
| 1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet | Mk. | 938 790 000 | Zun. | 2 541 000 |
| 2. Best. a. Reichskssch. | „ | 20 139 000 | Abn. | 3 627 000 |
| 3. do. Noten and. Bank. | „ | 10 218 000 | Zun. | 1 092 000 |
| 4. do. an Wechseln | „ | 864 655 000 | Zun. | 16 642 000 |
| 5. do. an Lombardforderungen | „ | 95 047 000 | Zun. | 32 426 000 |
| 6. do. an Effekten | „ | 95 608 000 | Abn. | 9 864 000 |
| 7. do. an sonst. Aktiven | „ | 84 115 000 | Zun. | 5 740 000 |
| **Passiva.** | | | | |
| 8. das Grundkapital | „ | 150 000 000 | unverändert | |
| 9. der Reservefonds | „ | 40 500 000 | unverändert | |
| 10. d. Betr. d. umlauf. Not. | „ | 1 224 351 000 | Zun. | 51 950 000 |
| 11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten | „ | 653 928 000 | Abn. | 7 507 000 |
| 12. die sonstigen Passiva | „ | 39 847 000 | Zun. | 507 000 |

**Bremen**, 27. Dec. Baumwolle: Stetig. Upland middl. loco 43¼ Pfg.

**Hamburg**, 27. Dec. Kaffee good average Santos per December —, per März 37, per Mai 37¾, per September 39. Ruhig, behauptet.

**Hamburg**, 27. Dec. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per December —, per Januar 6,52½, per März 6,75, per Mai 6,92½, per August 7,07½, per Oktober 7,20. Ruhig.

**Hamburg**, 27. Dec Petroleum geschäftslos, Standard white loco 6,70

**Paris**, 27. Dec. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen flau, per December 21,95, per Januar 22,00, per Januar-April 22,30, per März-Juni 22,85. Roggen ruhig, per December 15,75, per März-Juni 16,75. Mehl flau, per December 27,70, per Januar 27,80, per Januar-April 28,15, per März-Juni 28,80. Rüböl ruhig, per December 60½, per Januar 60½, per Januar-April 61, per Mai-August 61¼. Spiritus fest, per December 28⅛, per Januar 28, per Januar-April 28½, per Mai-August 29½. Wetter: Regen.

**Paris**, 27 Dec. Rohzucker ruhig, 88° neue Konditionen 18¼ à 18½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr., per December 21¾, per Januar-April 21⅞, per März-Juni 22¾, per Mai-August 23⅛.

**Antwerpen**, 27. Dec. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per December 17½ Br., do. per Januar 17¾ Br., do. per Januar-März 18 Br. Ruhig. — Schmalz per December 121,50.

**Pest**, 27. Dec. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per April 8,83 Gd., 8,84 Br. Roggen per April 7,39 Gd., 7,40 Br. Hafer per April 7,52 Gd., 7,53 Br. Mais per Mai 5,49 Gd., 5,50 Br. Kohlraps per August 11,80 Gd., 11,90 Br. Wetter: Bewölkt.

**Havre**, 27. Dec. Kaffee in New-York Feiertag. Rio 13000, Santos 32 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

**Havre**, 27. Dec. Kaffee good average Santos per December 45¾, per März 46½, per Mai 47¼, per September 48½. Ruhig.

**Liverpool**, 27. Dec. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Unverändert. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Kaum stetig. December 4 36/64 Verkäuferpreis, December-Januar 4 35/64 do., Januar-Februar 4 34/64—4 35/64 Käuferpreis, Februar-März 4 34/64—4 35/64 do., März-April 4 34/64—4 35/64 do., April-Mai 4 34/64—4 35/64 do., Mai-Juni 4 34/64—4 35/64 do., Juni-Juli 4 34/64—4 35/64 do., Juli-August 4 33/64—4 35/64 do., August-September 4 29/64—4 30/64 d. do.

**New-York**, 26. Dec. Weizen eröffnete fest mit fast unveränderten Preisen in Folge geringer Ankünfte und stieg sodann auf Deckungen der Baissiers, Berichte von Schaden an der Wintersaat, unbedeutendes Angebot und Käufe für Rechnung des Inlandes. Später führten lebhafte Verkäufe einen Rückgang herbei. Schluß stetig. — Mais anfangs schwächer auf erwartete Zunahme in den Ankünften und Verkäufe, erholte sich sodann auf Deckungen der Baissiers und Festigkeit in Weizen; mußte aber später auf lebhafte Verkäufe wieder nachgeben. Schluß willig.

**Chicago**, 26. Dec. Weizen setzte im Einklang mit New York etwas höher ein und erfuhr auch im weiteren Verlaufe auf unbedeutendes Angebot eine kleine Aufbesserung. Schluß stetig. Mais veränderlich aus denselben Ursachen wie New York. Schluß stetig.

---

### Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

27. December 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bezirk Stettin, | 170—177 | 142—149 | 128—134 | 142—156 |
| Stolp | — | — | — | — |
| Danzig | 177—181 | 142—143 | 126—130 | 143—152 |
| Thorn | 180—184 | 148—152 | 126—128 | 148—152 |
| Königsberg i. P. | 165—173 | 136—137 | — | — |
| Allenstein | 165—172 | 141—145 | 122—129 | 142—150 |
| Breslau | 168—173 | 144—150 | 124—142 | 134—140 |
| Posen | 170—180 | 140—148 | 132 | 133—145 |
| Bromberg | 108 | 151—156 | 126 | — |
| Tilsa | — | — | — | — |
| **Nach privater Ermittelung:** | | | | |
| | 755 gr. v. l. | 712 gr. v. l. | 573 gr. v. l. | 450 gr. v. l. |
| Berlin | 174 | 145 | — | 154 |
| Stettin Stadt | 177 | 149 | 132 | 150 |
| Königsberg i. P. | 170 | 136½ | — | 151 |
| Breslau | 174 | 150 | 142 | 146 |
| Posen | 180 | 145 | 132 | 140 |

Raps: Breslau —.

### Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| Von | Nach | | | | 27./12. | 24./12. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| New-York | Berlin | Weizen | Loco | 89¼ Cts. | 181.50 | 180.50 |
| Chicago | Berlin | Weizen | December | 79⅛ Cts. | 176.00 | 175.00 |
| Liverpool | Berlin | Weizen | März | — sh. — d. | —.— | 183.00 |
| Odessa | Berlin | Weizen | Loco | 86 Kop | 168.00 | 167.25 |
| Riga | Berlin | Weizen | do. | 94 Kop. | 172.25 | 172.25 |
| Paris | | Weizen | December | 22,20 Fr. | 179.75 | —.— |
| Amsterdam | Köln | Weizen | März | — fl. fl. | —.— | —.— |
| New-York | Berlin | Roggen | Loco | 75 Cts. | 167.75 | 167.50 |
| Odessa | Berlin | Roggen | do. | 69 Kop. | 145.50 | 146.00 |
| Riga | Berlin | Roggen | do. | 78 Kop. | 151.00 | 151.00 |
| Amsterdam | Köln | Roggen | März | 128 fl. fl. | 142.50 | 142.50 |
| New-York | Berlin | Mais | December | 70½ Cts. | 141.50 | 142.00 |

# Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 29. December.

**St. Marien.** 10 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Motette: „Mir nach, spricht Christus, unser Held," Choralsatz von Joh. Seb. Bach.) 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Dieselbe Motette wie Vormittags.) Beichte Morgens 9½ Uhr. — Dienstag den 31. December Abends 5 Uhr Jahresschlußfeier Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

**St. Johann.** Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. — Dienstag den 31. d. Mts. Abends Gesang: „Das alte Jahr vergangen ist" von L. Meinardus.

**St. Catharinen.** Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Abends 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Am 31. December Abends 5 Uhr: Jahresschlußfeier Herr Pastor Ostermeyer.

**Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus.** Nachmittags 2 Uhr.

**Ev. Jünglingsverein.** Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr gesellige Vereinigung. Andacht von Herrn Diakon Falkenhahn. Montag Abends 8½ Uhr Uebung des Posaunenchors. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

**St. Trinitatis.** (St. Annen geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9½ Uhr früh. — Am Dienstag den 31. December Nachmittags 5 Uhr in der Trinitatiskirche zum Jahresschluß liturgischer Gottesdienst (große Gesangsaufführung) Herr Prediger Schmidt.

**St. Barbara.** (Geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Nachmittags 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte um 9½ Uhr. St. Barbara-Kirchen-Verein: Nachmittags 6½ Uhr Weihnachtsfeier Herr Prediger Fuhst. Donnerstag Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Organist Krieschen. — Sylvester Abends 5 Uhr Herr Prediger Fuhst.

**St. Petri und Pauli.** (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 11½ Uhr Unterredung mit den konfirmirten Töchtern im Pfarrhause, derselbe. Nachmittags 5 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes Herr Pfarrer Naudé. — Sylvester Nachmittags 5 Uhr Andacht in der großen Kirche Herr Pfarrer Naudé.

**Garnisonkirche zu St. Elisabeth.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Bluth. Kindergottesdienst findet nicht statt. — Dienstag den 31. d. M. Abends 6 Uhr Jahresschlußgottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Bluth.

**St. Bartholomäi.** 1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Am Sylvesterabend 5 Uhr Jahresschlußfeier Herr Pastor Stengel.

**Heilige Leichnam.** Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

**St. Salvator.** Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. — Sylvester: Nachm. 5 Uhr Herr Pastor Stengel.

**Mennoniten-Kirche.** Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

**Diakonissenhaus-Kirche.** Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Hinz. — Sylvester: Nachm. 5 Uhr Herr Pastor Stengel.

**Bethaus der Brüdergemeinde**, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Grunewald. — Sylvester: Abends 8 Uhr Herr Prediger Grunewald.

**Evangel.-luther. Kirche**, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 5 Uhr Abendgottesdienst derselbe. — Sylvester: 8 Uhr Jahresschluß Herr Prediger Duncker.

**Heil. Geistkirche.** (Evang.-Luth. Gemeinde.) Vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm ½3 Uhr Christenlehre derselbe. — Dienstag Abends 6 Uh. Predigtgottesdienst (Sylvester) Herr Pastor Wichmann.

**Saal der Abegg-Stiftung**, Mauergang 3. Abends 7 Uh Christliche Vereinigung Herr Stadtmissionar Ulitzsch.

**Baptisten-Kirche**, Schießstange Nr. 13/14. Vorm. 9½ Uh Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule, Herr Prediger Voigt Nachm. 4 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglings- un Jungfrauenverein, Herr Prediger Haupt. — Sylvester Abends 10 Uhr Andacht, Herr Prediger Haupt.

**Missionssaal**, Paradiesgasse Nr. 33. Morgens 9 Uh. Gebetsstunde. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm 4 Uhr Heiligungsstunde. Abends 6 Uhr Weihestunde des Jugendbundes. — Sylvesterabend: 8 bis 12 Uhr Jahresschlußfeier. Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Methodisten-Gemeinde**, Jopengasse Nr. 15. Vormittag. 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. 7½ Uhr Jünglings- und Männer-Verein. Dienstag (Sylvester) Abends 9½ bis 12¼ Uhr Wachnacht. — Heubude Seebadstraße 8: Montag Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

**Evang. luth. separirte Gemeinde**, Dienergasse 12, 1 Tr Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr. Montag Abends 8½ Uhr Predigt Herr Prediger Vetter aus Pommern. Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.** Versammlungen Sonntag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 3 Uhr Eintritt frei. Mauergang 3, I.

**The English Church.** 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11. a. m. — The Seamen's Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

**Schidlitz.** Heilandskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. Beichte um 9½ Uhr im Konfirmandensaal. Kindergottesdienst fällt aus. — Am 12. Januar Kirchenkonzert.

**Langfuhr.** Lutherkirche. Vorm. 10½ Uhr Herr Pfarrer Dannebaum. Nach dem Gottesdienst heil. Abendmahl. Beichte um 10 Uhr im Konfirmandensaal. Abends 6 Uhr Herr Pfarrer Reddies. Abends 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein im Konfirmandensaal, Herr Pfarrer Dannebaum. — Sylvester: Abends 5 Uhr Liturgische Andacht, Herr Pfarrer Lutze.

**Neufahrwasser.** Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. — Sylvester: Abends 6 Uhr Jahresschluß. Herr Pfarrer Kubert.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

**Ohra.** St. Georgskirche. Sonntag 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Kleefeld. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Niemann. 6 Uhr Jugendbund. Montag 7¾ Uhr Gesangstunde. Dienstag 5 Uhr Sylvestergottesdienst Herr Pfarrer Kleefeld.

**Praust.** Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst und Abendmahl Herr Prediger Urbschat. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Jungfrauen-Verein in der Wohnung der Gemeindeschwester (Organistenhaus). Im Vereinszimmer (Ecke Bahnhofstraße) Nachm. 4½ Uhr Erbauungsstunde, Thema: „Taube Ohren." Abends 7 Uhr Weihnachtsfeier des Männer- und Jünglings-Vereins.

* * *

**Dirschau.** St. Georgen-Gemeinde. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr. Herr Pfarrer Friedrich. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst. Herr Pfarrer Morgenroth.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt. Herr Prediger Helmetag.

**Elbing.** Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergan. 9¾ Uhr Beichte derselbe. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Droese. 9¾ Uhr Beichte. Der Kindergottesdienstes fällt aus. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Selke. 9½ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Selke. Abends 5 Uhr derselbe. Nachm. 3 Uhr Jungfrauenverein. Nachm. 4 Uhr Jünglingsverein.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¾ Uhr Beichte. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. Abends 6 Uhr Versammlung der Konfirmierten.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Horn. Nachm. 4 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 10 Uhr.

Methodisten-Gemeinde, Heiligegeiststraße 13, I. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Gniech. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Herr Prediger Gniech.


Kufeke's
BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder
Kindermehl.
6105

Homöopathische Anstalt
FRANKFURT A. M., Töngesgasse 33/35
spec. für Geschlechts-, Harnröhr-, Blasenl., Syphilis, Quecksilbermißbr., Hals- und Hautkrankh. Folg. jugendl. Verirrung, Neurastenie, Nervenl., Schwäche der Männer 2c. mit nachweisl. großem Erfolg. Broschüre m. Dankschreiben geg. 70 Pf. in Briefm. Briefl. Behandl.
(14988

Die Gartenlaube
beginnt ihren Jubiläums-Jahrgang
mit dem fesselnden Roman
„Sette Oldenroths Liebe"
von W. Heimburg
und der ergreifenden Novelle
„Sommerseele" von Helene Böhlau
Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark
• • • Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter • • •
(18718

Wichtig bei Capitalsanlagen ist die
Berliner Finanz- und Handelszeitung
XIII. Jahrgang Berlin SW., Hafenplatz 4 XIII. Jahrgang
best informirtes, dreimal wöchentlich erscheinendes Finanzblatt.
Anfragen der Abonnenten über in- u. ausländische Werthpapiere werden im „Briefkasten" eingehend beantwortet.
Abonnementspreis Mark 5.00 pro Quartal.
Die Zeitung wird einen ganzen Monat hindurch auf Verlangen gratis und franco zugesandt.
18758m

Zur Sylvester-Bowle
empfehle ich vorzüglichen (18754
Mosel- u. Rheinwein, die Flasche 65 Pfg.
Alte Rothweine . die Flasche 85 Pfg.
Leere Flaschen nehme ich mit 10 Pfg. zurück.
Max Blauert, Ungar-Weinhandlung.
Flaschenverkauf: Langenmarkt Nr. 2.

Neujahrskarten
in großer Auswahl empfiehlt die Papier- und Spielwaarenhandlung von (461g
C. A. Focke
Zoppot, Seestraße 27.

Vortheilhafteste (9127) Bezugsquelle für Musikinstrumente aller Art und Saiten.
Neuester Catalog gratis.
O. G. Schuster jun. Markneukirchen No. 384.
Carl Gottlob Schuster. — Gegr. 1824.

14998)

Trinken Sie gern einen hochfeinen Cognac, Rum, Branntwein oder Likör etc., so werf. Sie nicht Geld fort f. hochversteuerte, durch Zwischenhandel vertheuerte, oft höchst minderwerth., fert. Fabrikate od. geringe Essenz. Verlang. Sie werthvoll. Rezeptbuch (80 S. illstr.) „Die Destillation im Haushalte" 8. Aufl. prakt. Anleit. z. kinderleicht. Selbstbereit. von Cognac, Rum, Branntwein, Likören, Bieren, Limonaden 2c. 2c., w. überallhin franko gegen Einsendung v. nur 30 ₰ in Briefmark. versende.
Max Ed. G. Noa, Berlin N., Reinickendorferstr. 48.
Zahlr. Anerkennung. v. Sachverständ., Fachleuten u. Kennern!
Mehrfach prämiirt mit goldener Medaille.

Bintarmen schwächlichen Personen, besonders Kindern empfehle zur Kräftigung und Stärkung jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten (14752
Lahusen's Leberthran
Der beste und wirksamste Leberthran, nach besonderer Methode gereinigt und hergestellt. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Uebertrifft alle ähnlichen Präparate. Letzter Jahresverbrauch ca. 80,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2 und 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Vor minderwerthigen Nachahmungen u. Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Stets frisch zu haben in Danzig: Altstadt-, Raths-, Elefanten-, Langgarten-, Löwen-, Schwan-, Adler-, Neugarten- und Zum englischen Wappen-Apotheke.

Punschessenz
feinster Qualität
empfiehlt (18479
A. v. Niessen, Tobiasgasse 10.

Neuheit
in Neujahrskarten 3 St. 10 Pf.
Tobiasgasse 29. (33956

Dung ist aus der Einfahrt Langgarten 6/7 vom 1. Januar ab auf ein Jahr zu vergeben.

Cataloge
fertigt
A. Müller
vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
DANZIG
Jopengasse No. 8.
Fernsprecher 382.

# VAN HOUTEN'S CACAO

ist ein nahrhaftes und belebendes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch.

17658m

---

Notariell beglaubigte Auflage 38899 Exemplare.

**Königsberger Allgemeine Zeitung.**

Inserate 25 Pf. pr. Petitzeile, Reklamen 70 Pf.

Gelesenste Zeitung in Stadt und Provinz.

**Wirksamstes Insertionsorgan** für **kaufmännische Inserate jeder Art,** Geld- und Hypothekenmarkt, Haus- u. Gutsverkäufe, Wohnungsnachweis, Arbeitsmarkt, Familien-Nachrichten 2c.

In allen Kreisen der Bevölkerung gleich stark verbreitet.

Die **Königsberger Allgemeine Zeitung** besitzt allein eine größere Auflage als alle übrigen Königsberger Tages-Zeitungen zusammen. (18328

---

**EISEN-SOMATOSE** Eisenhaltiges Fleisch-Eiweiss. Hervorragendes Kräftigungsmittel für **BLEICHSÜCHTIGE**

Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. (3608

**Farbenfabriken** vorm. **Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.**

---

**Amerikanische**

# Gummi- Stiefel

für **Damen** u. **Herren**

auf Gutshöfen, fürs Land 2c.

**Carl Bindel** Danzig,

Spezialgeschäft für Gummiwaaren. (1657

---

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**

(offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell**'sche **Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **Echt nur allein** zu beziehen durch die **Sell**'sche **Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Sell's Universal-Heilsalbe, Gaze und Blutreinigungsthee sind gesetzlich geschützt. (2152

---

# DEINHARD CABINET

**Feinste Champagner-Art.**

Deinhard „Weisse Karte" Deinhard „Victoria"

Deinhard „Rothlack Extra".

**SECTKELLEREI DEINHARD & Co**

Gegründet 1794. **COBLENZ.** Gegründet 1794.

Weingutsbesitzer in Rüdesheim, Oestrich, Bernkastel und Graach.

Mitbesitzer der weltbekannten Doktor-Lage in Bernkastel.

Ausgezeichnet mit dem Grand Prix auf der Weltausstellung Paris 1900.

---

**Kieferne Dielen,**
**„ Bohlen,**
**„ Bretter,**

in allen Qualitäten, in trockener Waare, sowie

**kieferne Schilflatten**

empfiehlt äußerst billig die

**Dampfschneidemühle am Engl. Damm,**

St. Barbaragasse (Todtengasse). (15856

---

**Sammelt**

Bleikapseln (Staniol) und Cigarrenabschnitte

**für die Waisen!**

**Sammelstelle:** Pfarrhaus von St. Joseph, Weißmöchen-Kirchengasse 7. (17536

---

**Plüss-Staufer-Kitt**

in Tuben und Gläsern, mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei (9771

**H. Ed. Axt, Danzig,** Langgasse 57/58.

---

**Bei Zahnschmerz**

benütze nur **Kropps Zahnwatte** à Fl. 50 Pfg. (20% Carvacrolwatte) n. echt m. d. N. „Kropp" b. Drog. **Paul Eisenack,** Wollwbrg. **Waldem. Gassner,** Altst. G. 19/20, **Clemens Leistner,** Hundeg. 119, **Paul Schilling,** Dnz.-Lgf., Flora-Drog. **Georg Tandien,** Dnz.-Lgf. (13455

---

Chemisch analysirten, garantirt reinen (18195m

**Medicinal-Ungarwein**

süss. Ungar, Meneser - Ausbruch, Portwein, roth u. weiß, Samos, Sherry, Madeira, La France u. Chat. Citran empf. in vorzüglichen Qualitäten zu billigen Engrospreisen

**Hermann Engel,** Danzig, Gr. Schwalbengasse 23.

---

Am 31. Dezember unabänderlich **Ziehung der X. Grossen Badischen Pferde-Lotterie** mit unübertroffenem Haupttreffer von **30000 Mk.**

in Pferden **100000** Mark Gesammtgewinne

**70000** Mark davon Pferdegew.

**30000** Mark Wert 1. Hauptgr.

**10000** Mark Wert 2. Hauptgr.

**30000** Mark Gewinne No. 3—52

**30000** Mark Gewinne No. 53—2000

Lospreis nur **1 Mark** (11 Stück 10 Mark)

Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt zur baldigsten Abnahme

Generaldebit **S. P. van Perlstein, Köln am Rhein.** (18222

---

**Langgarter Wall rechts 2**

empfiehlt

Kiefern-Bretter und Bohlen
Eichen- „ „ „
Buchen- „ „ „
Ellern- „ „ „
Birken- „ „ „

Balken- u. Kanthölzer, Dach- u. Deckenschalung, gehobelten u. gespundeten Fußboden, Fußleisten.

**H. Gasiorowski, Komtoir, Dominikswall 2.**

Dampfsägewerk: **Kielau.** (15844

---

**Schönheit**

zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit nur durch **Crême Benzoë** ges. geschützt. Unübertroffen bei rother und spröder Haut, Sommersprossen und Hauptunreinigkeiten. Unter Garantie franko gegen Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn. nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege"** a. Rathgeber. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direkt d. **Otto Reichel,** Berlin, Eisenbahnstr. 4.

9264

---

Ich Anna Csillag

mit meinem **185 cm langen Riesen-Loreley-Haar,** habe solches in Folge **14-monatl. Gebrauches** meiner selbsterfund. Pomade erhalt. Dieselbe ist als das einzige Mittel geg. Ausfallen d. Haare, zur Förderung des Wachsthums derselben, zur Stärkung d. Haarbod. anerkannt worden; sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs u. verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl d. Kopf- als auch Barthaare natürlichen Glanz u. Fülle u. bewahrt dieselb. vor frühzeitig. Ergrauen bis in das höchste Alter.

**Preis ein. Tiegels 2, 3, 5 u. 8 Mk.**

**Postversand tägl. bei Voreinsend. des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus d. Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.**

**Anna Csillag,**

**Berlin, Friedrichstr. 56,** Ecke Krausenstraße.

**Wien I., Seilergasse 5.** (13217

---

Fünfte erweiterte Auflage soeben erschienen:

**Hohe imponirende Erscheinung,**

hervorragende Körpergrösse,

erreicht durch Steigerung des natürlichen Wachsthums. Auf Grund der großartigen Erfolge des Professors **Springer,** Direktor des Laboratoriums der Pariser medizinischen Fakultät, sowie eigenen Studiums, dargestellt von **Dr. med. F. Wohlmann** und **Dr. med. Roland.**

**Schneller Erfolg garantirt!**

Preis des interessanten Buches 1,00 Mk. (Marken).

☞ Soeben erschien 6. wesentlich erweiterte Ausgabe von

**Neue hygienische Rathschläge**

von 5 Aerzten, illustr. von 6 Künstlern.

Enthält u. A.: **Besserung schwacher Funktionen der Körperorgane. Kein starker Leib.** Beseitigung von Schlaflosigkeit. Zunahme von **Größe** und **Festigkeit** der **Muskeln** und des **Körpergewichtes** in wenigen Wochen.

**Rothe Nasen** durch Elektrizität sofort zu heilen. **Mitesser, Warzen, Leberflecke, unliebsame Haare,** deren Entfernung. Schöne Körperformen, ihre Erlangung und Erhaltung. Gesammtausgabe, reich illustr., Mk. 1,50 (Marken). Nachnahme Mk. 1,70. Man bezieht direkt vom (17642m

**Medizinischen Verlag von Goethe, Dresden 97.**

---

**Gesichtspickel,**

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franco geg. Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn., nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege"** als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direct d. **Otto Reichel,** Berlin, Eisenbahnst. 4.

9265

---

**ff. Tafel-Liqueure,**

extrafeinen

**Arac-, Ananas-, Burgunder-, Royal- und Kaiser-Punsch**

in ¹/₁ und ½ Flaschen in bekannter Güte

offerirt (18425

**Julius v. Götzen,**

**Hundegasse Nr. 105.**

---

**Hilfe** * g. Blutstock. **Timerman,** Hamburg, Fichtest. 33 (18691

**Hilfe** geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

---

**Verlangen Sie**

**allwöchentlich** die **neueste** Nummer der **Münchner**

# „Jugend"

vornehmste, farbig illustrirte Wochenschrift

**für Kunst und Leben**

**(Belletristik, Essays, Lyrik, Humor, Karikatur, Satire.)**

**Preis pro Quartal** (13 Nummern) **Mk. 3.50**

**Preis der einzelnen Nummer 30 Pfg.**

☞ Die künstlerisch hochstehenden Illustrationen, namentlich die jede Nummer zierenden neuen Titelblätter, eignen sich auch vorzüglich als Zimmerschmuck.

(„Jugendstil.")

Die **„Jugend"** liegt in allen besseren öffentlichen Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafés, Konditoreien, sowie auch auf allen überseeischen Dampfern auf und ist in allen Buchhandlungen, Zeitungsgeschäften und an sämmtlichen Bahnhöfen zu kaufen. (18385

---

**Männerkrankheiten** u. deren radikale Heilung. preisgekröntes, einziges nach neuen Gesichtspunkten und Erfahrungen bearbeitetes Werk, bereits in mehrere fremde Sprachen übersetzt, über 300 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Rathgeber und sicherster Wegweiser z. Heilung bei **Geschlechts-Nervenschwäche,** Folgen **nervenzerrüttender** Gewohnheit u. allen sonst. **geheimen** Leiden. Für Mk. 1.60 Briefmarken franco zu beziehen vom Verfasser **Specialarzt Dr. Rumler i. Genf** (Schweiz)

Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.

(11098

---

# Kaiseröl

**nicht explodirendes Petroleum.**

Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

**Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.**

Echt in 5 und 10 Kilo-Kannen plombirt zu haben bei:

**A. Fast,**

**Danzig, Langenmarkt 33/34,**

**„ Langgasse 4.**

**Zoppot, Am Markt.** (12833

---

**Berger's Germania-Cacao.**

Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.

---

**Für die Herren Bäckermeister!**

Circa 500 Mtr. **Klobenholz 1. Kl. pro rm 7,25 Mk.**

Circa 1500 Mtr. „ 2. „ „ „ 6,00 „

**— franco Haus. —**

Bei Abnahme von ganzen Waggons bedeutend billiger. Das Holz ist trocken, gesund und großklobig. Zu besichtigen auf unseren Plätzen. (18208

**Kretschmann & Broschki.**

Lagerplätze: Lastadie 34/35. Telephon 244.

---

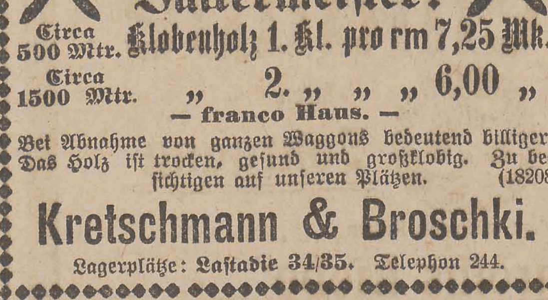
**Vernickelung von Gegenständen aller Art,**

auch Schlittschuhe und Schlittengeläute 2c. werden sauber ausgeführt. (18300

**Herm. Kling,** Langenmarkt.

---

**SANATORIUM** und Wasserheilanstalt **ZOPPOT.**



Für Nervenkranke u. chronisch Kranke aller Art. Das ganze Jahr geöffnet und besucht.

Wasser-, Massage-, Electrische-, Diät- etc. Kuren. Prospecte durch den dirig. Arzt Dr. Firnhaber.

(15486

---

**Zigarren! Zigaretten! Total-Ausverkauf**

wegen Aufgabe des Geschäfts

**Friedrich Haeser,**

vorm. Ferd. Drewitz Nchf., Kohlenmarkt 2.

Von folgenden Marken lassen Sie sich schnellstens Proben holen, ehe sie verkauft sind.

Nr. 2 früher 4 M., jetzt 3,20 M.
„ 3 „ 5 „ „ 3,70 „
„ 8 „ 5 „ „ 3,40 „
„ 9 „ 5 „ „ 3,85 „
„ 17 „ 6 „ „ 4,70 „

Proben von jeder Sorte 3 Stück 70 Pfg. (34006

Per Mille 10% Rabatt.

---

Neu! ☞ Trinkt ☜ Neu!

**„Buren-Heil"**

patentamtlich geschützt feinster, magenstärkender Kräuter-Extrakt-Liqueur.

Infolge der Vorzüglichkeit dieses Liqueurs, welcher nur aus den sorgfältigst gewonnenen aromatischen Kräutern hergestellt ist, hat sich derselbe in sehr kurzer Zeit zu einem großen Konsum-Artikel emporgeschwungen und dürfte in keinem Haushalte fehlen. Alleiniger Fabrikant **Aug. Strengert,** St. Johann a. S. Alleinverkauf für Danzig u. Umgegend **Hans Werner,** Biergeschäft. (28315

---

**Husten** stillen die bewährten und feinschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen**

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen d. sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pf. (17147

Niederlagen in Danzig: **Minerva-Drogerie** 4. Damm Nr. 6, **Clemens Leistner,** Hundegasse 119, **Otto Pegel,** Weideng. 47, **Otto Dühring,** Petershagen an der Rad., **Aloys Kirchner,** in Langfuhr: **Paul Schilling,** Inh. **Ernst Fuchs.**

---

**Petroleum-Gas Heizöfen** ohne Schornsteinverbindung in **allerneuester Konstrukt., kolossaler Heizeffekt** von Mk. 12 an.

**Petroleum-Gaskocher ganz neu** eine Flamme genügt für **zwei** Töpfe von Mk. 6 an.

Bei mein. Oefen w. Petrol. zu Gas, dah. die gr. Hitze u. auchnur dah. absol. geruchl. Katalog grat. dir. v. d. **Hammonia-Fahrrad-Fabrik und Metallwaaren-Manufaktur A. H. Ueltzen in Hamburg.** Vertret. überall ges., auch solche, die sich nur nebenb. für d. Verk. interess. könn

17707m

---

**Wer Cognac trinkt** u. sparen will, der **macht** sich seinen **Cognac selber** aus (17163m **Mellinghoffs Cognac-Essenz. Hunderttausende** thun es schon u. sind seit Jahr. treue Abnehm. dieser **ältesten** u. **beliebtesten** Cognacessenz, u. wer von ihnen ja einmal eine d. viel. Nachahm. probierte, kehrte immer wied. zu der bewährten **Mellinghoffs** Cognacessenz zurück. Wer dah. vor Nachahm. u. durch diese entst. Enttäusch. sich schütz. will, d. achte b. Eink. auf den Firmenaufdruck **Dr. Mellinghoff & Co.,** Bückeburg oder auf den Namenszug Dr. F. W. Mellinghoff auf den Etiketten u. weise Flaschen ohne diese einf. zurück. Auch **Mellinghoffs Rum, Arrac, Punsch** und **Liköressenzen** sind sehr beliebt. Anleitung zu deren Verwend.: Die Getränke-Destillierkunst f. Jedermann ist gratis in den Verkaufsstell. od. direkt von Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg franco zu erhalt. Mellinghoffs Cognac- u. Liköressenz. a Flasche 75 Pfg. sind zu haben: in Danzig bei Apoth. **H. Lietzau,** Holzm. 1, **Carl Seydel,** Heil. Geistgass. 124.

---

Freunden eines **wirklich** guten u. sehr wohlbekömmlich. Traubenweines empfehlen garantirt (16196 **unverfälschten 1899er Rothwein.**

Vers. kost. in Fäss. v. 30 Lit. an **58 Pfg. per Liter.**

u. in Kisten v. 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. v. ca. ¾ Ltr. einschl. Glas. Probe u. Preisl. umsonst. Zahlreiche Anerkennungen. **Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rh. 327.** Weinbergsbes. u. Weinhandl.

---

**Dankbar**

werd. Sie mir sein für Uebersendung mein. neuest. illustr. Preisliste geg. 10 Pfg.-Marke. Berlin 190, Potsdamerstr. 131. **G. Engel, Hygien. Versandhaus**

**Streng feste Preise!**

## Sylvester!*)

Es ist ein edler Brauch fürwahr
Allüberall auf Erden,
Es muß der letzte Tag im Jahr
Nochmals begossen werden.
Da giebt es denn so manchen Spitz
Und manchen großen Affen,
Auch wird, wer gar zu sehr im Schwitz
Jn's finstre Loch geschaffen.
Manch Mädchen guckt ins Ofenloch
Und wünscht sich im Geheimen,
Es mög' dort am Sylvester doch
Ein Bräutigam erscheinen.
Und ihre Freude muß man sehn,
Geht dies ihr in Erfüllung,
Und wenn ihm gab die „Goldne Zehn."
Die prächtige Umhüllung.

**Winter-Paletots**
aus prima Double, Eskimo und Krimmer, in allen Farben und feinster Ausstattung
**12 Mark,**
15, 18, 21, 22, 24, 27 bis 40 Mark.

**Sport-Paletots u. Ulster**
hervorragendste Neuheit aus feinsten engl. Stoffen gefertigt,
**von 25 bis 45 Mk.**

**Hohenzollern-Mäntel**
in allen Farben und größter Auswahl vorräthig.

**Winter-Joppen (gefüttert)**
**von 6 Mark an.**

Wasserdichte
**Sport-Joppen und Wirthschafts-Anzüge**
aus bairischem Loden gefertigt.

**Jaquet-Anzüge**
in schwarz und farbig, besten Stoffen u. neuesten Facons
**von 15 bis 40 Mk.**

**Rock-Anzüge,**
ganz besonders gute Qualitäten am Lager, gefertigt wie nach Maaß
**von 24 bis 45 Mark.**

**Knaben-u. Burschen-**
Anzüge, Paletots, Pelerinen-Mäntel, Joppen in größter Auswahl zu staunend billigen Preisen vorräthig. (18736

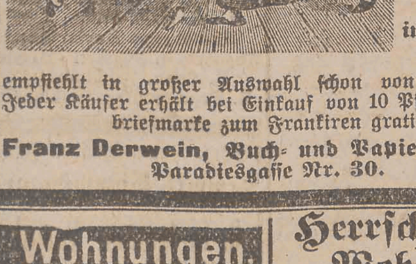
**10 Goldene 10**
**10** Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

Rabattmarken werden ausgegeben! Rabattmarken werden ausgegeben!

*) Nachdruck verboten.

Patentirt.

Auch die jüngsten und ängstlichsten Anfänger im Schlittschuhsport können sich jetzt vollständig vor Umknicken 2c. schützen, wenn sie die patentirten **Fussgelenk-schoner** benutzen, wie Figur zeigt. Jn 4 Größen für 18 bis 30 cm lange Schraubenschlittschuhe jeder Art passend.
— Per Paar nur 2 Mk., 4 Paar franko ab Fabrik. —
18703m) **A. Pohl, Stralsund.**



**Neujahrs-karten** in Ernst und Scherz empfiehlt in großer Auswahl schon von 2 Pfg. an. Jeder Käufer erhält bei Einkauf von 10 Pfg. eine Postbriefmarke zum Frankiren gratis.
**Franz Derwein, Buch- und Papierhandlung,** Paradiesgasse Nr. 30. (3433b

## Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.) zu Danzig.

(14777

**Liste der Wohnungs-Anzeigen,** welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
1150.— 1Saal,5Z.,reichl.Zub.Bes.10-1u.3-5Fleischerg.40,1.
1450.— 8Z.,B.,Mdchst.,Zb.Straußg.13,1u.2.Et.N.b.Fr.**Zarl.**
800.— 5 Zimmer, Zubehör Langgarten 39, bei **Bauer.**
1800.— 6Z.,Bad,r.Zb.u.Gt.,z.1.Apr.Lgf.Hauptstr.143 pt. N.2.
22.— 2 Zimmer, Zub., sofort, Langfuhr, Luisenstraße 5.
900.— 4 gr.Z.,gr.Entr. sof.o.sp.Gr.Gerberg.4.2. N.das.3.Et.
1000.— 5 Zim., hell.heizb.Kab., p. 1. Apr. o. fr. Sandgr.1,2.
252— 2 Zimm.,Zub.,Entr.,Gart.Langf.,Brunshöferw.24,2.
550.— 4 Zim.,reichl.Zb.sof.od.spät.Langgart.73. N.das.i.Lad.
1200.— 6 Zimmer, Bad, reichl. Zub. Steind. 24, 3. Näh. 1. Et.
420—450 3 Z., Zub.sof.Thornscherw.17.N.16,2.Et., bei **Wahl.**
20—22 1 Z.,Kab., Zub.sof. Thornscherw.15. } Näh. Steind. 24
24—26 2 Zimm., Zub. sof. Thornscherw.16. } im Komtoir.
1200.— 5 gr. Zim., Balk., Alk.,Mädchenst.An d.n.Mottlau 6.
1160.— 5 Z.,V.,B.,Zub.,a.W.Pfdst1.Apr.Lgf.,Jäschkth.W.2k.
700, 900 u. 1350 Wohn., 5 Zim. Weideng.11 **Zimmermann.**
800.— 4 Zim., Zub.,LaubePetershagen an d. Pr. 29, 1. Et.
475.— 3 Zim., v. Zub., Grt., Veranda Lgf. Hermshfweg 19.
1500.— 6 Z.,Badest.,reichl.Nebengel.p.1.Apr.Kohlenm.22,3. Besicht. 11½—1½. Näheres das. 2. Et. b. **Guttmann.**
350.— 2 Zim., Zub. sof. Petershag. h. d. Kirche 33, 2. Et. l.
1050.— 6 Z., Bad, Mdchst.,Gas,gr.Grt.sof.o.sp.Steind.25a,1. N.das.prt.Cmt.Oelmühl.u.Paradiesg.35.2.**Petschow.**
750.u.900 W.v.4gr.Z.,Blk.,Bad,Zb.s.o.1.Ap.Sandgr.43,1u.2.
240u.480 W.v.2u.3Zimm.n.Zub.sofortMottlauergasse9,1.Et.
420.— 3Zm.,Balk.,Zub.Gr.Allee3,Gartenh. N.**Rzekonski.**
3000.— hocheleg.W.v.10Zm., Bad,Diener-u.Mdchst.,Waschk. sogl.od.sp.Dominikswall 3, 2 Et. N. Kohlenmarkt 29.
1600.— hochherrsch.W.v.6Zm.,Bade- u.Mdchst., Zub.1.April Dominikswall 2/3. Bes.11—1. Näh. Kohlenmarkt 29.
1100.— hrsch.W.m.Gart.1.Ap.Kaninchenb.9. N.d.Vizewirth.
900u.1300 W.v.5u.6Z.,Bad,rchl.Zb.,Grt.sogl.Langgarten42.
550.— 5Z.,Blk.,Ver.,Z.s.Lgf.,Mühlenw.2,1. N.d.p.**Quabius.**
300.— 3Z.,Küche,Zb.sof.Lgf.,Mühlenw.2,3. N.d.p.**Quabius.**
450-540m.3Z.W.m.u.o.B.,v.Z.s.Barbarag.6,E.Engl.Damm.
1250.— 5 Zimmer u.viel Zubeh. sofort Pfefferstadt 76, 1. Et. Näheres Altst. Graben 92, Eisengeschäft.
500.— 3Zimm.,neu dekorirt,Zub., sofort Fleischergasse 60a.
420.— 3 gr.Zim.,Balkon,Zub. sof.Oliva, Bahnhofstr.2,1.Et.
1700.— Hrsch.W.v.6-7Z.,Blk.,r.Z.sof. Lgf.,Taubw.7,1.u.2.Et.
474u.390W v.3u.2Z.u.Zb.Jungstädtischeg.N.Vrst.Grab.27,1.
500.— 4 Z.,Mdchst.,Blk.,Z.,1.Jan.Halbe Allee, Ziegelstr.5,1.
1000.— 5 Zimm.,Balk.,Badeeinr., Langf.a.Johannisberg 19.
18.—22.— 1Z.,C.,Kch.,1.Jan.,Grabeng.2.N.Steind.24,i.Kt.
800.— Ld.u.Wh.v.3Z.,K.,Zb.Krebsmarkt 1. N.Langenm. 32.
700.— 4 Zimm., Balk., Mdchst.,Waschk.,r.Zb.,renov., elektr. Treppenbel. Langf.,Hauptstr.35,2.Et. Näh.das.Drog.
26.— 3Zimm.,reichl.Zub.sof.Mottlauerg.10,Seitengeb.,pt.
500.— 3Z.,Kch.,Zub.sof. Langgasse 21, 3. N.Langenmarkt 8.
750—800 eleg.Wohn.v.4u.5Z., Balk., Bad, Gas, Z. sof. o.sp. Kaninchenberg 13a, 1. N. Milchkannengasse 30, 2.
400.— 2Z.,G.,Glsv.,Z.,Abeggg.16a,p.N.Wieseng.4,**Zander.**
700.— 1Saal, 2 Z., K., heizb. Seitenz., r. Zub. ev. u. 1 Z. (neu renov.) sof. o. spät. Gr. Wollwebergasse 11, 3.
450.— 3Z.,e.Wasserz.,Entr.,Kch.m.K.,r.Z.sof. Gartengasse 1.
360.— 2Z., Kab., Gart., r.Z. sof.o.spät. Fleischergasse 71, 1.
1500.— mod.eing.Wohn.m.Bad, elektr.L., Wasserltg., r.Zub., a. Pferdest. u. Wagenr. sofort Brösen „VillaDobe".
800.— 4 Z., Zub. sofort oder später Langgarten 43, 1.
520.— 2Z.,Entr.,rchl.Z.1.April. B.11—1Fleischerg.85,hchp.
450.— 3gr.Z.,einschl.Wasserz., r.Z., 1. Jan. Petersh.h.d.K.9.
750.— 4 Zim., Balk., Zub. Holzschneideg. 8, 1. N. Sout.
1100.— 6 Zim., reichl. Zub., p. f. e. Arzt, a. geth. à 3 Zimmer mit Zub. 1. April Poggenpfuhl 16, 1. und 2. Etage.
1100.— 6 Zim., reichl. Zub. 1. April Hundeg. 112, 3. N. 2.Et.
1150.— 5 Zim., Badest., 2 Mädchenz., reichl. Zub. 1. April Pfefferstadt, am Bahnhof, 75,3. Besichtigung 11—2.
900.— 4 Zim., 2 Kab. sof. o. spät. Milchkanneng.15. N.das.1.
4—6 Zim.,Mdchst.,Pferdest. Schw.Meer 10, 2. N. part. links.
4 Zimmer, Bad, Zubeh. per 1. Januar Langgarten 78, 2. Et.
6—8 Zimm., Pferdest. f. 8 Pferde sof. Lgf., Johannisth. 24,3.
7Zimm.,reichl.Zbh.Dampfheiz.z.1.Apr.Lgf.,Hauptstraße 40a.
1Laden u.Wohnung, Dampfheiz.1.Apr. Lgf.,Hauptstraße 40a.
5Z.,2gr.Ver.,Bad,Vrg.,r.Z.,Dampfh.f.Lgf.Hptstr.40b, hochp.
7Zimm.,reichl.Zub.,versetzungsh.v.Hrn.Kapitän v.Manteuffel innegeh.Wohn.sogleich Langf.,Hauptstraße 41, 2.Etg.
3Z.u.Zb.sogl.Lgf.,Hauptstr.41, 3.Et., Mans.-Wh. Eg.Schulstr.
1 Geschäftskeller mit Zubeh. sogleich Hauptstr. 42, Eing.Ecke.
8Zim.,rchl.Zb.1.Apr.Lgf.,Hauptstr.44, 1, v. H.Maj.v.Breugel bewohnt. Dazu Stall f.4.Pf.,Wagenr., gr.Futterbod.
1 kl.Laden sof.od.sp.3.Damm 1,Eing.Häkerg. N.3.Damm 1,p.
Gr. Parterreräume u. 2 gr. Keller mit Gaseinrichtung auch getheilt. Näheres Vorstädt. Graben 27, 1 Treppe.
Langfuhr,Jäschkenthalerweg 29,herrsch.Wohn.v.3u.6Zimm., reichl.Zub., Eintr.im Gart., sof.o.spät. Näh. 29a,1 Tr.
Fein möbl. Vorderzimmer sof. Heil. Geistg. 122, 2. N. p. Keller billig zu verm. sofort Langenmarkt 8. N. das. 2.
2 Z., p. z. Komt., r. Nebeng. Hundeg. 91, 1. N. Langenm. 8.
2-3Z.m.Nebeng..ev.z.Komtoirzw.g.,sofort Langenmarkt 32,1.
1Saal,3Z.,Bad, Garten sof.Petershagen a.d.R.10,2,**Lessing.**
5-6 Z., Bad, Gas, **gr. Garten,** viel Zub. Langgarten 97-99.
Hundegasse 15, 1. u. 2. Et., vollst. renovirt, zusammen o. geth. sofort od. später zu verm. Näheres im Geschäft.
7 Zimmer, Badest., Zub. sofort bis 1. Oktober für die Hälfte der Miethe von 1550 zu verm. 4. Damm 8, 3 Tr.

# Neujahrskarten

feine Schrift- und Scherzkarten. (18729

**Cotillon-Orden u. -Schleifen,**
**Scherzartikel,**
Kopfbedeckungen, Knallbonbon, Schneebälle etc.
**Masken, Dominos,**
Gold und Silber, Besätze, Münzen, Spangen, Ketten, Tarletans, Masken-Atlasse und Sammete
empfehlen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
En gros — En detail

**B. Sprockhoff & Co.,**
Langgasse No. 72 — Heilige Geistgasse No. 14 und 129.

## Wohnungen.

**Langfuhr,** Hauptstraße 59, 1 Tr., **Hochelegante Wohnung,** 7 gr. Zimmer, Bad, Veranda, Mädchenkammer pp. (18663 **Zentralheizung,** und elektr. Beleuchtung zum 1. April zu vermiethen, jedoch sofort zu beziehen. H. Barczewski.

Jungstädtischeg.4 e.Wohn., 3Zm. u. Zub., zu v. **J. Krüger.** (3415b

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, St., Kab., h.K., K. u. Bod., 1.1.z. verm. Preis 14 M. Näh. im Lad.

Fleischergasse 62/63, **d. Gartenanlagen d. Franziskanerklost. gegenüber,** ist eine herrschaftl. Wohnung von 6-7 Zim., Badez. u. sonst. Zub., **mit Garten,** vom 1.April,evtl.auch früher z.verm. u.von 11 Uhr Vorm.ab zu beseh.

Mehrere Wohn. zum 1. Januar zu vermiethen Schneidemühl 1.

Frdl.Vorderst.m.a.o.Küchenant. zu verm. Burggrafenstraße 9, 3.

Wohnungen v. 1 auch 2 Zimm., mit auch ohne Küche, Zub. sof. zu vrm. Näh. Hundegasse 78, 2.

**Herrschaftliche Wohnung,** 7 Zimmer, Bad pp., Zentralheizung, Dominikswall 7 wegen Versetzung des Intend.-Raths Heyne vom 1. April zu vermiethen. Besichtigung täglich ausschließl. 2—5 Uhr. **Rueger.**

**Weidengasse 15** e. kl.Wohnung an kinderlose Leute zu vermieth.

**Bischofsgasse 2** kl.Wohn. sofort zu verm.Näh.Gartengasse 4,pt.r.

**Langfuhr, Hauptstraße,** zum **1. April 1902** Wohnung von 3 Zimmern, Mädchen- und Speisekammer u.Zub.,Gart.mit Laube zu vm.Off.u.S168 a.d.Exp.

Eine leere frdl. Stube mit sep. Eing. ist an eine anständ. Person od. Handwerker v. 1. Januar zu verm. Burggrafenstraße 12, 3.

Altst.Graben 67, 3Tr., 2Zimmer Kammer,Küche,Boden,Kell., sof. zu verm. Näh. Altst. Graben 34.

Frdl.Wohn. f. 12,50Mk. v.1.Jan. zu verm. Barth.-Kircheng. 21pt.

Töpfergasse 33, Ecke Am Sande, herrschaftliche Wohnung von 4 Zimm., Bad, Mädchenst. nebst reichl. Zub. z. 1. April zu verm. Zu erfr. b. **Bleck,** Töpferg. 1-3.

**Elisabethwall 6a, 1 Tr.,** Wohnung, 3 Zimm., Erker, Küche Bad per 1. April an ruh. Einw. zu verm. Preis 800 Mk. jährlich.

**Herrschaftl. Wohnung,** best. aus 5 auch 3 Zimm. zu vm. Hundeg. 123. Zu erfr. 3 Trepp.

**Herrschaftl. Wohnung,** 10 Zimmer, viel Zubehör, Nähe Hauptbahnhof, alles hell, 2 Tr., sof. oder 1. April billig zu verm. Zu erfr. Vorst. Grab. 19. (3442b

Stube, Kabinet, Küche, Boden und Keller für 18 Mk. v. Ersten zu verm. Jakobsneugasse 17, 2.

Hofwohn.v.Stb.,Kch.,Bod.1.Jan zu verm.An d.gr.Mühle 1b, prt.

Wohn. zu 14 u. 8 Mk. zu verm. Schidlitz, Oberstraße 40. (3431b

Wohnung z.1.Jan.Jungferng.1.

**St. Michaelsweg 2** sind 2 Wohnungen à Stube u. Küche u. Stube, Kammer, Küche u. Zub. z. 1. Jan. 1902 zu verm. Näh. daselbst b. Maurer Klotz oder bei **Oskar Ehm,** Hauptstr.5.

Frdl. Hofwohnung f. 16 M. zu verm. Böttcherg. 20, **Marschall.**

Eine Wohnung ist zu vermiethen Langgarten 27 **Unger.**

Wohnung zu verm. Ochseng. 1.

Rammbau 22, Wohnung zu vm.

Weidengasse 14 Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näh. part. (3461b

Leeres Zimmer v. 1.Jan. zu vm. Allmodengasse 2, 2 Tr., links.

Wohnung f. 16 M. mtl. v. 1.Jan. zu vermieth. Karpfenseigen 21.

Eine **kleine Wohnung** z. 1.Jan. zu verm. Jungferngasse 25, 2 Tr.

Fleischergasse 88 Stube, Küche, Boden für 10 Mk. zu verm. Das Nähere 1 Treppe.

Herrschaftl. Wohnung, 6 Zimm. helle Küche, Keller, Bodenrm., 2 Trp. hoch, sogleich zu vermth. Zu erfragen Breitgasse 42 von 10—3 Uhr Nachmittags.

**Brunshöferweg 5,** eine Wohnung, im Gartenhaus, best. aus 2 Zimmern, Entree, Küche sowie sämmtl. Zub. für 20 M. mon. sof. zu verm. (18751

Stube, Cab., Küche, Stall sofort zu verm.Kneipab 7/8, **R. Fürste.**

**Zoppot,** Südstr., habe prächt.Whn v.3u.4Zim. m.viel Zub., Verand., Gart.2c.p.1.April zu v.Näh. **Witt,** Gr.Allee, Café Lindenhof. (3437b

2 kl. Wohnung., a 12 M. zu verm. Näh. Petershag. an d. Prom. 31.

Kl.St.u.K. zu vm.Schüsseld.38,1.

Baumgartschegasse 18, sind Wohnungen, 3 Zimmer u. Zubehör, f. 450, 425 u.412 M. zu vm.

**Eine Wohnung** für 20 Mk. versetzungsh. sofort zu vermieth. Petershagen hinter d. K. 20. Näh. b. **Luedtke.**

Umzugsh. Wohnung v. 4 Zimm. u. Zub. zu v. Poggenpf. 62, 1.

Kl. Vorderwohn., 1 Z., Häkergasse 49 zu verm. N. das. prt.

Stube, Küche, Boden v. gleich zu verm. Petersiliengasse 11.

Poggenpf. 66, Wohn., St., Kab., Küche, f. 19 M. zu vm. Näh. 1 Tr.

St., Kch. pp., 14 M., sof. zu verm. Gr.Allee, Lindenhof. **Witt.** (3436b

**Altst. Graben 78,** kl. Wohnung für 11 M. zu vermieth. (3432b

Neufahrwasser, Wilhelmstraße 13d, mehr. Wohn., Stube, Kb.,Kch.,Nebenr., u.a. zahlungsf. Leute zu vm. Näh. b. **Aschendorf.** (3421b

**Petershagen an der Rad. 30** ist eine **kleine Wohnung,** separat gelegen, vom 1. Januar billig zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (3424b

Gr. Stb., Kam. u. Zub. v. gl. od. spät. zu vm. Bischofsgasse 19.

Poggenpfuhl 69, 1, sind 2 leere Zim. oh.Küche m.Nebengel. z. v.

Hirschgasse 12, helle frdl. Wohn. von 3 Zimm.u.Wohn.v.1 Zimm. u.Cab. bill.zu verm. Näh. pt. lks. (3426b

**Englischer Damm 18, 1,** Wohnung, 3 Zimmer u.Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Dunkern,** Langgarter Wall Nr. 10. (3428b

Vorderwohn. mit Cab. 20 Mk. Schüsseld. 27 v. 1 Jan. zu verm.

Wohnungen zu 9 Mk. von gleich Stadtgebiet, Wurstmachestg. 76.

Gr. Schwalbengasse 14, 2 Stuben u.Zubh. f. 18 M. z.1.Jan. zu verm. Näh. Bast. Aussprung 1, 1 Tr., l.

**Langgarten 79,** eine Wohnung von 5 Zimm. mit Gaseinricht., Zub., Pferdestall u. Garten zu verm. Näh. 1. Etage. (3452b

Eine frdl. Hofwohn. von Stube u. Küche für 12 M. mon. zu verm. 4. Damm 10, 3 Treppen. (3422b

Wohnung v. Stube, Küche, Kell. Boden, Stall zu vm. Emaus 32.

Stube nebst Zubeh., Jungferngasse, von gleich zu verm. Näh. Karpfenseigen 21, 1 Treppe.

Weideng. 8, kl. Wohn., eig.Th.,u. Stb.,Kch.gl. zu vm. Näh. b. **Klabs.**

**Langgarten 6-7,** 1.Etg., 1 Saal, 3 gr.Zimm., reichl. Zbh., sof.od.sp.zu vm. Näh. part.

**Neufahrwasser,** Fischmeisterweg, ist eine Wohnung f. 12 Mk. zu vm. Näh. Villa „Martha".

**Olivaerthor 8,** 2. Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, gr.Entree, h.Küche u. allem Zubehör v. gleich zu vm.

Gr. helle Stube mit gemeinsch. Küche per 1. Jan. f. 15 Mk. zu v. **J. Cohn,** Langebrücke Nr. 20.

Frauengasse 28 eine frdl. Wohn., 3. Etage, 2 Zimmer für 25 M. an ruh. anst. Einw. zu verm.

2 kl. Wohn., 10 Mk. mon., zu vm. Neuschottland, Brösenerweg 2.

Schw. Meer ist e. kl. Wohn. u. gr. hell. Werkstatts-Keller, 1. Jan. zu vm. Näh. Kl. Berggasse 2a, 2, v.

Wohn. zu vm. Töpfergasse 21, 3.

**Langfuhr,** Taubenweg 2, 1. Etage, **Hochherrsch. Wohnung,** 1 Saal, 6 Zimm., Badez., Ver., Garten u. Zub. zum 1. April preisw. zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr. Näh. Ulmenweg 2,2,r.

Mauergang 1,1, frdl. Wohnung für 22 M. monatl. z. 1. Jan. z. vm. Näh. Junkerg. 5, Laden. (18334

5 Zimmer, 2 Entree, Küche, Boden, Kell., Mädchenst., Waschküche, M. 1000, per 1. Jan. zu vm. **Spaete,** Mattenbuden 9. (18554

Poggenpf. 65 3, ist e.kl.Wohnung mit eis.Ofen sofort zu vm. (3394b

Frdl. Woh., 2St., veränderungshalber bill. zu vrm. Gr. Bäckergasse 7, pt., das. sind a. einige kl. Wohn. z. vm. Zu erfr.das. (3398b

Sandweg 31, bei **Jul. Boeling,** ist e.fr.Wohn., eig.Th., Stube, Küche u.Stall für 8Mk. monatl.zu vrm.

2 Zimmer-Wohnung fortzugsh. z.1.April zu v.Gr.Schwalbg.17,2

St. Kathar.-Kirchensteig 13/14, kl. Wohn. v. 1. Jan. zu verm.

**Langgarten 101, 1. Etage** ist fortzugshalber eine vollständ. renovirte herrschaftl. Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, 1 heizb. Entree, Badestube, Mädchenstb. Zubeh. und Garten sofort oder später zu verm. Näh. 2. Etage.

**Fortzugshalber** Wohnung, 3 Zimmer, Küche, reichl. Nebengelaß per 1. April für 600 Mk. per Anno zu vermiethen Langgasse 15, 3 Tr.

**Wohnungen** Marienstraße 2 zu vermiethen, 2 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör. Näheres Marienstraße 3, im Restaurant. (18698

**Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör von sogleich zu vermiethen **Sandgrube 12.** (3376b

**Am Johannisberg 19,** an der evangelisch. Kirche, sind Wohnung. von 5 u. 6 Zimmern, Balkon u. Bad, für 1000 und 1200 M., sof. od. spät. zu verm. Meld. nur all.Sout. b. **H. Wolwe** oder Brodbänkeng. 14, 1. (18617

3 Zimmer, Küche u. Zubehör per Jan. oder April für 500 Mk. **Fleischergasse 34, 3,** zu vermiethen. (18616

**Am Johannisberg 19,** Souterrain-Wohn. v. 2 Zimm. u. Zub., sofort oder später, für 300 M. zu vermieth. Meldung nur allein bei **H. Wolwe** oder Brodbänkengasse 14, 1. (18618

Groß. Wollwebergasse 1, 1. Etg. bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör von sofort z.vm. Zu erfr. Gr.Wollweberg. 2 im Lad. (16330

**Herrschaftl. Wohnungen in Langfuhr, Marienstrasse No. 2,** Ecke Brunshöferweg zu 5 und 6 Zimmern mit Balk., Entree, Küche, Badestube und reich. Zubehör, von gleich oder April zu vermiethen. Näheres Marienstraße 3, Restaurant **Schreiber.** Besichtigung Nachmittags von 2 Uhr. (18697

**Hochherrsch. Wohng.** von 8 Z. sogl.od.spät., eine von 4 Z. z. April zu verm., reichl.Zub., auf Wunsch Pferdest. Näh. Weideng. 48, 3. (3191b

**Wohnungen** von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu vermiethen. Näh. bei **Wahl,** Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10601

**Langfuhr** Wohnungen von 4, 5, 6 Zimmern u. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres Mirchauerweg 51, bei **Nogatzki.** (2799b

Kl Wohn. z. vrm. Hühnergasse 5. (3399b

3 Zimm., Kabinet u. Zub., 1. Et., z. 1. April 1902 zu vm.(Hausthor Ecke Postamt) Besicht. 11—1Uhr. Näh. Altst. Graben 32, 1. (16809

**Zoppot, Schwedenhofstraße 8,** erste Etage, 5 Zimmer, Bad, elektr. Licht 2c. p. 1. April 1902 zu vermiethen. Preis M. 1100. Näheres daselbst 10½ bis 11½ Uhr parterre. (2853b

**Fleischergasse 85** ist die Part.-Wohn. möglichst an einzeln. Herrn od. Dame bezw. kinderl. Ehepaar zum 1. Apr. zu verm. Bes. v. 11-1 Uhr. (3291b

**Zapfengasse 9** ist eine neu renovirte Wohnung v. 2 gr. Stuben, Küche, Keller u. Boden f. 300Mk. jährl. von sogl. zu verm. Näh. daselbst part. links. (18197

Von sofort kleine Wohnung für 9 Mk. an alleinstehende Person zu v. N. Petershagen hinter der Kirche 34 b, 1, links.

2 Zimmer, Küche, Zubehör für 24 Mk. an kinderl. Leute zu verm. Brunshöferweg 35.

Woh. z. 1. Jan. z. v. Jungferng. 6.

Leere Stube z. v. Schmiedeg. 16, 3.

Eine Wohnung v. 1. Januar zu verm. Drehergasse 16, 3 Tr.

Johannisg. 38 kl. Hofw. f. 12 M. z. v. (3466b

## Zimmer.

Möbl. Zimmer, sep.Eing., sofort zu verm. Hohe Seigen 29, part.

Cabinet zu verm. Baumgartschegasse Nr. 29, Hofhaus, parterre.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Heil. Geistgasse 85, prt.

**Heil. Geistgasse 79, 1 Tr.,** ist ein gut möbl. Vorderz. n. Cab. an einen anst. Herrn zu verm.

Gut möbl. Vorderz. v. gleich an e. Herrn Frauenz.32,pt., zu vrm.

Röpergasse 21, 3, gr. freundl. gut möbl. Zimmer b. zu verm.

Weidengasse 14, fein möbl. Zimmer n. Kab. u. Burschengel. zu vermieth. Näh. part. (3469b

**Freundliches gut möblirtes Zimmer** zu vermieth. Weidengasse 8. **Wernicke.** (3468b

Zimmer nebst Kabinet, möblirt, mit auch ohne Pension, evtl. an 2 Hrn. abzug. Näh. Lastadie 15.

**Stadtgraben 17, 1 Tr.,** links, ist ein eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension von sofort oder später zu verm. (3423b

**Pfefferst. 40, 2,** mbl. sep. Vordrz. (3425b

Dominikswall 4, part., gut möbl. Vorderzimmer v. 1. Januar an beff.Herrn, auch tagew. zu verm.

Kleines Zimmer ist billig an ein Fräulein zu verm. Auf Wunsch auch Pension. Offert. unt. S 169.

Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2. (3413b

**Jopengasse 19, 3. Etg.** ist ein elegant. möbl. Vorderzimmer an anständ. Herrn zu verm.

**3. Damm No. 13, 1,** ist ein f. **möbl. Zimmer** zu vermiethen.

Schmiedeg. 7, Saal-Etage, 2 kl. Tr., sind 1-2 möbl. Zimm. zu vm.

Möbl. Zimm. u. Kab. an e. Hrn. sof. zu verm. Heil. Geistg. 36, 3. Et., Eing. Korkenmchg. Bes. v. 11—3.

**Ein sauberes, nettes, möblirtes Zimmer,** ganz separat, mit a. ohne Pension zu vm. Böttchergasse 12.

**Möbl. Part.-Vorderzimm.** m. sep. Eing. zu verm. Johannisg. 23, pt.

Frdl. möbl. Zimmer u. Cab. bill. zu vm. Breitg., Eg. Dreherg. 11, 2.

**Poggenpfuhl 69** sind 2 möbl. Zimmer mit separat. Eing. im Ganzen a. getheilt bill. zu vrm.

Weideng. 21, 1, ein frdl. mbl. Zm., g.sep.Eg., 1. Jan. z. verm. (3434b

**Pfefferstadt 75,** hochparterre, rechts, sind 1—2 möbl. Zimmer zum 1. Januar zu verm. (3450b

Gut möbl. Vorderz., g.sep., 1.Et., zu verm. Altstädt. Graben 35.

**Ein fein möbl. Vorderzimmer** auch wochen- und tageweise sofort zu verm. Hundegasse 100, 1 Tr.

Kl. frdl. möbl. Vorderzim. ist bill. zu verm. Karpfenseigen 1, 1.

Heil. Geistgasse 31, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Fein möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren, auf Wunsch Pension, zu vermieth. Offerten unter S 174 an die Exp. (3446b

Offiz.-Wohn., mbl. 1 Zim., Kab., Brschgel. z. v. Kohlenm. 21. (3441b

Jopengasse 51, 2 Tr., möblirtes Zimmer zu vermieth. (3443b

**Heil. Geistgasse 24, 2,** eleg. mbl. Vorderz. u. Kab. z. vrm. (3435b

Pfefferstadt 16, möbl. Zimm. an 1—2 Hrn. m. Pens. z. vm. (3445b

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. zu vrm. Breitgasse 44, 2.

Breitgasse 98, 3, ein frdl. möbl., sep. gel. Vorderz. an e. Hrn. z. v.

**Am Holzmarkt** elegant möbl. Vorderzimmer, ganz sep., zum 1. Januar zu verm. Altst. Graben 7/8, 2 Tr.

Fein möbl. Zimmer n. Kab. für 20 M. zu verm. 3. Damm 16, 2.

Ein frndl. möbl. Zimmer billig zu verm. Altstädt. Graben 106, 3 Tr., Eing. Gr. Mühlengasse.

Kohlenmarkt 3, 2, f. möbl. Vord.-Zimmer mit gut. Pens. zu verm.

Frauengasse 20, 1. Etage, ein möblirtes Zimmer zu verm.

**Fleischergasse 4, 1 Tr.** ist ein gut möbl. Vorderzimmer z. vm.

Kl. möbl. Zim. Fleischerg. 4, 2 z. vm

**Hundegasse 77, 1 Tr.** ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

**Langfuhr, Villa, Gr. Allee 10,** möbl. Zimmer an ruh. Einw. zu verm. Näheres part. (18722

Altst. Graben 105, am Holzm., f. möbl. Zimm. u. Cab. an Hrn. z. vm.

Langgarten 36, 1, ein gut möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu vm.

Nähe Kaiserl. Werft, Hinterm Lazareth 9, 1, Eing. Holzr. g. mbl. Vordz., sep. E. o. kl. mbl. Zim. zu v.

**Brodbänkeng. 31, 2 Tr.,** eleg. möbl. **Zimmer nebst Kabinet** zu verm.

**Brodbänkengasse 23,** gut möblirtes Zimmer für 1 bis 2 Herren billig zu vermiethen.

HoheSeigen 26 ist e.frdl.Vorderstube zu v. mit auch ohne Pianino

**Böttchergasse 15-16, part., l., freundl. möbl. Zimmer** mit Pension an 1—2 Herren zu vrm.

Brodbänkeng. 24, 2, Saalet., mbl. Vorderz. m. P. v. 40-50 M. zu vm.

Brodbänkengasse 20, 2, ist ein saub. möbl. Zim. sofort zu vrm.

**Sandgrube** 37, pt., e. bequem möbl. Zimmer, Eingang separ., sofort zu verm.

Gut möblirtes Zimmer mit Klavier sofort zu vermiethen Hundegasse 96, 3 Treppen.

Langgarten 23 ist ein gut möblirtes Zimmer zu verm.

Hirschgasse 7, 1, r., möbl. Zimmer mit a. ohne Pension zu verm.

1. Damm 10, 1, f. m. Vorderzimm., separater Eing., sofort zu verm.

Weidengasse 8, gut mbl. Vorderzimm. zu vm. Näh. b. **Wernicke.**

Möbl. kl. Zimmer (Cab.) in Langf. Nähe d. Bahn, sof od. spät. zu vrm, Off. unt. S 160 an d. Exp. d. Bl.

Zimmer mit auch ohne Möbel Nähe Paradiesgasse 33 zu verm.

Frdl. Cab. an e. Frau o. Mädch. z. vrm. Fleischerg. 43, Hof, 2 Tr., l.

Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Graben, möbl. Vorderz. m. Klav. Kabinet u. sep. Eg., b. v. Referend. bew., sofort zu vermth. (18620

Langgarten 9, 1, sind gut möbl. Zimmer billig zu verm. (3065b

**Gut möblirte Zimmer** vom 1. Januar ab zu vermiethen Langgarten 32, 1 Tr. (3366b

Röpergasse 6, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet u. Burscheng. zu vrm.

Thornscher Weg 7, 2 Tr., r., gut möblirtes Vorderzimmer, separat, zum 1. Januar frei.

Hundegasse 36, 3, g. mbl. fr. Zim., f. 10 Mk. z. 1. Jan. z. vrm. (3372b

**Möblirte Zimmer, elegante mit Cabinet sowie einfache** an 1 auch 2 Herren **billig** zu verm. Jopengasse 24, 2. (3392b

Poggenpfuhl 20, 2, f. möbl. Vorderzimm., sep. Eg., z. v. (3389b

Nähe Werft u. Bahnh. i. neuerb. Hause, g. möbl. sep. Zimmer zu vrm. Am Holzraum 6, 1. (3385b

**Jopeng. 29, hochpart.,** ist e. gut möbl. Zimmer zu verm. (3384b

**Elegant** möbl. Wohn., Wohn- u. Schlafz. zu vm. Holzg. 28, 2. (3396b

**Breitgasse 25** e. gut möbl. Zim. bill. zu vm. (3402b

Vorstädt. Graben 16, 2, kl. möbl. Stb. m. Kaff. M. 15 sof. z. v. (3383b

Brandgasse 4, 1, r. freundl. möbl. Zimmer, sep. Eg., b. z. v. (3368b

**Möblirte Zimmer** mit voll. Pension. Zivile Preise. **Brammer's Hotel,** Langfuhr. (16735

**Anständig möbl. Zimmer** sofort zu verm. Vorst. Graben 7, 1 (3358b

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Poggenpfuhl 30, 1 Tr.

Faulengasse 3, 1, kl. möbl. Vord.-Zm. mit sep. Eing. zu vermieth.

**1-2 möbl. Vorderzimmer** zu verm. **Stadtgraben Nr. 17, 3 Tr.,** am Bahnhof, **Kling.** (3459b

Pfefferstadt 48, 1 auch 2 sep. mbl. Zimmer, Burschengel. zu verm.

Pfefferstadt 57, part., ist ein fein möbl. Vorderz. zu verm. (3460b

Gut möbl. Zimmer u. Cabin. zu verm. Hundegasse 122, 3. (3457b

Ein Part.-Zimmer mit recht guter Pension ist vom 1. Januar zu verm. Heilige Geistgasse 78.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Jungstädtischegasse 10, 1, links.

Möbl. Kabinet mit sep. Eing. v. gleich zu vm. Goldschmiedeg. 9, 2.

Pfefferst. 66, 2, möbl. Zimm. zu v.

Ketterhagerg. 14, 2, mbl. Zimmer mit guter Pens. zu verm. (3417b

Möbl. Zim. zu vm. Breitg. 35. (3419b

Gut möbl. Vorderz. z. 1. Jan. a. e. H. zu vm. Vorst. Grab. 10, Th. H. (3420b

**Weidengasse Nr. 15** ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Langgarten 113, 2, freundl. mbl. Zimm. an Hrn. od. D. z. 1. zu vm.

Raueng. 38, part. **Flureingang,** möbl. Zimmer per 1. Jan. z. vrm.

Töpferg. 29, part. f. möbl. Zim., n. Bahnhof sofort a. später z. verm.

Hl. Geistgasse 91 ist e. g. mbl. Zim. ganz sep. gel., z. 1. Jan. z. v. (3405b

Pfefferstadt 30, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimm. an e. Hrn. zu vm.

Möbl. Z. u. Cab. z. v. Breitg. 94, 2.

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Langgarten 57, part.

Eleg. möbl. Zimm. an 1 od. 2 H. gleich zu vrm. Frauengasse 11, 2.

Tobiasgasse 12, 1 Tr., sep. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1-2 Pers. z. v.

Ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, a. W. Burschengel., sep. gel., zu verm. Jopengasse 19, 2.

Junger, anständiger Mann findet eigenes freundl. Zimmer mit Pension Junkergasse 1, 4.

**Fleischergasse 41/42, 1 Tr.,** gegenüber der Wiebenkaserne, ein möbl. **Vorderzimmer** an einen Herrn zu vermiethen.

**Heilige Geistgasse 94** zwei einzelne möbl. auch unmbl. Zimmer sof. zu verm. (3463b

**Am Spendhaus 3 ein freundlich möblirtes Stübchen** an einen anständigen Herrn zu vermieth.

**Weidengasse 4, 4,** frdl. möbl. Vd.-Zimmer z. 1. J. für 12 Mk. zu vm.

Ein gut mbl. **Vorderzimmer** mit separaten Eing. Kohlengasse 2, 1.

Heilige Geistgasse 29. 2, ist ein fein möbl. Vorderz. zu verm.

Schießstange 3, 1 Treppe, ist ein fein möblirtes Zimmer vom 1. Januar zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimmer, 11 Mk., zu vm. Straußgasse 7a, part.

**Holzmarkt 2, 2 Treppen,** gut möbl. Zimmer mit Klavier und Schreibtisch zu vermiethen.

Poggenpfuhl 85, 1, mbl. Vordrz. a. 1-2 j. anst. Leute zu vm. (3467b

**Fleischergasse 8, 1,** eleg. sep. möblirt. Zimmer mit od. ohne Pens. zu v.

# Stadt-Theater.

**Sonnabend, 28. December 1901, Abends 7½ Uhr:**
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
**Klassiker-Vorstellung.**
**Bei ermäßigten Preisen.**

## Des Meeres und der Liebe Wellen.

Trauerspiel in fünf Aufzügen von Grillparzer.
Regie: Max Büttner.
**Personen:**

| | |
|---|---|
| Hero | Diana Dietrich |
| Der Oberpriester, ihr Oheim | Max Büttner |
| Leander | Alexander Ekert |
| Naukleros | Robert Matthias |
| Janthe | Melly Sachs |
| Der Hüter des Tempels | Hermann Merz |
| Der Vater } Hero's Eltern | Joseph Kraft |
| Die Mutter } Hero's Eltern | Johanna Proft |

Diener, Volk, Fischer.
Größere Pause nach dem 3. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

**Sonntag, 29. December 1901, Nachmittags 3½ Uhr:**
**Bei ermäßigten Preisen.**

## Das Prinzeßchen von den Silberbergen oder Allerleirauh.

Weihnachtsmärchen in sechs Bildern nach dem gleichnamigen Märchen, frei bearbeitet von Max Möller.

**Sonntag, 29. December 1901, Abends 7½ Uhr:**
Außer Abonnement. Passepartout D.

## Lohengrin.

Große Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.
**Personen:**

| | |
|---|---|
| Heinrich der Vogler, deutscher König | Adolf Jellouschegg |
| Lohengrin | Emil Buchwald |
| Elsa von Brabant | Marianne Kleno |
| Gottfried, ihr Bruder | Frida Werner |
| Friedrich, Graf von Telramund | Robert Seim |
| Ortrud, seine Gemahlin | Almati-Rundberg |
| Der Heerrufer des Königs | Felix Dahn |
| Edelknaben | Lilli Schäfer, Marianne Gonia, Ida Calliano, Käthe Schulz |

Ort: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
Größere Pausen nach dem 1. und 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende gegen 10 Uhr.

**Montag, 30. December 1901, Nachmittags 3½ Uhr:**
**Bei ermäßigten Preisen.**

## Das Prinzeßchen von den Silberbergen oder Allerleirauh.

Weihnachtsmärchen in sechs Bildern nach dem gleichnamigen Märchen, frei bearbeitet von Max Möller.

**Spielplan.**

**Montag.** Abonnements-Vorstellung. **P. P. E. Der wilde Reutlingen.** Lustspiel.

---

## Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.

**Gegründet 1856.**
**Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven circa 2 Millionen Mark.**
(14751

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom **Einzahlungstage ab** für

**Baareinlagen**

ohne Kündigung . . . . . 3%
bei einmonatlicher Kündigung 3½%
bei dreimonatlicher Kündigung 4%

**An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. — Beleihung von Werthpapieren. —**
**Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.**
**Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unt. Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10.— bis Mk. 20.—.**

---

## Moskauer Internationale Handelsbank

**Filiale Danzig.**
Gegründet im Jahre 1873. (16411
**Langenmarkt No. 11.**
**Aktienkapital und Reserven ca. 30 Millionen Mark.**

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

**Baareinlagen**

ohne Kündigung zu . . . 4% p. a.
mit einmonatl. Kündigung zu 4½% p. a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 5% p. a.

---

## Brauerei Englisch Brunnen.

**Export-Bier, Nürnberger Art,** (17918
empfiehlt in Gebinden, Flaschen und Siphons in stets saubersten Füllung Zweigniederlassung der
**Brauerei Englisch Brunnen.**
Komtoir: Hundegasse 120. Telephon Nr. 512.

---

**Männer-** Brochüre über Schwäche, deren Selbstbehandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. Hygien. Anst. Dir. Lorje, Berlin C. 22. e. (10387

---

# Walter & Fleck

**Sämmtliche noch vorhandene Winter-Confection:**

# Lange Paletots, Jaquets, Capes, Kragen, Kinder-Mäntel und Kinder-Jacken

(18728

**werden zu ganz ausserordentlich herabgesetzten Preisen ausverkauft.**

---

## Riefenstahl, Zumpe & Co.,

**Geschäftsbücher-Fabrik,**
BERLIN. Gegründet 1869.

P. P.

Hiermit erlauben wir uns, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, dass für Danzig und Umgebung der Alleinverkauf unserer

## Geschäfts-Bücher

Herrn Hoflieferant
**J. H. Jacobsohn,** Papier-Grosshandlung,
Eigene Buchdruckerei mit elektrischem Betriebe,
General-Vertretung der SMITH PREMIER, TYPEWRITER Co., Syracuse N. Y. U. S. A.
**(Verlag der Danziger Postfeder)**
**Danzig, Heilige Geistgasse 121**
Gegründet 1856 Fernsprecher 159

nach wie vor übertragen ist.

Herr **J. H. Jacobsohn** nimmt alle Bücher, auch nach besonderen Angaben, für uns in Auftrag und ist im Stande, dieselben zu gleichen Preisen wie wir abzugeben. Es wäre deshalb wünschenswerth, um Zeit und Kosten zu sparen, jeden Auftrag der Firma **J. H. Jacobsohn** einzuschicken, da wir doch jede Bestellung, die an uns gelangt, betreffender Firma zuführen.

Für die Güte unseres Fabrikates sprechen die vielen Abschlüsse, welche wir mit grossen Geschäften und Banken haben, und die Anerkennungen sämmtlicher von uns beschickter Ausstellungen.

In der angenehmen Erwartung, dass auch Sie uns bei vorkommendem Bedarf mit Ihren schätzbaren Aufträgen durch die Firma **J. H. Jacobsohn** beehren werden, zeichnen (18719

Hochachtungsvoll
**Riefenstahl, Zumpe & Co.**

---

Am 1 Januar 1902 eröffnen wir hierselbst **Hopfengasse No. 63/64** wieder eine (17533

**Filiale.**

## L. Haurwitz & Co.,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Cement-Baugeschäft. — Herstellung sämmtlicher Bedachungs-Arbeiten. — Asphaltirungen, Isolirungen, Terrazzo-Arbeiten. — Rohrdecken auf Leisten, Gypswände. — Theerprodukten- und Gypsplatten-Fabrik. — Baumaterialien-Handlung.

---

**Wer hilft!** (22695
Unterzeichneter, w. 26 J. **Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteh.** gew., fert. m. **gr. Sachkenntn.** Schriftsätze all. Art u. **ertheilt** juristisch. **Rath** Sonntags b. 3 U. Preise bill. **R. Klein, Privat-Anwalt, Pfefferstadt 37, geradeüber d. Amtsgericht,** fr. Schmiedeg. 9

---

## F. Härzer,

**1. Etage, 23 Heil. Geistgasse 23, 1. Etage.**
**Eleganteste Herrengarderobe nach Maass**
unter eigner fachmännischer Leitung.
**Grosses Lager modernster Stoffe.**
Civile Preise. Frack-Verleih-Institut. (17467

---

# Whisky

**very old Qualität lockfine**

schmeckt kalt genossen, ev. wie **franz. Cognac** und giebt zu ¼ Theil zu ¾ Theilen siedend Wasser und Zucker nach Belieben vorzüglichen Punsch, Originalfl. M. 2,—, halbe M. 1,10, sowie den berühmten, sehr alten **Kornbranntwein:**

**Marke: Magerfleisch, Fabr. gegr. 1734.**

**P. J. Aycke & Cie. Nchfl.,** Hundegasse.
**Paul Bechler,** Töpfergasse.
**V. v. Borcestowski,** Pfefferstadt 32.
**Richard Dahlmann,** Fleischergasse und Röpergasse 10
**Gebr. Dentler,** Heil. Geistgasse 47.
**A. Endrucks,** Reitergasse.
**F. Fabricius,** Poggenpfuhl.
**A. Fast,** Langenmarkt 33-34, Langgasse 4.
**Conrad Grodzki,** Kneipab.
**Friedr. Groth,** 2. Damm 15.
**Gust. Jaeschke,** Hundegasse 80.
**Albert Kessel,** Weidengasse.
**Aloys Kirchner,** Brodbänkengasse 42, Junkergasse 1.
**A. Kurowski,** Breitgasse 108.
**Clemens Leistner,** Hundegasse 119.
**Otto Landmesser,** Weidengasse 32.
**Max Lindenblatt,** Heilige Geistgasse 131.
**Paul Machwitz,** 3. Damm 7.
**Rud. Möhrke,** Petersiliengasse 14, 15 und 19.
**Herm. Morr,** Kaninchenberg 15.
**Herm. Mueller & Cie.,** Kohlenmarkt.
**A. Neumann,** 1. Damm 14, Breitgasse.
**C. Neumann,** Sandgrube 36.
**P. Pawlowski,** Langgarten 8.
**Otto Pegel,** Weidengasse 34 a.
Konditerei **Pegel,** Kohlenmarkt.
**Z. Pincus,** Hundegasse 98.
**Alfr. Post,** Jopeng. 14, Langenmarkt 45 Eing. Matzkauscheg.
**A. Schmandt,** Jungferngasse 28.
**R. Schrammke,** Hausthor.
**Oscar Schützmann,** Tischlergasse.
**Gust. Seiltz,** Hundegasse 21.
**Kuno Sommer,** Thornscher Weg 12.
**E. F. Sontowski,** Hausthor 5.
**Aug. Splett,** Vorstädt. Graben 45.
**Emil Ruttkowski,** Schmiedegasse.
**Max Ruttkowski,** Poggenpfuhl.
**Johs. Wedhorn,** Vorstädt. Graben.
**A. Winkelhausen,** Paradiesgasse 1.
**R. Wischniewski,** Breitgasse 17.
**W. Witt,** Kneipab.
**Bildungs-Vereinshaus,** Hintergasse.
**Konditorei Brunies,** Langenmarkt.
**J. Zindel,** Praust.
**J. Draszkowski,** Langfuhr.
**Oscar Fröhlich,** Langfuhr.
**Herm. Krause,** do.
**B. Frankewitz,** Stadtgebiet.
**Carl Pettan,** Brösen.
**Georg Biber,** Neufahrwasser.
**A. Hohnfeld,** Neufahrwasser.
**Otto Tschirsky,** do.
Konditorei **Tomaczewski,** Neufahrwasser.
**Paul Schubert,** Oliva.
**G. Gehrke,** Zoppot.
**Franz Wessolowski,** Zoppot.
**A. Schellner,** do.
**C. M. Paleschke,** Marienburg.
**Kannenberg,** Neuteich.
**Konditorei Gerlach,** Neuteich.
**Otto Peters,** Heubude.
**Paul Wussow,** Dirschau. (18080

---

## Vernicklungen

jeder Art sauber und prompt. (17841
**W. Kessel & Co., Hundegasse 89.**

---

**Verein der deutschen Kaufleute** durch Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitet. **Stellenvermittel.** für Mitglieder und Chefs kostenfrei. **Berlin S. 14,** Dresdenerstr. 80.

Der Verein gewährt: Unterstützung b. Stellenlosigk., freien Rechtsschutz u. hat außerdem Pensions-, Krank.- u. Begräbnißkasse sow. eig. Fachorgan. (10768

---

## „Das Buch für die Frau"

v. **Emma Mosenthin,** früh. Hebeamme, **Berlin S 27,** Sebastianstr. 43, über sensation. Erfindung. 13 Patente, gold. Medaille, Ehrendiplom, D. R.-P. 9458, tausende Danksch. Zusendung verschl. 50 ₰ Briefm. **Sämmtliche hygienische Bedarfsartikel.** (13651m

---

## Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygieneausstellung; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garant. Streng reell. — Kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 M. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung
**Hygien. Institut** (17346
**D. Franz Steiner & Co.,**
Berlin 112, Königgrätzerstr. 69

---

APOTHEKER F. HAMMERSCHMIDT
**Ratten-Würste**
— **mit Witterung** —
D. R.-Patent 95 277
à 60 ₰, 1,— und 2,— M.

**Nexin**
— **mit Witterung** —
à 10 ₰, 25 ₰ und 50 ₰
anerkannt beste Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse.
**Ungiftig für Menschen und Hausthiere!**
Hunderte v. Anerkennungen.
**C. v. Lang - Puchhof'sche Central - Güter - Verwaltung** schreibt: „Ihre Rattenwürste haben vorzüglich gewirkt, ersuche um weitere Zusendung" etc. etc.
Vor minderwerthigen Nachahmungen wird dringend gewarnt.
Zu haben bei: **R. Minzlaff,** Drog., Langgarten No. 111, **W. Gassner,** Schwanen-Drog., **Carl Seydel,** Drog., Heilige Geistgasse 124, **Alb. Neumann,** Drog., Langenmarkt, **Adler-Apotheke und Drog.** in Langfuhr, **Carl Taudien,** Drog. in Langfuhr. (17529

---

## Nussb.-Pianino,

neukreuzs. Eisenbau, herrlicher Ton, ist billig verkäuflich. In **Danzig** befindlich, wird es **franko** zur **Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Offert. an Firma **Horwitz, Berlin,** Neanderstr. 16. (15842

---

## Neujahrskarten

ernsten u. scherzhaften Inhalts empfiehlt zu billigsten Preisen in reichster Auswahl (34496
**H. Eichmann,** Tischlergasse 64.

---

So schmeckt ein Liqueur
**Rudolf Gleich's**
Tafelliqueur-Essenzen.
**30 Sorten**
**1 Fläschchen für 30 Pfg.** ausreichend für einen Liter **Liqueur, Rum, Arak, Cognac.** Allein. Niederl. bei **Waldemar Gassner,** Schwanen-Drogerie, Altstädt. Graben 19 20. (17646

---

**Edle Harzer Kanarienfänger!** Hohl- u. Bogenroller, vers. geg. Nachnahme v. 8-20 Mk. Prospekte gratis. **W Heering, St. Andreasberg (Harz) 427.** (16542m

---

## Hygien. Bedarfsartikel

u. Gummiw., Preisliste in geschl. Kouvert g. 10 ₰-Marke **J. Jung,** Dresden. Altenbergerstraße 11. (17037m

---

## Nordsee-Kaviar,

mild, pikant, vorzüglich
½-Pfund-Dose . . . M. 0,85
¼-Pfund-Dose . . . M. 0,55
Tägliche Gewinnung bis zu 5000 Pfund. (18372m
**Hamburger Kaviarfabrik.**
Abgabe zu Fabrik-Preisen:
**H. Cohn,** Fischmarkt 12.
**B. Frankewitz,** Stadtgebiet.

---

Spez.-Gummiwaaren-Haus
**Sämmtl. Gummiwaaren**
**O. Lietzmann Nachfl.,**
**Berlin C., Rosenthalerstr. 44**
(1560

---

Wie **Dr. med. Hair** vom (17207
**Asthma**
sich selbst u. viele hund. Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. **Contag & Con., Leipzig.**

---

**Pianinos** kreuzsaitig, v. **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. **15 Mk.** mon. Franko 4wöch. Probe s. (14577 **Horwitz,** Berl., Neanderst. 16

---

## Haut- u. geheime Krankheiten

Blasen-, Nieren- und Frauenleiden, auch veraltete, sowie Schwächezust. heilt nach langjährigen Erfahrungen schnell u. sicher ohne Berufsst. d. Skr. (14405
**Apotheker Neumann,**
**Berlin,** Chausseestraße Nr. 2b,
**Ausw. briefl. m. gleich. Erfolge.**

---

## Neujahrskarten

in großer Auswahl in polnischer und deutscher Sprache empfiehlt die Buchhandlung **Franz Wesner,** Breitgasse Nr. 29.

---

**Reiche** Heirathsauswahl z. Neujahr colossal. 600 reiche Partien a. Bild erhalt. Sie sofort z. Auswahl. Send. Sie nur Adr.: „Reform", Berlin 14. (3365b

# !! 10 Geldschränke !!

mit Stahlpanzer-Tresor

**in verschiedenen Grössen,**

**diebessicher u. feuerfest,**

sind Umbaues wegen sofort für jeden annehmbaren Preis sehr billig zu verkaufen **Langgarten 59.** Dieselben werden auch im Ganzen verkauft, und können noch bis Ende dieses Monats stehen bleiben. (34165

# 500 Paar Kindergummischuhe

**roth Stempel** } Größe 0—6, 7—12 von 1,50 M., 1,80 M. an.

**H. Hopf, Gummi-Geschäft,**

**Matzkauschegasse 10.** (18771

## Andacht zum Jahresschluss.

**Montag, den 30. d. Mts., Abends 6 Uhr,** (18753

**Saal des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 82.**

**D. Franck,** Konsistorialrath a. D.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 603 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma **Brüggemann & Co.** in Danzig eingetragen, daß der Gesellschafter **Jacob Julius Michaelson** am 1. Oktober 1897 aus dem Handelsgeschäft ausgeschieden ist. Der Gesellschafter **Ernst Brüggemann** hat seitdem das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma bis zum 17. December 1901 fortgeführt und an diesem Tage die Firma in **Ernst Brüggemann** geändert. Gleichzeitig ist in unser Handelsregister Abtheilung A unter Nr. 831 die Firma **Ernst Brüggemann** in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann und Kunstgärtner **Ernst Brüggemann** ebenda eingetragen worden.

Danzig, den 21. December 1901. (18721

**Königliches Amtsgericht 10.**

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß am **1. Oktober 1902** die Frist abläuft, binnen deren in sämmtlichen an die städtische Wasserleitung angeschlossenen Grundstücken die noch bestehenden **direkten Verbindungen** zwischen den Wasserleitungsanlagen mit den Spülleitungen der Klosets durch Zwischenschaltung von **Spülwasserbehältern** oder andern geeigneten Einrichtungen in **indirekte** umzuändern sind.

Gegen Hauseigenthümer und sonstige Anschlußinhaber, die dieser Anordnung bis zu dem vorgenannten Zeitpunkte nicht nachgekommen sind, wird auf Grund der §§ 16 zu II und 17 des Regulativs vom 16. April 1887 mit Verhängung von **Konventionalstrafen eventuell Wasserabsperrung** vorgegangen werden.

Danzig, den 23. December 1901. (18665

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Die Stelle eines **ersten Maschinisten** auf dem hiesigen städtischen Schlacht- und Viehhof soll zum **1. März 1902** neu besetzt werden.

Das Einkommen der Stelle besteht aus einer baaren Remuneration von 1350 Mark jährlich und freier Dienstwohnung mit freier Heizung und Beleuchtung. Anspruch auf Pension besteht nicht.

Der Stelleninhaber hat die gesammten Kessel- und Maschinenanlagen des Schlacht- und Viehhofes, worunter sich eine Linde'sche Kaltluft- und Eismaschine und zwei kleinere Dynamomaschinen befinden, in Ordnung zu halten, und die Aufsicht über den zweiten Maschinisten die Heizer und die Reparatur-Schlosser zu führen.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Angabe der bisherigen Dienststellungen auf dem fraglichen Gebiet und Einreichung von Zeugnißabschriften **schleunig** bei dem unterzeichneten Kuratorium melden.

Danzig, den 21. December 1901. (18685

**Das Kuratorium für den städtischen Schlacht- und Viehhof.**

### Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Schreibpapieren** für die Marinebehörden der Ost- und Nordseestation für das Rechnungsjahr 1902 soll am **Dienstag, den 28. Januar 1902, Mittags 12 Uhr,** verdungen werden. Zuschlagsfrist 30 Tage. Bedingungen können gegen 1,00 M. bezogen werden. (18732

Danzig, den 27. December 1901.

**Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.**

## Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Alice** mit dem Kaufmann Herrn **Hermann Thiel** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Ohra, Weihnachten 1901.

**Otto Hess und Frau**
Gärtnereibesitzer.

Meine Verlobung mit Fräulein **Alice Hess,** jüngsten Tochter des Gärtnerei-Besitzers Herrn **Otto Hess** und seiner Gemahlin **Marie** zu Ohra erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

Frauenburg, Weihnachten 1901.

**Hermann Thiel.**

*Die Verlobung unserer einzigen Tochter* ***Lilly Ingeborg*** *mit dem Oberlandesgerichts-Referendar und Leutnant der Reserve des Infanterie-Regiments No. 128, Herrn* ***Leo Markfeldt,*** *beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.*

*Oliva, Weihnachten 1901.*

***Carl Siede*** *und Frau* ***Lilly,*** *geb.* ***Baecksträm.***

*Meine Verlobung mit Fräulein* ***Lilly Ingeborg Siede,*** *Tochter des Kaufmanns Herrn* ***Carl Siede*** *und seiner Frau Gemahlin* ***Lilly Siede,*** *geb.* ***Baecksträm,*** *beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.*

*Oliva, Weihnachten 1901.*

***Markfeldt,*** *Referendar.* (18723

**Alice Zimmermann**
**Johannis J. Czyzewski**
**Verlobte.**
Danzig, Weihnachten 1901.

**Bertha Gall**
**Otto Richter**
Verlobte.
Graudenz, Nickelswalde, Weihnachten 1901.

---

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Meta** mit dem Graveur und Ciseleur Herrn **Karl Hämmerling** aus Hanau a. M. beehren wir uns hiermit anzuzeigen

Krampitz, Weihnachten 1901.

**A. Dircks und Frau.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Meta Dircks,** Tochter des Hofbesitzers Herrn **August Dircks** und dessen Gemahlin **Bertha Dircks,** geb. **Koslowski,** beehre mich hiermit anzuzeigen

Danzig, Weihnachten 1901.

**Carl Hämmerling**

---

**Maria Strehlau**
**Julius Seeger**
Verlobte.
Emaus Schidlitz
Weihnachten 1901.

**Bruno Kalinski**
**Elfriede Kalinski**
geb. **Beyer**
**Vermählte.**
Danzig, Weihnachten 1901.

---

Am 25. Dec. verstarb nach schwerem Leiden unser langjähriges Mitglied, der Marine-Obermeister a. D.

**Albert Gabrohn.**

Wir werden demselben ein bleibendes Andenken bewahren.

Danzig, den 28. December 1901.

**Werkmeister-Bezirks-Verein.**

Die Beerdigung findet am 29. Dec., Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause, Oliva, Georgstraße 7, nach dem Heil. Leichnam-Kirchhof in Danzig statt.

---

# Nachruf.

Am 25. ds. Mts. verschied nach längerem Leiden der Obermeister a. D.

**Albert Gabrohn,**

nachdem er im Jahre 1898 nach 34jähr. treuer Pflichterfüllung in der kaiserlichen Marine seine Thätigkeit aus Gesundheitsrücksichten aufgeben musste.

Seine stets bewiesene Zuverlässigkeit im Dienst und sein kollegialisches Verhalten sichern ihm bei seinen ehemaligen Vorgesetzten und Kollegen ein dauerndes ehrendes Andenken. (18733

Danzig, den 27. December 1901.

**Kaiserliche Werft.**
**Der Oberwerftdirektor.**

---

## Nachruf!

Am 25. d. Mts. endete nach kurzer Krankheit das Leben unseres Kollegen, des Herrn Regierungs-Sekretärs

**Arthur Lange.**

Dem durch sein offenes, liebenswürdiges Wesen und seinen biederen Charakter ausgezeichneten Kollegen werden wir stets ein treues Gedenken bewahren.

Danzig, den 27. December 1901.

**Die Sekretariats- und Kassenbeamten der Königlichen Regierung.**

---

Gestern Abend 5¼ Uhr entschlief sanft und Gott ergeben nach langem schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Henriette Meloch,**

geb. **Kreft,**

im fast vollendeten 74. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefstem Schmerze statt jeder besonderen Meldung an

Danzig, den 28. December 1901.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

Am 24. d. M., Nachmittags, entschlief sanft nach schwerem Leiden unser inniggeliebter einziger Sohn, unser Bruder

**Walterchen**

im Alter von 6 Jahren 8 Monaten.

Um stilles Beileid bitten

Danzig, den 27. December 1901,

**Die tiefbetrübten Eltern Riebe u. Frau und Geschwister.**

---

Donnerstag, den 26. Dec., Abends 6 Uhr entschlief nach schwerem Leiden meine liebe Frau, Mutter von 4 kleinen Kindern, unsere gute Tochter, Schwiegertochter und Schwester

**Frau Charlotte Volkmann,**

geb. **Herrath,**

im 36. Lebensjahre.

Danzig, den 27. December 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
**F. Volkmann.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 30. Dec., Nachmittags 2½ Uhr auf dem Friedhof zu Bohnsack statt.

---

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank.

Danzig, den 28. December 1901.

**Margarethe Eggert.**
**William Eggert.**

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute Nachmittag entschlief sanft unser geliebter

**Heinz**

im Alter von 7¼ Jahren.

Weichselmünde, den 27. December 1901.

**Die tiefbetrübten Eltern**
Pfarrer **Doering** und Frau. (18730

---

Freitag früh 7¾ Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater

**Adolf Harder**

im Alter von 51 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 27. Dec. 1901,

**Frau A. Harder**
**nebst Kindern.**

---

**Marine-Verein Danzig.**

**Nachruf.**

Am 25. December cr. ist unser Vereinsmitglied, der Kaiserliche Marine-Obermerkmeister a. D.

**Albert Gabrohn**

verstorben. Der Verein verliert an demselben ein den Verein stets fördernd es eifriges Mitglied.

Ehre seinem Andenken.

**Die Vereinskameraden.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. d. Mts., Nachmittags um ½3 Uhr, auf dem neuen Heiligen Leichnam-Kirchhofe statt. Versammlung dortselbst.

---

Die Beerdigung des Maurers **Franz Rieband** findet am Sonntag, den 29. December, Nachm. 1 Uhr auf dem Strießer Kirchhof vom Trauerhause, Zigankenbergerfeld Nr. 8 statt.

---

Die Beerdigung meiner lieben Frau findet Montag, den 30. Dec., Nachmittags 2 Uhr von der Kapelle der vereinigten Kirchhöfe auf dem Kirchhof von Langfuhr statt.

**M. Parschauer.**

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben, guten Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter,

**Caroline Pruszak**

sagen wir allen Freunden u. Bekannten, insbesondere Herrn Prediger Auernhammer, unsern tiefgefühltesten Dank.

**Max Pruszak.**
**Valeska Pruszak.**
**Pauline Hock,** geb. **Pruszak.**
**Maria Pruszak,** geb. **Nadrau.**

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres inniggeliebten Sohnes, unseres Bruders

**Walter Riebe,**

sagen wir allen Freunden und Bekannten von Nah und Fern, insbesondere Herrn Pfarrer **Schmidt** für seine trostreichen Worte, sowie für die vielen Kranzspenden unsern verbindlichsten Dank.

Danzig, 28. Dec. 1901.

**Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.**

## Auctionen

### Oeffentliche Zwangsversteigerung.

**Montag, den 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** werde ich im **Bildungsvereinshause,** Hintergasse 16 hierselbst folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als: (18766

Schränke, Kommoden, Tische, Rohrstühle, Sophas, Gartentische, Gartenbänke, Wandbilder, Lampen, Porzellan- und Glassachen, Löffel, Messer und Gabeln, sowie Tisch- und Bettwäsche, 1 Reisepelz, div. Schmuck- und Nippessachen, 1 Hofhund u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

**Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.**

### Auktion.

**Altst. Graben 94.**

**Montag, 30. December d. Js., Vormittags 10 Uhr** werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (18773

**1 Nähmaschine**

öffentlich, meistbietend gegen gl. baare Zahlung versteigern.

**Janke,** Gerichtsvollzieher.

### Oeffentl. Zwangsversteigerung.

**Am Montag, den 30. December, Vormittags 9 Uhr,** werde ich bei dem Fleischermeister **Plinski** in **Unter-Kahlbude** (Bahnstation): 1 Klavier (Flügel), 1 mah. Sopha mit Plüschbezug, 1 Schlafsopha, 1 hohen Spiegel mit Spind, 1 Sophatisch, 6 Stühle mit Rohrlehne, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Nähmaschine, 1 Jagdgewehr, 1 Kleiderspind meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (18693

**Gast,** Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

### Auktion.

**Montag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **Leopold Perls** für Rechnung der **Walter Jache**'schen Konkursmasse die im Geschäftslokal **Stadtgraben 13,** Eingang Kassubischer Markt, befindlichen **Waarenvorräthe,** als **Papiern. Schreibmaterialien** im Ganzen und eine **komplette Druckerei** für die Taxe von 1129 M. 60 ₰, jedoch ausschließlich der im Laden befindlichen Utensilien, unter der Bedingung der Uebernahme des Geschäftslokals vom ersten Januar 1902 ab gegen baare Zahlung versteigern. Als Bietungskaution sind 300 Mk. zu erlegen. (18673

**Wilh. Harder,**
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

### Auktion.

**Am Dienstag, 31. Dec. 1901, Vormittags 11 Uhr,** werde ich am hiesigen Orte Kapellenstraße Nr. 3

**8 neue Häckselmaschinen verschied. Größen, 3 neue Roßwerke, 1 neue Dreschmaschine**

öffentlich, meistbietend versteigern. Der Verkauf findet **bestimmt** statt (18667

Berent, 20. December 1901.

**Krüger, Gerichtsvollzieher**

### Auktion

**hier, Hundegasse 87, in meinem Geschäftslokal. Montag, 30. December cr., Vormittags 10 Uhr** werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung ein dort untergebrachtes (18767

**Fahrrad**

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

**Siegemann,** Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

## Verpachtungen

**Brodstelle für Materialisten**

Kolonialwar.-Gesch., Eckladen, beste Lage größerer Provinzialstadt Pommerns sofort zu verp. Billige Miethe, großer Umsatz, nöthiges Kapital ca. Mk. 6000. Off. unt. 33785 an d. Exp. (33785

**Gutgehende Häkerei** zu verpachten. Off. unter S 190.

**Gross. flottes Garten-Restaurant und Café,** Nähe Danzig u. technischer Hochschule, an der Hauptstr. geleg., mit vollem Inventar sofort evt. spät. zu verpachten od. zu verkauf. Off. unter S 170 an die Exped. d. Bl.

## Pachtgesuch

Kl. Haus in Neufahrw. wird zu pacht. ges. spät. Kauf u. ausgeschl. Off. u. S 183 a. H. **Stobbies,** Nfw.

## Wohnungsgesuche

Wohnung v. 2—3 Zimm., Küche, Mädchenk. 2c. für ca. 500 M. per 1. April von einem einz. Herrn gesucht. Off. u. S 134 an d. Exp.

**Eine Plätterin** sucht vom 1. oder 15. Januar Wohnung von Stube, Kabinet und Zubehör (nur parterre) a. Langgarten oder der Altstadt. Offerten u. S 139 an die Exped.

**Zum Pensionat** passend sucht achtbare Dame 3 bis 4 Zimmer, Nähe Bahnhof. Off. u. S 138 an die Exped. d. Bl.

**Suche sofort** passende Wohnung wo Drehrolle und Flaschenbier-Verkauf sich eignet Offerten u. S 154 an die Exped.

2 Stuben, Entree, Küche u. Zubeh. wird zu April v. alt. Hrn. z. mieth. gesucht. Off. u. S 164 an die Exp.

Gesucht zum 1. April 1902 eine Wohnung von 4 Zimm., möglichst mit Eintr. in den Gart. Off. mit Preisang. u. 18750 a. d. Exp. (18750

Beamter sucht Wohn. z. 1. April von 2 od. 1 Stube, Cab., Entree, helle Küche u. Zubehör. Off. mit Preisang. u. S 176 an die Exped.

**Ehepaar sucht Wohnung** von 2—3 Zimmer, 1 Tr., z. April in Langfuhr od. Danzig. Off. m. Preis u. S 157 an die Exped.

Wohnung v. 2 Stub. u. Zub. v. kinderl. Leuten z. 1. April auf Niederstadt gesucht. Offert. u. S 155 an die Expedit. d. Bl.

2 ältere Damen suchen eine **kleine Wohnung,** part. o. 1 Tr., z. April, möglichst m. Gärtchen. Off. unter S 166 an die Exped.

Wohnung von 3—4 Zimmern auf Pfefferstadt parterre oder 1. Etage zum 1. April 1902 gesucht. Offerten mit Preis unter S 186 an die Expedit.

Unterwohnung, Goldschmiedegasse od. d. Nähe, zum April zu miethen gesucht. 4—500 M. per Anno. Offerten unter S 141 an die Exp. d. Bl. (34145

**Wohnung** v. 2 Zimm. od. Zimm. u. Kab. 2c. v. ält. Dame z. April ges. Off. u. S 156 an die Exped.

**Wohnung, 5—6 Zimmer,** Bad u. Zub., M. d. Stadt p. 1. Jan. zu m. ges. (Preis 8—900 M., part. od. 1. Etage. Offert. mit Preisangabe u. S 142 an d. Exp. (34085

Kinderl. Fam., 3 Pers., such. z. 1. Apr. Wohn. i. Pr. v. 400-450 Mk. Off. unt. S 145 an d. Exp. d. Bl.

## Zimmergesuche

Dame wünscht vom 1. Febr. auf 4—6 Wochen im feinen Hause (Mittelp. d. Stadt) ein hell. möbl. Zimmer zwecks Unterricht zu miethen. Off. u. S 171 an d. Exp.

**Junger Mann** sucht gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang, Nähe Langgasse oder Holzmarkt bevorzugt. Offerten unter S 197 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht **kleines möbl. Zimmer** mit sep. Eingang, Nähe Breitgasse, per 15. Januar. Offert. mit Preis unter S 185 an die Exped.

## Pensionsgesuch

**Gute Pension** mit eig. sep. Zimmer ges. Off. unt. S 158 an die Exped.

## Div. Miethgesuche

**Lagerplatz,** ca. 2-3000 Quadratm groß, a. Wasser u. Fahrstr. gel., p. 1. März zu mieth. ges. Off. mit Preisang. erb. i. m. Bur. Frauengasse einzus. **J. J. Remenowski.** (34395

Wir suchen in der Nähe des 1. Damms einen geräumigen,

**trockenen Lagerraum.**

Offert. mit Preisang. an (18764 **Bernstein & Co.,** 1. Damm 22/23.

**Tischlerwerkstatt** mit Nebengelaß und Wohnung wird zu miethen gesucht. Offerten unter S 189 an die Expedition d. Bl.

**1-2 leere Zimmer,** part. od. 1. Et., in fein. Hause, z. Bureau geeig., v. sof. z. mieth. ges. Off. m. Pr. u. S 144 a. d. E. (34065

## Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

Breitg. 25, 3, möbl. Zimm. bill. z. v.

Johsg., 1 Tr. gel., e. m. Zimm. an Hrn. od. D. b. z. v. Off. u. S 191 Exp.

**Möblirtes Zimmer** zu verm. Heil. Geistgasse 29, 3 Tr.

Saub. g. möbl. Zimmer bill. zu v. Petersiliens. 13, Eg. Lgbr. 13, 2.

**Heil. Geistgasse 10, 1,** fein möblirtes Vorderzimmer, separat, an 1 Herrn zu verm.

Ein möbl. Zimmer ist billig an einen Herrn oder Dame zu verm. Burggrafenstraße 11, pt.

Scheibenritterg. 4, 1, gut möbl. Vorderzimm. z. 1. Jan. zu vrm.

Frauengasse 9, 2, gut mbl. Vorderzimmer bill. v. 1. Jan. zu verm.

Kleines möbl. Zimmer v. gleich zu verm. Laternengasse 2, 2 Tr.

Ein Kabinet zu vermiethen sep. Vorstädt. Graben 65, Hof, r., 3 Tr.

Frdl. Zimmer mit Kammer an anst. Herrn zu verm., eventl. Pension u. Familienanschluß. Offert. unt. S 192 an die Exped.

Frauengasse 30, 1, ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vm.

Möbl. Zimm., Nähe Bahnhof u. Werft b. z. v. Jungst.-Gasse 10, 11.

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer per 1. Jan. zu vm. Neufahrw., Albrechtstr. 20, 21. (18746

1 sch. Zimm. mit vorzügl. Pens. zu haben Jopengasse 6, 2 Tr.

Mbl. Zim., sep., z. v. Hinterg. 13, 1.

**Fein möbl. Wohnung,** 2 Zimmer, Entr., Burschengel. sof. zu verm. Pfefferstadt 47, 1.

Möbl. Zimmer z. v. Tobiasg. 21, 2.

Kab. z. vm. Hühnerberg 9, 1 Tr.

Gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. sof. zu vm. Paradiesgasse 20, 1 Tr.

Pfefferstadt 1, 1 (Bahnofsn.) mbl. Zimmer mit a. o. Kab. zu verm.

Möbl. Zm. m. sep. Eing. bill. zu vm. Heil. Geistg. Eg. Laterneng. 5.

**Freundl. möbl. Zimmer** und Kabinet an 1—2 Herren zu vrm. **Breitgasse 90, 2 Tr.**

**Straussgasse 13, 1 Tr.,** gut möblirtes Zimmer mit Kabinet, separ. Eing., recht gute Pension, von gleich billig zu vermiethen.

Mbl. Z. a. 1 H. z. v. Johannisg. 14.

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. 2. Damm 9. Eg. Breitg.

2 gut mbl. Vorderz. mit sep. Eing. sof. bill. zu vm. Altst. Graben 80.

Kassub. Markt 1b, part., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Möbl. Zimm. mit Schlafkab. sof. zu verm. Poggenpfuhl 83, 2 Tr.

Fleischerg. 11 möbl. Vorderz. u. Kab. a. Hrn. m. a. oh. Pens. sof. o. sp.

Gut möbl. Zimmer mit Pension von sogleich od. später zu verm. Heil. Geistgasse 43, 3 Tr., links.

Gut möbl. Vorderzimmer sof. zu vermiethen 2. Damm 5, 2 Tr.

Möbl. Zimmer m. Pens. an 1-2 Herr. zu verm. Böttcherg. 1, 1.

Heil. Geistg. 36, 2, sep. Vorderz., mbl., m. Pens. z. v., a. W. kürz. Zeit. (34566

**Langfuhr.** Möbl. Zimm. mit od. ohne Pension zu vermieth. Ahornweg 9, pt., r.

Steindamm 3 ist ein sep. geleg. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Frdl. möbl. Stübchen für 7 M. gleich zu verm. Dienerg. 6, 1 Tr.

Hundeg. 80, 1, f. mbl. Zim. zu vm.

**Gut möblirtes Zimmer** an einen Herrn zu vermieth. **Frauengasse 22, 1 Treppe.**

Ein möbl. Zimmer ist billig zu verm. Lastadie 32, parterre.

Logis im sep. Zimmer für 2 anst. junge Leute Tobiasgasse 4, 1 Tr.

Logis zu hab. Heil. Geistg. 98, 3.

Logis z. hab. Pferdetr. 13, Hof, 1.

Anst. jg. Mann find. gute Schlafstelle Pfefferstadt 11, 2 Treppen.

Junge Leute finden im eigenen Zimmer sogleich gutes Logis Schüsseldamm 16 parterre.

Ein anst. jg. Mann find. gut. Logis Brodbänkeng. 34, Hinterh., 2 Tr.

2 junge Leute finden Logis mit Kaffee Pfefferstadt 55, 3 Tr.

Leute f. g. Logis Büttelgasse 3, 1. (34276

**Schlafstelle** z. h. Schmiedeg. 25. 2.

Jg. Mann findet gutes Logis mit a. ohne Beköstig. Hohe Seigen 26.

Logis zu hab. Hinterg. 13, 1 Tr.

Mann, Frau oder Mädchen findet Logis Ochsengasse 9, part.

Anst. Mädchen findet freundl. Logis (Kabinet geheizt) monatl. 5 M. Hundegasse 75, 3 Trepp.

J. Leute f. g. Logis im eigenen Zimmer Altst. Graben 84, 2 Tr.

J. Mann f. Log. Tischlrg. 24-25, 3, r.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 90, 1 Tr.

2 junge Leute finden anständiges Logis Tagnetergasse 13, 3 Tr.

Jung. Mann find. Logis m. Bek. im sep. St. 9-10 Mk. Breitg. 39, 3.

Logis zu haben Rammbau 27.

Anst. junger Mann findet saub. Logis Böttchergasse 3, part.

**Anständ. jung. M.** findet gutes Logis v. gleich od. 1. Jan. im Kab. m. sep. Eing. Rammbau 54, 3 Tr.

Töpfergasse 32 find. jg. Leute gutes Logis im eig. Zimmer.

Junge Leute find. Logis mit a. ohne Bek. Schüsseldamm 47, pt.

Mitbew. gesucht Breitgasse 77, 1.

Anst. Mädch. kann sich als Mitbewohn. m. Barth. Kircheng. 28, p.

Mädch. a. Mitbew., d. Betten hat, k. s. m. Goldschmiedegasse 27, 3.

Mitbew. ges. St. Kathkrchg. 11, 2 T.

Mädch. als Mitb. Schmiedeg. 26, 3

**Eine Mitbewohnerin** gesucht Tobiasgasse 33, 2 Tr.

## Pension

Eine junge Dame findet gute **Pension** bei einer alleinst. älteren Dame. Offert. unt. S 173 a. d. Exp. (34516

Junge Dame findet z. 1. Januar gute Pens. Breitgasse 46, 3. (34556

Ein Herr findet gute Pension im eig. Zim. Röpergasse 17, 2.

## Div. Vermiethung

1. Novbr. Stallraum f. 1—2 Pf. Pfefferstadt 56, Keller. (15587

**Pferdestall u. Remise** sogleich oder später zu verm. Näh. Weidengasse 48, 3. (31906

**1—2 gr. helle Räume** zu Komtoirzwecken per 1. Jan. zu verm. **Spaete,** Mattenbuden 9. (18555

**Keller,** passend zur Werkstatt, z. 1. Jan. zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

Tischlrg. 32, Lad. u. gr. h. Arbeitsr. bill. gl. zu v. N. Weideng. 8. **Klabs.**

Sch. Kellerwohn., pass. z. Kleinhand., v. sof. zu vm. Häkergasse 11.

Lagerkeller z. vm. Heil. Geistg. 77.

Pferdestallung v. 1—4 Pferden vermiethet Fischmarkt Nr. 5.

**Wegen Aufgabe** der Filiale von **Mohr & Speyer, Militär-Effekten-Geschäft u. Schneider-Atelier** Langenmarkt 20, 1 Treppe, ist die von denselben innegehabte

**Saal-Etage**

(3 Schaufenster) und Schneiderstuben vom 1. April 1902 zu verm. Die Ladeneinrichtung wird billig verkauft. (18768 **Herm. Kling,** Langenmarkt 20.

**Gr. helle Menagenküche** sowie 2 Zimmer sofort zu vermiethen Hl. Geistgasse 94. (34626

**Eine Wohnung und eine Meierei nebst Wohnung** zu vermieth. Näheres München-gasse 12, parterre.

E. kl. Laden nebst Wohn. u. Werkstatt, in welch. viele Jah. Klempn. betrieb. ist, auch für jed. Geschäft pass. ist zu vrm. Mattenbud. 13.

## Offene Stellen

### Männlich.

**Wer** schnell u. billig **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (1831

**Tüchtig. Materialisten** suche l. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Lgf., Hauptstr. 65. (9128

**Gedienter Unteroffizier od. rüstiger Invalide als Reisender** von **sofort gesucht.** 6—800 Mk. Kaution oder Bürgschaft erforderlich. Guter Verdienst. Off. unter S 92 an die Exped. (33716

**Junger Komtoirist** kann 1. Januar 1902 oder später eintreten. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse erbittet (18659

**Emil Conradt,**
Ofen- und Glasurfabrik in Schlawe.

**Reisender** für Stadt und Umgegend gewünscht von

**Gebrüder Engel.**

Tücht. Tischlergeselle f. Besch. Gr. Allee, Lindenhof. **Witt.**

**Kommis**
für Komtoir u. Lager gesucht. Offerten u. S 180 an die Exped.

Tücht. Arbeiter (Packer), sowie ein kräftig. Arbeitsbursche w. ges. **F. Goerl & Co.**, Papierwaaren- u. Düten-fabrik, Straußgasse 9.

**Reisender,**
bei Bäckerkundschaft gut eingeführt, für dauernde Stellung bei gutem Einkommen gesucht. Off. unter S 181 an d. Exp. d. Bl. erb.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen perfekten (18705
**Papp-, Ziegel- u. Schiefer-Dachdecker.**
Bevorzugt werden solche, die schon selbstständig gewesen sind. **L. Haurwitz & Co., G. m. b. H., Hopfengasse 63 64.**

Gew. Hausdiener f. Hot. k. sich sof. meld. Gr. Krämerg. 1. **W. Wallat.**

**Taxameterkutscher gesucht,** **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11/12. (18761

**Hoher Verdienst.**
Gewandte, solide **Reisende auf hohe Provision** für patent. concurrenzlose **Düngemittel** können sich gesichert. dauernden g. Verdienst erwerb. Eingeführte Kräfte bevorzugt. Meldungen erbeten unter **B. K. 5345** an **Rudolf Mosse**, Breslau. (18767m

Ich suche zum möglichst sofortigen Eintritt einen gewandten und zuverlässigen
**Gehilfen,**
der den Schreibwaaren- und Papierhandel genau kennt und vielleicht auch mit der Kalkulation von Buchbinderarbeiten vertraut ist. (18749
**Peter Ackt,**
vorm. **Heinr. Kienast, Elbing.**

**Gewandter Füller**
für Selterfabrik sofort gesucht. Schriftl. Off. nebst Dienst-Zeugn. einzureichen 4. Damm 6, 2 Tr.

**Schreiber,**
intellig., welcher auch Rad fährt, sof. ges. **C. Eickhardt**, Breitg. 60.

Von einer der ältesten, sehr leistungsfähigen
**Ungar-Wein-Groß-Handlung,**
die sowohl in Deutschand wie auch in Ungarn bedeutende Läger unterhält, wird ein in **Westpreußen**, speziell **Danzig**, bei der **Großkundschaft** gut eingeführter
**Vertreter gesucht.**
Offerten unter **J. H. 9366** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, erbeten. (18457m

**Buchhandlungsreisende,**
welche gute Erfolge nachweisen können, sucht für eigene Verlagswerke mit über 33 1/3 % Provision
**Reinhold Schwarz Verlag, Berlin O.** Koppenstr. 96.
(13999m

Suche von sofort oder vom 1. Januar einen tüchtigen
**Hauskneht,**
der auch mit Pferden Bescheid weiß. **Fr. Magnus**, Langfuhr, Eschenweg 16.

Tischlergeselle auf Särge k. sof. eintreten Ohra Hauptstraße 4.

**1 Stellmacher** findet als Erster dauernde Beschäftig. bei **C. Klawe**, Schmiedemeister, Hochstrieß b. Langfuhr.

Ein zuverlässiger
**Schweizerdegen**
(nicht zu jung) wird zum baldig. Eintritt gesucht. Meldung. mit Angabe der Lohnansprüche u. Zeugnißabschriften werden unt. S 182 an die Exp. d. Ztg. erb. (34546

**Verkäufer** für ein hies. Zigarren-Geschäft, welcher ca. 200 Mk. Kaution stellen kann, per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der bish. Thätigk. unter S 167 an die Exp. (34186

Hausd., Kutsch. f. Danz., Knechte f. R. Berl. u. Schlesw. (R. frei) sucht **H. Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-B.

Laufbursche gesucht **A. P. Roehr**, Altstädt. Graben 96/97. (18738

Laufbursch. **Lövinsohn & Comp.** Langgasse 16. Meldungen 4—5.

**16jähr. Laufbursche** gesucht Dominikswall Nr. 10.

**Lehrling** für Versicher.-Bureau möglichst per sofort gesucht. Berecht. z. Einj.-Freiw.-Dienst erw., gute Handschrift, angemess. Bildung Bedingung. Off. u. S 119 an die Exp. (33886

1 Tischlerlehrl. k. s. mld. Jakobsneugasse Nr. 6, Hof. (33975

**Kassirerin**
mit guten Empfehlungen von gleich oder später sucht (18743
**Nathan Sternfeld.**

**Lehrling**
gesucht Photograph **Grosse**, Ketterhagergasse 5. (18760

Für mein Komtoir kann sich
**ein Lehrling**
bei hoher monatl. Entschädigung melden. **C. Silberstein**, Röpergasse 6.

Für die **Dekorationsmalerei**
**2 Lehrlinge**
gesucht. **L. Gendzierski, Pfefferstadt Nr. 72.**

**Lehrling**
für Komtoir bei steigender Remuneration gesucht. Offrt. unter S 179 an die Exp. d. Bl.

## Weiblich.

Jede Dame findet bei mir
**Nebenverdienst**
durch Handarbeiten. Prosp. mit Must. geg. 30 Pfg.
**J. Waldthausen,** München 30, Schillerstraße Nr. 28.
(17880m

**Gewandte Kassirerin** aus der Kolonialwaarenbranche findet per 1. Januar event. spät. Stell. Langgarten 6/7 **Pallasch.**

**Kassirerin**
für Küche verlangt sofort 18724) **„Deutsches Haus."**

Anständiges Aufwartemädchen melde sich Mattenbuden Nr. 10.

Jung. Mädchen für Vorm. ges. Vorstädtischen Graben 48, 1.

Zum 1. Januar 1902 wird zur Beaufsichtigung der Kinder (11 u. 8 Jahre) u. zur Stütze der Hausfrau ein tüchtiges, nicht zu jung. Fräulein gesucht. Meld m. Zeugnissen u. Gehaltsanspr. u. S 152.

Bei höchst. Lohn u. freier Reise suche Mädch. f. R. Berl., Schlesw., f. Danz. Hotelstubenm. u. Hausm. **Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-B.

14-16jähr. Aufwärt. oh. Essen f. d. ganz. Tag ges. Altst. Graben 67.

Aufwrt. Vorm. ges. Langenm. 72.

**Geübte Weisszeugnätherinnen**
finden Beschäft. bei **F. Herrmann**, Radaunengasse 1, 1 Treppe.

Zum 1. Januar 1902 suche
**eine Aufwärterin**
für mein Komtoir.
Meldungen am Montag, den 30. d. Mts. zwischen 12 u. 1 Uhr erbeten.
**Danziger Rabatt-Sparbank S. Loewenstein, Hundegasse 70**

Zum sofortigen Antritt suchen wir eine **junge Dame,** welche mit Schreibmaschine und Stenographie perfekt vertraut ist. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erb. **L. Haurwitz & Co., G. m. b. H., Hopfengasse 63, 64.** (18705

**Solide redegewandte Damen** 18755m
zum Vertrieb eines neuen epochemachenden
**Frauenwerks**
in 50 Lieferungen a 20 ₰, **in jeder Familie absetzbar, gesucht. Sehr hohe Bezüge, ev. Fixum. Coulanter Verkehr.** Offerten unter **J. W. 9462** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Suche zum 1. Januar eine
**Verkäuferin**
**J. Beutler**, Heil. Geistgasse 139.

Eine tüchtige
**Verkäuferin**
gesetzten Alters wird p. 1. Jan. gesucht. Bewerberinnen wollen unter Angabe von bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsanspruch. ihre selbstgeschriebenen Offert unter S 193 in die Expedition dieses Blattes einreichen.

**Küchenkassirerin** für Hotel bei h. Gehalt sucht per sofort Frau **Marie Hoenke**, Heilige Geistgasse 36, 1 Treppe.

Suche bedientes **Hotelstubenmädchen** bei h. Gehalt, junge einfache **Haus- u. Kindermädch.** per sofort und 1. Januar Frau **Marie Hoenke**, Heilige Geistgasse 36, 1 Treppe.

Frisiren wird gut erlernt, auch zum Selbstfrisiren Heil. Geistgasse, Ecke Laternengasse 5.

Jg. Damen, w. die Glanzplätterei grdl. erl. woll., k. sich meld. Altst. Graben 89, 1, Eing. Malergasse.

Junge Kochmamsell wird für ein kleines Restaurant zur Führung der Wirthschaft von gleich gesucht. Off. unter S 165.

**Nähterin,**
welche etwas schneidert, Pflege größ. Kind. und Stubenarbeit übernimmt, fürs Gut auf ein Jahr gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. S 227 an die Exp. d. Blattes einzus.

**Gesucht sofort od. 15. Jan. 1902**
bess. Kindermdch. für 2 Kind. 2 u. 3 J. w. i. Schneid. u. Ausbessern geübt ist. Off. unt. 100 postl. Neufahrw.

Saub. Mädchen für d. Vorm. ges. Weidengasse 32, 2, links.

**Eine geübte Einlegerin**
kann sich melden **Buchdruckerei Altstädt. Graben 11.**

Ord. Aufwärterin für d. Vorm. gesucht Schüsseldamm 5b, 2, l.

**Junge Mädchen,**
die das Plätten erlernen wollen, können sich melden **J. Kuin, Altstädtischer Graben 103.**

A. Frau w. f. 3 Tg. i. d. Wch. b. kl. K. ges. Meld. morg. Hundeg. 75, 2.

Zur Erl. d. eleg. Damenschneid. n. d. akad. Schn. k. sich jg. Mädchen meld. Pfefferstadt 57, pt. **Seiler.**

Stubenmädchen, Köchinnen und Hausmädchen für feine Häuser werden gesucht durch **Ed. Martin**, Agent, Heil. Geistgasse 97, 1 Treppe.

**Anst. junge Mädchen**
zur Erlernung der Blumenbinderei können sich melden bei **J. Frömert**, 1. Damm 17.

Jg. Mädchen, welche d. **Plätten** erlernen wollen, k. sich melden in der Plätterei Johannisgasse Nr. 1, **M. Hassian.** Nach der Lehrzeit dauernde Beschäftig.

**Aeltere Person**
am liebsten vom Lande, nicht unter 40 Jahren für Hausarbeit gesucht, Lohn 15 Mk. monatlich und freie Station. Näheres bei **Otto Bolgiano**, Altstädtisch. Graben Nr. 50, im Zigarrengeschäft. (34655b

Anst. Mädchen z. Flaschenspülen f. halb. Tag melde s. Jopeng. 21.

Ein Mädchen aus anständ. Familie, am liebsten vom Lande, wird für eine große Speisewirthschaft zur Erlernung der Küche sof. gesucht Heil. Geistg. 78.

Ein anst. Mädchen, 14-16 Jahre, zur Hilfe in kl. Haushalt gesucht. Näh. Altst. Graben 108, Laden.

Fürs Komtoir w. eine jg. Dame, bewandert im Rechnen, verlangt. Offert. unter S 175 an die Exp.

**Ein junges Mädchen**
für die Kasse p. 1. Januar 02 gesucht. Reflekt. belieben sich u. Angabe ihrer bish. Thätigkeit zu meld. u. S 199 a. d. Exp. d. Bl.

**Tüchtige Verkäuferin**
branchekundig für dauern. Stellung per 1. März oder früher sucht
**August Hoffmann,** Stroh- u. Filzhut-Fabrik, Heil. Geistgasse 26.

Ordtl. Mädchen f. leichten Dienst gesucht Carthäuserstr. 109, pt. r.

## Stellengesuche

### Männlich.

**Aelterer Uhrmachergehilfe**
sucht per 1. Januar angenehme Stellung. Offerten unter S 135 an die Exped. dieses Blattes.

Eine Lehrstelle als Uhrm. ges. Off. unter S 153 an die Exped.

Ein Bureaugehilfe sucht **per sofort** dauernd. Engagement im Anw.-Bureau a. liebst. außerh. Offerten unt. S 137 an die Exp.

**Vermögend. Landwirth,**
Mitte 30, der kürzl. seine Wirthschaft verkauft hat, z. Sommer künft. Jahres wieder anzukaufen gedenkt, sucht, da er an Thätigkeit gewöhnt ist, Beschäftigung als **Wirthschafter, Vertreter** oder **Sequester** eutl. andere passende Beschäftigung.
Gefl. Offerten unter S 226 an die Exp. dies. Blattes erb.

Maschinist s. Stell. Katergg. 22, 1. (34475

### Weiblich.

Suche für meine Nichte von außerhalb zum 1. Januar oder später Stellung als Stütze der Hausfrau oder in Konditorei, feiner Bäckerei als Verkäuferin. Offerten unter S 162 an die Exp.

**Selbstständige Köchin**
sucht Stellung zum 1. Januar Kaninchenberg 3, 3 Treppen.

Jg. Mädchen b. um Aufwt. f. den g. Tag Langgart. 27, Hof, Th. 2, 1, l.

Anst. j. Mädchen s. Stelle im anst. Hause. Off. u. S 133 an die Exp.

1 Mädch. bitt. u. e. Vormittagsst., z. erfrag. Bartholomäikrchg. 29, pt.

Handnähterin, g. i. Ausbessern, w. beschäftigt zu werd. T. 50 Pfg. Offerten u. S 177 an die Exped.

E. jg. Mädch. w. Beschäft. b. e. D.-Schnd. **Zywietz**, Sperlingsg. 23.

Eine Frau bittet u. Stell. z. Wasch. u. Reinmachen Heil. Geistg. 23, 3.

Gebild. Frau sucht in besserem Hause tagsüber Beschäftigung. Offerten u. S 188 an die Exped.

Empf. noch z. 1. Jan. v. Mädch. s. Stl., d. k. k. **Liebsch**, Töpferg. 29.

Ein anst. Mädch. b. eine Stelle für die Morgenst. Katerg. 15, 1.

Jg. Frau m. B. sucht Aufwartest. für d. Morgenst. Tischlerg. 49, 2, l.

Frau bitt. u. Stelle z. Waschen u. Reinm. Breitgasse 62, Keller.

Kindergärtn. 2. Kl., d. m. sämmtl. häusl. Beschäft. vertr., i. f. Handarbeit. sow. Schneid. geübt ist, w. z. 1. 4. 02 Stell. im vornehm. Hause. a. l. Danzig. Gute langj. Zeugn. zur Seite. Off. u. S 220 an d. Exp.

Anst. Mädch. sucht St. f. d. Tag od. festen Dienst Bootsmannsg. 2, 3.

**Eine Waschfrau,** die i. Freien trocknet bitt. um Stck. u. Monatswäsche Ohra, Korinteng. 14, **Köhn**

Anst. Wittwe bittet für einige Stunden des Tages Beschäftig., von gleich oder z. 1. Januar. Offerten unt. S 132 an die Exp.

Ordl. Frau b. um Stelle für die Morgenst. Gr. Schwalbeng. 20, 1.

**Flotte Verkäuferin**
mit gutem Zeugniß sucht Stellung, möglichst in Langfuhr. Off. u. S 196 an die Exp. d. Bl.

Eine Nähterin, die sauber ausbessert u. etwas schneidert, b. um Besch. Beutlerg. 3, im Geschäft.

## Unterricht

Klavierlehrer ertheilt sachgem. Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

**Zither-Unterricht** ertheilt gründl. **H. Reinhold**, Röperg. 15, 2 Tr.

**Klavierstunden** werden gegeben **2. Damm 3, 2 Tr.**

**Primaner**
der Nachhilfest. ertheilt gesucht Englischer Damm 14, **Kamp.**

**Kochschule**
**Langenmarkt 23.**
praktischer Kochunterricht in der einfach bürgerlichen, feinen und Gesellschaftsküche. Anmeldung. von Schülerinnen nehme entgegen **Anna von Rembowski.**

**Praktischer Lehrkursus**
**für Damenschneiderei!**
Damen welche die feine sowie einfache Schneiderei bestehend im gründlichen Maaßnehmen, Zuschneiden, Musterzeichnen, Garnieren und Einrichten der Kostume erlernen wollen auch zum späteren Erwerb können sich melden. Der Unterricht beginnt am 2. Januar und ist die Zeitdauer nach Uebereinkunft schon von 4 Wochen an. Auch ist den Damen gest. nur für eigenen Bedarf zu arbeiten. Anmeldungen erbitte baldigst.
**Franziska Schultz,** Modistin und Zeichenlehrerin, Fischmarkt 11, 2, Eing. Tobiasg.

Grösste Auswahl. Enorm billig.
**1902 Neujahrskarten 1902**
**Warenhaus Hermann Katz & Co.**

Geprüfte, sehr erfahr. Lehrerin ertheilt erfolgr. Privat- u. Nachh.-U. a. im Latein. Jopengasse 13. 4.

**Unterricht**
für Damenschneiderei in 4 und 6 Wochen nach der leichtfaßlichen außerordentl. praktisch. Methode der **Hirsch**'schen Schneiderakad. zu Berlin, Rothes Schloß, ertheilt unter Garantie bei mäßigem Honorar
**Ottilie Hirschfeld** Danzig, Altstädt. Graben 21b, 2.

**Unterricht**
in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von (9126
**Agnes Bonk, Goldschmiedg. 3, 2**
Annahme von Stickereien u. Aufzeichnungen.

**Achtung!**
**Unterricht in einfacher und doppelter**
**Buchführung**
Gründliche und gediegene Ausbildung unter Garantie des sicheren Erfolges, selbst bei minder Begabten. Honorar nur 20 Mk.
Beginn des neuen Kursus am **6. Januar** für Damen und Herren, auch Einzelunterricht. Kostenloser Stellennachweis.
**A. Klein, Drehergasse 23.**

**Einige freigewordene Stunden wünscht wieder zu besetzen**
**Kath. Brandstäter,**
Gesanglehrerin, (34126
**Hundegasse 108, 3 Tr.**

**Tanz-Unterricht**
**Heilige Geistgasse 107.**
Sonntagskurse — Wochentagskurse. Beginn Anfang Januar. Meldungen erbitte Sonntag von 6 Uhr und Montags von 8 Uhr Abends ab.
**F. Held**, Tanzlehrer, u. Frau. Arrangeure für Tanz-Divertissements- und Theateraufführungen.

**Wäsche-Kursus.**
Ertheile Damen gründlichen Unterricht im praktischen Hand- und Maschinennähen, sowie Maaßnehmen, Zuschneiden und Anfertigen eleganter wie einfacher Damen-, Herren- und Kinderwäsche, auch für eigenen Bedarf, nach mehrfach preisgekrönter Methode.
Beginn der Unterrichtsstunden **Montag, den 6. Januar 1902, Vormittags von 9—12 1/2 Uhr.**
**Olga Heberlein, Wäsche-Konfektion,**
34535 **Hakelwerk 13, 1 Treppe.**

**Von der Königl. Regierung zu Danzig concessionirtes**
**Handels-Lehr-Institut für Damen**
**Hedwig Knorr,** gepr. Handelslehrerin,
**Altstädt. Graben 96-97, vis-à-vis der Markthalle.**
Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Korrespondentin, Komtoiristin, Stenotypistin.
Vorzügliche Referenzen. — Stellenvermittelung, Lehrplan kostenfrei. (18041
Pensions-Nachweis durch das Institut.

**Realkurse des Vereins „Frauenwohl".**
**Am 6. Januar** beginnt **ein Cyclus von 5—6 Vorträgen** von Herrn **Dr. Lindner** über: (18731
**Deutsche Kunst im 15. und 16. Jahrhundert.**
Näheres und Anmeldungen im Bureau Ziegengasse 5, 1.

**Hypotheken-Kapitalien**
unter günstigsten Abschlußbedingungen u. sofortiger Auszahlung bestätigt (18615
**John Philipp,**
**Hypotheken-Bank-Geschäft,**
**Brodbänkengasse Nr. 14.**

**Theilhaber.**
Eine kleine, jedoch sehr rentable **Maschinenfabrik** der Provinz, welche sich äußerst **günstiger Verhältnisse** wegen auf ein **Spezialfach** legen will, wünscht einen
**stillen Socius,**
dessen Einlage **(10 bis 20 000 Mark)** hypothekarisch sicher gestellt und garantirt mit **8 Prozent** verzinst wird.
Gefl. Offerten unter 18769 an die Exp. d. Blattes. (18769

Ertheile gründl. u. erfolgreichen **Violin- und Zither-Unterricht. Herm. Bufe.** (33695
Mtgl. d. Stadttheater-Orchesters Große Gasse 6a.

**Tanz-Unterricht!**
Beginn der neuen Kurse **Anfangs Januar 1902.**
Anmeldungen erbeten täglich von 11—1 Uhr, **Hundegasse Nr. 104,** Saal-Etage. (18595
**G. Konrad,**
Tanzlehrer,
Gauvorstand d. B. d. Tanzlehrer f. Ost- u. Westpreuß.

**Tanz-Unterricht.**
Der neue Kursus beginnt Sonntag, den 12. Januar 1902. Meldungen nehme ich Sonntag, den 29. d. Mts., sowie am 1. Jan. 1902 von 5 bis 8 Uhr Abends im St. Josephshause, Töpfergasse, entgegen. Jede andere Zeit w. Meld bei Herrn **W. Schreiber,** Breitg. 103, entgegen genomm. Sonntag, d. 5. Jan., Abd. 6 1/2 Uhr, große Tanzstunde im gr. Saale. **Rob. Gorschalski,** Tanzlehrer.

## Capitalien

**Erststellige Darlehen,**
zu glatt 4 % Jahreszins., offerirt auf ländlichen Besitz. (17876
**M. Lierau,**
Danzig, Breitgasse 17.

**Hypotheken und Baugelder**
offerirt (18326
**Alois Wensky,** Generalagent, Danzig, Milchkannengasse 15.

**10 000 ℳ,** zu 6 % auf sichere Hypothek, innerh. d. Feuerverf., s. auf mein neues solides Grundst. Off. unt. 18058 an d. Exp. (18058

**1000 Mark**
zahle ich sofort demjenigen, der mir eine Hypothek von **50 000 Mk.** auf Landwirthschaft und neues großes Miethshaus zur 1. Stelle giebt oder besorgt. Gegenw. 100 000 Mk. **Reinh. Bohn,** Jürshagen, Pommern. (34036

Handwerker und Eigenthümer sucht **500 bis 600 Mark** gegen Damno und 6 Proz. Zinsen zu leihen. Offerten unter S 136 an die Exp. d. Bl.

**17850 Mark**
suche zur sicheren 1. Stelle, neue Gebäude, versichert 39 000 Mk., Miethe 2070 Mk. jährl. Näh. bei **Robert Zander,** Wiesengasse 4.

**3900 Mk.** zur 2. sichern Stelle zur Ablösung sofort gesucht. Offerten unter S 147 an d. Exp.

Suche auf mein neues Grundstück zur goldsicheren 2. Stelle nach Stadtgebiet
**10 000—12 000 Mk.**
abschließend mit 45 000 Mk., Miethe 5000 Mk., Feuerversicherung 78 000 Mk., Taxe 82 000 Mk. Offert. unter S 202 an die Exped. dies. Blatt. erb.

15—18000 ℳ werd. gleich od. spät. u. Selbstdarl. z. 1. Stelle gesucht. Gerichtl. Werthtaxe 45000 ℳ versichert 40000 ℳ, Miethe 2600 ℳ. Offert. unter S 194 an die Exp.

Suche auf mein neues Fabrikgebäude nach Stadtgebiet zur 1. Stelle
**15 000 Mk.**
Feuerversicherung 30 000 Mk., reeller Werth 32 000 Mk. Off. unter S 201 an die Exp. d. Bl.

5000 Mk. à 5 1/2 Prozent auf ein Grundstück in Zoppot in bevorzugter Lage gesucht. Offerten unter S 200 an die Exped. (34586

Jg. Anfäng. s. sof. 200 ℳ g. Zins. u. g. Sicherh. Off. u. S 184 an d. Exp.

## Verloren und Gefunden

Muff a. d. elektr. Bahn gef., abz. Heil. Leichn.-Hospit. 22, **Schnitz.**

Ein schw. Muff und ein neues Taschentuch ist a. 2. Feiertag verl. Abzugeb. Gr. Rammbau 8, 1.

Weste gef. Abzuh. Fraueng. 50, 1.

Ein goldener Ring gefunden. Abzuhol. Berholdschegasse 2, 3.

**Rothbrauner Kinderstiefel** mit Schnalle u. grauem Strumpf verloren. Abzg. Sammtgasse 13.

Rechter braun. gefütt. **Glacé-Handschuh** verl., abzug. Neufahrw., Philippstr. 3, 1. (18745

Den 26. cr., Abends v. Zoppot nach Danzig bis Langgarten 46 ein gold. Pincenez verloren. Gegen Belohn. abzug. daselbst.

Kinderschuh ges Baumgrtschg. 28

**Schwarz. Damen-Portemonnaie** mit ca. 28 Mk. Inhalt, von der Passage—Breitg. verl. Geg. Bel. abzugeben **Kaiser-Café**, Passage.

Von Rammbau b. Karpfenseigen Notenbuch verl. Wiederbr. erb. Belohn. Abzug. Rammbau 28.

**Portemonn.** m. e. silb. Damenuhr ist am 1. Feiertag, Abends a. dem Bahnh. verl. Geg. Beloh. abzugeb. **Pferdetränke 5 pt.**

**Ein Pincenez** mit blauen Gläsern ist auf der Post liegen geblieben. Gegen Belohnung abzug. Fraueng. 20, 3.

**Grauer Beutel mit 50 Mk.** verloren v. Wall d. d. Privatweg, der vis-à-vis d. Wiebenkaserne liegt, durch Fleischergasse, Vorst. Graben bis Poggenpfuhl Nr. 9, part. Daf. geg. Belohnung abzug.

Dunkelgrauer **Jagdhund** eingefunden Altschottland 28, 1 Tr.

Br. Jagdhund h. f. eingef.; abzuh. **Rexin**, Ohra, Wonnebg. Grund 5.

Grosser gelber Hund eingefunden Sandweg 41 **Bansemer**, in 3 Tagen abzuholen, andernf. betrachte ich ihn als m. Eigenth.

**Bernhardiner**
abhanden gekommen. Meldg. erbeten Hundegasse 12. (18774

**Jagdhund,**
junger brauner, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Heilige Geistgasse Nr. 93, 2 Treppen.**

**1 Hund,**
mittelgroß, gelb m. schwarzem Rücken, drahthaarig, verlaufen. In Langfuhr gesehen. Wiederbringer 10 Mk. Belohnung u. Erstattung der Kosten. **Zoppot, Schwedenhofstraße 8.** (33826

Hund, gelbschwarz, mittelgroß, hat sich eingef. Hohe Seigen 4.

Freitag verpackt. modef. **Muff** von Danzig n. Neufahrw. verl. Abz. Neufahrw., Kl. Straße 8, p.

## Vermischte Anzeig.

**Reell.**
Aelteres, unverm. Mädchen, mos. sucht Herrenbekanntschaft zwecks Heirath. Rechtsanwälte, Aerzte oder höhere Beamte wollen ihre Adresse bis z. 7. Jan. 1902 unt. S 195 an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Gebildete 25jährige Dame mit Aussteuer möchte gerne mit besserem Herrn in Briefwechsel zwecks Heirath treten. Aeltere Herren nicht ausgeschlossen. Offerten bis Montag, den 30. u. S 198 an die Exp. d. Bl.

**Neufahrwasser.**
**Kräftiger besserer Mittagstisch**
zu haben Wilhelmstraße 13d, **Aschendorff.**

**M. M. E. 50.** Bitte Brief abholen! lagert Post „Zoppot".

**Klagen,**
**Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen** fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre.**

**Herr F. N.** wird freundlichst von Bekanntschaft vom 15. d. Mts. gebeten, seine genaue Adresse umgehend unter A. R. postlagernd einzusend. Gruß **E.**

**Rath** in diskreten Frauen-Angelegenheiten. Versand hygienischer Artikel. **Scholtka,** pr. Hebamme, Berl. Blücherstr. 39 (18756m

**Rath** in Frauenleiden wird diskret ertheilt. Offert. unter S 163 an die Exp. (34386

Damen w. frisch. Pferdetränke 1, 1.

**Hübsche Masken-Kostüme**
billig zu verleihen **Hundegasse 126, 3 Treppen.**

**Klagen,** Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (34646

**Schildlitz.**
**Neujahrs-Postkarten, Neujahrskarten**
und Karten mit Ansichten von Schildlitz in nur neuen Mustern empfiehlt (18737
**Olga Johannides,**
Kurz-, Woll- u. Papierhandlung, **Carthäuserstraße 103.**

**Bruchmarzipan,**
Pfd. 60 ₰ **A. P. Roehr,** Altst. Graben 96/97, Eg. Kl. Mühleng. (18739

Fabr.-Laboratorium „Helios", G. m. b. H., Hannover. (18469

**Grog-Rum**
von 1 Mk. an per Flasche, Roth- und Weißweine von 1 Mk. an per Flasche, Punsch 1/1 und 1/2 Flasch. empf. **E. F. Sontowski,** Hausthor 5. (3410b

**Landschinken und Räucherwurst** empfiehlt **E. F. Sontowski.** Senfgurken, Dillgurken und Sauerkohl, hiesigen u. Magdeburger in Gebinden und ausgewogen empf. **E. F. Sontowski,** Hausthor 5. (3409b

**Pfannkuchen! Pfannkuchen! Punsch!**
empfiehlt (3429b
**S. Tomaszewski,** Neufahrwasser.

**En gros-Expedient**
für Großdestillation aushilfsweise sofort gesucht. Offerten unt. S 149 an die Expedition. (18720

**Tüchtige Agenten**
werden von einer großen deutschen Versicherungs-Gesellschaft gegen hohe Provisionsbezüge gesucht, Ausbildung zu Inspektoren wird bereitwilligst übernommen. Offerten sind unter R 851 an die Expedition dieses Blattes einzureichen. (18447

**1. Danziger Handels-Lehr-Institut.**
Gewissenhafte und korrekte kaufmännische Ausbildung für **Damen** und **Herren** in folgenden Fächern:
**Buchführung,** einfach und doppelt, einschließlich **Korresp., Wechsellehre, kaufmännisches Rechnen** u. sämmtlich. **Komtoirarbeiten** theoretisch und praktisch. (18633
Kostenloser Stellennachweis.
Honorar mässig. **Stenographie — Schreibmaschinen.**
**W. Pelny, Bücher-Revisor und Handelslehrer, Breitgasse 123.**

* **Der Verband der Vaterländischen Frauen-Vereine in der Provinz Westpreußen** erläßt im Anzeigentheil unserer heutigen Ausgabe einen Aufruf zur unentgeltlichen Ausbildung freiwilliger Krankenpflegerinnen und Helferinnen, die unter Leitung von Herrn Generalarzt a. D. Boretius stehen soll. Die näheren Bestimmungen und Annahmebedingungen sind aus dem Aufruf zu ersehen.

* **Nordische Elektrizitäts- und Stahlwerke A.-G.** Am 17. Januar findet, wie des Näheren aus einem ausführlichen Inserat in vorliegender Nummer ersichtlich ist, eine außerordentliche General-Versammlung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Festsetzung der Zahl der Aufsichtsrathsmitglieder, Neuwahl von solchen, Erhöhung des Grundkapitals um höchstens 800 000 Mk.

* **Verschwunden** ist seit Sonntag der 32 Jahre alte, z. Z. stellungslose Gärtnergehilfe Hermann Szepanski. Er verließ am genannten Tage mit nur ganz geringen Baarmitteln versehen die Wohnung seiner Mutter, Kehrwiedergasse 4 a, 1 Tr., und ist dorthin nicht mehr zurückgekehrt. Die geängstigte Mutter bittet um Nachricht über den Verbleib ihres Sohnes.

* **Geflügelcholera.** Unter dem Geflügel von drei Besitzern in Schüddelkau, Kreis Danziger Höhe, ist die Geflügelcholera ausgebrochen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Eine Parzelle von Am Jakobsthor 2 von der Stadtgemeinde Danzig an den Baugewerksmeister Hermann Röhr für 750 Mk. Eine Parzelle von Zigankenberg Blatt 123 von dem Zimmermeister Rzekonski an den Fabrikbesitzer Hartmann. Neufahrwasser, Fischerstraße 7, 8 und 9 von dem Architekten Richard Kuhr an den Apothekenbesitzer Ernst Kuhr in Pillkallen Ostpr. für zusammen 204 000 Mk.

* **Messerstecherei.** Heute Morgen gegen 3 Uhr versetzte der schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Adolf Raulin dem Arbeiter Emil Brzinski in der Schloßgasse einen tiefen Stich in den Oberschenkel. Der Messerstecher wurde verhaftet und der Verletzte im Sanitätswagen nach dem städtischen Lazareth in der Sandgrube zum Verbinden geschafft.

* **Polizeibericht vom 28. December.** Verhaftet: 15 Personen, darunter 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Zechprellerei, 7 Bettler. Obdachlos: 11. Gefunden: 1 Hundehalsband mit Steuermarke 4294, 1 Pincenez in Goldfassung, am 27 November cr. 5 Sperrhaken, 1 Stechbeutel und 1 Meßzel, am 28. November cr. 1 braunes Portemonnaie mit 54 Pfg., im Geschäft von Herrn Fürstenberg, Langgasse 77, zurückgeblieben: 1 Eisenbahn-Monatskarte für Else Karg, 1 zertrennter schwarzer Damenhut, 1 Paar braune Glaceehandschuhe, 1 Paar grünbunte Wollhandschuhe, 6 Paar und 6 einzelne Trikothandschuhe, 1 schwarzer Glaceehandschuh, 1 Rocklinte, 1 schwarze Borte, 1 Knäul grüne Wolle, 1 Locke gelbe Wolle, 2 schwarze Regenschirme, 1 Knaben-Strohhut, 2 Korsettstangen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Verloren: 1 Broche in Messerrückenform mit hochgefaßtem Brillanten, 1 gelbes Portemonnaie mit ca. 6.50 Mk., 1 hellblaues Portemonnaie mit ca. 24 Mk., 1 Gutschein Axt über 13,50 Mk., 1 kleiner Schlüssel und Zettel, 1 schwarzes Beutel-Portemonnaie mit circa 6 Mk., 1 schwarzer seidener Regenschirm, mit silberner Krücke und gelbem Stein, 1 grünmarmorirtes Portemonnaie mit 139,85 Mk., 1 Paar neue rothbraune Glacehandschuhe, am 16. November 1 braunes Portemonnaie mit 20 Mk., abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 28. Dec. Thorn + 3,02, Fordon + 2,90, Culm + 2,82, Graudenz + 3,16, Kurzebrack + 3,50, Pieckel + 3,32, Dirschau + 3,56, Einlage + 2,70, Schiewenhorst + 2,40, Marienburg + 2,72, Wolfsdorf + 3,46, Warschau 2,56.

Eisbericht. Eisstand in der Nogat unverändert. Der Rodenacker'sche Ueberfall zieht 52 cm Wasser.

* **Amtlicher Eisbericht vom 28. December.** Memel: eisfrei. Pillau: See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis, Revier starke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Elbingfluß eisfrei, Haff starkes Treibeis, Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig: Eisfrei. Swinemünde: See eisfrei, Hafen strichweise Treibeis. Stettiner Haff bis Stettin: Leichtes loses Eis, strichweise Treibeis, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Barhöft, Nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Leichtes loses Eis, Schifffahrt unbehindert. Warnemünde bis Rostock: See und Hafen eisfrei, Warnow dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Fahrwasser nach Wismar: Schifffahrt unbehindert. Travemünde bis Lübeck: Eisfrei. Kieler Föhrde: Eisfrei. Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schleperhilfe möglich. Schleimünde bis Schleswig: Schleimünde-Lindaunis eisfrei, Lindaunis-Schleswig Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Arö Sund und Kleiner Belt: Eisfrei, Hadersleben eisfrei.

## Stadtverordneten-Versammlung.

Freitag, 27. December 1901, Nachmittags 4 Uhr.
Schluß.
(Den übrigen Bericht s. 1. Beilage.)

### Bernsteingräberei in der Heubuder Forst.

Seitens des früheren Gemeindevorstehers von Weichselmünde, Gartmann, ist an das Kollegium eine Petition gerichtet worden, ihm die Bernsteingräberei im Heubuder Walde zu gestatten gegen eine Gebühr von 1 Mk. pro Quadratmeter. Der Magistrat hat gleichartige Ansuchen, die früher bewilligt worden waren, neuerdings abgelehnt und zwar, wie St.-kämmerer Ehlers auf eine Anfrage des Stadtv. Schmidt ausführt, nicht aus prinzipiellen Gründen, sondern weil für die Stadt nichts dabei herauskommt und dem Gehölz Schaden droht. Stadtv. de Jonge bittet, dem Wunsche Gartmanns doch Raum zugeben, da Gartmann zugleich der Fischerbevölkerung Arbeit dadurch verschaffen wolle.

Nach weiteren Auseinandersetzungen wird die Petition dem Magistrat zur Erwägung überwiesen.

### Kauf und Verkäufe.

Ohne Debatte wird beschlossen, zu genehmigen, daß an die Kirchengemeinde in Heubude zur Erweitung ihres Kirchhofes eine 926 qm große Parzelle der Heubuder Forst für 20 Pf. pro qm verkauft wird, mit der Maßgabe, daß das Areal zum gleichen Preis an die Stadt zurückzugeben ist, wenn es aufhört, Begräbnißzwecken zu dienen;

an die Eisenbahnverwaltung ein Stück an die Haltestelle Neuschottland angrenzendes Lazarethland von etwa 9100 qm Fläche für 5 Mk. pro qm verkauft wird;

von dem Kroll'schen Grundstück am Eingang des Labeswegs bei Neuschottland ein Vorgartenstreifen von ca. 170 qm zur Straßenverbreitung für 3 Mk. pro qm erworben wird.

Bei dem

### Etat der Handels- und Gewerbeschule,

welche vom Staat auf die Stadt übergeht, theilt Referent Stadtv. Herzog mit, daß die Erwartung, der Staat werde das Inventar der Stadt kostenlos überlassen, eine irrige war. Die Stadt muß dafür den Taxpreis bezahlen, kommt aber dabei noch immer besser fort, als wenn sie das ganze Inventar neu beschaffen müßten. Die Einnahmen sind auf 81 542, die Ausgaben auf 83 543 Mk. veranschlagt.

Nach einigen Auseinandersetzungen wird der Etat genehmigt.

Es folgt wieder eine längere Geschäftsordnungsdebatte, da Stadtv. Schmidt und andere Stadtverordnete die Sitzung wegen vorgerückter Zeit vertagt sehen möchten. Auf Wunsch des Oberbürgermeisters werden aber noch eine Anzahl dringender Punkte der 38 Gegenstände der Tagesordnung erledigt.

Nach einigen aufklärenden Mittheilungen vom Magistratstisch erklärt sich die Versammlung mit der Vermiethung einer Wohnung in dem städtischen Grundstück Schichaugasse 16, wie mit der Aufwendung von 565 zum Bau eines Holzstalles und von 225 Mk. zur Fagadenreparatur für dasselbe Grundstück einverstanden.

Die Verpachtung des Speicherplatzes Hopfengasse 90 an den Kaufmann Otto Tominski aus Klein Schwichow (Bezirk Cöslin) für jährlich 1100 Mk. bis Ende 1907 wird debattelos genehmigt.

Eine sehr ausgedehnte Debatte entspinnt sich weiter über die Kostenbewilligung für die Betheiligung Danzigs an der

**Deutschen Städteausstellung 1903 in Dresden.**

Der Magistrat fordert dafür unter ausführlicher Begründung 7700 Mk.

Dem Stadtv. Hardtmann kommt der Antrag zu unvorbereitet; er wünscht Vertagung; da aber die Sache drängt, wird der Gegenstand verhandelt. Den Stadtv. Schmidt und Bauer scheint der Nutzen der Sache in keinem Verhältniß zur Ausgabe zu stehen. Oberbürgermeister Delbrück, Stadtbaurath Fehlhaber, Stadtrath Dr. Bail, die Stadtv. Wielser und Münsterberg treten für die Magistratsvolage ein.

Schließlich wird ein Antrag des Stadtv. Zimmermann angenommen, 4000 Mk. für den genannten Zweck zu bewilligen.

Als bemerkenswerth sei aus der Debatte noch erwähnt, daß die Betheiligung Danzigs an der Ausstellung bereits früher beschlossen war und Oberbürgermeister Delbrück sogar Mitglied des Hauptausschusses der Ausstellung ist.

Weiter wird noch ohne wesentliche Debatte genehmigt, daß an dem Realgymnasium St. Johann und an der Oberrealschule St. Peter je eine Oberlehrerstelle in den Etat für 1902 eingestellt werde und dafür je eine Hilfslehrerstelle eingehe;

daß das Wohnhaus auf dem Uphagen'schen Grundstück vorübergehend zur Aufnahme von siechen Frauen aus dem städtischen Arbeitshaus hergestellt und benutzt wird und die dafür erforderlich werdenden Kosten bis zu dem Gesammtbetrage von 1550 Mk. zur Verfügung gestellt werden;

daß Stadtsekretär Ziebarth vom 1. April 1902 ab mit jährlich 3450 Mk., Krahnmeister Klein vom gleichen Termin ab mit 864 Mk. jährlich pensionirt werden.

**Stadtv. Berenz tritt vom Vorsitz zurück.**

Unter dem allgemeinen Ausdruck des Bedauerns theilt der Vorsitzende mit, daß er leider den Vorsitz mit Beginn des nächsten Jahres nicht weiterführen könne, da seine geschäftliche Thätigkeit ihm nicht mehr die erforderliche Zeit dazu lasse. Er bitte also, die Wahl eines anderen Vorsitzenden vorzubereiten.

(Emil Berenz übernahm am 10. April 1899 als Nachfolger von Otto Steffens den Vorsitz des Kollegiums.)

Schluß der Sitzung gegen 1/2 9 Uhr.

## Provinz.

e. **Zoppot**, 28. Dec. Das Konzert, welches Herr Hotelbesitzer Werminghoff gestern veranstaltete, war gut besucht. Die Kapelle fand reichen Beifall. Besonders zeichneten sich durch Solovorträge aus die Herren Grens (Geige), Lutz (Cello) und Wilke (Trompete). Am Mittag des Neujahrstages wird Herr Werminghoff ebenfalls ein Konzert veranstalten. — In der heutigen Gemeindevorstandssitzung wurde u. A. beschlossen, die Verhandlungen bezüglich der Anlage einer elektrischen Bahn nach dem Walde ohne Schienen auf ein Jahr zu vertagen, bis weitere Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt sind.

* **Marienwerder**, 27. Dec. Am zweiten Weihnachtsfeiertage verstarb in Tiefenau nach einem Unwohlsein von nur wenigen Stunden, der ersten und einzigen Krankheit seines Lebens, Herr Pfarrer Baranowski im Alter von 97 Jahren. Der Verstorbene war am 2. Januar 1805 zu Braunswalde bei Allenstein geboren und studirte auf dem Lyceum zu Braunsberg. Als junger Geistlicher war er u. a. in Kunzendorf und in Bischofsburg Ostpr. thätig. Von hier wurde er im Jahre 1838 nach Tiefenau berufen, woselbst er also 64 Jahre hindurch ununterbrochen seelsorgerisch thätig gewesen ist. Am 5. Januar 1876 betheiligte er sich als 71jähriger Greis an einer Pilgerfahrt nach Rom zum Krönungsjubiläum des Papstes, von dem er auch in Privataudienz empfangen wurde.

**Stettin**, 28. Dec. (W. T.-B.) Geh. Kommerzienrath Wächter, stellvertretender Vertreter der Stettiner Kaufmannschaft, ist gestern Nachmittag nach kurzem Krankenlager gestorben.

* **Königsberg**, 27. Dec. Abermals verkünden große rothe Anschlagszettel das spurlose Verschwinden einer älteren Dame. Am Nachmittage des Montags, den 23. d. Mts., ist das 53 Jahre alte Fräulein Weger, die Tochter des verstorbenen Sanitätsraths Weger, die in der Tragheimer Kirchenstraße mit ihrer gleichalterigen Schwester zusammen wohnt, um Einkäufe zu machen, ausgegangen. Zuletzt ist sie noch in der Junkerstraße gesehen worden, seitdem fehlt jede Spur von ihrem Verbleiben. Das Polizeipräsidium macht solches bekannt, und sichert dem, der über den Verbleib des Fräulein W. Auskunft zu ertheilen vermag, eine Belohnung zu. Das im Frühjahr d. Js. erfolgte Verschwinden des Fräulein Leyde ist bis heute noch nicht aufgeklärt.

* **Posen**, 27. Dec. Der zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilte ehemalige Chefredakteur der „Praca", Dr. Rakowski aus Krakau, hat seine gegen das Urtheil eingelegte Berufung zurückgezogen. Infolgedessen ist Dr. Rakowski aus dem Posener Gefängniß nach dem Provinzial-Gefängniß in Wronke gebracht worden.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 27. December.

**Angekommen:** „Silvia," SD., Kapt. Kasten, von Flensburg mit Gütern. „Brunette," SD., Kapt. Zielke, von London mit Gütern. „Herkules," SD., Kapt. Belitz, von Swansea via Kopenhagen mit Kohlen. „Zoppot," SD., Kapt. Scharping, von Antwerpen mit Gütern.

**Gesegelt:** „Blitz," SD., Kapt. Feldtmann, nach Cuxhaven, schleppend: „Korrespondent," Kapt. Oellrich, nach Gent mit Holz. „Kirstine," Kapt. Sörensen, nach Königsberg mit Kohlen. „Silvia," SD., Kapt. Kasten, nach Flensburg mit Gütern.

## Handel und Industrie.

**New-York**, 27. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

| | 24./12. | 27./12 | | 24./12. | 27./12 |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | — | 118 1/8 | Kaffee | | |
| North. Pacific-Actien | — | — | per December | — | 6.75 |
| „ „ Preferr. | — | 99 3/4 | per Januar | — | 6.80 |
| Petroleum refined | — | 8.30 | per März | — | 7.00 |
| do. standart white | — | 7.20 | Weizen | | |
| do. Cred. Bal. at Oil-City | — | 115 | per December | 86 | 85 1/8 |
| Zucker Muscovad. | — | 3 9/32 | per Mai | 87 1/8 | 87 |
| | | | per Juli | 87 1/4 | 86 3/4 |

**Chicago**, 27. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

| | 24./12. | 27./12 | | 24./12. | 27./12 |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Schmalz | | |
| per December | 79 | 76 3/8 | per December | — | 10.07 1/2 |
| per Mai | 82 5/8 | 82 | per Januar | — | 10.12 1/2 |
| per Juli | 82 7/8 | 81 5/8 | Pork per Januar | — | 16.82 1/2 |

## Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 21. December bis 27. December wurden geschlachtet: 35 Bullen, 15 Ochsen, 60 Kühe, 93 Kälber, 233 Schafe, 524 Schweine, 4 Ziegen, 9 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 154 Rinderviertel, 93 Kälber, 22 Schafe, 3 Ziegen, 94 ganze Schweine, 9 halbe Schweine.

## Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. December.

**Wetter:** Schön. **Temperatur:** Plus 3° R. **Wind:** NW.

**Weizen** unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß besetzt 756 Gr. Mk. 175, 756 Gr. weiß mit starkem Roggenbesatz Mk. 167, Sommer- 788 Gr. Mk. 172 per Tonne.

**Roggen** höher. Bezahlt ist inländischer 714 und 744 Gr. Mk. 142 per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** unverändert. Bezahlt ist inländische große 647 Gr. Mk. 123, hell 644 Gr. Mk. 124 u. Mk. 125, 662 Gr. Mk. 125, weiß 686 Gr. Mk. 128 per Tonne.

**Hafer** ruhig. Gehandelt ist inländischer hell Mk. 144 und 145, fein weiß Mk. 150, mit Geruch Mk. 136, verregnet Mk. 140 per Tonne.

**Erbsen** russische zum Transit Gold Mk. 183 per Tonne bezahlt.

**Kleesaaten** Roth Mk. 43, 46, 46 1/2, 47 und 49, alt Mk. 40, Thymothee Mk. 26 und 28 per 50 Ko. gehandelt.

**Roggenkleie** Mk. 4,35, 4,37 1/2 per 50 Kilo gehandelt.

## Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 28. December.

**Rohzucker.** Tendenz: ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: 6,25–6,27 1/2. Nachprodukt Basis 75° Rendemant: 5,05 Mk. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser bez.

**Magdeburg.** Tendenz: ruhig. Termine: Dezember Mk. 6,45, Januar Mk. 6,50, Februar Mk. 6,65, April-Mai Mk. 6,75, August Mk. 7,20 Gem. Melis I Mk. 27,45.

**Hamburg.** Tendenz: ruhig. Termine: Dez. Mk. 6,50, Januar Mk. 6,53 1/2, Februar Mk. 6,65, März Mk. 6,75, April Mk 6,80.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 27. | 28. | | 27. | 28. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen per Dez. | 174.25 | —.— | Hafer per Dezbr. | 154.— | 154.— |
| „ „ Mai | 172.50 | 172.— | „ „ Mai | 156.25 | 156.— |
| „ „ Juli | 172.50 | 172.— | Mais per Dezbr. | 137.— | 137.— |
| Roggen per Dez. | 145.— | —.— | „ „ Mai | —.— | 124.50 |
| „ „ Mai | 147.75 | 147.25 | Rüböl per Dez. | 57 10 | 57.30 |
| „ „ Juli | —.— | —.— | „ „ Mai | 54.90 | 55.— |
| | | | Spirit. 70er loco | 30.50 | 30.50 |

| | 27. | 28. | | 27. | 28. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 1/2% Rch.-A. 1905 | 100.75 | 100.70 | Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo | 142.20 | 140.75 |
| 3 1/2% „ | 100.75 | 100.70 | Ostpr. Südb.-Akt. | 77.25 | 77.— |
| 3% „ | 90.40 | 90.50 | Anat. II. Obl. Ergänzungsn. | —.— | 97.25 |
| 3 1/2% Pr. Cns. 1905 | 100.75 | 100.75 | Bri. Hndlsg.-Ant. | 139.00 | 131.10 |
| 3 1/2% „ „ | 100.75 | 100.75 | Darmstädt. Bank | 125.30 | 125.40 |
| 3% „ „ Pfdbr. | 90 30 | 90.30 | Danz. Priv.-Bank | 110.50 | —.— |
| 3 1/2% Pom. Pfdbr. | 97.60 | 97.75 | Deutsch. Bank-Akt. | 202.— | 202.10 |
| 3 1/2% Wpr. „ | 97.50 | 97.30 | Disc. Com.-Anth. | 180.25 | 180.— |
| 3 1/2% „ neulandsch. | 96.50 | 96.75 | Dresd. Bank-Akt. | 128.25 | 128.20 |
| 3% Wpr. Pfandbr. | | | Nrd. Crd.-Anst.-A. | —.— | —.— |
| ritterschaftl. I. | 87.50 | 87.70 | Oest. Crd.-Anst ult | 204.50 | 204.10 |
| 4 1/2% Chin. A. 1898 | 86.75 | 87.— | Ostdeutsch. Banka. | 101.50 | 101.50 |
| 4% Ital. Rente | 100.— | 100.— | Allgem. Elek.-Ges. | 179.75 | 179.70 |
| 3% Jt. g. Eisb.-Ob. | 63.40 | 63.75 | Danzig. Oelmühle St.-Akt. | 11.50 | 10.50 |
| 5% Mex. conv. Anl. | 97.60 | 97.50 | „ „ St.-Prior. | 63.— | 63.— |
| 4% Oester. Goldr. | 101.— | 101.20 | Gr. Berl. Pferdeb. | 190.60 | 190.75 |
| 4% Rum. Goldr. von 1894 | 79.30 | 79.40 | Harpener | 160.— | 160.— |
| 4% Rff. 1880er A. | 100.— | 100.— | Laurahütte | 186.80 | 186.10 |
| 4% Russ. inn. Anl. von 1894 | —.— | —.— | Varz. Papierfabr. | 199.60 | 200.25 |
| 5% Trk. Adm.-Anl. | 99.— | 98.90 | Wechs. a. Lond. kurz | 203 65 | 20.37 |
| 4% Ungar. Goldr. | 99.90 | 100.10 | „ „ „ lang | 20.22 | 20.225 |
| Can. Eisenb.-Akt. | 112.30 | 111.75 | Wechs. a. Petersb. kurz | 215.25 | —.— |
| Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. | 155.25 | 155.40 | „ „ „ lang | —.— | 213.35 |
| Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt. | —.— | 63.60 | Wechs. a. Warschau | 215.70 | 215.75 |
| Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr. | —.— | —.— | Oesterreich. Noten | 85.30 | 85.25 |
| Nrth. Pac. pref. Akt. | 100.40 | —.— | Russische Noten | 216.— | 216.— |
| | | | Privatdiskont | 3 1/8% | 3 1/8% |

Tendenz: Mangels Anregung herrschte an der heutigen Börse große Geschäftsstille. Das Gerücht vom Ausbruch einer Revolution in Buenos Aires machte keinen besonderen Eindruck, verstärkte aber die Neigung nach Zurückhaltung. Die Kursbewegung war durchaus unbedeutend. Kurse gut behauptet, Spanier besser auf neuerdings wiederholte Gerüchte von Abschaffung des Asidavit.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 28. Dec.

Die Ermattung in Nord-Amerika hat nicht verfehlt, die Stimmung für Getreide auch hier nachtheilig zu beeinflussen; schwache unvorsichtige Kauflust hat Weizen wie Roggen etwas billiger als gestern erlangen können. Hafer konnte sich auch auch nur schwach behaupten. Rüböl war auf weit entfernte Lieferfristen mehr begehrt und höher. Das im Vergleich mit gestern nicht ganz so große Angebot von 70er Spiritus brachte 30,50 Mk. bei Umsatz von 40 000 Liter.

## Berliner Viehmarkt.

**Berlin**, 28. Dezbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 4351 Rinder, 2198 Kälber, 6472 Schafe, 12548 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62–66; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55–60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52–54; d. gering genährte jeden Alters 48–51. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58–62; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54–57; c. geringgenährte 50–53. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00–00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53–55; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49–52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45–48; e. gering genährte Kühe und Färsen 40–42.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78–82; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64–74; c. geringe Saugkälber 50–58; d. ältere gering genährte (Fresser) 43–50.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60–63; b. ältere Masthammel 52–58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38–46; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00–00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 63–00; b. Käser 63–00; c. fleischige 61–62; d. gering entwickelte 58–60; e. Sauen 56–58.

**Verlauf und Tendenz des Marktes:**

Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab. Es bleibt etwas Ueberstand.

Kälber-Handel gestaltete sich glatt.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang schleppend und hinterläßt Ueberstand.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt. Es wurden auch Verkäufe ca. 1 Mk. über Notiz abgeschlossen.

Der nächste Viehmarkt ist am 4. Januar 1902.

## Aus der Geschäftswelt.

Das seit ca. 3 Jahren hier am Platze gut eingeführte Chambre garnie Frau Clara Oberüber, Altstädt. Graben 16, 1. Etage, erfreut sich eines vorzüglichen Rufes. Frau Clara Oberüber hat es verstanden, ihren Gästen den Aufenthalt durch peinlichste Sauberkeit ihrer gut möblirten Zimmer recht angenehm zu machen. Die Preise der Zimmer sind mäßig gestellt, schon von Mk. 1,25 zu haben. Das Chambre garnie ist dem reisenden besseren Publikum, besonders Familien, sehr zu empfehlen, zumal die Lage in der Nähe von Bahnhof, Theater und elektrischer Bahn pp. sehr günstig ist. (210

## Standesamt vom 28. December.

**Geburten:** Zuschneider Richard Horn, S. — Schuhmachermeister Carl Hein, T. — Heizer Max Ustarbowski, S. — Arbeiter Carl Schreiber, S. — Kaufmann Max Ascher, T. — Stellmachergeselle Wilhelm Buschak, 1 S., 1 T. — Arbeiter Otto Schiefelbein, S. — Böttchergeselle Julius Janetzki, T. — Uhrmacher Eduard Kolodziejski, S. — Maurergeselle Heinrich Schutz, T. — Maurergeselle Friedrich Schrader, T. — Fleischergeselle Paul Krüger, S. — Zugführer Ernst Krüger, S. — Postinspektor Wilhelm Stamm, S. — Kaufmann Hermann Engel, T. — Agent Franz Lekus, S. — Maurergeselle Eduard Polenthon, S. — Arbeiter Daniel Wilschewski, T. — Unehelich: 2 S. und 4 T.

**Aufgebote:** Fleischermeister Franz Ludwig Otto zu Allenstein und Emilie Therese Grenz zu Hermsdorf. — Arbeiter Julius Nowak und Agnes Schutkowski, beide zu Pelplin. — Altsitzerssohn Bernhard Mazrian zu Schönwalde und Eva Dybowski zu Jellenschehütte. — Arbeiter Michael Sarrach und Martha Freda, beide zu Lubahn.

**Heirathen:** Schlosser Ernst Worm und Bertha Karlikowski. — Töpfer Friedrich Dischereit und Martha Keyser. — Böttcher Karl Schoeneberg und Helene Schroeder. Sämmtlich hier. — Brauereidirektor Bruno Becker zu Flottbeck und Martha Bindel, hier. — Kaufmann Erwin Schmidt und Anna Penner, beide hier.

**Todesfälle:** S. des Schlossergesellen Adolf Benski, 9 W. — T. des Maurergesellen Heinrich Schutz, 1 W. — Wittwe Henriette Julianne Meloch geb. Kreft, 73 J. 8 M. — T. des Schneidermeisters Rudolf Domnick, 1 J. 9 M. — Arbeiter Ladislaus Krajewski, 32 J. — S. des Schlossergesellen Josef Wygocki, 1 J. 3 M. — T. des Kaufmanns Hermann Engel, 11 St. — Kaufmann August Börsch, 38 J. 9 M.

## Spezialdienst für Drahtnachrichten.

### Unterstützung der heimischen Industrie.

**Berlin**, 28. Dec. (W. T.-B.) Um der nothleidenden Industrie und der darin beschäftigten Arbeiterschaft weitere Beschäftigung zuzuwenden, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten, sicherem Vernehmen nach, die Beschaffung weiterer 37 000 Tonnen Kleineisenzeug in Aussicht genommen. Gegenwärtig schweben die Ermittelungen über die zu beschaffenden verschiedenen Sorten, so daß gegen Ende Januar die Ausschreibung obiger Menge in Aussicht steht.

### Die „Vineta" vor Carracas.

**New-York**, 28. Dec. (W. T.-B.) Eine Depesche aus Carracas meldet: Der deutsche Kreuzer „Vineta" ist bei La Guaira vor Anker gegangen. Als ein Sanitätsbeamter längsseits des Schiffes kam, wurde ihm der Zutritt an Bord verweigert. Venezuela legte dies Verhalten als kriegsgemäß aus, aber Offiziere der „Vineta" statteten den venezolanischen Behörden Besuche ab und setzten ihnen auseinander, daß dem Sanitätsbeamten der Zutritt deshalb verweigert worden sei, weil sein Besuch zu früh erfolgte.

### Der Kulturkampf in Frankreich.

**Paris**, 28. Dec. (W. T.-B.) Die heutige Nummer des Amtsblatts veröffentlicht einen Erlaß, nach welchem die in Paris ansässige Klostergenossenschaft der Augustinerinnen der heiligen Maria von Loretto aufgelöst und ihr Vermögen entsprechend dem neuen Vereinsgesetz von Gerichtswegen liquidiert wird. Es ist das die erste auf Grund des neuen Gesetzes erfolgte Auflösung einer Kongregation; die Maßnahme wird dadurch begründet, daß die Klostergenossenschaft der Augustinerinnen, welcher nur drei Personen angehören, ihr Gebäude mißbräuchlicher Weise einer behördlich nicht genehmigten Kongregation überlassen hatte. Die radikalen Blätter erheben dagegen Einspruch, daß trotz des neuen Vereinsgesetzes zu den Professoren des katholischen Instituts von Paris eine Anzahl Jesuiten, Dominikaner, Benediktiner gehören, obwohl deren Kongregationen behördlich nicht genehmigt seien.

### Gährungen in Rußland.

☒ **Petersburg**, 28. Dec. (Privat-Tel.) In Charkow fanden neue Unruhen statt. 700 Arbeiter, Studenten, darunter auch Frauen, mit Revolvern ausgerüstet, zogen durch die Straßen. Die Unruhestifter schossen beim Erscheinen des Militärs. Ein Schutzmann und ein Revieraufseher wurden erschossen und 300 Personen sind verhaftet. In Petersburg werden ebenso aus fast allen großen Fabriken Gährungen berichtet, zu deren Unterdrückung innerhalb der Fabriken bewaffnete Posten von der Regierung eingerichtet wurden.

### Das Londoner Armeekorps.

**London**, 28. Dec. (W. T.-B.) Das neue Londoner Armeekorps wird aus 1500 Offizieren und 35 314 Mann mit 1183 Pferden und 90 Kanonen bestehen.

+ **Zürich**, 28. Dec. (Privat-Tel.) Hier tagt der 13. internationale Kongreß polnischer Studenten aller europäischen Hochschulen. Besonders stark ist Oesterreich und Deutschland vertreten. Die Verhandlungen wurden geheim gehalten.

**Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.**

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Tie.

PORTER
BARCLAY, PERKINS & CO.
LONDON.
DIE ORIGINALE ACHTE MARKE.
Nur mit unserer gesetzlich geschützten Etiquette zu haben. (17326

Schmackhafte Gemüse-Saucen.
15 Recepte gratis.
Servieren Sie Ihre Gemüse mit Saucen? Wenn nicht, dann haben Sie keine Ahnung, wie viel vorzüglicher die gewöhnlichen Gemüse mit Mondamin-Sauce werden. Verlangen Sie von Brown & Polson, Berlin C 2, deren neues „Gemüse-Mondamin-Saucen-Büchlein". Die Recepte werden mit den einfachsten Zuthaten hergestellt und sind schnell und leicht zu kochen. Die Anleitungen sind ausführlich und klar. Es enthält auch nützliche Winke zum richtigen Kochen der Gemüse. (18561
Mondamin
gesetzl. geschützt. Erhältlich in Pack. 60, 30, 15 Pfg.
Zum Verdicken vorzüglich und sparsam.

Eine große Feuersbrunst ähnelt in ihrem Umsichgreifen dem Auftauchen der vielen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann'schen russischen Knöterich. Die Nachahmer treiben ihr Spiel so weit, daß sie sogar Packungen, Schutzmarke, Litteratur, selbst die Annoncen nachgeahmt haben. Den Beweis des Werthes des Weidemann'schen Thees liefern schon folgende von den täglich eingehenden Zuschriften. Es schreiben u. A.: Herr H. B. in L.: Bitte um weitere 10 Packete von Ihrem berühmten russischen Knöterichthee, da derselbe sich bei meiner Frau gut bewährt hat. Herr A. St. in W.: Ich ersuche Sie um eine nochmalige Sendung von 20 Packeten Ihres russischen Knöterichthees und kann ich Ihnen mittheilen, daß ich mit dem Erfolg sehr zufrieden bin. Frau Amtsrichter Sch. in Sch.: Da mir Ihr Thee vorzügliche Dienste leistet, bitte ich sofort um Zusendung von weiteren 10 Packeten Thee. Die Originale liegen zu Jedermanns Einsicht bereit. Wer daher den wirklich werthvollen Knöterichthee kaufen will, wende sich nur direkt an das 1. Knöterichthee-Importhaus Deutschlands von Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz. (16338

## Vergnügungs-Anzeiger

Theaterzettel siehe Seite 12.

# Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

**Sonntag:** Kassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.

**Familien-Vorstellung.**

Halbe Kassenpreise. Jeder Erwachsene 1 Kind frei.

Abends 7½ Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr.

**Gr. Gala-Vorstellung.**

**Letztes Sonntags-Auftreten des gegenwärtig. brillanten Personals.**

Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Konzert.**

**Montag:** Extra-Vorstellung.
**Dienstag:** Nach beendeter Vorstellung Sylvester-Ball.
**Mittwoch:** Nach beendeter Vorstellung Neujahrs-Ball.
**Sonnabend, den 4. Januar 1902:** 1. Elite-Maskenball verbunden mit Künstler-Kostüme-Ball-Fest unter Mitwirkung des gesammten Personals.

---

**Kaiser-Panorama** in der Passage.

Die allgemein bewunderte, herrliche

**sächsische Schweiz**

ist **Sonntag** zuletzt ausgestellt. Von **Montag** an:

**Der Como-See und Mailand.**

---

## Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

**Sonntag, den 29. Dezember 1901:**

**Grosses Konzert**

der Kapelle des Fuß-Artill.-Regts. v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.

**Sonnabend, den 4. Januar 1902:**

**1. großer Elite-Maskenball.**

15299) **Otto Zerbe.**

---

**Mittwoch, den 8. Januar 1902,**
**Abends 7½ Uhr,**
im Saale des
**Friedrich Wilhelm-Schützenhauses**

**Grosses Requiem**

von **Hector Berlioz,**

komponirt für Tenorsolo, gemischten Chor, ein Hauptorchester und 4 Nebenorchester, hiervon je eines im Osten, Süden, Westen, Norden des Saales aufgestellt.

**Dirigent:** Königl. Musikdirektor **Ludwig Heidingsfeld.**
**Chor:** a capella-Chor des Konservatoriums, Danziger Lehrergesangverein, Damen u. Herren der Danziger Bürgerschaft, in summa 112 Damen, 95 Herren.
**Orchester:** ca. 100 Musiker, kombinirt aus den Kapellen des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin, des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, des Grenadier-Regiments König Friedrich I, des Infanterie-Regiments Nr. 128, des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 und geschätzter Dilettanten.
**Tenorsolo:** Herr Kammersänger **Paul Kalisch** vom Hoftheater in Wiesbaden.

Numerirte Plätze à 5, 4, 3 ℳ, Stehplätze à 2 ℳ sind in der Musikalienhandlung **Lau, Langgasse 71,** zu haben. (17922

---

**Hotel Punschke,** Jopengasse 24.

**Täglich grosses Konzert**

der

**Oesterreichischen Damenkapelle Rosenkinder.**

7 Damen 2 Herren. **Eintritt frei.** 7 Damen 2 Herren.

Sonnabends, Sonn- und Feiertags von 11 bis 2 Uhr:
**Frühschoppen-Konzert.**

---

# APOLLO.

**Heute: Familien-Abend.**
**Sonntag von 4 Uhr ab: Konzert.**
**Um 9 Uhr: Onkel Albert kommt.**

---

## Etablissement Jäschkenthal.

**Sonntag, den 29. December:**

**Grosses Militär-Konzert**

ausgeführt von der Kapelle des 2. Leib-Husaren-Regiments Königin Victoria von Preußen Nr. 2.

**Der Weihnachtsbaum in seiner Pracht.**

Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pfg.

**Fritz Hillmann.**

---

## Café Milchpeter.

**Sonntag, den 29. December:**

**Kaffee-Konzert.**

Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pfg.

Die Säle werden dem geehrten Publikum zur Abhaltung von Hochzeiten, Festlichkeiten 2c. unentgeltlich bestens empfohlen.

**M. Homann.**

---

## R. A. Neubeyser's Etablissement,

**3 Nehrungerweg 3.**
**Sonntag, den 29. December cr.:**

**Gross. Tanzkränzchen** Militärmusik.

**Anfang 4 Uhr.**

---

## Zur Ostbahn Ohra.

**Sonntag, den 29. December cr.:**

**Grosses Tanzkränzchen.**

**Anfang 4 Uhr.** **Ende 12 Uhr.**

18650) **Franz Mathesius.**

---

**Die Hafenarbeiter Danzigs, Neufahrwasser u. Umgegend**

feiern ihren (34305

**Sylvester-Ball**

im großen, festlich dekorirten Saale des Herrn **J. Steppuhn, Schidlitz.** **Masken gerne gesehen.** Um 12 Uhr Ueberraschungen neuester Art. Schneegestöber und vieles andere mehr. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten sind vorher zu haben bei den Herren **Schikorr, Schatz, Schmidt** und **Böhnke.** Zur regen Betheiligung der Mitglieder ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.**

---

# Deutsches Haus.

## Sylvester-Feier.

**Restaurant — Weinstuben I Treppe (Eingang durch das Café) — Wiener Café u. Conditorei.**

**Specialität:**

**Sylvester-Soupers von 8 Uhr an zu Mk. 2.— und Mk. 3.— mit Tafelmusik.**
**Prima holländische Austern Mk. 1.60. — Feinsten Malossol-Caviar. — Frische Hummern.**

Bestellungen auf reservirte Tische werden möglichst bald erbeten.

(18772

---

## Kleinhammer-Park.

**Sonntag, den 29. December 1901, Nachmittags 4 Uhr:**

**Familien-Frei-Konzert**

im weissen Saale des Etablissements.

18741) **Augustin Schulz.**

---

**Herr Edwin Böhme aus Leipzig**

hält in der

**Aula der Scherler'schen höheren Töchterschule,**
**Poggenpfuhl Nr. 16,**

**3 populäre Vorträge**

über

**„Höhere Weltanschauung"**

am **Sonntag, den 29. December 1901**
Thema: Weihnachtsfest und Jahreswende.
**Donnerstag, den 2. Januar 1902**
Thema: Weisheitslehren im Volksmunde.
**Sonntag, den 5. Januar 1902**
Thema: Ist der Mensch frei?

**Eintritt frei! Anfang präcise 8 Uhr. Eintritt frei!**

---

## Gesellschafts-Haus Altschottland 198.

**Sonntag: Großes Tanzkränzchen.**

**Heute Sonnabend „Zwei dunkle Augen",**
sowie jeden Montag: **Grosser Gesellschaftsabend.**

**Wilhelm Schulz.**

---

Restaurant **Hotel de Stolp** Konzertsaal

**am Dominikanerplatz.**

**Täglich Doppel-Konzert**

der hier so beliebten

**Original Tyroler Sänger-, Jodler- und Tänzertruppe „Seppl Zurlinden"**

verbunden mit

**Militär-Konzert.**

Sonn- und Feiertags von 12—2 Uhr **Matinée.**
Sonntags Anfang 5 Uhr, Wochentags Anfang 7 Uhr.
**Mittagstisch.**

**M. Nitschl.**

---

## Loth's Etablissement Heiligenbrunn.

**Morgen Sonntag:**

**Großes Tanzkränzchen,**

wozu ergebenst einladet **J. Loth.**

---

## Café Grabow vorm. Moldenhauer.

**Sonntag, den 29. Dezember:**

**Grosses Konzert**

ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 128.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰. (15858

---

## Café Weinberg, Schidlitz.

**Sonntag, den 29.: Militär-Tanz.**

**R. Schwinkowski.**

---

## Katholischer Lehrlingsverein in Danzig.

**Feier des Weihnachts-Festes**
**am Sonntag, 29. d. M., um ½8 Uhr Abends, im großen Saale des St. Josephshauses.**

**Theater-Aufführungen:** 1. Der Weihnachtsabend oder ehrliche Arbeit segnet Gott. Schauspiel. 2. Der Stern aus Jakob. Weihnachtsspiel.

Numerirter Platz 30 ₰, unnumerirter und Stehplatz 20 ₰. Vorverkauf im St. Josephshause. Kassenöffnung um ¾7 Uhr. Das Harmonium ist aus dem Magazin des Herrn **R. Bull,** Brodbänkengasse 36. (18715

Alle Freunde und Gönner des Vereins werden zu dieser Feier herzlich eingeladen. **Bialk,** Vikar, Präses.

---

## Erster Danziger Theater-Verein „Lyra".

**Am Dienstag, den 31. December cr., Abends 8 Uhr im Café Nötzel, II. Petershagen**

**Sylvester-Tanzkränzchen.**

(Masken gerne gesehen.)

Eintrittskarten sind bei den Herren **A. Rebinski,** Hühnerberg, **F. Klawitter,** Pferdetränke 13, 2 Tr., zu haben.

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

---

**Der Vergnügungsbund des Gewerkvereins der deutsch. Maschinenbau- u. Metallarbeiter (H.-D.)**

veranstaltet am 31. Decbr. cr. im gr. Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 82, einen

**Sylvesterball**

wozu die Mitglieder der Gewerkvereine, des Danziger Wohnungsmiethervereins, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Anfang Abends 8 Uhr. Masken sind willkommen.

Theilnehmerkarten sind im Vorverkauf für Damen 25 ₰, für Herren 50 ₰ bei **Haack,** Bartholomäi-Kirchengasse 15, **Heinrich,** Fischmarkt 43, **Mischke,** Weidengasse 4, **Glashagen,** Sperlingsgasse 8—10, zu haben. An der Kasse Damen 30 ₰, Herren 60 ₰.

**Der Vergnügungs-Vorstand.**

---

## Danziger Schlachthof.

**(Börsen-Saal.)**
**Sonntag, den 29. Dezember:**

**Gross. Militär-Konzert**

ausgeführt von d. Trompeterkorps des Feldartill.-Regmts. Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. **W. Schierhorn.**
Anfang ½6 Uhr. Entree 20 ₰.

Gleichzeitig empfehle meinen Saal zu Festlichkeiten aller Art.

14805) **Franz Böhnke.**

---

## Café Behrs

**Am Olivaerthor 7.**
**Morgen Sonntag, den 29. Dec.**

**Großes Saal-Konzert.**

Anfang 5½ Uhr.
Entree 20 ₰. Kinder frei.
14760) **H. H. Behrs.**

---

**Habermann, Pianist,**
zu Festlichkeit. **Hl. Geistg. 49, prt.**

---

**Café Hintz**
Schichaugasse 6
(5 Min. vom Bahnhof entfernt).
Empfehle meine Lokalitäten zum angenehmen Aufenthalt.
**Albert Hintz.**
NB. Extra-Zimmer für geschlossene Gesellschaften, Vereine Hochzeiten vorhanden, franz. Billard, Pianino zur Verfügung.

---

## Café Link,

**Am Olivaerthor Nr. 8.**
**Sonntag, 29. December:**

**Grosses Konzert,**

ausgeführt von Mitglied. der Kapelle des Fuß-Artl.-Regts. v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Anfang 5½ Uhr. Entree 20 Pfg.

---

## Schweizergarten,

**Altschottland.**

Empfehle meine geheizten Räume zur gefl. Benutzung.

**Zum Kaisersgeburtstag**

ist mein Saal mit Bühne und Nebenräumen noch frei.

**Otto Ruth.**

---

Geschmackvolle

**Speisekartoffeln,**

Daber u. magnum bonum, Pr. frei Haus 1,60 Mk. pro Ztr. zu haben. Administrator **Schilling,** Weißhof per Oliva. (18726

---

## Vereine

**General-Versammlung der Schiffszieher-Sterbe-Kasse zu Neufahrwasser**

**Mittwoch, den 1. Januar,**
Nachmittags 2 Uhr,
im Lokal des Gastwirths **Friedr. Koch,** Olivaerstraße 37.

**Tagesordnung:**

1. Rechnungslegung u. Revision der Kasse.
2. Wahl von 2 Vorstehern und 2 Vertrauensmännern.
3. Etwaige Anträge.

3411b) **Der Vorstand.**

---

**Sterbekasse Brüderliche Einigkeit**

Sonntag, den 29. Dec., Nachmittags von 3—6 Uhr Sitzung im Kassenlokal, Tischlerg. 49, zum Empfang der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder von 50 ₰ an. **Der Vorstand.**

---

## General-Versammlung

des

**Westpreußischen Reiter-Vereins.**

zu Danzig am 11. Januar 1902, 3 Uhr Nachmittags,
**im Danziger Hof.**

**Tagesordnung.**

1. Bericht über das Geschäftsjahr 1901. (18742
2. Bericht der Kassen-Kommission über die Rechnungslegung im abgelaufenen Geschäftsjahr und Decharge des Schatzmeisters.
3. Statutenmäßige Neuwahl des Vorstandes.
4. Anträge des Vorstandes und aus der Mitte der Versammlung (letztere dem Vorstande möglichst bis 5. Januar u. Js. zur Kenntniß zu bringen).
5. Vorlage und Berathung des Arbeitsplanes und Etats für 1902.

Am 11. Januar, 10 Uhr Vormittags, im Danziger Hof
**Vorstands-Sitzung.**

**Der Vorstand des Westpreußischen Reitervereins.**

---

**Krankenkasse des Allgemeinen Bildungs-Vereins. E. H.**

**General-Versammlung**

**Montag, den 30. Decbr. 1901, Abends 9 Uhr.**

Tages-Ordnung: Wahl des Vorstandes und der Revisoren. Statutenänderung § 29, Abs. 2. Geschäftliches.

**Der Vorstand.**

L. Warnath, Vorsitzender. M. Fischer, Schriftführer.

---

*Aeltestes, grösstes und renommirtestes Institut für*
***Buchführungs-Unterricht***
*(an Herren und Damen)*
*als Spezialität empfehle mein*
***Geschäftsbücher-Bearbeitungs-Comtoir***
*für Ordnungen, Revisionen, Einrichtungen, Führungen und Abschlüsse, Akkordleitungen, in einfachen und schwierigsten Fällen.*

*Gustav Illmann*

*Hundegasse 46. Bücherrevisor. Telephon 982.*

(18725

---

**Feinste**

**Düsseldorfer Punsch-Essenzen,**

**Cognac, Rum, Arrac**

empfiehlt (18740

**A. Fast.**

---

**Sehr guter Privat-Mittagstisch,** 70 u. 80 ₰, Breitgasse 79, 2 Tr.

---

**Schneiderin** empf. sich in und außer dem Hause. Heil. Geistgasse 92, Hof, 1.

---

**Möbelumzüge** auch andere Transporte werden stets billig ausgeführt Altst. Graben 38, pt.

---

**1902er Neuheiten**
von

**Neujahrs-Karten**

in grossartiger Auswahl,

ferner werden **Glückwunschkarten,** auch mit jedem beliebigen Namen oder sonstigem Text, in meiner eigenen Buchdruckerei mit elektrischem Betriebe in geschmackvollster Weise gedruckt.

**J. H. Jacobsohn,**

Hoflieferant Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden.

**Papier-Grosshandlung.** (18687

---

## Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke Actien-Gesellschaft, Danzig.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **17. Januar 1902, Nachmittags 4 Uhr,** in dem Sitzungssaale unseres Verwaltungsgebäudes in **Schellmühl** abzuhaltenden

**ausserordentlichen Generalversammlung**

eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Festsetzung der Zahl der Aufsichtsrathsmitglieder (Artikel 17 des Gesellschaftsvertrages).
2. Neuwahl von Aufsichtsrathsmitgliedern.
3. Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes und des Aufsichtsraths, betreffend:
   a. Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um höchstens 800 000 Mk. durch Ausgabe der entsprechenden Anzahl auf den Inhaber lautender Aktien zum Nennbetrage von je 1000 Mk.
   b. Gewährung von Bezugsrechten auf diese neuen Aktien an die Inhaber der Stammaktien und Zusammenlegung derjenigen Aktien, welche dieses Bezugsrecht auf die neuen Aktien nicht ausüben wollen, im Verhältniss von 4 zu 1 und entsprechende Herabsetzung des Aktienkapitals unter näheren Bestimmungen über die Fristen zur Einreichung der zusammenzulegenden Aktien, über die Behandlung der eingereichten Aktien, über die Kraftloserklärung der nicht eingereichten Aktien, über die Frist zur Durchführung der Zusammenlegung, über die Verwendung des Erlöses der neuauszugebenden Aktien und der durch die Kapitalherabsetzung frei werdenden Beträge, sowie über die Ermächtigung des Aufsichtsraths zur Veränderung der Fassung des Gesellschafts-Vertrages.
4. Beschlussfassung über den Antrag der Direktion und des Aufsichtsrathes auf Abänderung des Artikel 24 des Gesellschafts-Vertrages.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder einen von einem deutschen Notar ausgestellten Hinterlegungsschein über solche spätestens am zweiten Tage vor der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mit eingerechnet, also am 14. Januar 1902, bei der Gesellschaftskasse, bei der Danziger Privat-Aktien-Bank in Danzig, bei der Norddeutschen Creditanstalt in Danzig oder bei der Creditanstalt für Industrie und Handel in Liq. in Dresden hinterlegen. Die Hinterlegungsstelle ertheilt eine Bescheinigung, welche als Legitimation für die Theilnahme an der General-Versammlung dient. (18735

Die Anmeldung zur Generalversammlung beginnt um 3½ Uhr.

Danzig, den 28. December 1901.

**Nordische Elektricitäts- u. Stahlwerke Actien-Gesellschaft.**

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths:
**Graf von Alvensleben-Schönborn.**

Die Direktion:
**Marx. A. Pöch.**

---

## Berliner Butter-Pfannkuchen

mit feinsten Punschfüllungen, am

**Sylvester**

von früh bis 12 Uhr Nachts, in stündlich frischer Waare.

**Abends: Jahres-Wende-Feier**

bei Punsch und Pfannkuchen.

**Zum Schluss: Plünderung des Weihnachtsbaumes.**

**Hübsche Gegenstände für Damen u. Herren.**

Bestellungen auf Pfannkuchen erbittet rechtzeitig

**Conditorei und Café**

**Hans Zimdars**

**Gegr. 1840. Breitgasse 9. Telephon 1176.**

---

**A. H Pretzell, Danzig**

empfiehlt u. a. **Pretzell's Tropfen** (vorzgl. Magen-regulator) **Saures** (ff. Fruchtlikör)
**Gib ihm Medicinal-Eiercognac** (ärztlich empfohlen). Kurfürst Goldwasser, Rathsthurmbitter, Bergamott-Birnenlikör
**div. ff. Punschessenzen**
Zuletzt 1900 in **Wien, Strassburg i. E.** u. **Paris** mit goldn. Med. u. Insignie prämiirt. (7394

---

**100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark**

bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stück an. **Neujahrskarten ohne Namen** verkaufe dutzendweise von 10 Pfg. an. **Einzelverkauf** eleganter **Neujahrskarten** spottbillig.

**Xaver's Buch- u. Steindruckerei** Ketterhagergasse 16.

**Kein Laden.** Das Komtoir befind. sich parterre, rechts. (33645

---

**Sylvester-Porzeln**

schmecken am schönsten mit

**Lindenberg's Backpulver**

gebacken. à Packet 10 Pfg.

**Ueberall erhältlich.** (18744

---

**Neujahrskarten**

von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern.

**Neujahrs-Postkarten**

in größter Auswahl empfiehlt die **Papierhandlung**

**Clara Bernthal,**

Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke. (33709

---

**Masken-Costüme**

für Herren u. Damen, elegant u. einfach, werden bill. verliehen

**Altstädt. Graben 72, 1 Tr.,**
früher 3. Damm. (3401b

---

**Vermischte Anzeige**

**Festdichtungen all. Art**

im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (16509

---

**Künstl. Zähne**
**Plomben** 6908
**Conrad Steinberg**
american dentist
**Holzmarkt 16, 2. Et.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**
**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**